

Hohe Luftqualität bei wohltuender Ruhe.

Das dezentrale kompakte Lüftungsgerät LWE 40 mit Wärmerückgewinnung ermöglicht es, einströmende Luft durch Feinstaubfilter zu reinigen – ideal für Allergiker. Bis 800 mm Wandstärke lässt sich das Teleskopgehäuse schnell und einfach montieren. Für minimale Betriebsgeräusche sorgt der optimierte Ventilator.

Dezentrales Lüftungsgerät LWE 40

-) Teleskopgehäuse individuell auf Wandstärke einstellbar dank aufgeprägter Längenskala
- Einfaches Verlegen der Anschlussleitung durch integrierte Kabelführung im Gehäuse
-) Mit nur einer Steuereinheit bis zu 8 Lüfter kombinierbar
- Moderner EC-Lüfter sorgt für stabile Luftvolumenströme auch in windexponierten Lagen
-) Kompakte Lüftereinheit ermöglicht schnellen Filterwechsel und Sichtkontrolle des Wärmeübertragers ohne Werkzeug
-) Leicht zu reinigender, leistungsstarker Wärmeübertrager aus Aluminium
- Sehr gute Filterwirkung durch Filter auf der Innen- und Außenseite
-) Leise im Betrieb

Weitere Infos zu allen Vorteilen: www.stiebel-eltron.de/LWE40







Jahresbericht 2018

- Berichtszeitraum 2017 -

Fachverband Elektro- und Informationstechnik

Baden-Württemberg

Organisation des
Elektrotechniker-Handwerks
Elektromaschinenbauer-Handwerks
Informationstechniker-Handwerks

Der Fachverband ist gemäß § 80 HWO eine juristische Person des privaten Rechts; er wird mit Genehmigung der Satzung durch die oberste Landesbehörde rechtsfähig.

Inhaltsverzeichnis

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg		Seite
Baden-Württemberg		
Grußworte Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke		
Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke	Bade	n-Württemberg3
Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke		_
Informationstechnischen Handwerke		
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände		
Arbeitgeberverbände		
Baden-Württembergischer Handwerkstag		
1. Jahrestagung 1.1 Tagungsfolge, 4. Juli 2018		
1.1 Tagungsfolge, 4. Juli 2018	Bade	n-Württembergischer Handwerkstag8
1.1 Tagungsfolge, 4. Juli 2018	1 lal	prostagung
1.2 Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes		
versammlung) des Fachverbandes 13 1.3 Anfahrtsskizze 15 1.4 Aufstellung über die bisherigen Landesverbandstage 16 2. Überblick über die Verbandsarbeit 2017 17 2.1 Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken 31 2.2 Ressort Finanzen 33 2.3 Ressort Tarif und Soziales 37 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit 41 2.4.1 Internet / Digitales Marleting 51 2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2017 53 2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung 61 2.6 Ressort Elektrotechnik 67 2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellen- prüfungswesen, Fachrichtung Energie-		
1.3 Anfahrtsskizze	1.2	• , •
1.4 Aufstellung über die bisherigen Landesverbandstage	1.0	•
Landesverbandstage		
2. Überblick über die Verbandsarbeit 2017 17 2.1 Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken 31 2.2 Ressort Finanzen 33 2.3 Ressort Tarif und Soziales 37 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit 41 2.4.1 Internet / Digitales Marleting 51 2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2017 53 2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung 61 2.6 Ressort Elektrotechnik 67 2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, Fachrichtung Energie-	1.4	· ·
2.1 Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken 31 2.2 Ressort Finanzen 33 2.3 Ressort Tarif und Soziales 37 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit 41 2.4.1 Internet / Digitales Marleting 51 2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2017 53 2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung 61 2.6 Ressort Elektrotechnik 67 2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, Fachrichtung Energie-		Landesverbandstage16
2.1 Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken 31 2.2 Ressort Finanzen 33 2.3 Ressort Tarif und Soziales 37 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit 41 2.4.1 Internet / Digitales Marleting 51 2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2017 53 2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung 61 2.6 Ressort Elektrotechnik 67 2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, Fachrichtung Energie-	2. Üb	erblick über die Verbandsarbeit 2017
2.2 Ressort Finanzen 33 2.3 Ressort Tarif und Soziales 37 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit 41 2.4.1 Internet / Digitales Marleting 51 2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2017 53 2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung 61 2.6 Ressort Elektrotechnik 67 2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, Fachrichtung Energie-		
2.3 Ressort Tarif und Soziales		Elektrohandwerken31
 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit	2.2	Ressort Finanzen
 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit	2.3	Ressort Tarif und Soziales
 2.4.1 Internet / Digitales Marleting	2.4	Ressort Öffentlichkeitsarbeit41
 2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2017	2.4.1	
Öffentlichkeitsarbeit 2017		
 2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung		
 2.6 Ressort Elektrotechnik	2.5	
2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellen- prüfungswesen, Fachrichtung Energie-	2.6	
prüfungswesen, Fachrichtung Energie-	2.6.1	
1 3 ,		9
und Gehäudetechnik 77		und Gebäudetechnik77
2.6.2 Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungs-	262	
ausschüsse Elektrotechnik81	2.0.2	
2.6.3 Arbeitskreis Berufsbildungs- und	263	
3	2.0.0	Technologiezentren82

	Seite					
2.7	Ressort Elektromaschinenbau87					
2.8	Ressort Informationstechnik91					
2.9	Ressort Wirtschaftspolitik99					
2.10	Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien103					
3. Be	ratungsstellen					
3.1	Beratungsstelle Bildung/Unternehmensführung111					
3.2	Rechtsberatung113					
3.3	Technische Beratungsstelle115					
4. Au	szeichnungen					
4.1	Auszeichnungen für langjährige					
	ehrenamtliche Tätigkeit118					
4.2	Praktischer Leistungswettbewerb der					
	Handwerksjugend121					
5. Ve	rbandsorganisation					
5.1	Verzeichnis der Mitgliedsinnungen des Fachver-					
	bandes Elektro- und Informationstechnik					
	Baden-Württemberg122					
5.2	Vorstand des Fachverbandes128					
5.3	Mitglieder in Fachverbands-Ausschüssen und					
	Fachverbands-Gremien					
5.3	Delegierte des Fachverbandes in Ausschüssen					
	und Gremien anderer Organisationen137					
5.4	Ansprechpartner in der Verbandsgeschäftsstelle140					
6. FE	U GmbH141					
7. Sta	atistische Daten					
Dank	für die Mitarbeit146					
Inserentenverzeichnis						
Impre	essum152					



Vorwort

des Fachverbandes

Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW)

Wie gewohnt nehmen wir unseren Jahresbericht gerne zum Anlass für Rückschau und Ausblick auf die breitgefächerten Aktivitäten in den baden-württembergischen E-Handwerken.

Das Thema Digitalisierung steht nach wie vor im Vordergrund und ist in aller Munde. Für unsere Betriebe bedeutet Digitalisierung konkret, dass sich die Kunden durch Internetrecherchen vorinformieren und über mehr Detailkenntnisse verfügen. Sie haben daher höhere Erwartungen an ihren Dienstleister, auf die unsere Betriebe reagieren müssen. Geschäftsprozesse gilt es ebenso zu verschlanken. Alles in allem gilt es, neue Geschäftsfelder zu erschließen, bestehende auf den Prüfstand zu stellen und bei der Fortbildung nicht nachzulassen. Das bereits 20. Unternehmerforum, das mit rund 250 Teilnehmern im Herbst 2017 sehr gut besucht war, zeigte diesbezügliche Möglichkeiten auf. Ebenso wird der Branchentreff 2018, der bereits die 5. Auflage im kommenden Jahr erleben wird, hier zusätzliche Impulse geben.

Herausragendes Ereignis 2017 war sicherlich wieder die Fachmesse eltefa in Stuttgart, die mit ihrer 19. Ausgabe kontinuierlich ihre Position als eine der stärksten Regionalmessen ausbauen konnte. Zur feierlichen Eröffnung der eltefa sprachen neben Umweltminister Franz Untersteller auch der Vorsitzende des Fachverbandes Elektroinstallati-

onssysteme im ZVEI Andreas Bettermann und Fachverbandspräsident Thomas Bürkle. Wie sich Energieeinsparpotenziale in Gebäuden ausschöpfen lassen und wie moderne Gebäude als Teil der Energiewende fungieren, verdeutlichte exemplarisch unter anderem unser aktualisiertes E-Haus.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Verbandes ist es sicherlich, seine Mitgliedsbetriebe bei der Gewinnung von geeigneten Fachkräften bzw. bei der Mitarbeiterbindung zu unterstützen. Der Abschluss von zeitgemäßen Tarifvereinbarungen bildet hier eine wichtige Säule, wie der Abschluss vom Sommer 2017 gezeigt hat. Nachdem der Arbeitsmarkt jedoch nahezu leer gefegt ist, müssen die Betriebe ihre Fachkräfte meist selbst ausbilden. Mit Hilfe von E-PowerLive, Google Adwords, der E-Zubi-Dachkampagne sowie Unterrichtsmaterialien u.v.a.m. erhalten die Betriebe Unterstützung von ihrer Innungsorganisation. Im vierten Jahr in Folge konnte die Zahl der Neuabschlüsse von Ausbildungsverträgen gesteigert werden.

Alle Obermeister und Delegierte unserer Mitgliedsinnungen sowie alle interessierten Kollegen laden wir sehr herzlich ein, an der Jahrestagung 2018 in der Stadthalle Sindelfingen teilzunehmen.



Thomas Bürkle Präsident



Bilder: FV EIT BW

Andreas Bek Hauptgeschäftsführer



ELEKTROGROSSHANDEL: GEMEINSAM HOCH HINAUS.

1-TIME-LIEFERUNG



Grußwort

des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

volle Auftragsbücher und gute Perspektiven – viele E-Handwerksbetriebe schwimmen auf einer Erfolgswelle. Als Dachorganisation der elektro- und informationstechnischen Handwerke in Deutschland setzen wir uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für Ihre Arbeit auch in Zukunft stimmen. Ein Meilenstein ist die Novelle des Mängelgewährleistungsrechts: Für den Aus- und Wiedereinbau eines mangelhaft gelieferten Produkts kann der E-Handwerksbetrieb vom Verkäufer nun Ersatz für die Kosten verlangen. Damit wird eine jahrelang bestehende Ungerechtigkeit korrigiert.

Nach langen Verhandlungen sind zudem Innungsfachbetriebe der E-Handwerke zukünftig vor unberechtigten Zugriffen der SOKA-Bau geschützt. Betriebe können demnach nicht belangt werden, wenn sie mittelbar oder unmittelbar tarifgebundenes Mitglied des ZVEH sind – ein klares Argument für die Innungsmitgliedschaft.

Orientierung und Handlungsempfehlungen für die vielfältigen Herausforderungen der Digitalisierung bietet die vom ZVEH entwickelte "Agenda zur Digitalisierung im E-Handwerk". Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der Qualifikation. Hier kooperieren wir auch eng mit dem Bundeswirtschaftsministerium: In einem gemeinsamen Pilotprojekt haben wir analysiert, wie die Ausbildungsinhalte an die Anforderungen der Digitalisierung angepasst werden müssen, um die E-Handwerke in der Erfolgsspur zu halten.

Die Dienstleistungskompetenz der E-Handwerke wird seit Jahren erfolgreich durch die E-Marke symbolisiert. Auf Basis einstimmiger Gremienbeschlüsse schärfen wir nun gemeinsam mit den Landesinnungsverbänden das Qualitätskonzept. Gleichzeitig erhalten Innungsmitglieder ein spezielles Mitgliederlogo.

Gute Nachrichten auch für die Fachmessen: Nach der Premiere auf der Light+Building 2018 stellen wir unseren neuen Messestand und das ebenfalls neu konzipierte E-Haus den Landesinnungsverbänden für einen starken einheitlichen Auftritt auf den Regionalmessen zur Verfügung.

Gemeinsam mit dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg wird es uns auch künftig gelingen, zum erfolgreichen Agieren der E-Handwerksbetriebe einen Beitrag zu leisten.



Dipl.-Ing. Lothar Hellmann Präsident



Bilder: ZVEH

1. pr

RA Ingolf Jakobi Hauptgeschäftsführer

DDS-CAD

Die Elektro-Planungssoftware

DDS-CAD unterstützt Sie, damit bei Ihren Elektroinstallationen immer alles genau nach Plan läuft. Sie können mit umfassenden Funktionsmöglichkeiten wie integrierten Kalkulationen, Massenermittlungen oder automatischen Stromlaufplänen, Legenden und Stücklisten rechnen. Mit der zügigen Verteilerplanung oder der flexiblen Kabelverlegung sind Sie immer genau auf Draht. Sehen lassen kann sich auch die Darstellung aller Installationen in 2D und 3D. DDS-CAD ist das intelligente Instrument für den Werkzeugkasten schlauer Handwerker!









Grußwort

der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände (LVA)

Die Konjunktur im Südwesten wird sich aller Voraussicht nach auch 2018 gut entwickeln. Die Mehrzahl der Ökonomen geht davon aus, dass ein dynamischer Export, ein kräftiger privater Verbrauch und anziehende private Investitionen in diesem Jahr erneut für ein robustes Wirtschaftswachstum sorgen werden.

Es gibt also ausreichend Anlass, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Allerdings heißt das nicht, dass es keine Risiken mehr für die weitere konjunkturelle Entwicklung gibt. Zwar sind die ersten Erschütterungen infolge der Brexit-Entscheidung und der US-Präsidentschaftswahl inzwischen abgeklungen. Dennoch sollte man sich nichts vormachen: Der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der EU und die bestehenden Unsicherheiten über die weitere Handelspolitik des US-Präsidenten stellen nicht unerhebliche Gefahren für unsere Wirtschaft dar.

Gleichzeitig droht ein wachsender Fachkräftemangel in Deutschland perspektivisch das Wirtschaftswachstum zu verlangsamen. Dem muss durch eine umfassende Fachkräftestrategie begegnet werden.

Möglichst viele junge Menschen müssen zu einem Ausbildungs- oder Studienabschluss gebracht werden. Mit einem beschleunigten Ausbau von Ganztagskinderbetreuung muss dafür gesorgt werden, dass beide Elternteile verstärkt vollzeitnah arbeiten können. Zudem darf es keine weiteren Anreize zur Frühverrentung à la "Rente mit 63" geben. Vielmehr muss es Anreize geben, dass die Menschen möglichst lange im Arbeitsprozess bleiben.

Um neue Arbeitszeitmodelle im Rahmen der Digitalisierung der Wirtschaft zu ermöglichen, muss zudem dringend das Arbeitszeitrecht flexibilisiert werden. Modernen flexiblen Arbeitszeitmodellen werden heute etwa durch die tägliche Höchstarbeitsgrenze von acht beziehungsweise zehn Stunden zu enge Grenzen gezogen. Dasselbe gilt für die gesetzliche elfstündige Ruhezeit zwischen Arbeitsende und Arbeitsbeginn. Die vereinbarte Gesamtarbeitszeit muss künftig flexibler und bedarfsgerechter eingesetzt werden können. Das ist im Interesse der Unternehmen – und der Arbeitnehmer.



Marie Muly-

Dr. Rainer Dulger Präsident



Bilder: LVA

Peer-luighed Pill

Peer-Michael Dick Hauptgeschäftsführer



Grußwort

des Baden-Württembergischen Handwerkstages (BWHT)

Das Handwerk schafft Werte. Das Handwerk gestaltet Zukunft. Aus beidem zusammen ergibt sich ein dritter Befund: das Handwerk ist eine wirtschaftliche Macht. Ein Blick auf die Konjunkturdaten der 133.000 Handwerksbetriebe im Land belegt das eindrucksvoll. Ob Betriebsauslastung, Umsatz, Beschäftigte und zuletzt sogar Auszubildende – die Betriebe können mit Spitzenwerten aufwarten.

Natürlich wollen wir, dass das so bleibt. Dafür tun wir selbst schon eine ganze Menge, aber dafür brauchen wir auch die Unterstützung der Politik. Zum Beispiel bei der Energieeffizienz und der energetischen Sanierung im Gebäudebestand. Wir brauchen mehr Investitionen in die Infrastruktur, flächendeckend schnelle Netze. Wir brauchen eine wirkliche Gleichwertigkeit akademischer und dualer Ausbildungswege, um den Trend zur Akademisierung zu stoppen. Und wir brauchen die richtigen Rahmenbedingungen bezogen auf Steuern, auf überbordende Bürokratie, auf Sozialabgaben.

Gerade in guten Zeiten sind die Betriebe aufgerufen, sich weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium hat der Baden-Württembergische Handwerkstag deshalb das Zukunfts- und Strategieprojekt Handwerk 2025 initiiert. Zwei Themen stehen im Fokus. An erster Stelle die Fachkräftesicherung. Gleichzeitig rückt ein zweites Thema in den Blickpunkt. Für das Handwerk hat ein neues Zeitalter begonnen, die Ära der Digitalisierung. Smart Home, LED-Technologie oder Elektromobilität – die moderne Gebäude- und Elektrotechnik ist geprägt von zukunftsweisenden Trends. Als innovativer Landesinnungsverband begleitet der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg seine Mitgliedsbetriebe auf dem Weg in die Zukunft.

Ein starkes Handwerk ist der Garant für eine starke Südwest-Wirtschaft. Dass dies so bleibt, dafür werden wir uns gemeinsam mit aller Kraft einsetzen. Der Baden-Württembergische Handwerkstag grüßt sehr herzlich alle Teilnehmer der Mitgliederversammlung, wünscht ein gutes Gelingen und vor allem einen spannenden Tag.



Rainer Reichhold Präsident



Bilder: BWHT

Oskar Vogel Hauptgeschäftsführer

▲ 8 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Professionelles Baukastensystem für die moderne Licht- und Beschattungssteuerung. Handwerkergerecht, zukunftssicher und komfortabel. Auch für die Nachrüstung.





GESCHLOSSENE VERTRETERVERSAMMLUNG 2018

Mittwoch, 4. Juli 2018

Stadthalle Sindelfingen Kleiner Saal

▲ 10 FV EIT BW - Jahresbericht 2018





1. Jahrestagung / 1.1

Tagungsfolge

Mittwoch, 4. Juli 2018

10:00 Uhr Geschlossene Vertreterversammlung – Teil 1

(Mitgliederversammlung) des Fachverbandes

Stadthalle Sindelfingen, Kleiner Saal

(Zutritt nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben)

- Teilnahme für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben kostenfrei -

12:00 Uhr Mittagspause mit Imbiss

im Foyer der Stadthalle Sindelfingen

– Die Kosten für den Mittagsimbiss werden vom FV EIT BW übernommen –

13:00 Uhr Geschlossene Vertreterversammlung – Teil 2

(Mitgliederversammlung) des Fachverbandes

Stadthalle Sindelfingen, Kleiner Saal

(Zutritt nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben)

– Teilnahme für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben kostenfrei –

ca. 16:30 Uhr Mitgliederversammlung der Unternehmervereinigung

Gebäude-, Energie-, Antriebs- und Informationstechnik e. V.

ca. 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Dieser Ausgabe des Jahresberichtes ist ein Anschreiben mit Anmeldemöglichkeit zur Geschlossenen Vertreterversammlung beigelegt. Bitte melden Sie sich unbedingt bis spätestens

20. Juni 2018

beim Fachverband an.

Die Anfahrtsskizze zur Stadthalle Sindelfingen finden Sie auf der Seite 15.

▲ 12 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

1. Jahrestagung / 1.2

Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes

Zutritt nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitaliedsbetrieben

Tagesordnung

TOP	1	Begrüßung durch den Präsidenten Thomas Bürkle							
TOP	2	Tätigkeitsbericht des Präsidenten							
TOP	3	Ehrungen							
TOP	4	Feststellung	der Stimmenzahl und Ausgabe der Stimmkarten						
TOP	5	Genehmigung des Protokolls der Vertreterversammlung vom 28. Juni 2017 in Sindelfingen							
TOP	6	Vorlage des verbandlichen Jahresabschlusses 2017							
TOP	7	Bericht der Rechnungsprüfer							
ТОР	8	Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung							
TOP	9	Korrigierter Haushaltsplan 2018							
		TOP 9.1 TOP 9.2	Vorlage und Erläuterung des korrigierten Haushaltsplans 2018 Verabschiedung des korrigierten Haushaltsplans 2018						
TOP	10	Geschäftsstelle des Fachverbandes							
		TOP 10.1	Vorstellung der Empfehlung des Vorstandes						
		TOP 10.2	Diskussion ggf. mit Beschlussfassung						
TOP	11	1. Haushaltsplan-Entwurf 2019							
		TOP 11.1	Beschluss über die Höhe des Verbandsbeitrags 2019						
		TOP 11.2	Vorlage und Erläuterung des 1. Haushaltsplan-Entwurfs 2019						
		TOP 11.3	Verabschiedung des 1. Haushaltsplan-Entwurfs 2019						

TOP 12 Wahl der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses gemäß § 29

der Satzung des Fachverbandes

Mitglieder sind: Jens Bröllos, Kirchheim

Peter Oesterlin, Karlsruhe Ralf Rothenburger, Heilbronn

Stv. Mitglieder sind: Michael Müller, Freiburg

Eberhard Schön, Wolfegg Peter Schwan, Schorndorf

TOP 13 Behandlung eingegangener Anträge

Gemäß § 19 (1) der Satzung müssen Anträge 14 Tage vor der Versammlung schriftlich

bei der Geschäftsstelle eingereicht sein.

TOP 14 Informationen zum Landesverbandstag 2019

TOP 15 Verschiedenes

(Kurzfristige Änderungen vorbehalten)

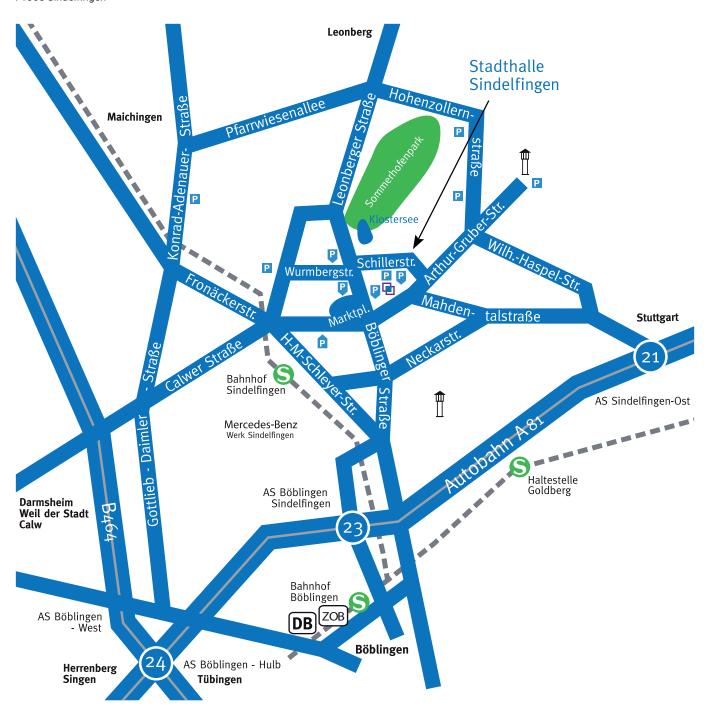
Im Anschluss an die Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes findet die Mitgliederversammlung der Unternehmervereinigung Gebäude-, Energie-, Antriebs- und Informationstechnik e. V. statt.

▲ 14 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

1. Jahrestagung / 1.3

Anfahrtsskizze

Stadthalle Sindelfingen Schillerstr. 23 71065 Sindelfingen



1. Jahrestagung / 1.4

Aufstellung über die bisherigen

Landesverbandstage

Unsere Verbandstage haben stattgefunden:

4	1949	in	Ess	ling	en*
---	------	----	-----	------	-----

▲ 1950 in Pforzheim*

▲ 1951 in Schwäbisch Gmünd*

▲ 1952 in Konstanz*

▲ 1953 in Ludwigsburg*

▲ 1954 in Karlsruhe

▲ 1955 in Ravensburg

▲ 1956 in Freiburg

▲ 1957 in Mannheim

▲ 1958 in Stuttgart

▲ 1959 in Reutlingen

▲ 1960 in Konstanz

▲ 1961 in Heilbronn

▲ 1962 in Heidelberg

▲ 1963 in Friedrichshafen

▲ 1964 in Freiburg

▲ 1965 in Sindelfingen

▲ 1966 in Pforzheim

▲ 1967 in Rottweil

▲ 1968 in Offenburg

▲ 1969 in Mannheim

▲ 1970 in Esslingen

▲ 1971 in Reutlingen

▲ 1972 in Konstanz

▲ 1973 in Heilbronn

▲ 1974 in Karlsruhe

▲ 1975 in Tuttlingen

▲ 1976 in Donaueschingen

▲ 1977 in Ludwigsburg

▲ 1978 in Heidelberg

▲ 1979 in Freiburg

▲ 1980 in Freudenstadt

▲ 1981 in Böblingen

▲ 1982 in Mannheim▲ 1983 in Pforzheim

▲ 1984 in Balingen

▲ 1985 in Karlsruhe

▲ 1986 in Baden-Baden
▲ 1987 in Bad Säckingen

■ 1988 in Friedrichshafen

▲ 1989 in Göppingen

▲ 1990 in Aalen

▲ 1991 in Konstanz

▲ 1992 in Heilbronn

▲ 1993 in Ravensburg

▲ 1994 in Ulm

▲ 1995 in Sindelfingen

▲ 1996 in Esslingen

▲ 1997 in Karlsruhe

▲ 1998 in Sindelfingen

▲ 1999 in Sindelfingen

▲ 2000 in Stuttgart

▲ 2001 in Sindelfingen

▲ 2002 in Bad Säckingen

▲ 2003 in Mannheim

▲ 2004 in Sindelfingen

▲ 2005 in Sindelfingen

▲ 2006 in Freiburg

▲ 2007 in Sindelfingen

▲ 2008 in Ludwigsburg

▲ 2009 in Stuttgart

▲ 2010 in VS-Villingen

▲ 2011 in Sindelfingen

▲ 2012 in Altensteig-Wart

▲ 2013 in Sindelfingen

▲ 2014 in Sindelfingen

▲ 2015 in Heidelberg

▲ 2016 in Sindelfingen

▲ 2017 in Sindelfingen

▲ 16 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

^{*}Verbandstage, die durch den ehemaligen Landesinnungsverband des Elektrohandwerks Württemberg-Baden durchgeführt wurden.



2. Kapitel

Überblick über die Verbandsarbeit 2017

Die Stimmung in den E-Handwerken in Baden-Württemberg befindet sich auf einem Allzeithoch. Die Auslastung der Betriebe war gut, die Zahl der Beschäftigten konnte – trotz des Engpasses bei qualifizierten Fachkräften im Südwesten – ausgebaut werden. Knapp jedes zweite Unternehmen im E-Handwerk würde Facharbeiter einstellen, wenn diese am Arbeitsmarkt denn auch verfügbar wären.

Im Dialog mit der Politik

Der Fachverband ist regelmäßig mit Politikvertretern im regen Austausch, um die Interessen des E-Handwerks zu vertreten und sich für deren Belange einzusetzen. So gab es auch 2017 zahlreiche Austauschmöglichkeiten des Fachverbandes.

Handwerk im Dialog mit Grünen-Fraktion im Landtag

Im Rahmen des BWHT-Beirats hatten Fachverbandspräsident Thomas Bürkle und Hauptgeschäftsführer Andreas Bek im Februar 2017 die Möglichkeit, sich mit der Landtagsfraktion Bündnis90/die Grünen zu den Themen Bildung, Umwelt und Steuern auszutauschen. Dabei berichtete Fraktionsvorsitzender Andreas Schwarz aus den laufenden Haushaltsberatungen. Besonders erfreulich aus Sicht des Handwerks: Die ursprünglich vorgesehene Reduzierung des Zuschusses für die überbetrieblichen Ausbildungsstätten wird nun doch nicht kommen. Die Kompetenzzentren des Handwerks werden vom Land derzeit mit insgesamt 5,7 Millionen Euro gefördert. Auch das beschlossene Infrastrukturpaket, das mit insgesamt 80 Millionen Euro ausgestattet ist, kommt dem Handwerk entgegen.

Darüberhinaus wurde der neue Bildungsplan besprochen, für den die baden-württembergischen E-Handwerke neue Unterrichtsmaterialien entwickeln – Landtagsfraktion und BWHT pochen ebenso wie der Fachverband Elektround Informationstechnik Baden-Württemberg auf Informatikunterricht an allen Schularten und nicht nur am Gymnasium.

Diskutiert wurde darüber hinaus die steuerpolitische Entwicklung. Die Vertreter der Fraktion zeigten sich optimistisch, dass eine Vermögenssteuer nicht kommen wird. Eine Erhöhung der Grunderwerbsteuer sei derzeit nicht geplant. Weitere Themen waren unter anderem der flächendeckende Breitbandausbau – Schwarz: "Die Mittel hierfür sind da, sie müssen aber auch tatsächlich abfließen." – sowie die Diskussion um Feinstaub und Fahrverbote. Das Handwerk beharrt auf Ausnahmeregelungen. Die Grünen-Fraktion geht davon aus, dass die Probleme technisch lösbar seien und ein Fahrverbot deshalb nicht notwendig werde.

Der Fraktionsvorsitzende sicherte dem Handwerk Unterstützung für die Handlungsempfehlungen zu, die aktuell im Zuge des Strategieprojekts Handwerk 2025 erarbeitet werden. Auf positive Reaktionen stieß das vom Handwerk im letzten Jahr vorgelegte 15-Punkte-Programm zum Bürokratieabbau.



Thomas Bürkle Präsident des FV EIT BW



Bilder: FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Hauptgeschäftsführer Andreas Bek

Von Bildungspolitik bis zur Verkehrspolitik

Der Fachverband nahm im Februar und im April 2017 an Fraktionsgesprächen des BWHT-Beirats mit der CDU- sowie der SPD-Landtagsfraktion teil. Dabei standen aktuelle Themen der Bildungspolitik sowie wirtschaftspolitisch das Strategieprojekt Handwerk 2025



Auch FV-Präsident Thomas Bürkle (3.v.li.) nahm am Gespräch mit der Landtagsfraktion der Grünen teil

sowie die Digitalisierungsstrategie des Landes auf der Agenda. Darüber hinaus wurde über die Problematik der Luftreinhaltung und seine Auswirkungen diskutiert. Fachverbands-Präsident Thomas Bürkle und Hauptgeschäftsführer Andreas Bek setzten sich bei den Gesprächen für das baden-württembergische E-Handwerk ein.

E-Mobilität: Erfordernisse einer zeitgemäßen Ladeinfrastruktur

Thomas Hentschel, MdL, Sprecher für Elektromobilität der Fraktion Grüne im Landtag von Baden-Württemberg, war im Februar zu Gast beim FV EIT BW, um sich mit FV-Präsident Thomas Bürkle auszutauschen. Der Landtagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Rastatt ließ sich – in Begleitung des parlamentarischen Beraters Werner Korn – die Erfordernisse einer zeitgemäßen Ladeinfrastruktur aus dem Blickwinkel des baden-württembergischen Elektrohandwerks ausführlich erläutern.

Thomas Bürkle, der auch gleichzeitig Sprecher des Bundesinnungsverbandes ZVEH für das Thema Elektromobilität ist, skizzierte in erster Linie die Erfordernisse eines zeitgemäßen Hausanschlusses bzw. Zählerplatzes, ohne den es schwierig wird. Vielfach sei die bestehende Gebäudeinfrastruktur vor allem in elektrotechnischer Sicht nicht auf dem neuesten Stand der Technik. Thomas Hentschel war der Meinung, dass spätestens Mitte der 2030er Jahre der Durchbruch zu klimaneutraler Mobilität, zentral zur Elektromobilität gelingen muss. Die Unterstützung des Elektrohandwerks sei an dieser Stelle sehr wichtig und er freue sich auf weiteren Austausch.



FV-Präsident Thomas Bürkle (r.) im Dialog mit der Landtagsfraktion der CDU

CDU Bilder: FV EIT BW

Thomas Bürkle wies darauf hin, dass auch die Verteilnetze der Energieversorger vor großen Herausforderungen stünden, nicht nur durch die Dezentralität der Einspeisungen wie etwa durch Photovoltaik- und Windanlagen. Auch die für die E-Mobilität benötigte Bereitstellung von hohen Dauerströmen stellten die Verteilnetze oftmals vor große Probleme. Aber auch die häufig schon in die Jahre gekommenen Zählerplätze in den Gebäuden, gelte es zu modernisieren. Denn auch diese seien nicht für eine ausreichend hohe Dauerstrombelastung ausgelegt, so Thomas Bürkle. Einig waren sich der Grünen-Vertreter und der FV-Präsident darüber, dass sich die E-Mobilität weiter durchsetzen wird.

Als Ergebnis des Austausches kann festgehalten werden, dass eine intensive Kommunikation notwendig sein wird, um Verbrauchern beziehungsweise Nutzern der E-Mobilität die Vorteile sowie die Anforderungen an die Ladeinfrastruktur klar herauszustellen.

Parlamentarischer Abend: Handwerk und Politik auf dem Schlachtfest 2017

Der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) lud im Oktober bereits zum 10. Mal zum Parlamentarischen Abend ins Forum der Handwerkskammer Region Stuttgart ein. Der Fachverband war vor Ort und mit Politik und Handwerk im Dialog. Der Austausch mit Vertretern aus dem Landtag Baden-Württemberg stand im Mittelpunkt der Abendveranstaltung.

Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold begrüßte die Vertreter aus Handwerk und Politik, darunter rund 50 Abgeordnete des Landes- und Bundestags zum Schlachtfest, am parlamentarischen Abend, in Stuttgart. Die Bedeutung eines solchen informellen Austausches und funktionierenden Netzwerkes gerade für das Handwerk sei nicht zu unterschätzen, meinte Rainer Reichhold.

Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands, Vizepräsident Achim Schenk und Andreas Bek, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands, nutzten die breitgefächerte Möglichkeit zum Networking – mit Vertretern der Landespolitik und innerhalb des Handwerks. Dabei standen Themen des baden-württembergischen Elektrohandwerks im Mittelpunkt. Über das Handwerk müsse man sich vorerst, meinte Landtagsvizepräsident Wilfried Klenk, keine Sorgen machen. Dennoch sei es wichtig, in guten Zeiten an morgen zu denken. Dabei hob er die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt besonders hervor.

Delegation nach Brüssel

Anfang Mai reiste der Fachverband als Teil der Delegation des Baden-Württembergischen Handwerkstags BWHT zur Brüsseler



Thomas Hentschel (mi.), Thomas Bürkle (re.) und Andreas Bek (l.) im fachlichen Austausch

▲ 18 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Der Austausch mit Vertretern aus dem Landtag Baden-Württembergs – hier mit Andrea Lindlohr, stv. Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN – stand im Mittelpunkt der Abendveranstaltung

Bilder: BWHT

Landesvertretung des Südwestens. Im Vordergrund standen das EU-Dienstleistungspaket und die damit verbundene Sorge des Handwerks um die Meisterpflicht.

Bei einem gemeinsamen Abendempfang des BWHT, der baden-württembergischen Architektenkammer und der Ingenieurkammer war EU-Kommissar Günther Oettinger als Festredner zu Gast. Zuvor fand ein internes gemeinsames Fachforum der drei Organisationen mit dem EU-Abgeordneten Andreas Schwab statt. In der anschließenden Podiumsdiskussion bekräftigte Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold die Meisterpflicht als aus Kundensicht wichtige Grundqualifikation. Im Gespräch mit der Europa-Parlamentarierin Evelyne Gebhardt stand das Dienstleistungspaket im Vordergrund. Sie verwies darauf, dass kein Gesetz so beschlossen wurde, wie die Kommission es eingebracht hat. Das Handwerk solle sich daher weiterhin sachlich und konstruktiv zu Wort melden. Des Weiteren informierten sich die Handwerksvertreter

über die geplante Initiative zum Online-Warenhandel, über das Datenrecht im digitalen Binnenmarkt und über europäische KMU-Politik.

Bundestagswahl 2017 – Positionen des Handwerks zur Energiewende

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat unter Mitwirkung des Bundesinnungsverbandes ZVEH im Hinblick auf die Bundestagswahlen 2017 ein Positionspapier erarbeitet, in dem die wichtigsten Handwerksforderungen zusammengefasst sind. Auch der Fachverband war an dem Positionspapier beteiligt:

"Insbesondere auch für die steuerliche Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen bei der Einkommensteuer, den diskriminierungsfreien Zugang von handwerklichen Beratungsleistungen als Voraussetzung für Fördermittel und die Sektorkoppelung hatte sich der Fachverband auch im Rahmen seiner Arbeit im Baden-Württembergischen Handwerkstag, an der Schnittstelle zu Landespoli-

tik und zum ZVEH immer wieder eingesetzt", so Fachverbands-Präsident Thomas Bürkle.

Arbeitskreise und Strategieprojekte

Lenkungskreis Energie – Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?

Der Fachverband vertritt in zahlreichen Arbeitskreisen das E-Handwerk in Baden-Württemberg. So nahm Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands am Lenkungskreis Energie des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg teil. Dieser traf sich im Oktober unter der Leitung von Umweltminister Franz Untersteller in Stuttgart das erste Mal.

Die Automobilbranche steht derzeit vor einem großen Umbruch – Digitalisierung und Elektromobilität führen zu einem immer schnelleren Wandel der Mobilität. Hersteller, Zulieferer, Handel, Werkstätten und Politik müssen daher noch mehr zusammen arbeiten, um eine stabile Wertschöpfungskette erhalten zu können. Aufgrund der Dominanz der Automobilindustrie bzw. deren Zulieferern in wirtschaftlicher Hinsicht und im Hinblick auf den Arbeitsmarkt stehen zudem viele Arbeitsplätze und somit potenzielle Auftraggeber für das E-Handwerk im Land auf dem Spiel.

"Die von der Landespolitik forcierte E-Mobilität ist ohne eine adäquate Ladeinfrastruktur undenkbar. Hier sind die E-Handwerksunternehmen unverzichtbar. Viele Innungsfachbetriebe im Land haben bereits die Spezialschulung für Ladeinfrastruktur absolviert und stehen für die Beratung des Kunden und selbstverständlich auch für die Installation vor Ort bereit. Daher ist es notwendig, dass der Fachverband sich im Lenkungskreis Energie der Landesregierung für das baden-württembergische E-Handwerk stark macht," meint Thomas Bürkle.

Ziel des Lenkungskreises "Energie", in dem Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands, sich für das baden-württembergische E-Handwerk einsetzt, ist es, sich aus allen Blickwinkeln mit der Frage zu beschäftigen, wie die nachhaltige und klimafreundliche Mobilität der Zukunft sicher und wirtschaftlich mit umweltverträglicher Energie versorgt werden kann. Arbeitsgruppen zu den Themenkomplexen "Systemanalyse", "Netze und Infrastruk-



Delegation des Fachverbands in der baden-württembergischen Landesvertretung



Bild: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

tur" sowie "Wasserstoff und Brennstoffzelle" werden Konzepte dazu entwickeln. Dem Lenkungskreis gehören Experten der Automobilbranche, der Energieversorger und Netzbetreiber sowie von Hochschulen und Verbänden an.

Strategieprojekt Dialog und Perspektive Handwerk 2025

"Dialog und Perspektive Handwerk 2025" ist ein gemeinsames Strategieprojekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau und des Baden-Württembergischen Handwerkstags. Ziel ist es, bedeutende Handlungsfelder für Handwerksbetriebe, -organisationen und -politik zu identifizieren. Dabei wurden mit einer wissenschaftlichen Bestandsanalyse und zehn regionalen Dialog-Workshops unterschiedliche Perspektiven einbezogen. Für die Berücksichtigung der Interessen des E-Handwerks sorgte der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg durch die aktive Teilnahme von verschiedenen Persönlichkeiten aus der Branche. Im Rahmen der Veranstaltung "Dialog und Perspektive Handwerk 2025" haben Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold Ende Januar 2017 in Stuttgart die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. "Handwerksbetriebe brauchen trotz voller Auftragsbücher Strategien. Wir wollen keine Studie für die Schublade, sondern schnellstmöglich konkrete Maßnahmen," konstatierte Reichhold.

Digitalisierung und Personal im Fokus – Veranstaltungsreihe beim Fachverband: Die Personal- und Strategieoffensive "Handwerk 2025" kommt im E-Handwerk an. Der Fachverband führte ab dem ersten Quartal 2018 verschiedene Veranstaltungen in den Bereichen Personal und Digitalisierung durch.

Das Ministerium stellt über vier Millionen Euro zur Verfügung

Angestoßen vom Baden-Württembergischen Handwerkstag, zu dessen engagiertesten Mitgliedern der Fachverband Elektro- und Informationstechnik zählt, stellt das baden-württembergische Wirtschaftsministerium bis 2019 Fördermittel von 4,4 Millionen Euro zur Umsetzung entsprechender Maßnahmenpakete bereit. Handwerksorganisationen und Fachverbände sind aufgefordert, Informationsveranstaltungen in den genannten Themenbereichen anzubieten. Im Anschluss können die dort vorgestellten Themen in begleiteten Erfahrungsaustauschgruppen intensiviert und weiter ausgebaut werden.

ElconS 4.0: Projekt geht in die heiße Phase

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik ist im Themenfeld Smart Home & Living gemeinsam mit dem Landesinnungsverband des Schreinerhandwerks im Förderprojekt ElconS 4.0 engagiert. Nach einem Jahr konzeptioneller Geschäftsfeldentwicklung geht es nun in die Umsetzung einzelner Anwendungsbeispiele.

Im Projekt werden Geschäftsmodelle für Dienstleistungen rund um vernetze Möbel und Bauteile erarbeitet. Diese Geschäftsmodelle sollen die kooperierenden Handwerksunternehmen der Gewerke Elektrotechnik, Informationstechnik und Schreinerhandwerk auf die Aufnahme neuer Geschäftsfelder im Bereich Smart Home & Living vorbereiten. Ziel ist eine möglichst anwendungsnahe Entwicklung, Erprobung und Umsetzung gewerkeübergreifender Dienstleistungsangebote für Handwerksunternehmen aus den drei genannten Gewerken.

Nach den ersten konzeptionellen Schritten haben sich drei Projektgruppen mit den unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten "Wohnen", "Arbeiten" und "Produktimpulse" zusammen gefunden und über das ganze Jahr hinweg verschiedene Geschäftsmodellkonzepte entwickelt und bewertet. Die Geschäftsmodelle sollen möglichst nachhaltig gestaltet werden und auf flexible, möglichst herstellerneutrale, für den Kunden längerfristig nutzbare Technologien aufbauen und damit in ihrer Anwendung auch vervielfältigt werden können.



Ministerin Hoffmeister-Kraut (3. v. li.) stellte die Ergebnisse vor

Bild: BWHT

Nach einer Bewertung der derzeit verfügbaren Produkte werden Empfehlungen gegeben, mit welchen Grundbedingungen diese zum Beispiel auch in den Geschäftsmodellen der beiden anderen Projektgruppen berücksichtigt werden könnten.

Aus der Vielzahl der konzipierten Geschäftsmodelle wird nun ein kleiner Teil bis zum Projektende weiter entwickelt. Während der Projektlaufzeit sind Multiplikatoren und mögliche Nutzer der verschiedenen Anwendungen eingebunden, sodass regelmäßig auch ein Feedback der Kundenseite in das Projekt einfließt.

Neuer Tarifabschluss im Elektrohandwerk Baden-Württemberg

Eine der satzungsgemäßen Aufgaben des Fachverbandes ist die Tarifarbeit mit den Abschlüssen von Tarifverträgen mit der zuständigen Gewerkschaft. Tarifverträge enthalten die wichtigsten Mindestregelungen für die Arbeitsbedingungen in den Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen in der Branche.

Die Tarifkommission des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und die IG Metall haben sich am 23. Mai 2017 im Rahmen der zweiten Tarifverhandlungsrunde in Sindelfingen auf einen Tarifabschluss für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk verständigt.

Nach Kündigung der Entgelttarifverträge und des Montageabkommens forderte die IG Metall eine Erhöhung der Entgelte in Höhe von 5,0 Prozent für 12 Monate sowie eine Erhöhung der Auslösungssätze im Montageabkommen. Nachdem beim Verhandlungsauftakt am 24. April ein erstes Arbeitgeberangebot von der Gewerkschaft zurückgewiesen wurde, verständigten die Parteien mit den Verhandlungsführern Alexander Hamler auf Seiten des Fachverbandes und Roman Romanowski von der IG Metall sich darauf, die Tarifverhandlungen am 23. Mai fortzusetzen. Im Verlauf der konstruktiv geführten Verhandlungen, die wiederholt zur Beratung in den jeweiligen Kommissionen unterbrochen wurden, näherten sich die Parteien zunehmend in ihren Positionen an und verständigten sich auf einen zweijährigen Tarifabschluss mit einer Laufzeit bis zum 31. August 2019 - eine lange Kalkulationssicherheit für die Betriebe also.



Die Mitglieder der Tarifkommissionen der beiden Verhandlungspartner

Bild: FV EITBW

Branchen-Veranstaltungen

Der Fachverband organisiert jedes Jahr interessante Branchentreffs, um das baden-württembergische E-Handwerk die Möglichkeit zu geben, sich über aktuelle Themen der Branche zu informieren und auszutauschen. Ein besonderes Highlight war 2017 der Gemeinschaftsstand auf der eltefa – Fachmesse für Elektrotechnik und Elektronik im März in Stuttgart.

eltefa - Gemeinschaftsstand auf der eltefa

Digitalisierung und Vernetzung: Das waren die zentralen Themen der eltefa 2017, der größten Landesmesse der Elektrobranche mit 492 Ausstellern, vom 29. bis 31. März, in Stuttgart. Eine Hauptrolle übernahm dabei das Elektrohandwerk. Es schafft die Infrastrukturen für die digitale Transformation. Der Branchentreff des Jahres im Südwesten lockte rund 24.000 Besucher nach Stuttgart.

Bei der Messeeröffnung mit Umweltminister Franz Untersteller ging Thomas Bürkle vor rund 300 Gästen aus Industrie, Großhandel, Handelsvertretungen und Politik in seiner Ansprache auf die Themen EWärmeG sowie Digitalisierung und den dafür zwingend notwendigen Breitbandausbau ein und warb um Unterstützung durch die Politik. Bürkle erläuterte, wie das derzeit vieldiskutierte Thema Digitalisierung und Vernetzung positiv auf die Branche ausstrahlt. Intelligente Lösungen im Bereich der Gebäudesystemtechnik, in der Sicherheitstechnik, der Energieeffizienz und der Elektromobilität werden die Fachbetriebe der E-Handwerke weiter in den Fokus rücken.

Ausstellerabend mit Auszeichnung von PLW Im Anschluss an die feierliche Eröffnung waren neben vielen Vertretern der Geschäftsführungen der Aussteller und Elektrogroßhandlungen sowie Handelsvertretungen auch zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, sowie auch eine ganze Reihe von Obermeistern aus den Mitgliedsinnungen anwesend.

Marco Frei und Tom Ostermann wurden für ihre erfolgreiche Teilnahme am Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend auf Landes- und Bundesebene im Jahr 2016 geehrt. Die beiden Landessieger ließen es sich nicht nehmen, persönlich nach Stuttgart zu kommen, um ihre Auszeichnung in Empfang zu nehmen.

Trendthemen erwiesen sich als Besuchermagnet

Als Zukunftsthema erwies sich auch die Elektromobilität, für die es ein enormes Potenzial für das Elektrohandwerk gibt: Wegen der wachsenden Anzahl an E-Fahrzeugen nimmt vor allem im privaten und halböffentlichen Bereich die Nachfrage nach Systemen zum Laden und Speichern zu. Wie derartige Lösungen im Detail aussehen, zeigten das E-Haus, die Sonderausstellung Elektromobilität und für viele überraschend auch der Lichtbereich: Dort zeigte ein Hersteller, wie sich eine Ladestation optisch und technisch ansprechend in eine Straßenleuchte integrieren lässt.

Positiv blickte Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und Vorsitzender des eltefa-Messebeirats, am letzten Messetag in die Zukunft, denn "intelligente Lösungen der Gebäudesystemtechnik, Sicherheitstechnik, Energieeffizienz und Elektromobilität rücken die Fachbetriebe des E-Handwerks weiter in den Fokus. Die eltefa dient uns auch zur Werbung um Nachwuchs und zur Weiterbildung des Fachpersonals."

Fachpressekonferenz mit Podiumsdiskussion Zur Eröffnung der 19. eltefa diskutierten am 29. März 2017 Spitzenvertreter von Verbänden, Wirtschaft und der Messe Stuttgart über die Forderung der Bundesregierung nach mehr Elektromobilität und ihre Auswirkung auf die Branche.

Moderator Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und Vorsitzender des eltefa-Messebeirats, hob in seiner Einführung die vielen Veränderungen im Elektromarkt hervor, die Digitalisierung und Elektromobilität mit sich bringen. Nicht nur im Raum Stuttgart gewinne Elektromobilität immer mehr an Bedeutung. Für das E-Handwerk ergäben sich daraus Auftragspotenziale in den Marktsegmenten Smart Home und Smart Building.

Am Ende der Talk-Runde fasste Thomas Bürkle zusammen: "Ob Hersteller, Vertrieb, Händler oder Handwerk – um Elektromobilität kommt niemand mehr herum. Wegen der Feinstaubbelastung drohen nicht nur in Stuttgart, sondern in immer mehr Städten Fahrverbote. Auch das könnte dieser neuen alten Mobilitätsform zum Durchbruch verhelfen."

Sonderschau E-Haus

Die eltefa 2017 feierte ein kleines Jubiläum – die Sonderschau des Fachverbands Elektround Informationstechnik Baden-Württemberg zeigte in ihrem zehnten Jahr, was die E-Handwerke im Bereich Smart Home-Technologien Aktuelles und Neues zu bieten haben.

Smart Home war eines der großen Trendthemen in 2017. Sei es im privaten oder im beruflichen Umfeld – der Wunsch nach individueller Lebensqualität ist größer denn je: Lebensbereiche von heute müssen behaglich und komfortabel, aber auch individuell und flexibel



Gute Stimmung bei den Akteuren der Eröffnungspressekonferenz: A. Bettermann, R. Rommel, T. Bürkle, Dr. C. Koof und T. Walter (v.re.n.li.) Bild: Messe Stuttgart

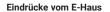
sein. Moderne, digitale Technologien und intelligent vernetze Lösungen ermöglichen smarte Wohngebäude und effiziente Zweckbauten.

Das E-Haus präsentierte sich auf einer Gesamtfläche von über 100 m² in einer top-aktuellen Auflage. Im Fokus standen die





Themen Energieeffizienz und Energiemanagement sowie Komfort und Sicherheit – unter anderem mit Blick auf generationen- übergreifendes Wohnen. Vernetzt sind die Funktionen auf Basis des weltweiten Standards für Gebäudeautomation KNX.



Bilder: FV EIT BW





■ 22 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Fraktionsvorsitzender der Grünen Andreas Schwarz und der Handwerkspolitische Sprecher Martin Grath erhielten vor dem E-Haus Erläuterungen zur vernetzten E-Mobilität



Fragen bis ins Detail von Architekten und Fachplanern



Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP, Jochen Haußmann, bei der Führung im E-Haus



Landesminister für Umwelt, Klima und Energie Franz Untersteller im Dialog mit dem Fachverband **Bild: Messe Stuttgart**



Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut bei der Sicherheitspreisverleihung Bild: Messe Stuttgart



Der AZUBI-Power-Check und das Sicherheitsseminar der Berufsgenossenschaft erfreuten sich großer Resonanz



Reges Interesse am E-Haus



FV EIT BW - Jahresbericht 2018 **4** 23 Zu den Neuerungen in der aktuellen E-Haus-Version zählten die erweiterten Steuerungsmöglichkeiten: Sämtliche Anwendungen lassen sich nun auch per Sprache oder per Smart Watch aktivieren. Parallel dazu kann der Zugriff weiterhin über Tablet, Smart Phone oder Tastschalter erfolgen. Zudem wurde die Gebäudetechnik um verschiedene Nachrüstsysteme ergänzt.

Politik informiert sich über E-Handwerk

Der Fachverband hatte zahlreiche baden-württembergische Politiker auf der eltefa zu Gast. Diese informierten sich auf der Sonderschau im E-Haus über die aktuellen Themen der Branche. Der Fachverband gab dabei den Politikern einen Überblick darüber, was das moderne E-Handwerk täglich leistet und sensibilisierte sie, wie bedeutsam die Branche ist.

AZUBI-Power-Check

Auch für die Auszubildenden der Elektrobranche war auf der eltefa 2017 wieder einiges geboten: Das Sicherheitsseminar der Berufsgenossenschaft und der AZUBI-Power-Check erfreuten sich großer Resonanz.

An allen drei Messetagen fand vormittags im Internationalen Congresscenter der Messe Stuttgart das Azubi-Sicherheitsseminar statt. Unter dem Motto "Sicheres Arbeiten an elektrischen Niederspannungs-Schaltanlagen" wies die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse zahlreiche Auszubildende aus ganz Baden-Württemberg in wichtige Grundlagen der Arbeitssicherheit ein. Die Seminare wurden von mehr als 1.000 Auszubildenden besucht, die im Vorfeld von den Elektro-Innungen aus dem Land angemeldet wurden. Rolf Brenner, Ressortleiter Ausund Weiterbildung beim Fachverband Elektround Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) begrüßte an allen drei Tagen die vielen jungen Auszubildenden und gab eine Einweisung in den Ablauf des AZUBI-Power-Check. Dort konnten die Nachwuchskräfte ihre Fertigkeiten an 31 Hersteller-Ständen unter Beweis stellen. "Die jungen Menschen waren begeistert und motiviert und beim AZUBI-Power-Check mit Eifer dabei", resümierte Brenner die gelungenen Veranstaltungen für den Fachkräftenachwuchs.

Sicherheitspreis Baden-Württemberg auf der eltefa

Um die Gefahren der Wirtschaftsspionage besser erkennen zu können, ist der Fach-

verband Mitglied im Sicherheitsforum Baden-Württemberg. Dieser verleiht seit zehn Jahren den Wettbewerb um den Sicherheitspreis aus. Dieser wurde dieses Jahr das erste Mal auf der eltefa verliehen. So konnte der Fachverband und seine Innungskollegen wichtige Kontakte zum Thema IT-Sicherheit neu gewinnen. Der erste Preis ging an die Firma Sick AG aus Waldkirch.

E-Mobility-Rallye

Die E-Mobility-Rallye wurde in Kooperation des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, der Messe Stuttgart und dem Magazin "ElektroWirtschaft" durchgeführt.

E-Mobilität ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Elektrobranche. Die Chancen, die der Bereich bietet, sind groß. Aber ist Elektromobilität ein zukünftiges Geschäftsfeld für mein Unternehmen? Diese Frage hat sich sicher der eine oder andere bereits gestellt. Auf der E-Mobility-Tour konnte das vorhandene Wissen getestet und erweitert werden.

Am letzten Messetag wurden die Gewinne am Stand des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg vom Verbandspräsidenten Thomas Bürkle unter allen Teilnehmern, die fünf von zehn Fragen richtig beantwortet hatten, verlost.



ARCHITEKT & INGENIEUR IM DIALOG

AID 2017 – Architekt & Ingenieur im Dialog
Bei der Architekturveranstaltung innerhalb
des eltefa-Messerahmenprogramms trafen
sich am 31. März 2017 rund 250 Architekten, Designer, Ingenieure, Planer und Industrievertreter zum Dialog. So vielfältig wie die
Teilnehmer waren auch die Schwerpunkthemen: "Licht, Kultur und fliegende Teppiche",
"Die Vitalisierung eines gefangenen Raumes",
"Energieeinsparung versus Nachhaltigkeit"
und "Tageslichtbasierte Kunstlichtplanung".

Der Vizepräsident des Fachverbandes Wolfgang Schmitt, als Vertreter des Messebeirates, begrüßte die Vertreter der planenden Zunft und stimmte sie auf die eltefa und die

bei der Fachmesse 2017 präsentierten Produkte und Dienstleistungen ein. Unter dem Leitmotto "Mit Strom in die Zukunft" zeigte er den Architekten und Planern eine Vorausschau auf die Energiezukunft von Gebäuden: prosumergetriebene Stromerzeugung, -speicherung und -nutzung. Sein Wunsch an die Zuhörer: "Vergessen Sie nicht die Bestandsgebäude – auch diese müssen wir für die Energiezukunft fit machen." Wie das auch mit Nachrüstsystemen funktionieren kann, wurde im E-Haus dargestellt. Schmitt lud daher alle Teilnehmer mittels Vorschaufilm zu den Führungen ins E-Haus beim Verbändestand ein.

Nach den Vorträgen nutzte ein Teil der AID-Teilnehmer die Möglichkeit, sich über geführte Messerundgänge im Detail näher zu moderner Gebäude- und Informationstechnik zu informieren. Beginnend im E-Haus des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg erlebten sie, wie das E-Handwerk heutzutage Energieerzeugung und -nutzung sowie vernetze Gebäudetechnik, Informationstechnik, Sicherheitstechnik und generationsüberreifende Elektrotechnik realisiert und bekamen Empfehlungen für zukünftige Projekte. Im Anschluss an diese Präsentation ließen die Teilnehmer den Tag am Stand der Aussteller Albrecht Jung GmbH & Co. KG und Herbert Waldmann GmbH & Co. KG bei individuellen Gesprächsrunden ausklingen.

20.Unternehmerforum in Stuttgart

Der Fachverband hat Ende September die Innungsfachbetriebe zum 20. Mal nach Stuttgart zum Unternehmerforum eingeladen. Dabei stand dieses Mal das Thema "Intelligente Vernetzung – Licht- Antriebe- Digitalisierung" im Mittelpunkt.

Erfolgreiche Plattform für das E-Handwerk
Wie funktioniert das Leben im Smarthome?
Welches Licht ist für welchen Raum geeignet? Gibt es Schutzmechanismen für den
Elektromotor? Wie tickt die Generation Z?
Rund 250 Teilnehmer aus E-Handwerksunternehmen, Fachverbandspartner und Fachexperten erfuhren beim Unternehmerforum in
Stuttgart in fünf parallel laufenden Foren und an Infoständen Aktuelles aus der Branche.
Experten referierten zu aktuellen Themen aus den Fachbereichen Elektrotechnik, Informa-

■ 24 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Rund 250 Teilnehmer aus E-Handwerksunternehmen, Fachverbandspartner und Fachexperten sind der Einladung des FV EIT BW zum 20. Unternehmerforum nach Stuttgart gefolgt

Bilder: FV EIT BW

tionstechnik, Elektromaschinenbau und aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Darüber hinaus gab es praxisrelevante Informationen aus der Unternehmerführung, Betriebswirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit. Besonders gerne nutzten die Besucher der Veranstaltung die Möglichkeit, sich mit Kollegen aus ganz Baden-Württemberg, losgelöst von lokalen Wettbewerbssituationen, auszutauschen. Diese Networkingmöglichkeit wurde auch gerne angenommen, um sich mit Vertretern des Fachverbandes und den anwesenden Marktpartnern fachlich auszutauschen.

"Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmern erhalten. Das hier Erlernte und die bereichernden Gespräche mit den Kollegen werden von den Innungsfachbetrieben sehr geschätzt. Zusammen mit dem Praxiseinsatz der hier vorgestellten Technologien können unsere Mitglieder so den Kunden weiterhin beste Qualität und optimalen Service bieten", resümiert Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands.

Smart Living per Virtual Reality

Die Besucher konnten dieses Jahr erstmals auf dem Unternehmerforum Smart Living per Virtual Reality erleben: Sie hatten hier die Möglichkeit, ein smartes Haus anhand einer 3D-Brille virtuell zu begehen und auch virtuelle Bedienelemente betätigen. Intelligente Gebäudetechnik also, die der Fachverband bereits im März 2017 im E-Haus auf der eltefa präsentierte, konnten die Besucher des Unternehmerforums nun auf einzigartige virtuelle Weise erfahren.

Auch die bei der 20. Auflage des Unternehmerforums vorgestellte Datenbrille kam bei

den Teilnehmern hervorragend an: "Es bestehen tolle Einsatzmöglichkeiten im E-Handwerk z.B. vor Ort beim Kunden. Durch die bidirektionale Datenkommunikation entstehen neue Geschäftsfelder für die Betriebe. Auch wird durch den Einsatz der Brille eine weitere Qualitätssteigerung der Dienstleistung dadurch möglich", so der Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes Andreas Bek. "Auch mehrfache Anfahrten des Kunden durch das Handwerksunternehmen können gegebenenfalls durch die Datenbrille und die damit verbundene ad-hoc-Eingriffsmöglichkeit beispielsweise durch den Spezialisten in der Firmenzentrale vermieden werden. Digitalisierung pur!"

Geschäftsführer-Tagung in Radolfzell

Anfang Oktober trafen sich rund 20 Geschäftsführer der Innungen zur alljährlichen Infotagung dieses Mal in Radolfzell. Dabei informierte der Fachverband über aktuelle Entwicklungen im E-Handwerk.

Berufsorganisation

Andreas Bek, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands, eröffnete die Infotagung und gab einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Branche auf Landes- und Bundesebene. Im zweiten Teil seines Vortrags ging Andreas Bek vor allem auf das zu verändernde Beitragswesen ein. Aufgrund der Ausgangssituation, dass es immer mehr Beschäftige, jedoch weniger Betriebe gebe, passe die bestehende Beitragsstruktur des Fachverbands leider so nicht mehr. So sei für das nächste Jahr eine deutliche Beitragserhöhung pro Mitgliedsunternehmen unausweichlich und folgerichtig von der Mitgliederversammlung auch beschlossen worden.

Tarif und Recht

Geschäftsführer Andreas Hausch erläuterte unter seinen Tagesordnungspunkten die aktuelle Tarifsituation in den baden-württembergischen Elektrohandwerken mit dem Tarifabschluss 2017 sowie die aktuelle Tarifsituation auf Bundesebene mit den ab 2018 bundeseinheitlichen tariflichen Mindestentgelten. Er warf zudem einen Blick auf die aktuelle Gesetzgebung im Arbeitsrecht und informierte unter anderem über die Änderungen bei Arbeitnehmerüberlassung, Mutterschutz und Flexirente.

Technik

Steffen Häusler, technischer Berater des Fachverbandes, fasste in einem Kurzvortrag aktuelle Technikthemen, die derzeit im E-Handwerk relevant sind und diskutiert werden, zusammen.

Bildung

Auch Steffen Ellinger informierte die Innungsvertreter über aktuelle Themen aus seinem Verantwortungsbereich. Im Frühjahr 2018 plant der Fachverband eine "Digitalisierungswerkstatt" einzurichten. In dieser können sich E-Handwerksunternehmer mehrmals im Jahr unter Beteiligung des Fachverbands zu einem Digitalisierungsthema austauschen.

Öffentlichkeitsarbeit

Hauptgeschäftsführer Andreas Bek gab den Geschäftsführern der Innungen einen Sachstandsbericht über die E-Marke und deren Ablauf der Markennutzungsrechte zum 31. Dezember 2017 bei zahlreichen Betrieben. Darüber hinaus präsentierte er verschiedene Kampagnen zur Unterstützung der Mitgliedsunternehmen bei der Gewinnung von Nach-



Die Teilnehmer der Infotagung für Geschäftsführer in Radolfzell

alle Bilder: FV EIT BW

wuchskräften. Darüber hinaus stellte Andreas Bek eine neue Virtual Reality-Brille vor, die dieses Jahr das erste Mal die Besucher der eltefa und des Unternehmerforums testen konnten. Es ist geplant, dieses Angebot, wie auch das neue Ausstellungsstück "Heißer Draht" den Innungen für Aktionen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus hat der Fachverband zusammen mit dem Klett-Mint-Verlag neue Materialien für den Physikunterricht der Klassen 7-9 herausgebracht. Andreas Bek präsentierte zudem die neu konzipierte Fachverbands-Homepage in responsivem Design, das in fast identischer Form auch für die Neugestaltung der Innungsseiten auf der E-Plattform übernommen werden soll.

Martina Strohm, neue Referentin für Kommunikation beim Fachverband, stellte sich kurz persönlich vor und bat die Innungen, Informationen über Aktionen, Veranstaltungen, interessante Themen weiterzuleiten. So ist es dem Fachverband möglich, noch mehr über die Aktionen des E-Handwerks vor Ort in den verschiedenen Kanälen zu berichten. Zudem kann so der Social Media-Bereich des Fachverbands mit interessanten Themen ausgebaut werden.

Abschied von Manfred Banschbach

Zum Abschluss der Tagung dankte Manfred Banschbach, Geschäftsführer der Innung Neckar-Odenwaldkreis, seinen Kollegen für die langjährige Zusammenarbeit und verkündete, dass er zum Jahresende in den Ruhestand gehen wird. Andreas Bek dankte Manfred Banschbach für seinen langjährigen Einsatz für das Handwerk im Bereich Neckar-Odenwald im Allgemeinen und selbstverständlich für die Innungsfachbetriebe aus dem E-Handwerk der Region im Besonderen. Mit ihm verliere das örtliche Handwerk ein Urgestein. Er wünschte ihm alles Gute für seinen nun kommenden "Unruhestand".

Aktuelle Infos aus dem E-Handwerk und Netzwerk der Kollegen

Am Abend vor der Tagung trafen sich die Teilnehmer zusammen mit dem Fachverband SHK Baden-Württemberg im MAC Museum Art and Cars in Singen, um Bilder des Pop-Art-Künstlers James Francis Gill und Oldtimer zu betrachten. Im Anschluss hatten die Geschäftsführer die Möglichkeit, sich mit ihren Kollegen auszutauschen.

Obermeister-Konferenz in Haigerloch

Der Fachverband lud im November zwei Tage lang zur Obermeister-Konferenz in das



Schloss Haigerloch

Schloss Haigerloch ein. Rund 55 Teilnehmer erfuhren Aktuelles aus dem Verband und der Branche und konnten sich mit ihren Kollegen austauschen.

Die Theben AG

Im ersten Teil der Obermeister-Konferenz stellte sich der Verbandspartner Theben AG vor. Nach der Begrüßung von Thomas Sell, Vorstand Vertrieb des Verbandspartners Theben AG, präsentierte Günter Schatz, Verkaufsleiter Süd, die Produktneuheiten des aktuellen Herbstes vor. Dabei standen die Themen Smart Home System LuxorLiving und LED-Technik im Mittelpunkt.

Bericht des Präsidenten

Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands, leitete am Nachmittag zum zweiten internen Teil der Obermeister-Konferenz ein. Dabei bedankte er sich bei Petra Schulze für die langjährige Arbeit für die Geschäftsstelle des Fachverbands als Technische Beraterin. Sie wird sich im Dezember in den Ruhestand verabschieden. Darüber hinaus stellte er Martina Strohm als neue Referentin für Kommunikation des Fachverbands vor.

"Zwischen Umwelt und Wirtschaft gehört kein oder – dieser politische Claim aus dem zurückliegenden Wahlkampf passt derzeit optimal zum E-Handwerk," eröffnete Thomas Bürkle den Bericht des Präsidenten. Dabei gab er einen Rückblick auf die Mitgliederver-

▲ 26 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

sammlung am 28. Juni 2017. Für die Nachfolge im Landesvorstand haben sich bis jetzt Armin Jöchle für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Jürgen Taxis für den Bereich Ausund Weiterbildung zur Verfügung gestellt, berichtete Thomas Bürkle. Darüber hinaus stellte Thomas Bürkle unter anderem die notwendigen Änderungen im Beitragswesen und die aktuellen Ergebnisse der Konjunktur-Herbstumfrage vor. Zudem ging er auf aktuelle Themen wie Ausbildungsstruktur, Sektorkupplung, regenerative Energien oder Asbest ein, die ihn als Präsidenten derzeit in verschiedenen Netzwerken beschäftigen.

Veränderung durch Digitalisierung

Andreas Bek, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands, erläuterte in seinem Vortrag unter anderem die veränderte Wettbewerbssituation in der Digitalisierung. So plant der Fachverband im Rahmen des Projekts Handwerk 2025 eine Personal- und Digitaloffensive mit Info-Veranstaltungen, ERFA-Gruppen und Expertenkreisen. Jedes Unternehmen, das sich dafür interessiert, kann sich jederzeit gerne beim Fachverband melden. meinte Andreas Bek. Zudem stellte Andreas Bek das Positionspapier zur Bekämpfung von Schwarzarbeit vor, das der Beirat des Baden-Württembergischen Handwerkstags BWHT im Oktober verabschiedet hatte. Auf Initiative des Fachverbands wurde das Thema Digitalisierung hier mit aufgenommen. Andreas Bek verwies daher auf den aktuellen Info-Flyer "Was kostet die Monteurstunde: Handwerkerkosten unter der Lupe", den Innungsfachbetriebe an ihre Kunden verteilen können. Zuletzt referierte Andreas Bek über die Struktur von Innungen und deren Pflichtaufgaben.

Erfolgreiche Praxisbeispiele aus den Innungen Obermeister Günter Gebauer berichtete über den erfolgreichen Generationenwechsel in der Elektro-Innung Bodenseekreis. Hier sei ein steigendes Interesse von jungen Mitgliedern wahrnehmbar. "Die junge Generation sieht dank der guten Branchenkonjunktur den Wettbewerber nicht als Konkurrenten, sondern als Kollegen," so Günter Gebauer.

Obermeister Peter Oesterlin referierte zum Thema Ausbildung/Nachwuchsgewinnung in seiner Elektro-Innung Karlsruhe. Diese präsentiert sich regelmäßig auf der Messe "Einstieg Beruf" mit über 220 Ausstellern und rund 18.000 Besuchern und hat dabei einen großen Erfolg. Mit der Bildungsmesse 2017 hatte auch Armin Jöchle, Obermeister der Elektro-Innung Ravensburg, gute Erfahrungen, um Schüler vom E-Handwerk zu überzeugen. Darüber hinaus berichtete er über verschiedene Veranstaltungen, wie den E-Mobilitätstag, die Herbstversammlung oder die geplanten Handwerker-Games für Schüler, die die Innung als Visitenkarte der Branche erscheinen lassen.

Berichte aus den Ressorts

Die Ressortleiter des Fachverbands stellten aktuelle Themen ihrer Bereiche kurz vor. So gab Alexander Hamler, Ressortleiter des Fachverbands für Tarif und Soziales, den Teilnehmern unter anderem einen Einblick in den Konflikt mit der SOKA-Bau mit erfolgreichem Ergebnis. Darüber hinaus ging er auf die Neuregelung des Mutterschutzrechts, die Reform der BAV, das Betriebsrentenstärkungsgesetz und die Arbeitnehmerüberlassung (AÜG) ein. Rolf Brenner, Ressortleiter für Aus- und Weiterbildung, präsentierte die aktuelle Ausbildungssituation im E-Handwerk und berichtete über die erfolgreiche Annahme des neuen Lehrermaterials des Fachverbands für Physik. Franz Koller, Ressortleiter für Elektromaschinenbau stellte unter anderem die Ökodesign-Richtlinie für Elektromotoren vor und den Fachbetrieb E-Mobilität, der als erster Ansprechpartner für Installation und Service der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wahrgenommen werden soll.

Weiterentwicklung der E-Marke und finanzielle Vorteile bei der Ausbildung

Am zweiten Tag der Obermeister-Konferenz diskutierten die Teilnehmer sehr kontrovers über die Weiterentwicklung des E-Markenkonzepts. Dabei wurden die Beschlüsse des ZVEH vorgestellt. Darüber hinaus stellte Obermeister Peter Oesterlin die finanziellen Vorteile für Innungsfachbetriebe bei der Ausbildung vor.



FV-Präsident Thomas Bürkle (stehend) sowie die weiteren Teilnehmer der OM-Konferenz in Haigerloch

Bild: FV EIT BW

Smart Living per 3-D-Brille und Abendveranstaltung im Schloss

Während der gesamten Konferenz konnten die Teilnehmer Smart Living per Virtual Reality erleben: Sie hatten hier die Möglichkeit, ein smartes Haus anhand einer 3D-Brille virtuell zu begehen und auch virtuelle Bedienelemente betätigen. Es ist geplant, dass die Innungen diese Brille auch für Aktionen mieten können. Am Freitag-Abend lud die Firma Theben zum Apéro mit Begrüßung durch den Inhaber und Schlossherr Paul Sebastian Schwenk, Vorsitzender der Theben AG, mit anschließendem Abendessen in das Schloss-Restaurant ein. Dabei konnten sich die Obermeister über Alltägliches aus der Praxis austauschen.

Mitgliederversammlung 2017 des Fachverbands

Auf der Mitgliederversammlung des Fachverbands am 28. Juni 2017 in Sindelfingen standen nicht nur verbandsinterne Themen auf der Tagesordnung. Die Teilnehmer konnten sich aus erster Hand über das Thema Digitalisierung und Gewährleistung informieren. Thomas Bürkle, Präsident des FV EIT BW, konnte als Gäste den Ehren-Präsidenten Gerhard Zöllin, den Präsidenten des Baden-Württembergischen Handwerkstags und Präsidenten der Handwerkskammer Stuttgart, Rainer Reichhold, den Ehren-Vizepräsidenten der Handwerkskammer Ulm, Wilhelm Stotz, sowie den Chefredakteur der Zeitschrift "de", Andreas Stöcklhuber, begrüßen.

Verbandsinterne Themen

Zunächst standen neben den satzungsgemäßen Regularien weitere verbandsinterne Themen auf der Tagesordnung. Dazu gehörte beispielsweise die dringend notwendige Sanierung der verbandseigenen Immobilie, in der sich der Sitz der Verbandsgeschäftsstelle befindet. Ergebnis der Diskussion war, dass ein Konzept für eine sukzessive Renovierung erarbeitet werden soll. Diskutiert wurde auch über die finanzielle Situation des Verbands. Damit dieser seinen Aufgaben auch zukünftig gerecht werden kann, wurde eine moderate Anhebung der Beitragssätze beschlossen.

Gedenken an verstorbene Ehrenamtsträger des Verbands

Die Anwesenden gedachten der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Handwerks-Kollegen, die sich ehrenamtlich für den Verband engagiert hatten. In chronologischer Reihenfolge waren dies das langjährige und engagierte Mitglied im Vorstand des Fachverbandes und Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit Hans Kühn, der ZVEH-Ehrenpräsident und ehemaliges Vorstandsmitglied des Fachverbandes sowie einstige Vorsitzende des Landesfachbereichs Elektrotechnik Walter Tschischka, der Ehren-Obermeister der Informationstechniker-Innung Oberschwaben Egon Durach, das langjährige Mitglied der Rechnungsprüfungskommission des Fachverbandes Klaus Weber sowie Heinz Geckler, Mitglied im Expertenkreis Wärmepumpe im Fachverband und Vorstandsmitglied der Elektro-Innung Tübingen.

Neugewählte Obermeister

Seit der Mitgliederversammlung am 6. Juli 2016 in Sindelfingen gab es im Vorstand von drei Innungen Veränderungen. Zum neuen Obermeister der Innung Elektro- und Informationstechnik Heidelberg wurde Martin Illing, Heidelberg, gewählt. Mit Monika Schaffner, Crailsheim, wurde in der Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwäbisch Hall-Crailsheim zum ersten Mal im Verband eine Obermeisterin gewählt. Und auch in der Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden gab es einen Wechsel. Hier wurde das Vorstandsmitglied im FV EIT BW Alfred Veith, Bühl, gewählt.

Präsident Bürkle dankte den bisherigen Obermeistern Jürgen Scheuerer, Walter Kochendörfer und Albert Seiler für ihre Amtsführung und für die gute Zusammenarbeit mit dem Verband.

Ehrungen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden auch Kollegen geehrt, die sich schon viele Jahre ehrenamtlich für die elektro- und informationstechnischen Handwerke Baden-Württembergs engagieren.



Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung in Sindelfingen

Bild: FV EIT BW



Wer auf Draht ist, baut einfach auf LUXOR Die Smart Home-Lösung LUXORliving



LUXORliving ist das einfache Smart Home-System von Theben, das alles bietet, was Eigenheime gemütlicher macht – und auf alles verzichtet, was ohnehin keiner nutzt. Licht an, Licht aus. Dimmen. Heizung regeln und Jalousien steuern. Darauf kommt es an. Und das Beste: LUXORliving

ist so einfach montiert, installiert und in Betrieb genommen, dass man dafür kein Systemintegrator sein muss – aber kann. Einfach klasse. Einfach LUXORliving.



Tätigkeitsbericht des Präsidenten

In seinem Tätigkeitsbericht informierte Thomas Bürkle, Präsident des FV EIT BW, über die vielfältigen Aktivitäten des Verbands seit der letzten Mitgliederversammlung. Zum einen berichtete er auszugsweise über einige Termine, die von Vorstand und Geschäftsführung des Verbands als Interessenvertreter des baden-württembergischen E-Handwerks wahrgenommen wurden. Thomas Bürkle erläuterte aber auch wichtige politische Entwicklungen, von denen die Branche besonders betroffen ist. Da wären beispielsweise der neuerliche Angriff auf den Meistervorbehalt durch das EU-Dienstleistungspaket, die Bauproduktenverordnung mit ihren Vorgaben zum Brandverhalten von Kabeln und Leitungen, das EWärmeG Baden-Württemberg mit dem dazugehörigen Sanierungsfahrplan sowie die drohenden Fahrverbote bei Feinstaubalarm, von denen nicht nur E-Handwerker betroffen sind, wenn sie in Innenstädten Dienstleistungen erbringen und Baustellen anfahren wollen.

Digitalisierung

Thomas Bürkle widmete sich in seinem Vortrag besonders dem Thema Digitalisierung, das auch vor dem E-Handwerk nicht halt macht. So werden sich neue Geschäftsmodelle entwickeln. Es wird aber auch Veränderungen bei Vertriebswegen, Wertschöpfungsketten sowie der Arbeitsorganisation in den E-Handwerksunternehmen geben.

Dass die E-Handwerksunternehmen hier schon aktiv sind, hat die eltefa 2017 gezeigt. Außerdem ist der Fachverband Gründungsmitglied des bereits Mitte 2016 gegründeten Vereins Smart Home & Living Baden-Württemberg, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Digitalisierung im Wohn- und Pflegebereich im Land weiter voranzutreiben. Dazu passt auch, dass der Verband überdies einer der Projektträger des Projekts "ElconS" ist, in dem Geschäftsmodelle für Dienstleistungen rund um vernetze Möbel und Bauteile erarbeitet werden.

Präsident Bürkle verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Verbandsaktivitäten auf Bundesebene. So ist der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke ZVEH in die Smart Living-Initiative des Bundes eingebunden, die ein Jahr nach der entsprechenden Initative in Baden-Württemberg gegründet wurde. Digitalisierung hält auch Einzug in die überbetriebliche Ausbildung. Dafür soll auf Initiative des ZVEH und des BMWi in einem Pilotprojekt ein neues Modul für die E-Handwerke erarbeitet werden.

Kurzer Ausblick auf 2018

Die E-Handwerke können zuversichtlich ins neue Jahr 2018 blicken: Denn zum einen ist wohl auch weiterhin der Trend hin zu Investitionen in Immobilien nach wie vor ungebrochen, was den Betrieben volle Auftragsbücher bescheren wird. Und zum anderen bieten viele technische Innovationen und die hohe Komplexität elektrohandwerklicher Dienstleistungen der Branche – zumindest vorerst – einen gewissen Schutz vor der Austauschbarkeit durch ortsfremde Anbieter mit niedrigeren Lohnniveaus.





2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.1

Zur wirtschaftlichen Situation

in den Elektrohandwerken

Die Stimmung in den E-Handwerken in Baden-Württemberg befindet sich nach der Konjunkturumfrage-Herbst 2017 des Fachverbandes auf einem Allzeithoch.

77,6 Prozent der Fachbetriebe bewerten ihre gegenwärtige wirtschaftliche Lage mit gut (Herbst 2016: 72,0 %), 20 Prozent mit befriedigend (Herbst 2016: 24,0 %), lediglich 2,4 Prozent mit schlecht (Herbst 2016: 4,0 %). Mit diesem Ergebnis setzt sich das baden-württembergische E-Handwerk vom Bundesdurchschnitt ab. Deutschlandweit bezeichnen 70,3 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut.

Auftragsbestand

Die Betriebe im E-Handwerk im Südwesten haben volle Auftragsbücher und die Auftragslage ist gekennzeichnet durch eine längerfristige Auslastung. So verweisen 49,2 Prozent der Betriebe auf einen Auftragsbestand von über zwei Monaten (Herbst 2016: 41,5 %). Bei der Umsatzverteilung gibt es eine Verschiebung festzuhalten. Während bei privaten Auftraggebern mit einem Umsatzanteil von aktuell 36,3 Prozent (Herbst 2016: 42,3 %) rückläufige Tendenzen zu konstatieren sind, erreichen die Branche Impulse von gewerblichen Auftraggebern mit einem Anteil von ebenfalls 36,3 Prozent (Herbst 2016: 33,0 %) und seitens der öffentlichen Auftraggeber 16,4 Prozent (Herbst 2016: 13,2 %).

Die stabilen Konjunkturdaten schlagen sich im laufenden Jahr auch in der Umsatzentwicklung nieder. Für den Handwerksbereich notieren 39,3 Prozent der Betriebe steigende Umsätze (Herbst 2016: 39,8 %). Das statistische Landesamt Baden-Württemberg weist für die ersten drei Quartale 2017 eine Steigerung von 5,7 Prozent, 0,3 Prozent und 4,0 Prozent gegenüber den Vorjahresquartalen aus.

Fachkräftesituation

Nachdem das statistische Landesamt für das Elektrotechniker-Handwerk bereits in den vergangenen Jahren jeweils eine leichte Steigerung bei den Beschäftigtenzahlen ausgewiesen hatte (2016: +1,0 %), setzte sich dieser Trend auch 2017 in den ersten drei Quartalen mit 2,1 Prozent, 2,0 Prozent und 1,4 Prozent fort. Der Beschäftigungszuwachs kann jedoch die Nachfrage nach Fachkräften nicht kompensieren. So nimmt der Fachkräftengpass im baden-württembergischen E-Handwerk im Herbst 2017 neue Dimensionen an. 61 Prozent (Herbst 2015: 48,4 %) der Betriebe verweisen aktuell auf offene Stellen.

Dies führt sowohl branchenintern als auch branchenübergreifend zu einer Verschärfung der ohnehin ausgeprägten Wettbewerbssituation um Fach- und Nachwuchskräfte. Immerhin 29,7 Prozent der Betriebe konnten ihre Belegschaft in den vergangenen sechs Monaten über Einstellungen aufstocken (Herbst 2016: 29,1 %). In 18 Prozent der Betriebe ging jedoch die Anzahl der Beschäftigten zurück (Herbst 2016: 12,6 %).



Günter Gebauer Ressortleiter Wirtschaftspolitik im Vorstand des FV EIT BW



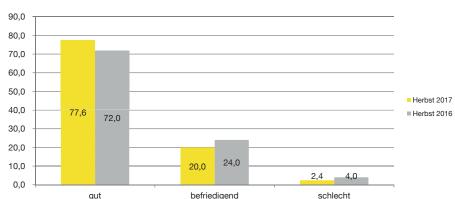
Hauptamtliche Betreuung durch Geschäftsführer Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

"Unsere Unternehmer im E-Handwerk sind konkurrenz- und wettbewerbserprobt und stellen sich dieser außergewöhnlichen Situation. Der Wettbewerb um Fach- und Nachwuchskräfte hat jedoch seine besonderen

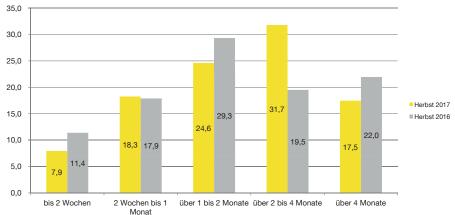
$\label{thm:continuous} \textbf{Gegenw\"{a}rtige Gesch\"{a}ftslage im Elektrohandwerk Baden-W\"{u}rttemberg (in \%)}$

Quelle: Konjunkturumfrage Elektrohandwerke Baden-Württemberg (Herbst 2017)



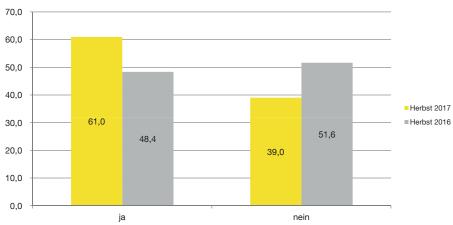
Gegenwärtiger Auftragsbestand nach Monaten (in %)





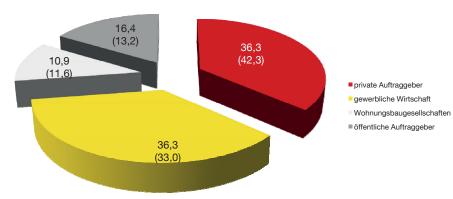
Offene Stellen im Elektrohandwerk Baden-Württemberg (in %)

Quelle: Konjunkturumfrage Elektrohandwerke Baden-Württemberg (Herbst 2017



Umsatzverteilung Baden-Württemberg 2017 (Vorjahreswerte in Klammern)

Quelle: Konjunkturumfrage Elektrohandwerke Baden-Württemberg (Herbst 2017)



Regeln, darüber gilt es die Betriebe zu sensibilisieren und Lösungen aufzuzeigen. Dabei helfen insbesondere auch die aktuellen Maßnahmen der Personaloffensive Handwerk 2025 mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit- und Wohnungsbau Baden-Württemberg", so Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands Elektround Informationstechnik Baden-Württemberg.

Blick in die Zukunft

Die Prognosen der Betriebe für die kommenden Monate sind optimistisch. 74,6 Prozent der Betriebe gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage auf hohem Niveau aus. 19,0 Prozent erwarten darüber hinaus noch weitere Verbesserungen.

Auftragspotentiale ergeben sich neben der energetischen Sanierung von Gebäuden in den Marktsegmenten "Smart Home" und "Smart Building". Intelligente Lösungen im Bereich der Gebäudesystemtechnik, in der Sicherheitstechnik, der Energieeffizienz und der Elektromobilität werden die Fachbetriebe der E-Handwerke weiter in den Fokus rücken.

■ 32 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.2

Finanzen

Mitgliederentwicklung

Zum 31.12.2017 wurden insgesamt 73 Austritte gemeldet. Diese gliedern sich wie folgt: 46 Austritte auf Grund von Betriebsaufgabe bzw. Löschung aus der Handwerksrolle, 3 Konkurse und 24 Kündigungen zum Ende des Beitragsjahres 2017.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Innungsmeldungen von beitragsfreien "Schnuppermitgliedschaften" niedriger ausgefallen. Im Jahr 2016 wurden dem FV EIT BW von den Mitgliedsinnungen 28 Schnuppermitgliedschaften gemeldet, im Jahr 2017 waren es 18. Von diesen 18 haben sich 11 für eine volle Mitgliedschaft bei ihrer Innung bzw. dem Landes- und Bundesverband entschieden (im Vorjahr 7). 2 Schnuppermitglieder haben sich leider - trotz des überzeugenden Leistungssspektrums der elektrohandwerklichen Organisation - nicht für eine ordentliche Mitgliedschaft der Innung vor Ort entscheiden können. Insgesamt sind zum 31.12.2017 noch 9 Betriebe als Schnuppermitglieder beim Fachverband gemeldet. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Betriebsinhaber entscheiden. Alle Innungen vor Ort möchten wir hiermit aufrufen, sich noch einmal aktiv um diese Unternehmen mit Sonderstatus zu bemühen, damit auch diese Betriebe den Weg in die elektrohandwerkliche Organisation finden werden.

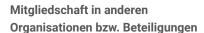
Alle Mitgliedsinnungen sind grundsätzlich aufgerufen, in ihrem Bestreben nach neuen Mitgliedern nicht nachzulassen, zumal auch eine ganze Reihe von Mitgliederwerbe-Instrumente seitens des Landesverbandes bzw. der Arbeitsgemeinschaft Medien im ZVEH informative Unterlagen zur Gewinnung neuer Innungsfachbetriebe bereitgestellt werden.

Beitragszahlungen der Innungen 2017

Erfreulicherweise wurden alle fälligen Beiträge für das Jahr 2017 von den Innungen rechtzeitig überwiesen. Es besteht also keinerlei

Beitragsrückstand. In diesem Zusammenhang ist auch auf die Mitgliederversammlung am 28.06.2017 zu erinnern, im Rahmen derer eine a.o. Erhöhung des Teilbeitrags Verband 425 Euro im Haushaltsjahr 2018 sowie die Vereinheitlichung der Bemessungsbasis von Teilbeitrag Verband und Teilbeitrag Öffentlichkeitsarbeit beschlossen wurde.

Auch im Berichtsjahr 2017 wurden beschlussgemäß Rückvergütungen an die Innungen in den vier Bezirken vorgenommen. Die Landesbezirke bzw. die jeweiligen Innungen erhielten je gemeldeten Mitgliedsbetrieb eine Erstattung in Höhe von € 3,00.



Bundesweite Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden 2.376 Mitgliedsbetriebe (Meldung zum Stand 31.12.2017) als Bemessungsgrundlage für die Beitragszahlung gemeldet. Der Beitrag Öffentlichkeitsarbeit des Fachverbandes betrug in 2017 105 Euro. Der Beitrag 2017 an den ZVEH betrug pro Mitgliedsbetrieb 40 Euro. Dies hat zur Folge, dass 38,09 Prozent, vom Landesverband als zweckgebundene Mittel an den Bundesinnungsverband, den Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke - ZVEH - zur Weiterleitung an die ArGe Medien fließen. Eine Darstellung der wesentlichen Projekte, die damit finanziert werden konnten, findet sich im Kapitel 2.4 dieses Jahresberichts.

Netzwerke – Mitgliedschaften des FV EIT BW

Der Beitrag für das Beitragsjahr 2017 beim Bundesinnungsverband ZVEH, in dessen Gremien der Fachverband Baden-Württemberg aktiv mitarbeitet, betrug 82 Euro pro Mitgliedsbetrieb und Jahr.



Johann Peter Pfeifer Ressortleiter Finanzen im Vorstand des FV EIT BW



Hauptamtliche Betreuung durch Hauptgeschäftsführer Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

Weitere Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr 2017 an den Baden-Württembergischen Handwerkstag – BWHT – geleistet. Der Beitragssatz blieb unverändert zum Vorjahr.

Außerdem verfügt der Fachverband im Rahmen seines Netzwerkes noch über Mitgliedschaften in der Landesvereinigung der Baden-Württembergischen Arbeitgeberverbände, im Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg/Schweiz und im Verein Technologie-Transfer-Handwerk, Stuttgart, welcher jährlich den Prof. Adalbert-Seifriz-Preis insbesondere an innovative Handwerksunternehmen verleiht. Darüber hinaus ist der Fachverband auch Mitglied im SolarCluster Baden-Württemberg sowie im Smart Home.

Für das Berichtsjahr 2017 mussten für diese und weitere Mitgliedschaften in Summe

mehr als 206.813,68 Euro als Beitragszahlungen aufgebracht werden. Dies bedeutet, dass mehr als ein Fünftel der Mitgliederbeiträge der Innungen seitens des Fachverbandes an Dritte abzuführen sind.

Mitgliedschaften in Energiegemeinschaften

Trotz bzw. auch gerade wegen der angespannten Wettbewerbssituation auf dem Energiemarkt, ist der Fachverband Mitglied der Energiegemeinschaft der Energie-Baden-Württemberg e.V. und auch in den Gremien des Vereins engagiert und bekleidet auch u. a. einen Sitz im Vorstand der Energiegemeinschaft. Über diese Einflussmöglichkeiten versucht der Fachverband das Bestmögliche für seine Mitgliedsunternehmen zu erreichen.

Darüber hinaus engagiert sich der Fachverband Baden-Württemberg auch in der Energiegemeinschaft der Süwag AG, welche allerdings nicht mit eigener Rechtsform, sondern im Wege einer – vertragsbasierten – Kooperation mit mehreren anderen Landesverbänden, gemeinsam betrieben wird. Als Mitglied im sog. "Marktpartner-Ausschuss" ist er an verschiedenen Projekten beteiligt.

Beteiligungen

Arbeitsgemeinschaft Medien

Seit dem Jahr 1997 ist der Fachverband an der ArGe Medien GbR im ZVEH beteiligt. Das Volumen der Beteiligung entspricht rund 12,5 Prozent.

Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg

Außerdem besaß der Fachverband bei einer der Gesellschaften des Bürgerlichen Rechts der Klimaschutz- und Energieagentur, nämlich der KEA GBR 3, eine – im Hinblick auf andere beteiligten Handwerksverbände – gleichberechtigte Beteiligung. Diese umfasste ein Volumen von 12,5 Prozent. Nachdem das Umweltministerium die KEA stärker an sich binden und damit auch mehr Einfluß ausüben wollte, wurde den Gesellschaftern angeboten deren Anteile zu übernehmen, was auch von der Gesellschafterversammlung so beschlossen wurde. Zum Ende Oktober ist dem Fachverband damit auch ein a.o. Ertrag im Volumen von rund 30.000 Euro zugeflossen.

Brennstoffzellen- und Batterieallianz Baden-Württemberg

Darüber hinaus besteht seitens des Fachverbandes seit dem Jahr 2002 eine Mit-

gliedschaft bei der "Brennstoffzellen-Allianz Baden-Württemberg" (BBA BW), die zuvor als Kompetenz- und Informationszentrum Brennstoffzelle (KIBZ) firmierte. Zwischenzeitlich wird die BBA BW von der neugeschaffenen bzw. erweiterten "Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg GmbH" betreut. Den Vorsitz des im Beirat der Landesagentur hat im Jahr 2016 Thomas Bürkle übernommen, den er auch 2017 fortgeführt hat. Die kurz "e-mobil BW" genannte Gesellschaft ist auch an Schlüsselpositionen im Strategiedialog Automobilwirtschaft tätig.

Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm

Durch die gelungene Verzahnung von Wissenschaft und Handwerk eröffnen sich viele Perspektiven bei der Umsetzung und Anwendung von innovativer Umwelt- und Energietechnolgien. Das bei der Handwerkskammer Ulm angesiedelte Weiterbildungszentrum wird vom Fachverband nicht zuletzt durch die aktive Mitwirkung Beiratsgremium begleitet.

E-Campus BW®

Mit Wirkung zum 01.10.2010 wurde vom FV EIT BW gemeinsam mit dem Elektro Technologie Zentrum (etz) der Gründungsvertrag für die E-Campus Baden-Württemberg GbR unterzeichnet. Der E-Campus BW[®] bzw. seine beiden Gesellschafter bündeln seither erfolgreich ihre Kompetenzen und ihre Netzwerke, um Synergien für die E-Handwerksunternehmen bei der beruflichen Fort- und Weiterbildung in ganz Baden-Württemberg sicher zu stellen.

Erklärtes Ziel ist es, den E-Handwerksunternehmen Fort- und Weiterbildungen vor Ort anzubieten, um die Inhaber und ihre Beschäftigten gleichermaßen zu qualifizieren. Dies nimmt gerade im Bereich der Elektro- und Informationstechnik mit den kurzen Innovationszyklen einen hohen Stellenwert ein. Ein landesweit einheitliches und qualitativ hochwertiges Seminarwesen wurde mit dem E-Campus BW[®] aufgebaut.

Die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden in den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs angeboten, damit den Unternehmern und deren Beschäftigten möglichst kurze Anfahrtswege mit wenig Zeitverlust entstehen. Die Erfolge der ersten Jah-

re zeigen, dass alle Beteiligten und in erster Linie die Betriebe natürlich, profitieren. Denn eine hochwertige Beratungs-, Dienst-, Planungs- und Installationsleistung erfordern qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gleichermaßen auch Unternehmerpersönlichkeiten.

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

Zur Verbesserung der Finanzierung des handwerklichen Mittelstandes ist der FV EIT BW ferner an der Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs GmbH innerhalb der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH beteiligt und wirkt auch aktiv in deren Entscheidungsgremien – Verwaltungsrat, Gesellschafterversammlung, Bürgschaftsausschuss etc. – mit. Die Beteiligung des Fachverbandes an dieser wichtigen Einrichtung zur Sicherung des Fortbestands vieler Handwerksunternehmen – insbesondere auch für elektro- und informationstechnische Unternehmen – blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Sanierungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten der Verbandsimmobilie

Bereits mehrfach wurde bei Gremienveranstaltungen über die Notwendigkeit von Investitionen bzw. Sanierungsmaßnahmen. Der eingesetzte Bauausschuss wie auch der Landesvorstand haben sich in mehreren Sitzungen und unter Hinzuziehung eines Architketen eingehend mit der Thematik beschäftigt. Dabei werden sowohl die dringend notwendigen Reparaturarbeiten wie auch die vom Architekten empfohlenen Sanierungsarbeiten bis hin zu einem Abriss und Neuerrichtung diskutiert. Auch der Verkauf der Immobilie und der Neuerwerb von Eigentum bzw. der Neubau an einem anderen Standort wurden ebenso diskutiert wie eine künftige Mietlösung der Geschäftsräume. Weitere Vorplanungen werden vorgenommen. Eine abschlie-Bende Entscheidung ist noch nicht gefallen und wir auch vorab in der Mitgliederversammlung eingehend beraten.

Beraterförderung

Die Förderung der Beratungen von Handwerksunternehmen durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks (Bundesförderung) bzw. durch das Landeswirtschaftsministerium (Landesförderung) im Rahmen einer Komplementär-Förderung, die

▲ 34 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Versorgungswerk Handwerk Baden-Württemberg e.V.





Elektro- und Informationstechniker in Baden-Württemberg

Betriebshaftpflichtversicherung

Sichert Ihre wirtschaftliche Existenz als Unternehmer!

Die Betriebshaftpflichtversicherung ist ein "Muss" für Sie als Chef. Versichert sind unter anderem:

- Arbeiten nach § 5 HWO
- Schäden, verursacht durch Subunternehmer
- Tätigkeitsschäden
- Mietsachschäden (auch an Arbeitsmaschinen)

und neu

 Forderungsmanagement als Assistanceleistung

Jahresprämie für einen Elektrobetrieb mit 600.000 € Umsatzsumme: 1.309 €*

* Versicherungssumme: 5 Mio., Tarif: BHV Exklusiv, inkl. Privathaftpflicht; Vertragslaufzeit: 3 Jahre; Selbstbeteiligung pro Schaden: 150 Euro; inkl. Versicherungssteuer

Rabatte: Jeweils 10 % für Meisterbetrieb, Versorgungswerkmitgliedschaft, Kostennachlass; inkl. Laufzeitrabatt von 5 %

Ihre individuelle Prämie berechnet Ihnen gerne Ihr Servicepartner in Ihrer Nähe. Fragen Sie uns!

Servicebüro des Versorgungswerkes

Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart Telefon 0711 64877-45 Telefax 0711 64060-91 gs.stuttgart@inter.de



von den beiden Technischen Beratern in der Geschäftsstelle pro Jahr erbracht bzw. gefördert werden, umfasst maximal 180 Tagewerke. Da in den letzten Jahren die Fördermittel nie in voller Höhe ausgeschöpft werden konnten, wurde die Beantragung von Mitteln bereits im Jahr 2015 auf Druck des Zentralverbands des Deutschen Handwerk auf 160 Tagewerke gekürzt. Dies entspricht einer maximalen Förderungssumme von €

32.000,00. Die Ursache dafür liegt zum einen in der Nichtanspruchnahme der qualifizierten Beratungsleistung durch die Branchenbetriebe auf Grund ihrer guten betrieblichen Auslastung. Zum anderen aber auch in der Tatsache, dass viele der überwiegend nachgefragten "Kurz-Beratungen" leider nicht förderfähig sind. Für das Jahr 2017 musste aufgrund dieser Entwicklung die Anzahl der Tagewerke weiter gekürzt werden. Die

Antragsstellung erfolgte nunmehr für 120 Tagewerke.

Für das Jahr 2017 konnten durch qualifizierte Beratungen, die den Fördervoraussetzungen entsprechen, insgesamt € 25.659,44 von den bewilligten Zuwendungen in Höhe von € 32.000,00 abgerufen werden.

RIDI GROUP WIR ERWEITERN MÖGLICHKEITEN FRIDI Spectral lify* RIDI Leuchten GmbH · 72417 Jungingen · www.ridi-group.com

■ 36 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.3

Ressort Tarif und Soziales

Tarifgeschehen auf Landesebene:

Workshop Branchentarifvertrag E-Handwerk

Der Fachverband richtete am 6. April in der Verbandsgeschäftsstelle in Stuttgart seinen zweiten Workshop zu tarifrelevanten Themen für Mitgliedsbetriebe aus. Im Workshop wurden unter der Leitung des Vorsitzenden der Tarifkommission und Ressortleiter Tarif & Soziales im Fachverband Alexander Hamler tarifrelevante Themen aus den Reihen der Betriebe aus dem Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk breit erfasst und diskutiert.

Die Erkenntnisse dienten auch als Vorbereitung der anstehenden Tarifverhandlungen, die von der Tarifkommission des Fachverbandes geführt wurden. Darüber hinaus wurde auch die aktuelle Rechtsprechung im Arbeitsrecht thematisiert und ein Blick auf die Gesetzgebung, bspw. Arbeitnehmerüberlassung, Flexirente etc. geworfen.

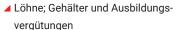
Die Gestaltung des Workshops ließ ferner ausreichend Raum für einen Erfahrungsaustausch der Teilnehmer.

Tarifabschluss 2017

Die Tarifkommission des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und die IG Metall haben sich am 23. Mai 2017 im Rahmen der zweiten Tarifverhandlungsrunde in Sindelfingen auf einen Tarifabschluss für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk verständigt.

Nach Kündigung der Entgelttarifverträge und des Montageabkommens forderte die IG Metall eine Erhöhung der Entgelte in Höhe von 5,0 Prozent für 12 Monate sowie eine Erhöhung der Auslösungssätze im Montageabkommen. Nachdem beim Verhandlungsauftakt am 24. April ein erstes Arbeitgeberangebot von der Gewerkschaft zurückgewie-

sen wurde, verständigten die Parteien mit den Verhandlungsführern Alexander Hamler auf Seiten des Fachverbandes und Roman Romanowski von der IG Metall sich darauf, die Tarifverhandlungen am 23. Mai fortzusetzen. Im Verlauf der konstruktiv geführten Verhandlungen, die wiederholt zur Beratung in den jeweiligen Kommissionen unterbrochen wurden, näherten sich die Parteien zunehmend in ihren Positionen an und verständigten sich auf einen Tarifabschluss mit folgenden Eckdaten:



Das Tarifergebnis sieht ab 1. Juni 2017 für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3,0 Prozent vor. In einer zweiten Stufe erhöhen sich die Löhne und Gehälter ab 1. September 2018 um weitere 2,7 Prozent. Für den Zeitraum 1. bis 31. Mai 2017 gelten die Entgelttabellen vom 11. Juni 2015 weiter. Mit einer Laufzeit vom 1. Juni 2017 bis 31. August 2019 beträgt die Gesamtlaufzeit damit 27 Monate. Des Weiteren wurden die tariflichen Ausbildungsvergütungen ebenfalls in zwei Stufen erhöht.

▲ Montageabkommen

Die von der Gewerkschaft geforderte Erhöhung der Auslösungssätze wurde von der Tarifkommission des Fachverbandes konsequent abgelehnt. Das von der Gewerkschaft gekündigte Montageabkommen wird unverändert wieder in Kraft gesetzt.

▲ Arbeitnehmerüberlassung

Die Änderungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zum 1. April 2017 machten eine Anpassung der bestehenden Tarifvereinbarung zur Arbeitnehmerüberlassung notwendig. Darauf verständigten sich die Parteien am Rande der Tarifverhandlungen. Relevant ist dies insbesondere für Mitgliedsbetriebe, die auf der Basis des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes Beschäf-



Alexander Hamler Ressortleiter Tarif und Soziales im Vorstand des FV EIT BW



Hauptamtliche Betreuung durch Geschäftsführer Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

tigte an Dritte, beispielsweise industrielle Auftraggeber, überlassen. Nach dem Gleichstellungsgrundsatz des Gesetzes ist der verleihende Betrieb verpflichtet, dem Beschäftigten für die Zeit der Überlassung die im Betrieb des Entleihers für einen vergleichbaren Arbeitnehmer wesentlichen Arbeitsbedingungen inklusive des Arbeitsentgeltes zu gewähren. Von diesem Gleichheitsgrundsatz kann nach den Regelungen des Gesetzes durch einen Tarifvertrag für die ersten neun Monate einer Überlassung abgewichen werden. Darauf haben sich die Tarifvertragsparteien verständigt.

▲ Manteltarifvertrag

Das Erreichen der gesetzlichen Regelaltersgrenze für den Rentenbezug durch den Arbeitnehmer führt ohne weiteres nicht automatisch zur Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, was in der betrieblichen Praxis hin und wieder für Irritationen sorgt. Eine entsprechende Vereinbarung, die in der Regel auch in Arbeitsverträgen auf-

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

genommen ist, wurde nun im Manteltarifvertrag fixiert. Diese Regelung ist auch im Zusammenhang mit der Vereinbarung einer gegebenenfalls befristeten Verlängerung des Arbeitsverhältnisses über das Erreichen des Renteneintritts hinaus relevant.

▲ Bewertung des Tarifabschlusses "Wir haben unsere Verhandlungslinie zu keinem Zeitpunkt verlassen und haben mit der Abwehr der geforderten Erhöhung der Auslösungssätze und der langen Laufzeit des Tarifabschlusses mit 27 Monaten und der damit anvisierten Planungssicherheit für die Betriebe unsere zentralen Ziele erreicht", so der Vorsitzende der Tarifkommission Alexander Hamler am Ende der Tarifverhandlungen bei einer ersten Bewertung, die auch den Dank an die Mitglieder der Tarifkommission beinhaltete. Die Höhe der Entgeltabschlüsse bewertete Hamler auch mit Blick auf die derzeit heterogene konjunkturelle Lage der Bereiche Elektrotechnik und Elektromaschinenbau aufgrund des Null-Monats Mai und der langen Laufzeit als gerade noch vertretbar. Die überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung bewertete er im stetig zunehmenden Wettbewerb um Auszubil-

Tarifabschlüsse wirken sich unmittelbar auf die Kostenstruktur im Betrieb aus. Der Fachverband hat aus diesem Anlass für die Mitgliedsbetriebe eine Hilfestellung in Form eines beispielhaften Berechnungsmusters ausgearbeitet. Des Weiteren steht den Betrieben neben den aktuellen Tariftabellen ein Informationsschreiben des Fachverbandes an die Auftraggeber zum Tarifabschluss zur Verfügung. Das Informationsschreiben eignet sich mit dem Ziel einer Preisanpassung zur Weitergabe an Auftraggeber.

dende als Investition in die Zukunft.

Tarifgeschehen auf Bundesebene:

Tagungen ZVEH Bereich Tarif 23./24 Februar 2017 in Westerland

Bei der Tagung des ZVEH-Fachbereiches Tarif in Westerland stand im Februar das aktuelle bundesweite Tarifgeschehen in den Bundesländern sowie gesetzliche Neuregelungen auf der Tagesordnung. Dr. Gerd Böhme, Vorsitzender des Fachbereiches, blickte in seinem Bericht auf die Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichtes zur Unwirksamkeit der Allgemeinverbindlicherklärungen der Sozialkassentarifverträge und die "Heilung" des Gesetzgebers in Form des Sozialkassenverfahrensicherungsgesetzes zurück. Er verwies darauf, dass der Bundesinnungsverband ZVEH als Mitglied einer Verbändeallianz in der Folge mit den Bautarifvertragsparteien eine Vereinbarung geschlossen hat, die Elektro-Innungsfachbetriebe vor unberechtigten Zugriffen der Sozialkassen der Bauwirtschaft (SOKA-Bau) schützt. Der Verband hat sich in der Vergangenheit intensiv für eine Abgrenzung der tariflichen Zuständigkeiten eingesetzt, um die unrechtmäßige Inanspruchnahme der E-Handwerksbetriebe durch die SOKA-Bau zu verhindern.

Im weiteren Verlauf der Tagung standen gesetzliche Neuregelungen im Fokus. Intensiv diskutiert wurden die Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes. Aber auch das Entgeltgleichheitsgesetz und insbesondere das geplante Gesetz zur Änderung des Teilzeitrechtes wurden thematisiert. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales räumt Arbeitnehmern im entsprechenden Entwurf einen Rechtsanspruch auf befristete Teilzeit ein. Die Teilnehmer brachten, mit Verweis auf die gerade in kleineren Betrieben zu

erwartenden negativen Konsequenzen, deutliche Kritik zum Ausdruck.

Die Tagung endete mit einer Berichterstattung der einzelnen Landesvertreter über das Tarifgeschehen in den Ländern. Der Vorsitzende der FV-Tarifkommission Alexander Hamler berichtete dabei über die anstehenden Tarifverhandlungen im E-Handwerk Baden-Württemberg.

Konflikt mit SOKA-Bau gelöst

Innungsfachbetriebe der Elektrohandwerke sind zukünftig vor unberechtigten Zugriffen der Sozialkassen der Bauwirtschaft (SOKA-Bau) geschützt. Dies ist die wichtigste Konsequenz der "Verbändevereinbarung zur tarifpolitischen Koordination der Bau- und Ausbaugewerke", die der ZVEH als Mitglied einer Verbändeallianz Ende Oktober mit den Bautarifvertragsparteien geschlossen hat. Demnach dürfen elektrohandwerkliche Betriebe nicht von der SOKA-Bau in Anspruch genommen werden, wenn zwei Kriterien erfüllt sind:

- Zum einen die "Mitgliedschaft": Betriebe können demnach nicht belangt werden, wenn sie mittelbar oder unmittelbar tarifgebundenes Mitglied des ZVEH sind.
- ✓ Zum anderen geht es um die "Fachlichkeit": Die Betriebe müssen von einem Manteloder Rahmentarifvertrag des ZVEH oder eines seiner Mitgliedsverbände erfasst werden und überwiegend elektrohandwerkliche Tätigkeiten ausüben, die nicht zugleich auch als bauliche Tätigkeiten eingestuft werden können.

Welche elektrohandwerklichen Tätigkeiten dabei auch bauliche Nebenpflichten umfassen, ist im Anhang der Vereinbarung in einem 17-Punkte-Katalog aufgelistet.

▲ Vorteil Innungsmitgliedschaft: Fachlichkeit wird vermutet

Wichtig: Dass die Fachlichkeit erfüllt ist, wird unwiderlegbar vermutet, wenn die Betriebe vor dem 30. Juni 2014 Mitglied einer dem ZVEH mittelbar oder unmittelbar angehörigen Innung geworden sind. Sollten sie erst später der Innung beigetreten sein, gilt zwar auch noch die Fachlichkeitsvermutung – die dann allerdings widerlegbar ist. Sofern die SOKA-Bau die Fachlichkeit bei diesen späteren Mitgliedschaften anzweifelt, trägt sie jedoch die Darlegungs-



Erfolgreiche Persönlichkeiten bei den Tarifverhandlungen

▲ 38 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter. Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?



Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic.
Sichern Sie sich 500€ Bonus.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Firmenkundenhotline: 0800 0455 400. Oder auf www.ikk-classic.de/bgm



und Beweislast, dass der Betrieb mehr als 50 Prozent seiner Gesamtarbeitszeit auf bauliche Leistungen verwendet.

▲ Außergerichtlichen Konsultationsverfahren Auch für strittige Fälle bei der fachlichen Abgrenzung wurde eine Regelung getroffen. Im Vordergrund steht dabei der Wunsch nach einem fairen Dialog: Bevor ein Rechtsstreit begonnen wird, wollen die Verbände mit den Bautarifvertragsparteien zunächst in einem außergerichtlichen Konsultationsverfahren eine Einigung suchen.

Die Vereinbarung ist die Folge eines Übereinkommens vom Januar 2017. Unterzeichnet haben die Vereinbarung mit den Bautarifvertragsparteien neben dem ZVEH unter anderem auch der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK), der Bundesverband Metall (BVM), der Verband Tischler Schreiner Deutschland, der Zentralverband Raum und Ausstatter, weitere Verbände des Ausbaugewerbes und die IG Metall. Schon im Januar dieses Jahres hatten sich die genannten Unterzeichner und die Bautarifvertragsparteien verpflichtet, eine entsprechende Lösung für eine saubere fachliche Abgrenzung der tariflichen Zuständigkeiten zwischen dem Bauhauptgewerbe und anderen Gewerken zu finden. Dies ist nun gelungen.

Ausblick 2018

Die für allgemeinverbindlich erklärten tariflichen Mindestentgelte im E-Handwerk erhöhen sich zum 1. Januar 2018. Bundeseinheitlich gelten 10,95 Euro. Der Tarifabschluss vom 23. Mai sieht in einer zweiten Stufe die Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen zum 1. September 2018 vor

Änderungen ergeben sich ab 1. Januar 2018 durch die neuen Regelungen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes bei der betrieblichen Altersversorgung und beim Mutterschutzrecht mit Ausweitung der Gefährdungsbeurteilung. Zu beachten sind auch die Neuerungen im Datenschutzrecht im Allgemeinen und im Beschäftigtendatenschutz im Besonderen. Die Änderungen greifen zum 25. Mai 2018

Deutliche Belastungen für die Arbeitgeber kündigen sich bei einem Blick in den Koalitionsvertrag an. An erster Stelle sind die Beschränkung bei befristeten Arbeitsverträgen und der geplante Rechtsanspruch auf befristete Teilzeit zu nennen. Der Fachverband wird sich bei den einzelnen Gesetzgebungsverfahren für die Interessen der E-Handwerke einsetzen und über den weiteren Verlauf des Verfahrens informieren.



■ 40 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Im zurückliegenden Jahr 2017 entfaltete die elektrohandwerkliche Organisation auf Bundes-, Landes- und Innungsebene vielfältige Aktivitäten. Die nachstehende Zusammenfassung der wichtigsten Kernpunkte soll einen Einblick in das breite Wirken der Organisation bieten.

Achim Schenk, Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des Fachverbandes, koordinierte die Einzelmaßnahmen in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sowie in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit im Fachverband Flektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, in den die Mitgliedsinnungen ihre Delegierten entsenden.

Werbemittel für Mitglieder

Die aktuellen und umfassenden Werbemittel stehen den Mitgliedsbetrieben im passwortgeschützten Mitgliederbereich auf der Homepage des Fachverbandes unter www.fv-eit-bw.de, Rubrik "Marketingpool" zur Verfügung.

Die mit dem Symbol gekennzeichneten Dokumente können über



den Werbemittel-Konfigurator von den Innungen und Mitgliedsbetrieben individualisiert werden. Bitte beachten Sie für die Nutzung des Werbemittel-Konfigurators die geltenden Nutzungsbedingungen! Im Marketingpool kann darüber hinaus lizensiertes Bildmaterial von Innungen und Innungsfachbetrieben für eigene Informationsmaterialien abgerufen werden. Zu beachten ist allerdings, dass die eingetragene Quelle bei der Veröffentlichung immer angegeben werden muss.

Auf Bundesebene kamen die Gesellschafter der ArGe Medien im ZVEH zu den beiden nachstehenden Versammlungen zusammen:

- ▲ 07.06.2017, Hamburg (ZVEH-Jahrestagung)
- ▲ 30.11.2017, Frankfurt

Die Sitzungen des ZVEH Lenkungsausschusses Kommunikation fanden an folgenden Terminen statt:

- 02.03.2017, Frankfurt
- 08.06.2017, Magdeburg (ZVEH-Jahrestagung)
- ▲ 26.09.2017, Frankfurt
- ▲ 30.11.2017, Mainz

Gremiensitzungen im Land

Die Delegierten der Mitgliedsinnungen in Baden-Württemberg kamen unter der Leitung von Achim Schenk zu zwei Ausschusstagungen für Öffentlichkeitsarbeit zusammen:

- ▲ 5. April 2017, Sindelfingen
- ▲ 22. November 2017, Sindelfingen

Der Frühjahrstermin wurde genutzt, um einen kleinen Workshop durchzuführen, im Rahmen dessen die Kernthemen identifiziert wurden, die es anzugehen gilt.

E-Marke - Sachstand / Kampagne

Von den baden-württembergischen Innungsfachbetrieben sind 994 E-Markenverträge unterzeichnet worden (Stand: 04.01.2018). Dies entspricht einer Quote von 42,01 Prozent bei 2.366 Betrieben. Bundesweit sind 7.640 (von 20.1687 Betrieben) als E-Markenbetriebe gelistet. Die Quote liegt

hier bei 37,88 Prozent.

Das E-Handwerk geht für die E-Marke in die Quali-

täts-Offensive. Und als Botschafter wurde



Achim Schenk Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des **FV FIT BW**



Hauptamtliche Betreuung durch Hauptgeschäftsführer Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

dafür ein Team gewonnen, das nur durch kontinuierliches Training, nur durch die ständige Steigerung des Könnens und der Fähigkeiten im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Gipfel steht: die Huberbuam - die weltbesten Extremkletterer aus dem Berchtesgadener Land.

Mit der Kampagne nach innen motiviert die Innungsorganisation ihre Mitgliedsbetriebe, dem E-Marken-Bündnis beizutreten und sich damit dem Ziel höchster Qualität zu verschreiben. Die Gründe liegen auf der Hand: Denn Qualitätsarbeit beim Kunden macht die Betriebe erfolgreich. Mit der sich anschließenden Publikumskampagne tritt das organisierte E-Handwerk plakativ und aufmerksamkeitsstark in die Öffentlichkeit: Die neuen Anzeigenmotive für private Endkunden, für Gewerbekunden und für öffentliche Auftraggeber sollen zum einen den Bekanntheitsgrad der E-Marke steigern und damit die E-Markenfachbetriebe als Anbieter höchster Bera-

FV FIT BW - Jahresbericht 2018 **4** 41



Bild: Heinz Zak / ArGe Medien im ZVEH

tungs-, Dienstleistungs- bzw. Installationsqualität bei Kunden positionieren.

20. Unternehmerforum

Der Fachverband hat am 30. September die Innungsfachbetriebe zum 20. Mal zum Unternehmerforum eingeladen. Dabei stand diesmal in Stuttgart das Thema "Intelligente Vernetzung - Licht - Antriebe - Digitalisierung" im Mittelpunkt. Rund 250 Teilnehmer aus E-Handwerksunternehmen, Fachverbandspartner und Fachexperten erfuhren beim Unternehmerforum in Stuttgart in fünf parallel laufenden Foren und an Infoständen Aktuelles aus der Branche. Experten referierten zu aktuellen Themen aus den Fachbereichen Elektrotechnik, Informationstechnik, Elektromaschinenbau und aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Darüber hinaus gab es praxisrelevante Informationen aus der Unternehmerführung, Betriebswirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit. Gut angekommen bei

Die Qualitäts-Offensive des E-Handwerks mit neuen Anzeigenmotiven



den Teilnehmern ist auch die Google-Datenbrille und die VR-Brille, die vor Ort live getestet werden konnten.

Der Fernsehsender Regio.TV berichtete über die Veranstaltung, auf YouTube kann der Bericht nochmals aufgerufen werden. Weitere Infos finden Sie direkt unter www.fv-eit-bw. de, Rubrik Presse/Medien – Videoarchiv.

Regio.TV können Sie wie folgt empfangen:

Digitaler Kabelempfang

EMPFANGS-FREQUENZ: 130 MHz

EMPFANGS-KANAL: S04

Satellitenempfang

Satellit: ASTRA 19,2 E

TRANSPONDER / FREQUENZ: 12480 MHz

oder 12,48 GHz

POLARISATION: VERTIKAL SYMBOLRATE: 27500

Nachwuchkampagne: E-ZUBIS

Mit "E" die Zukunft gestalten! Trotz gegenläufiger demographischer Entwicklung konnten auf Bundesebene die Zahl der neuabgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse dank eines enormen Einsatzes auf allen Ebenen um 3,2 Prozent gesteigert werden. In Baden-Württemberg waren es 3,7 Prozent – eine durchaus nennenswerte Steigerung bereits im vierten Jahr in Folge auf Landesebene.

Die neuen E-Zubis-Werbemittel und Infomedien unterstützen Betriebe bei der Nachwuchsgewinnung und bieten dabei jede Menge Möglichkeiten, um selbst aktiv zu werden. Egal, ob mobile Messelösungen, attraktive Give-Aways oder Berufe-Flyer - im passwortgeschützten Marketingpool des Fachverbandes bzw. der ArGe Medien im ZVEH können sämtliche Kampagnen-Elemente von Messeleitfaden bis zum Auto-Aufkleber bestellt oder auch direkt individuell mit dem eigenen Firmenlogo bzw. dem Absender personalisiert werden. "Web-To-Print" lautet hier das Schlagwort.

Nachwuchsspot im Kino

Der preisgekrönte E-Zubis-Kinospot lief seit dem Start im Oktober 2013 in mittweile über 120 Städten mit einer Gesamtspielzeit von über 600 Wochen. Innungen und Innungsfachbetriebe können den Film mit einem individuellen Abspann versehen und im Kino vor Ort werben.

Ausschnitt aus dem Kinospot





Ressortleiter Achim Schenk (li.) und HGF Andreas Bek bei der Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse



ÖA-Delegierte bei der Frühjahrstagung

Bilder: FV EIT BW

Impressionen vom 20. Unternehmerforum













Breite Palette an Werbemitteln für die Nachwuchskampagne der E-Zubis



FV EIT BW – Jahresbericht 2018

Auch im Kalenderjahr 2017 bot die Innungsorganisation wieder verschiedene Pakete zusammen mit zielgruppenspezifischen bzw. geeigneten "Block-Bustern" wie zum Beispiel an:

- ▲ The Lego Batman: Movie
- ▲ Transformers: The Last Knight
- ▲ Spider-Man: Homecoming

Eine ganze Reihe baden-württembergischer Mitgliedsinnungen machten von diesen Angeboten Gebrauch. So wurden in den Städten

- ▲ Karlsruhe
- ▲ Ravensburg
- Wangen
- Calw
- Nagold

im Frühjahr bzw. im Herbst 2017 mit jeweils eigenem Abspann – im Fachjargon "Allonge" genannt – großem Erfolg geschaltet.

Schulmarketing Bundesebene

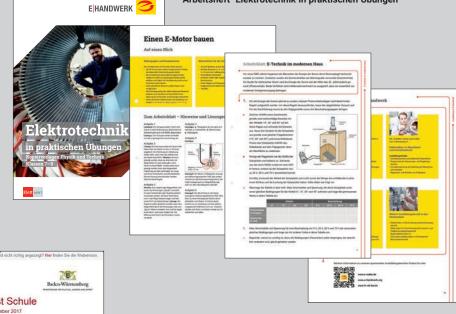
Auf dem Lehrer-Online-Portal (www.lehrer-online.de) stehen für die Unterrichtsvorbereitungen in den Sekundarstufen I und II sowie für die Grundschulen verschiedene Arbeitsblätter zum Download bereit. Sieben Unterrichtseinheiten für alle Schulstufen sind zwischenzeitlich vorhanden, unter anderem auch zu Smart Home, E-Mobilität und zur Berufsorientierung.



Baden-Württemberg: Arbeitsheft "Elektrotechnik in praktischen Übungen"

Aktuelle Praxisaufgaben für den Physik- und Technikunterricht wurden speziell für die Nachwuchsgewinnung an allgemeinbildenden Schulen vom Landesverband in Zusammenarbeit mit der Klett Mint GmbH, einem Profi in Sachen Unterrichtsmaterialerstellung, konzipiert. Das Arbeitsheft ist nicht nur vom Kultusministerium Baden-Württemberg sehr positiv gewürdigt und aktiv in dessen Lehrer-Newsletter beworben worden. 3.000 gedruckte Exemplare des Arbeitsheftes hatte der Fachverband gezielt an Phy-

sik- und Techniklehrer aus dem ganzen Land auf dem Postweg versenden lassen. Bis zum Jahresende wurden die Unterrichtsmaterialien darüber hinaus noch rund 4.000 Mal als Online-Version des Arbeitsheftes aus dem Internet heruntergeladen worden. Eine hervorragende Resonanz also.





Newsletter des baden-württembergischen Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport ("Infodienst Schule – Ausgabe 02/Sept- 2017")

Frieden ist ... Die Bildungsinitiative

nterricht

Die ehrenamtliche Bildungsinitiative "Frieden ist ..." vermitteit Wissen zur europäischen Werteordnung und den Menschenrechten. Nur wer die Prinzipien dieser Werteordnung verstanden hat, kann sich auch dafür einsetzen und damit identifizieren.

▶ Mehr



Arbeitsheft "Elektrotechnik in praktischen Übungen"

Unterrichtsmaterialien Elektrotechnik

Smartphone, WLAN oder E-Bike
– ohne Elektrotechnik ist der
moderne Alltag unvorstellbar.
Das neue Arbeitsheft
Elektrotechnik für die Fächer
Physik, Technik, NwT, BNT,
Wirlschaft/Berufs- und
Studienorientierung greift diese
Thematik auf.

▶ Mehr



Carrotmob macht Schule -Unterrichtsmaterialien und Workshop

21. November 2017, Stuttgart
Carrotmob richtet sich an
Lehrkräfte, die mit Schülerinne
und Schülern ab 15 Jahren zu
den Themen Klimawandel und
Klimaschutz aktiv werden
möchten. Die Teilnahme am
Programm ist kostenfrei.

▶ Mehr

Grundschul-Marketing

Anschaulich und praxisbezogen wirbt das E-Handwerk mithilfe unterschiedlicher Unterrichtsmaterialien für eine Ausbildung im Elektrohandwerk. Erik, der Elektroniker gehört hier ebenfalls mit dazu.

In einem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb waren Grundschülerinnen und Grundschüler zwischen sechs und 12 Jahren im Rahmen des Namensfindungs- und Mal-Wettbewerbs "Powergirl und Zukunftsmobil gesucht" aufgefordert, bis zum 1. März 2017 eine Figur für Eriks Kollegin zu entwickeln und ihr einen Namen zu geben. Ergänzend sollten sie eine Idee für ein Zukunftsmobil entwickeln, mit dem sich Erik und seine Kollegin gemeinsam fortbewegen. Insgesamt gingen mehr als 200 Ideen von Grundschulen aus dem gesamten Bundesgebiet ein.

Die Klasse 4b der Schillerschule in Nußloch gewann den 1. Preis beim bundesweit ausgeschriebenen Malwettbewerb "PowerGirl und Zukunftsmobil gesucht". Sie konnte sich über eine Urkunde und ein Preisgeld freuen, das die Klassensprecher stellvertretend entgegen nahmen. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler erhielt darüber hinaus ein T-Shirt bzw. weitere Giveaways.



Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, HGF Andreas Bek (li.) auch als Vertreter der ArGe Medien im ZVEH und die örtliche Innung Heidelberg, OM Martin Illing (2. v. li.) sowie GF Christine Bursch (re.) kamen nach Nußloch, um die offizielle Preisübergabe an die beiden Klassensprecher sowie an die anderen jungen Künstler und die Lehrerschaft vorzunehmen









FV EIT BW – Jahresbericht 2018

E-PowerLive / E-Like-Jagd 2017

Die Video-Kampagne E-PowerLive zur Gewinnung von Auszubildenden wird von aktiven Auszubildenden im baden-württembergischen Elektrohandwerk mit ihren selbstgedrehten Clips unterstützt. Mit kurzen Filmsequenzen, in denen Azubis zeigen, was sie gerade machen, wird verdeutlicht, wie vielfältig und abwechslungsreich eine Karriere im E-Handwerk eigentlich ist. So sollen weitere potentielle Auszubildende für einen Beruf im E-Handwerk neugierig gemacht und animiert werden, sich weiter zu informieren. Mehr als 30 Clips sind schon online.

Auf der Internetseite www.EPowerLive.de gibt es weitere Informationen zur Kampagne sowie Beispiel-Clips, die veranschaulichen, wie die Einreichungen nachher aussehen werden. Sicher ist sicher: Jeder hochgeladene Spot wird vorsichtshalber noch überprüft, damit keine rechtlichen Probleme etwa im Hinblick auf GEMA-Gebühren oder Markenschutz befürchtet werden müssen. Auch erhalten alle Video-Clips einen einheitlichen Vor- und Abspann.



Ausgewählte Screenshots der eingereichten Videos im YouTube-Kanal des Fachverbandes



































E-Handwerke und Deutscher Handballbund (DHB)

Die E-Zubis-Werbung der E-Handwerke wird bundesweit in den Medien auch im Rahmen einer Kooperation mit dem DHB präsentiert. Vor allem bei den Länderspielen der deutschen Handball-Herrennationalmannschaft ist "E-Zubis" medienwirksam platziert zu sehen. Die Nachwuchswerbung präsentiert sich während der Spiele auf der Bande, an Infoständen sowie außerdem auf der Interviewwand bei den Pressekonferenzen. Der Nachwuchswerbespot wird ferner auch auf den Videoleinwänden gezeigt. Die Übertragung der Spiele erfolgt bei den Fernsehsendern der ARD, ZDF, SKY oder Sport1.

Die Jugendlichen tragen bei internationalen Begegnungen sogar eine Trikot-Werbung mit dem E-ZUBIS.DE-Schriftzug und sorgen so für einen noch höheren Bekanntheitsgrad.



E-ZUBIS-Bandenwerbung beim Spiel

Bilder: DHB/Klahn

Die Jugend-Nationalmannschaft im E-ZUBIS-Trikot



E-CHECK-Kampagne

Der E-CHECK ist seit mehr als 20 Jahren das Gütesiegel für eine sichere Elektroinstallation in Gebäuden. Über zwei Jahrzehnte sorgen die E-Handwerke mit dem E-CHECK für mehr Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort in Gebäuden. Der E-CHECK unterteilt sich in die Bereiche Elektroinstallation, Photovoltaik, Elektromaschinenbau, Informationstechnik und E-CHECK-Elektromobilität.



Neu aufgelegt wurden in 2017 auch die Kampagnen zum Einbruchschutz, zur E-Mobilität, zum E-CHECK PV, Anlagen- und Speicherpass sowie einen Flyer zur ISDN-Umstellung. Alle Flyer sind über den Webseiten-Konfigurator individualisierbar.

Für die Bereiche Privat, Gewerbe oder Vermietung stehen den Betrieben zur Individualisierung im Marketingpool die

E-CHECK-Flyer im neuen Corporate Design

zur Verfügung.

















Die aktuellen E-CHECK-Flyer





Rein in die Innung - Mitgliederwerbung

Zur Gewinnung neuer Innungsfachbetriebe wurden neue Unterlagen für die Aktivitäten der Innungen konzipiert. Bei der neuen Mitgliederwerbekampagne stellt die elektrohandwerkliche Organisation die Vorteile für Innungsmitglieder vor und wirbt für das Eintreten in eine starke Gemeinschaft. Als Mitglied der Innung kommen Betriebe in den Genuss einer Vielzahl von Leistungen mit direktem, geldwerten Nutzen für ihren Betrieb: Leistungen, die Betrieben die Arbeit erleichtern und sie erfolgreicher machen. Wesentliche Kernbegriffe wurden als Mehrwerte verbal herausgestellt und mit emotionalen Motiven aufgeladen.



E-Handwerke im Land und Regio.TV kooperieren

Der Fachverband startete 2017 eine Medienpartnerschaft mit dem Ratgeber Magazin "Bauen und Wohnen" des Fernsehsenders RegioTV. Die Sendung mit Tobias Baunach, immer montags um 20.30 Uhr, richtet sich an private Verbraucher sowie an alle, die mit dem Thema Wohnen zu tun haben, somit auch Unternehmerpersönlichkeiten und Beschäftigte im öffentlichen Bereich. Innungsfachbetriebe werden in verschiedenen Beiträgen als Experten zu verschiedenen Themen des E-Handwerks befragt. Ziel ist es, auf die kompetente Beratung, Dienstleistung und Installation der Mitgliedsbetriebe aufmerksam zu machen. Dar-

über hinaus können potenzielle Kunden für die Innungsbetriebe sowie neue Mitglieder gewonnen werden.

Die ersten drei Sendetermine waren:
Am 11.09.2017
zum Thema Photovoltaik und Speicher ein Beitrag
über das Sonnenkraftwerk von Rolf
Brenner vom Elektrohaus Brenner, am
16.10.2017 gab es



Expertentipps zum Thema Rauchwarnmelder von Tobias Maier von Elektro Volkwein und am 30.10.2017 fand ein Expertengespräch mit Rainer Konstanzer von Sepp Schlegel Sicherheitstechnik e. K. zum Thema Einbruchschutz statt. Alle drei Beiträge kommunizierte der Fachverband zusätzlich in seinen verschiedenen Kanälen der Öffentlichkeitsarbeit. Ein herzliches Dankeschön an alle drei Experten auf diesem Wege.







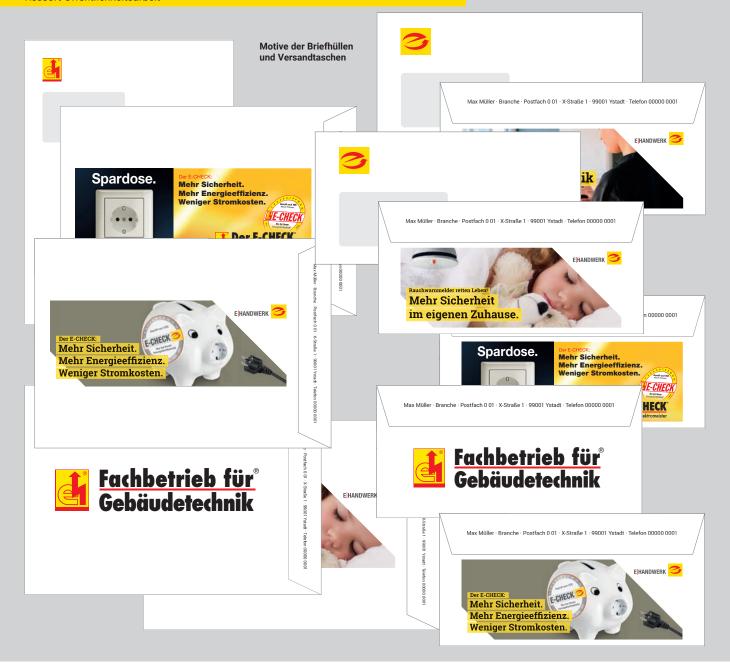
Auszüge aus den eingereichten Videos Beiträge vom Ratgeber-Magazin "Bauen und Wohnen" von RegioTV

Briefhüllen-, Versandtaschen etc. im Onlineshop erhältlich

In Folge der responsiven Umgestaltung der Fachverbandshomepage (www.fv-eit-bw.de) im März 2017 wurde auch der FEU-Shop komplett neu konzipiert. Die Mitgliedsbetriebe können neben vielen weiteren Materialien auch Briefhüllen und Versandtaschen das ganze Jahr hinweg über den neuen Onlineshop bestellen. Eine Sammelbestellaktion wurde daher parallel nicht mehr in Papierform via Direktmailing angeboten. Sechs verschiedene Motive für Briefhüllen und Versandtaschen sind erhältlich. Die Bestellungen werden zur Prüfung bzw. Vorliegen der Voraussetzungen für die Nutzung der E-Marke bzw. des E-CHECK's geprüft und vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg freigegeben. Die operative Abwicklung des Auftrages bis hin zur Auslieferung wird beim neuen "E-Handwerksshop" nun über den Vertragspartner "META Handelsgesellschaft mbH" in München vorgenommen.



FV EIT BW – Jahresbericht 2018



Pressespiegel Gesamtjahr 2017

Das ganze Jahr über wurden Veröffentlichungen zum E-Handwerk, den Mitglieds-Innungen oder Betrieben in Baden-Württemberg in der Geschäftsstelle gesammelt und im laufenden Pressespiegel des Jahres zusammengefasst und ausgewertet. Bislang konnten 233 Veröffentlichungen (Stand 21.12.2017) mit einer Gesamtauflage von rund 6,32 Mio. Exemplaren ausgewertet werden. Positive Berichterstattung über das E-Handwerk auf breiter Basis also.

Pressespiegel 2017 des FV EIT BW



▲ 50 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit / 2.4.1

Internet / Digitales Marketing

Die E-Plattform, auf der auch die Homepage des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) beheimatet ist, wird ständig weiterentwickelt und unterliegt ständigen Aktualisierungen.

Im März wurde die Fachverbands-Homepage - www.fv-eit-bw.de - unmittelbar vor dem Start der eltefa 2017 einem kompletten Relaunch unterzogen und völlig neu aufgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung auf Responsivität. Das bedeutet, dass die Ansicht der Webseite je nach Endgerät, von dem aus die Seite aufgerufen wird, optimiert dargestellt wird. Dies wurde notwendig, da immer mehr Nutzer mit mobilen Endgeräten die Internetseiten des Fachverbandes aufrufen. Wenn die Umstellung aller Landesverbände erfolgreich abschlossen ist, wird auch die Anpassung der Internetseiten der Mitgliedsinnungen erfolgen, die auf der E-Plattform ihre Homepage aufgesetzt haben. Der Webseiten-Konfigurator, den E-Markenbetriebe zur Erstellung einer betriebseigenen Homepage nutzen können, wurde ebenfalls neu konzipiert und kann von den Betrieben nun in ein responsives Design überführt werden.



Die Homepage des FV EIT BW im neuen responsiven Webdesign

Relaunch E-Zubis-Website auf Bundesebene

Bereits Ende des Vorjahres erfolgte der Relaunch der E-Zubis-Website mit neuem responsiven Design. Seither erfreut sich die Seite einer steigenden Beliebtheit und wird gut angenommen. Der "Stellenfinder" auf der Internetseite wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und um ein Bewerbungsformular erweitert. So können Jugendliche nun direkt Kontakt zu den Wunschbetrieben aufnehmen und auch gleich ihre Bewerbungen – einschließlich entsprechender Anlagen, die hochgeladen werden können – einsenden.

Zusätzliche Nachwuchswerbung auf Landesebene

Nachdem die Gewinnung adäquater Nachwuchskräfte in den Augen der Mitgliedsunternehmen eine der wichtigsten Aufgaben überhaupt darstellt, legte der Fachverband diesbezüglich wieder besonderen Wert auf

> die Intensivierung der Nachwuchskampagne. Zusätzlich zu den bundesweiten Google-Anzeigen wurden in Baden-Württemberg Google-AdWords gebucht.

Über den klassischen Google-Weg
– die klassische
Stichwortsuche –
landeten wie bereits
2016 ca. 20.000
Klicks zusätzlich auf
der Ausbildungsplatzsuche der



Achim Schenk Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des FV EIT BW



Hauptamtliche Betreuung durch Hauptgeschäftsführer Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

Homepage des FV EIT BW. Damit konnten für die Innungsfachbetriebe weitere Akquise-Potenziale gehoben und Bewerber an Ausbildungsbetriebe vermittelt werden.

Die Website des Fachverbandes als zentrale Informationsplattform

Aber auch die weitere Online-Informationsbereitstellung des Fachverbandes für die Innungsfachbetriebe in Baden-Württemberg wird rege angenommen. Alleine die Startseite, die einen Großteil der neuen Informationen enthält, wird im Schnitt mehr als 2.000 Mal pro Monat aufgerufen. Ebenso wird die Online-Bereitstellung von tariflichen Informationen monatlich rund 200 Mal aufgerufen und genutzt.

Insgesamt sind die Zugriffszahlen der Internetseite des Fachverbandes 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, vor allem, was die Zahl der Seitenaufrufe angeht:

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

Während im Jahr 2016 knapp 53.000 Besucher rund 245.000 Seiten aufriefen, sahen sich 2017 etwa 40.000 Besucher rund 150.000 Seiten an. Die geringere Zahl an Seitenaufrufen resultiert unter anderem aus der Neugestaltung der FV-Homepage im Frühjahr 2017, da der Online-Auftritt hierbei deutlich verschlankt und mit weniger Unterseiten versehen wurde.

Social Media

Facebook FV EIT BW

Die Facebook-Seite des Fachverbands wurde 2017 mehrmals in der Woche mit aktuellen Meldungen aus der Branche, dem Fachverband und den Innungen befüllt. Insgesamt wurden im Jahr 2017 rund 190 Meldungen veröffentlicht. So konnten die Abonnenten auf rund 36% mit 224 Abonnenten (Stand 31.12.2017) erhöht werden. Der größte Anteil der "Fans" sind Männer im Alter von 25 bis 54 Jahren. Seit Herbst 2017 kann der Fachverband, aufgrund verstärktem Input der Innungen, vermehrt über deren Aktionen und Themen auf der facebook-Seite berichten. Besonders das Thema Ausbildung wird interessiert von den Abonnenten verfolgt.

Instagram FV EIT BW

Im Herbst 2017 hat der Fachverband einen neuen Instagram-Account angelegt. Ziel ist, unter 25jährige Nachwuchskräfte anzusprechen und auf das baden-württembergische E-Handwerk aufmerksam zu machen. Es werden dafür vorwiegend Fotos zu den Themen Ausbildung verwendet.

TWITTER FV EIT BW

Über den Twitter-Kanal des Fachverbands wurden 2017 regelmäßig Meldungen veröffentlicht, um auf die Aktionen des Fachverbands und der Branche aufmerksam zu machen. 2017 folgten 619 Abonnenten dem Fachverband-Twitter-Kanal.

E-PowerLive-Facebook

Insgesamt wurden 98 Posts im Jahr 2017 erstellt, davon 56 geteilte Links. Weitere Inhalte waren Bilder, Witze und Tipps sowie Hinweise auf die Ausbildungsplatzsuche. Unter den geteilten Links eingeordnet sind 27 eigene Videos auf dem YouTube-Kanal des Fachverbandes – 17 Videos der EPowerLive-Aktion sowie 10 eltefa Spezial Clips.

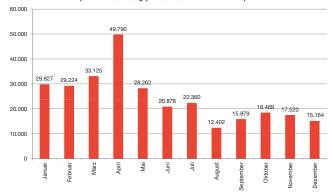
- ▲ Gefällt mir Angaben für die Facebook-Seite zum 01.01.2017: 648
- ▲ Gefällt mir Angaben für die Facebook-Seite zum 31.12.2017: 1.012

YouTube-Kanal des FV EIT BW

Auf dem YouTube-Kanal des Fachverbandes, den es seit April 2016 gibt, finden die Nutzer verschiedene Videos rund um die Aktivitäten der E-Handwerke in Baden-Württemberg. So werden dort zum Beispiel die TV-Berichte zum Unternehmerforum sowie dem alle zwei Jahre stattfindenden Branchentreff veröffentlicht. Aber auch sämtliche Videos rund um E-PowerLive sind auf dem Kanal zu finden.

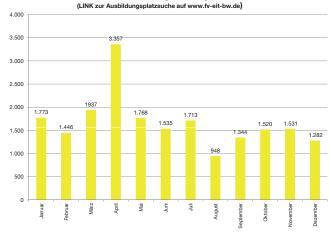
Im Jahr 2017 wurde der Kanal insgesamt 8.838 mal aufgerufen, von April bis Dezember 2016 waren es nur 2.193 Aufrufe. Gab es im Jahr 2016 lediglich 43 positive Bewertungen der eingestellten Videos, konnte die Zahl im Jahr 2017 auf 196 gesteigert werden.

Ba-Wü: Ad-Impressionen der Google-Anzeigen in 2017



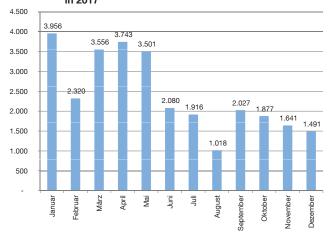
Anzeigen-Impressionen bei der Ausgabe von Google-Ergebnisseiten

Ba-Wü: Klicks auf Google Anzeigen in 2017



Übersicht über die Klick-Zahlen zur Homepage des Fachverbandes bzw. auf die Unterseite "Ausbildungsplatzsuche"

Ba-Wü: Seitenaufrufe "Ausbildungsplatzsuche" in 2017



Übersicht über die Gesamt Anzahl der Seitenaufrufe der Ausbildungsplatzsuche des Fachverbandes

✓ 52 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit / 2.4.2

Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2017

In einer komprimierten Rückschau erhalten Sie einen kleinen Einblick auf durchgeführte Aktionen der Mitgliedsinnungen im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg in 2017.

Böblingen

Die Innung Böblingen beriet auf der 37. Haus & Energie im Januar 2017 zahlreiche Besucher rund um Elektrotechnik in der zukunftsfähigen Immobilie. Die Messe ist schon seit einigen Jahren ein wichtiger Anlaufpunkt für Interessenten, die ein Haus bauen oder eine Sanierung in Angriff nehmen wollen. Einer der Höhepunkte aus Sicht der Innung war



Betreuungsteam der El-Böblingen auf der Messe "Haus & Energie" in Sindelfingen

Bilder zum Artikel Innung Böblingen: Photostudio Frick

- neben der Beratung der Kunden über den Tag hinweg - sicherlich auch die in der Zwischenzeit schon traditionelle "Messeparty" nach dem zweiten Messetag, an der zahlreiche Innungsmitglieder sowie geladene Gäste teilgenommen haben. Der Regionalfernsehsender Regio.TV sorgte mit seiner Messe-Berichterstattung dafür, dass nicht nur die Messebesucher, sondern auch die Verbraucher an



OM Rolf Brenner (li.) und Präsident Thomas Bürkle (re.) mit ihren Partnerinnen bei der Messeparty

den TV-Geräten aktuell über die innovativen Leistungen der E-Handwerke im Fernsehen informiert wurden.



Regio.TV beim Interview mit Innungsvertretern

Calw

Die Elektro-Innung Calw erkundete im Oktober zwei Tage lang das Elsass in Frankreich. Dabei erhielten die Mitglieder einen Blick hinter die Kulissen des größten Werks der Hager Group in Obernai sowie aktuelle Informationen bei einer Schulung über Gebäudesystemtechnik-Lösungen.



Die Teilnehmer im Hager-Forum

Esslingen-Nürtingen

Die Innung für Elektrotechnik Esslingen-Nürtingen präsentierte das E-Handwerk im September im Freilichtmuseum Beuren. Im Rahmen des dortigen Aktionswochenendes "Faszination Handwerk - Tradition trifft Innovation" zeigte die Innung zahlreichen Besu-



Achim Schenk Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Hauptgeschäftsführer

Andreas Bek



Bilder: FV EIT BW



Staatssekretärin Katrin Schütz (re.) sowie Rainer Reichhold (li.). Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart und des BWHT, besuchten dabei das E-Haus von Besemer Gert Elektroservice GbR aus Nürtingen-Reudern. Bilder zum Artikel Esslingen-Nürtingen: Nino Halm



FV FIT BW - Jahresbericht 2018 **4** 53 chern, darunter unter anderem Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, was das E-Handwerk alles in der Lage ist, zu leisten.

Freiburg

Zum ersten Mal fand 2017 die Ausstellung an dem neuen Standort auf der Messe Freiburg unter dem Motto "Ausbildung zum Anfassen" statt. An der Informations- und Kontaktmesse haben mehr als 200 Aussteller – darunter auch die Innung Freiburg teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler konnten mit ihren Eltern Berufe aus den unterschiedlichsten Bereichen kennenlernen und sich darüber hinaus zugleich informieren, welche attraktiven Ausbildungsangebote es in der Region und selbstverständlich vor allem im E-Handwerk gibt.



Die Elektro-Innung Freiburg war mit einem eigenen Stand auf der Jobbörse vertreten. Bilder zum Artikel: El Freiburg

Bei der Lehrabschlussfeier am 6. April 2017 wurden 62 Auszubildende des Elektrotechniker-Handwerks der Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg von ihrem Obermeister Reiner Ullmann nach alter Handwerkstradition freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben.



Die neuen Gesellen der Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg

"Tag des Handwerks" in Freiburg: Die Freiburger Innung für Elektro- und Informationstechnik präsentierte sich am 16. September zum Aktionstag unter der Flagge des Handwerks auf dem Kartoffelmarkt und informierte die Besucher über das E-Handwerk. Ulrich von Kirchbach, Freiburgs Bürgermeister für Kultur, Jugend und Soziales sowie Integration besuchte bei der Eröffnung die verschie-

denen Handwerke. Johann Wagner, Inhaber von Elektro Seewald, betreute den Infostand der Innung.





Kerstin Andreae, Mitglied des Deutschen Bundestages (1. Bild, li.) beim Besuch des Infostandes

Bereits zum zwölften Mal hatte die Werkrealschule Dreisamtal in Kirchzarten Handwerker, Unternehmer sowie Dienstleister aus der Region zu einer Berufsmesse ins Schulzentrum im November an der Oberrieder Straße eingeladen. "Das ist genau mein Ding!": Azubi Timo Wehrle vom Innungsfachbetrieb Walter Tritschler aus Stegen ist von seiner Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik überzeugt, er informierte die Schüler über seine eigene Ausbildung im E-Handwerk.



Quelle: Badische Zeitung online

Freudenstadt

Die Elektro-Innung Freudenstadt-Horb präsentierte bei ihrer Jahreshauptversammlung



Stellvertreter Bernd Heizmann und Obermeister Utz Schneider (re.) Bild: FV EIT BW

in der zweiten Osterferienwoche u.a. auch die neue Werbesäule der Innung.

Göppingen

20 Elektrobetriebe aus den Innungen Esslingen, Schwäbisch-Gmünd, Rems-Murr und Göppingen besuchten zusammen das Werk des Unternehmens JUNG in Schalksmühle. Die Innung Göppingen organisierte die gemeinsame Aktion.



Der gemeinsame Innungsausflug war rundum gelungen. Bilder zum Artikel: El Göppingen

Im November fand die Ausbildungsmesse in der Werfthalle Göppingen bereits zum 10. Mal statt. Die Innung Göppingen war erstmals mit einem eigenen Stand vertreten und stellte hier eine Plattform für die Mitgliedsbetriebe zur Präsentation dar. Unterstützt wurde die Innung von e-master, die ihren Smart Home Truck zur Verfügung stellten. Hier erhielten zahlreiche Jugendliche einen Einblick in die Welt "Smart Home". Dass diese Messe ein Erfolgsgarant ist, zeigen die Besucherzahlen: Mehr als 1.000 Jugendliche kamen an diesem Tag zur Messe. Auch die Tatsache, dass mehr als 140 Firmen sich hier präsentieren. zeigt, wie wichtig die Gewinnung von Auszubildenden ist. Hierbei bietet die Innung ihren Mitgliedsbetrieben wertvolle Unterstützung.



Der Smart Home Truck gab einen Einblick in die Welt des "Smart Home"

Bei der Lossprechungsfeier der Innung Göppingen betonte Obermeister Jürgen Taxis gegenüber den Absolventen und den Angehörigen: "Die Lossprechungsfeier ist aus guten Gründen der Höhepunkt Ihrer Ausbildungszeit". Insbesondere in dem spannenden, innovativen Beruf des Elektrohandwerks bestünden beste Aussichten für die Zukunft. Keiner müsse sich Sorgen um seinen künftigen Job

✓ 54 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Bei der Lossprechung gab es drei Ehrungen für gute Leistungen. Bild: Tinoversum GmbH

machen - Fachleute aus dem E-Handwerk seien gefragt wie nie!

Heidelberg

Mit einem Informationsstand betreute die Innung den "Tag der Berufe" am 3. Februar 2017 in Wiesloch. Zwei Wochen später folgte die Messe "Jobs for Future", welche vom 16. -18. Februar 2017 turnusgemäß in Mannheim stattgefunden hat. Die Innungen Heidelberg und Mannheim stellten ein Betreuerteam für die Fragen der Jugendlichen zur Verfügung, die auch regen Gebrauch davon machten. Auch die Besucherzahl von 43.875 Besuchern spricht für den guten Erfolg.

Im Herbst wurde die Innung wiederum bei zwei Veranstaltungen vor Ort aktiv: Ausbildungsta-







Informationsstand der El-Heidelberg Bilder zum Artikel: El Heidelberg

ge am 18./19. Oktober in Heidelberg und am 25. Oktober beim "Jahrmarkt der Berufe" in Walldorf. Die Hinweise und Fotos wurden u.a. auch gleich von der Innung via Facebook in den sozialen Medien kommuniziert.



Auszüge aus Facebook der Innung Heidelberg

Karlsruhe

Im Januar präsentierte sich die Elektro-Innung Karlsruhe erneut auf der Messe "Einstieg Beruf". Die Veranstaltung zog noch mehr Leute als im Vorjahr in ihren Bann. Das Interesse an Ausbildungsmöglichkeiten im



Der Stand der Elektro-Innung Karlsruhe Bilder zum Artikel: El Karlsruhe



Innungsobermeister Oesterlin (2. v.li.) freute sich über zahlreiche Besucher auf dem Messestand



Das Team der Innung Karlsruhe wurde auch in diesem Jahr durch Messehostessen unterstützt.

E-Handwerk war enorm. Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Video-Clip gedreht, der für weitere Nachwuchswerbemaßnahmen in der Region eingesetzt wird.

Konstanz

Auf Einladung des Fachverbands waren Fachbetriebe der Elektro-Innung Konstanz zur eltefa nach Stuttgart gekommen, der größten Regionalmesse der Elektrobranche in Deutschland.



Benno Schrödl, Obermeister der Elektro-Innung Konstanz (li.) und FV-Geschäftsführer Andreas Hausch vor einem auf speziell für ältere Menschen groß beschrifteten Display zur Nutzung etlicher Hilfsmodule für das private Lebensum-



Die Teilnehmer der Innungsfahrt zur eltefa-Fachmesse in Stuttgart (hier nicht alle im Bild) waren mit den umfangreichen Informationen, der Nutzung von Messerabatten und den zahlreichen Fachgesprächen hochzufrieden. Bilder zum Artikel Konstanz: Gaby Hotz

Ludwigsburg

Zusammen mit der Kreissparkasse Ludwigsburg lud die Innung Elektro- und Informationstechnik Ludwigsburg im November Haus- und Grundbesitzer, Architekten und Hausverwaltungen in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Ludwigsburg zu einer Informationsveranstaltung unter dem Motto "Elektroinstallation für modernes Wohnen: Komfort, Sicherheit, Effizienz" ein. Der gute Zuspruch zeigte das rege Interesse an moderner Elektrotechnik.



Obermeister Walter Bannert begrüßt die Besucher der Infoveranstaltung. Bilder zum Artikel: El Ludwigsburg



Bernd Siedelhofer informierte in seinem Fachvortrag über die heutigen Anforderungen an eine elektrische Infrastruktur.



Praktische Beispiele zeitgemäßer Elektroinstallationen im Foyer des Louis-Bührer-Saals mit interessierten Persönlichkeiten.

Mittelbaden

Bei der am 8. Mai 2017 stattgefundenen Lehrabschlussfeier der Kreishandwerkerschaft Ortenau wurden 60 Auszubildende des Elektrotechniker-Handwerks der Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden von Kreishandwerksmeister Andreas Drotleff nach alter Handwerkstradition freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben.

Am 12. und 13. Mai 2017 fand zudem die Berufsinformationsmesse in Offenburg mit rund 364 regionalen und überregionalen Ausstellern statt. Über mehr als 26.000 Besucher konnten sich die Aussteller freuen. Auch die Innung Mittelbaden war mit von der Partie und nutzte aktiv die Gelegenheit zur Nachwuchswerbung.



V.re. Prüfungsvorsitzender Manfred Dietz, stv. Obermeistern Gabriele Ganz, Prüfungsvorsitzender Bernhard Moser mit den freigesprochenen Junggesellen. Bilder zum Artikel: El Mittelbaden



Messestand der Innung Mittelbaden: V.li. Judith Veith, Elektronikerin, Bernd Decker Elektroinstallateurmeister, Fabian Bruder, Elektroinstallateurmeister der Firma Huber aus Ohlsbach.

Innungsverbund Rhein-Neckar

Anfang Mai 2017 fand auf dem Mannheimer Maimarkt das traditionelle Handwerkerfrühstück des regionalen E-Handwerks statt. Die Elektroinnungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar unterstützten soziale Projekte und waren mit einem innovativen Stand vertreten. In knapp 50 Hallen werden an elf Messetagen zahlreiche Konsum-



Die Innungsvorstände der drei Elektroinnungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Bild: FV EIT BW



Strahlende Gesichter bei der Scheckübergabe Bild: El Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

güter präsentiert. Das regionale Handwerk ist mit einer eigenen Halle vertreten, die auch für Veranstaltungen der einzelnen Gewerke genutzt wird. Gastgeber des E-Handwerkerfrühstücks waren neben der Elektroinnung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim (SMW) die Elektroinnungen aus Heidelberg und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK). Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Scheck-Übergabe an gemeinnützige Vereine zur Förderung benachteiligter Kinder.

Ravensburg

Im Rahmen der Bildungsmesse vom 16. bis 18. Februar 2017 präsentierte sich die örtliche Elektro-Innung mit einem Infostand. Insgesamt kamen rund 7.000 Besucher an den drei Messetagen in die Oberschwabenhalle nach Ravensburg, um sich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten und Weiterbildungsangebote der rund 140 Aussteller zu informieren. Die Besucher konnten am Stand der Elektrohandwerke beim Zusammenbau eines Verlängerungskabels haptische Erfahrungen sammeln. Dies wurde rege angenommen, zumal jeder erfolgreiche Jugendliche seine Kupplung mit nach Hause nehmen durfte.



Am Stand der Innung Ravensburg galt es praktische Aufgaben zu lösen. Bilder zum Artikel: El Ravensburg



Kezia Möck aus Horgenzell war die Siegerin des Gewinnspiels am Innungsstand und bekam aus den Händen von Obermeister Jöchle (li.) den Hauptgewinn übergeicht

✓ 56 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Sonderbeilage in Zeitung Quelle: Ravensburger Wochenblatt

Der 2. Ravensburger Mobilitätstag Anfang April hat viele interessierte Besucher auf den Marienplatz gelockt. Der Verkehrsminister des Landes Baden-Württemberg, Winfried Hermann, kam eigens – mit dem Zug versteht sich – nach Ravensburg, um beim Spatenstich für das künftige Fahrradparkhaus am Bahnhof dabei zu sein.



Innungsobermeister Armin Jöchle (re.) auf der Bühne



Blick auf den Marienplatz

Lasst die Spiele beginnen: Die "Handwerker-Games" begeisterten Ravensburger Schüler im November in der Oberschwabenhalle. Im Bereich der Elektro-Innung mussten verschiedene Teams einen kniffligen Segway-Parcours bewältigen. In Anlehnung an die "Hunger Games" des erfolgreichen Kinofilms "Tribute von Panem" organisierte die Kreishandwerkerschaft Ravensburg erstmals den Schülerwettbewerb mit vollem Erfolg.



V. Ii.: OM Armin Jöchle, Vorstandsmitglied Tobias Maier, Moderatorin Marion Gaile



Die Teilnehmer bei der Segway-Tour

Bei der diesjährigen Lehrabschlussfeier der Elektro-Innung Ravensburg erhielten die erfolgreichen Absolventen in einem feierlichen Rahmen ihre Gesellenprüfungszeugnisse, die auch bildlich in Szene gesetzt wurden.



Die frischgebackenen Gesellen der Elektro-Innung Ravensburg

Rems-Murrr

Die Ausbildungsmesse FOKUS BERUF17 fand am 10. und 11. März 2017 in Schorndorf im Schulzentrum Grauhalde statt. Mit rund 7.500 Besuchern war die Messe wieder ein voller Erfolg. Die Elektro-Innung Rems-Murr war auf



Die Innung informierte an beiden Messetagen über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im E-Handwerk.

Bild: El Rems-Murr

dem Gemeinschaftsstand des Handwerks zu finden und informierte dort an beiden Messetagen über die Berufe im Elektro-Handwerk. Der Stand wurde von Innungsmitgliedern und ihren Auszubildenden betreut. Auf Augenhöhe – von Jugendlichen zu Jugendlichen – ist der Kontakt einfach authentisch.

Schwäbisch Hall-Crailsheim

An den Mitte Mai stattgefundenen Berufsbildungstagen in Crailsheim beteiligte sich die Elektro-Innung Schwäbisch-Hall-Crailsheim mit einem Informationsstand. Für Action war gesorgt: die Standbesucher konnten sich ordentlich körperlich auf dem "Energiefahrrad" betätigen.



Am Stand der Innung Schwäbisch Hall-Crailsheim konnten sich potenzielle Auszubildende u. a. auch auf einem Energiefahrrad versuchen.
Bild: El Schwäbisch Hall-Crailsheim

Schwarzwald-Baar

Mitte März 2017 fand die Berufsmesse "Jobs for Future" in VS-Schwenningen statt. Die Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung wurde von 287 Ausstellern beschickt und von 18.215 Menschen besucht. Die Vertreter der Innung Schwarzwald-Baar waren vor Ort, um die Fragen der Jugendlichen rund



Informationsstand der Innung Schwarzwald-Baar und Auszubildende des E-Handwerks Bilder zum Artikel: SMA – Jobs for Future – Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung Villingen-Schwenningen



um das E-Handwerk und deren Ausbildung zu beantworten. Die Resonanz war so gut, dass die nächste Veranstaltung 2018 schon fest im Blick ist.

Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Anfang Mai begrüßte der Obermeister der Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim, Heinrich Fassoth, über 170 Gäste zur Freisprechung der Junggesellen im Elektrohandwerk. Diese wurde im Rahmen des Mannheimer Maimarkts im Handwerkergarten der Halle des Handwerks ausgerichtet.



Innungsobermeister Heinrich Fassoth erhob die Auszubildenden in den Gesellenstand Bilder zum Artikel: El Schwetzingen-Mannheim-Weinheim



Die neuen Gesellen der Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Die Söhne Mannheims und "The Voice of Germany"-Star Rino Galiano traten am 13. Oktober beim Nachbarschaftsfest der Innung mit Live-Auftritten auf und sorgten für gute Stimmung. Die Verpflegung wurde von den Mitarbeitern der Diakonischen Werkstatt angeboten. So prominente Gäste kann nicht jede Innung bei ihren Veranstaltungen aufweisen.

Stuttgart

Am 10. und 11. Februar 2017 beteiligte sich die Innung Stuttgart an der im Stuttgarter Rathaus ausgerichteten Azubi-Messe Hands Up. Auf dem Messestand wurden die Ausbildungsberufe des Elektro- und IT-Handwerks mit Bildern aus dem Arbeitsalltag der Auszubildenden präsentiert.

Lossprechungsfeier der Innung im Jahr 2017 im Haus der Wirtschaft: Insgesamt haben

Live-Auftritt der Söhne Mannheims beim Nachbarschaftsfest in Mannheim





Die Bands sorgten für gute Stimmung

Die ersten Gäste besuchten das Fest





Einiges los beim Nachbarschaftsfest der Innung



Stv. Obermeister Werner Friess (li.) erläuterte Oberbürgermeister Fitz Kuhn (2.v.li.) auf der Azubi-Messe "Hands Up" die Bedeutung des Elektrohandwerks im Beisein von Kreishandwerksmeister Alexander Kotz (2.v.r.)und Kammerhauptgeschäftsführer Thomas Hoefling (re.) Bilder zum Artikel: El Stuttgart



Ein Auszubildender des Mitgliedsbetriebs Friess + Merkle erläutert anhand eines Demoaufbaus zur Photovoltaik die Grundlagen der elektrischen Energieerzeugung

149 Prüflinge ihre Gesellenprüfung erfolgreich bestanden: Am 19. März fand in der Landeshauptstadt die diesjährige Lossprechungsfeier der Innung für die Gesellen der



Über 300 Gäste waren der Einladung in das Haus der Wirtschaft gefolgt.



FV-Präsident und stellvertretender Innungsobermeister Thomas Bürkle bei seinem Schlusswort

Sommerprüfung 2016 und der Winterprüfung 2016/2017 statt.

Die Elektro-Innung Stuttgart präsentierte sich im Oktober 2017 auf dem Aktionstag Elektromobilität auf dem Stuttgarter Marktplatz. Ver-



Bundessieger und Innungspreisträger mit den stellvertretenden Obermeistern Thomas Bürkle (li.) und Werner Friess (re.).

▲ 58 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Durch den kontinuierlichen Besuch am Stand der Innung waren die Innungsvertreter, unterstützt durch Antje Makafu von der Innungsgeschäftsstelle, im Dauereinsatz



Präsident und stv. OM Thomas Bürkle (2. v.li.) und Rolf Gühring (li.) in intensivem Meinungsaustausch mit Verkehrsminister Winfried Hermann (mitte)



Rolf Gühring stand auf der Aktionsbühne dem Moderator Rede und Antwort



V. li. n. re.: Antje Makafu von der Innungsgeschäftsstelle, stv. Obermeister Werner Friess und Vorstandsmitglied Horst-Dieter Eifler betreuten den Innungsstand

kehrsminister Winfried Hermann besuchte den Stand vor Ort und informierte sich über das E-Handwerk.

Beim WEG-Forum in der BW-Bank wurden im Oktober Wohnungseigentümer-Gemeinschaften über Fragen der Gebäudesanierung und Energieeinsparung beraten.

Der Stuttgarter Innungsfachbetrieb Friess und Merkle Elektrotechnik erfreute im November



Geschäftsführer Dr. Jürgen Jarosch (3. v. re.) erläuterte beim WEG-Forum, neben anderen Referenten, das Beratungsangebot und die Leistungen des Elektrohandwerks





Stv. OM Werner Friess mit den Kindergartenkindern Bilder: element-i Bildungsstiftung

18 Kindergartenkinder mit dem Experimentieren an Zitronenbatterien. Der E-CHECK-Betrieb nahm am 4. Tüftler- und Forscherinnentag Baden-Württemberg der element-i Bildungsstiftung teil.

Tübingen

Die Elektro-Innung Tübingen hat beim Berufsinformationstag "bit2017" im Landratsamt Tübingen über 2.000 Schüler, die vor dem Schulabschluss stehen, über das E-Handwerk informiert. Kabel konfektionieren und Schaltungen stecken. Das E-Handwerk hautnah miterleben konnten die Schü-



Interessierte Jugendliche beim Informationsstand Bild: El Tübingen

ler am gut besuchten Messestand der Elektro-Innung bei zahlreichen Mitmachaktionen.

Unter dem Motto "Dein Job - Deine Chance" lädt der Landkreis Tübingen hier jedes Jahr Schüler der Abschlussklassen zur Ausbildungsmesse ein. Auf der beliebten Ausbildungsmesse bieten über 60 Aussteller sämtlicher Branchen aus der Region über 100 Ausbildungsberufe und Duale Studiengänge an.

Tuttlingen

Die Ausbildungsbörse in der Stadthalle in Tuttlingen war ein voller Erfolg. Mehrere tausend junge Menschen nahmen die Gelegen-



Vorstandsmitglied Dominik Schmidt (Ii.) im Beratungsgespräch am Stand der Elektro-Innung Bilder zum Artikel: El Tuttlingen



Besuch am Stand durch Handwerkskammerpräsident Gotthard Reiner (li.).

heit wahr, um sich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistungseinrichtungen zu informieren. Insgesamt beteiligten sich 86 Betriebe und Institutionen, darunter sechs Innungen der Kreishandwerkerschaft Tuttlingen, unter anderem die Innung Tuttlingen.



Zvonimir Jakupak (Ii.) und die frisch gekürten Gesellen

FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Zwei Hände voller Siegertypen in Spaichingen: Zehn Prüflinge haben im Februar ihre Gesellenprüfung zum Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik in Tuttlingen abgelegt. Sie durften sich auf die Freisprechungsfeier in Spaichingen und eine Karriere im E-Handwerk freuen.

Zollern-Alb

Die Messe "VISIONEN - Wege nach dem Schulabschluss" fand vom 21. bis 23. September 2017 in der Volksbankmesse in Balingen statt. Am Info-Stand der Elektro-Innung



Der Informationsstand der Innung Bilder zum Artikel: El Zollern-Alb

Josef Kastenholz, Hermann Josef Kastenholz GmbH Innungsmitglied seit 1986





konnten die interessierten Jugendlichen gleich ihre Fähigkeiten testen und Stecker und Kabel anschließen.

An der Berufsschule in Balingen wird jährlich darüber hinaus eine Ausbilderversammlung



Die Teilnehmer bei der Ausbilderversammlung



durchgeführt und die neuesten Informationen weitergegeben. Kritik und Verbesserungsvorschläge werden ausgiebig von den Teilnehmern diskutiert. Dies trägt auch zur Steigerung der Ausbildungsqualität in der Region bei.

Im April wurde für die Mitgliedsbetriebe der Elektro-Innung und der Bau-Innung in Albstadt das Seminar zum Thema Fundamenterder nach DIN 18014 durchgeführt. Steffen Häusler, Technischer Berater des Fachverbandes, war vor Ort und informierte die Teilnehmer.



Steffen Häusler vom FV EIT BW beim Vortrag



rein-in-die-innung.de



Innung zu sein. Deshalb: Kommen auch Sie jetzt



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.5

Ressort Aus- und Weiterbildung

Neue Auszubildende im Elektro- und Informationstechniker-Handwerk

Die E-Handwerksbetriebe im Land konnten 2017 erneut zahlreiche Nachwuchskräfte von den interessanten, vielfältigen und zukunftsorientieren Betätigungsfeldern im E-Handwerk begeistern. Der Zuwachs bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen setzt sich nun schon im vierten Jahr in Folge fort. Die Entwicklung verdeutlicht, dass die E-Handwerksbetriebe dem Fachkräftemangel mit hohem Ausbildungsbewusstsein begegnen.

Beim Thema Ausbildung unbedingt dranbleiben

Aufgrund der Dynamisierung der Märkte und der sich weiter zuspitzenden Fachkräftesituation haben zukunftsorientierte E-Handwerksbetriebe gar keine andere Wahl, als selbst aktiv auszubilden. Die Fachorganisationen des E-Handwerks unterstützen die Gewinnung von Auszubildenden mit professionell gestalteten Medienkampagnen, Lehrmitteln zur Berufsorientierung, Beratungsdienstleistungen und zielführenden Veranstaltungen. Damit möglichst viele der neuen Auszubil-

denden auch tatsächlich ihren Berufsabschluss erlangen, sind zudem auch Unterstützungsmaßnahmen der Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und Innungen während der Ausbildung notwendig.

So viele Ausbildungsverhältnisse wie zur Jahrtausendwende

Über alle Ausbildungsjahre hinweg haben die baden-württembergischen E-Handwerksbetriebe zum 31.12.2017 rund 4.880 E-Zubis beschäftigt. Ein Wert, der letztmals um die Jahrtausendwende erreicht wurde. Beigetragen hat dazu auch die gestiegene Zahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen. Wie sich diese nach den sieben Berufsbildern aufgliedern, zeigt die Tabelle auf. Erfasst sind darin sowohl Ausbildungsverträge ab dem ersten als auch ab dem zweiten Ausbildungsjahr. Im zweiten Fall haben die E-Zubis zuvor meist eine einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (1BFE) besucht. Die Berufsfachschüler des Jahrgangs 2017/2018 sind in der Aufstellung dagegen nicht erfasst, da sie im rechtlichen Sinne (noch) keine Auszubildenden sind. Ihre Gesamtzahl wird nicht



Rolf Brenner Ressortleiter Aus- und Weiterbildung im Vorstand des FV EIT BW



Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

vom BWHT, sondern vom baden-württembergischen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport ermittelt.

Steigerung bei den Neuverträgen über drei Prozent

Das Plus von 55 Neuverträgen entspricht einer Steigerungsrate von gut drei Prozent. Die Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik konnten sich erneut um 55 Neuverträge steigern, was ein Plus von 3,5 Prozent darstellt. Neun von zehn neuen Ausbildungsverträgen entfielen somit auf den mit Abstand größten Ausbildungsberuf in den E-Handwerken. Schwankungsbedingte Verluste sind bei den Elektronikern mit der Fachrichtung Automatisierungstechnik und den Informationselektronikern zu verzeichnen. Zulegen konnten dagegen auch die Elektroniker mit der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik (+ 11 Neuverträ-

Neue Ausbildungsverträge in den E-Handwerken Baden-Württemberg 2017 Ouelle: BWHT - Stand 31,12,2017

Fachbereich / Ausbildungsberuf	2017	2016	Entw. absolut	Entw. in %
Elektrotechnik				
Elektroniker Fachrichtung (FR) Energie- und Gebäudetechnik	1611	1556	+ 55	+ 3,5 %
Elektroniker FR Automatisierungstechnik	28	37	- 9	- 24 %
Elektroniker FR Informations- und Telekommunikationstechnik	55	44	+ 11	+ 25 %
Systemelektroniker	11	7	+ 4	+ 57 %
Informationstechnik				
Informationselektroniker Schwerpunkte Bürosystemtechnik und Geräte- und Systemtechnik	35	43	- 8	- 2,3 %
Elektromaschinenbau				
Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik	48	46	+ 2	+ 4,3 %
Summe	1788	1733	+ 55	+ 3,2 %

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

ge), die Systemelektroniker und die Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik.

Workshop auf der Bildungsmesse didacta in Stuttgart

Rund 20 Lehrkräfte tauschten sich im Februar 2017 beim Workshop auf der Bildungsmesse didacta zu Berufsorientierung, Ausbildungsangeboten und Unterrichtsmaterialien aus. Gemeinsam mit dem Eduversum-Verlag, der die bundesweiten Unterrichtsmaterialien für die E-Handwerke erstellt, hatte die ARGE Medien im ZVEH zu der Veranstaltung eingeladen. Gabi Schermuly-Wunderlich, Geschäftsführerin der ARGE Medien im ZVEH, gab zunächst einen Überblick über die Ausbildungsberufe und Karrieremöglichkeiten in den E-Handwerken. Im Anschluss berichteten drei engagierte Nachwuchskräfte, weshalb sie sich für ihre Berufsausbildung in den E-Handwerken entschlossen haben. Andreas Jung hat im Jahr 2015 seine Ausbildung zum Informationselektroniker mit dem Schwerpunkt Bürosystemtechnik bei der Kappel & Dierolf GmbH & Co. KG in Wendlingen abgeschlossen. Peter Stellenmacher von der Resin GmbH & Co. KG in Binzen hat den gleichen Berufsabschluss im vergangenen Jahr erlangt. Die Workshop-Teilnehmer bekundeten es mit spontanem Beifall, dass beide in den Jahren zuvor beim Bundesleistungswettbewerb in Oldenburg ganz vorne mit dabei waren. Mit Florian Rößner von der Friess & Merkle GmbH & Co. KG in Stuttgart stellte zudem ein Auszubildender zum Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik die Gründe für seine Berufswahl vor. Die Möglichkeit, den überzeugend auftretenden Junghandwerkern direkt Fragen stellen zu können, kam bei den Lehrkräften sehr gut an.

Schermuly-Wunderlich gab im Anschluss einen Überblick zu den aktuellen und zukünftigen Unterrichtsmaterialien des E-Handwerks im Bund. Die Arbeitsblätter zu verschiedenen Lerneinheiten wurden auch unter Beteiligung des Fachverbandes stetig weiterentwickelt. Die Workshop-Teilnehmer regten an, dass das Thema Digitalisierung bei der Gestaltung der Unterrichtmaterialein eine größere Rolle spielen sollte. Steffen Ellinger, Berater für Unternehmensführung/Aus- und Weiterbildung beim Fachverband, lud die Lehrkräfte zur Teilnahme am "eltefa Schüler-Projekt" ein. Anklang bei den Lehrkräften fand zudem

die Ankündigung der neuen Unterrichtsmaterialien des Fachverbands für den Physik- oder Technikunterricht.

Abfrage des Fachverbandes zur Ausbildungssituation

Im Juni und Juli 2017 haben sich über 260 Mitgliedsbetriebe an der zweiten Umfrage des Fachverbandes zur Berufsausbildungssituation im E-Handwerk beteiligt. Deren durchschnittliche Betriebsgröße lag bei circa 13 Mitarbeitern (2016: 17 Mitarbeiter. Nachfolgend jeweils der entsprechende Wert aus dem Jahr 2016 in Klammern). Immerhin 74 (78) Prozent der E-Handwerksbetriebe bildeten zum Befragungszeitpunkt aus. Durchschnittlich zwei (2,6) Auszubildende.

Über zwei Drittel der Rückmeldenden planten Azubi-Einstellung im Herbst

Die Frage "Werden Sie im Herbst eine/n Azubi einstellen?" haben 70 Prozent (66,6) der Betriebe mit ja und 30 Prozent (33,3) mit Nein beantwortet. Rund 85 (90) Prozent der zu besetzenden Ausbildungsstellen entfielen auf den Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Bezogen auf alle Ausbildungsberufe bildeten 60 Prozent (entspricht dem Vorjahreswert) der befragten E-Handwerksbetriebe bereits ab dem ersten Lehrjahr betrieblich aus, der Rest erst ab dem zweiten Lehrjahr. Üblicherweise hat dann der Auszubildende zuvor eine einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (1BFE) besucht.

Erneut wurde oft ein betriebliches Praktikum vorgeschaltet

Bei der Frage, wie die E-Handwerksbetriebe und ihre neuen Auszubildenden zusammengefunden haben, waren Mehrfachnennungen erlaubt. Weit vorne lagen erneut die freie Bewerbung (rund 30 Prozent der Gesamtzahl der Nennungen), gefolgt von der Stellenbörse der Bundesagentur für Arbeit (14 Prozent) und den Firmen-Homepages (7 Prozent). Zudem wurde jedem zweiten der im Herbst neu beginnenden Ausbildungsverhältnisse ein Praktikum vorgeschaltet. Immerhin acht Mal haben die neuen Auszubildenden zuvor eine Einstiegsgualifizierung durchlaufen.

Schulabschlüsse mit Schwankungen – Erfreuliche Entwicklung bei Geflüchteten

Der starke Trend zu E-Zubis mit mittlerem Bildungsabschluss hatte sich 2017 gegenüber dem Vorjahr etwas abgeschwächt. Von den im neuen Ausbildungsjahr startenden E-Zubis verfügten 56 Prozent (66) über einen Realschulabschluss, 33 Prozent (26) über einen Hauptschulabschluss und 11 Prozent (8) über die allgemeine Hochschulreife (Abitur). Außer dem stärkeren Interesse von Abiturienten am E-Handwerk gab es noch ein weiteres erfreuliches Ergebnis: In 17 Fällen haben die rückmeldenden E-Handwerksbetriebe angegeben, dass ihr neuer Auszubildender zuvor ein Praktikum für Flüchtlinge absolviert hatte.

Nicht immer passen die mitgebrachten Voraussetzungen

Die Frage, weshalb ein E-Handwerksbetrieb nicht ausbildet, wurde am häufigsten damit beantwortet, dass sich kein geeigneter Bewerber finden ließ (17 Nennungen). Insbesondere mangelnde Sprach-, Grund- oder Vorkenntnisse (zusammen: 10 Nennungen), schlechte Noten (4 Nennungen) sowie falsche Vorstellungen der Bewerber (3 Nennungen) nannten die befragten E-Handwerksbetrieben als Gründe, weshalb sie ab Herbst 2017 nicht ausbilden werden. In fünf Fällen erhielten die Unternehmer eine Absage des Bewerbers.

20. Unternehmerforum (Forum 4)

Das 20. Unternehmerforum fand im Herbst 2017 statt. Im Forum 4 (zum Thema Unternehmensführung) begrüßte Achim Schenk die Teilnehmer und stellte unter anderem die aktuellen Werbemittel für Innungsfachbetriebe vor. Zudem verdeutlichte der Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit anhand des Arbeitshefts des Fachverbands für den Physik- und Technikunterricht, dass auch bei der Nachwuchsgewinnung an allgemeinbildenden Schulen eine zielgruppenorientierte Präsenz der E-Handwerke notwendig ist. Besonders freute sich Schenk, dass das Arbeitsheft sowohl beim Kultusministerium Baden-Württemberg als auch bei den Lehrkräften selbst großen Anklang fand. Der Fachverband hatte das Arbeitsheft im Sommer 2017 an 3.000 Physik- und Techniklehrer im Land versenden lassen. Bis zum Jahresende 2017 wurde die Online-Version des Arbeitsheftes rund 4.000 Mal aus dem Internet heruntergeladen.

Im Anschluss stellte Geschäftsführer Andreas Hausch wichtige, branchenrelevan-

■ 62 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Mit der Veröffentlichung der Norm DIN VDE 0100-420:2016-02 wird die Installation eines Brandschutzschalters deutschlandweit für zahlreiche Anwendungsbereiche Pflicht. Als erster Brandschutzschalter bietet der 5SM6 von Siemens schon seit 2012 einen verlässlichen Schutz bei seriellen Fehlerlichtbögen, einer der häufigsten Brandursachen in Gebäuden. Er erfüllt die neue Norm und ist Teil des kompletten Schutzkonzepts von Siemens – Sicherheit aus einer Hand.

te Themen vor. Insbesondere die Änderungen bei der Arbeitnehmerüberlassung und im Mängelgewährleistungsrecht interessierten die Forum-4-Besucher, zu denen wie üblich auch Unternehmerinnen und zahlreiche Unternehmergattinnen zählten.

Tobias Nitzschke erläuterte den Zuhörern, wie die jungen Menschen der so genannten Generation Z "ticken". Der Wirtschaftspsychologe, Trainer und Mediator von der IKK Classic stellte auf unterhaltsame Weise deren Kernmerkmale vor und gab Tipps für die zeitgemäße betriebliche Personalarbeit. Im Mittelpunkt

standen die Bereiche Führung, Kommunikation und Motivation.

In Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels verdeutlichte Dr. Annemarie Gronover den Stellenwert professioneller und effektiver Personalarbeit. Die Vertreterin des Instituts für Forschung und Entwicklung zum lebenslangen Lernen e.V. zeigte verschiedene betriebliche Instrumente auf, die zur betrieblichen Fachkräftesicherung beitragen können. Im selben Kontext informierte Dr. Jürgen Jarosch, Geschäftsführer des etz Stuttgart, über ein aktuelles

Projekt, das sich mit systematischer Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen befasst und ein Zertifizierungssystem beinhaltet.

Unter dem Titel "Digitalisierung im E-Handwerk" berichtete Wolfgang Metzger über seine Erfahrungen mit und seit der Einführung einer modernen Branchensoftware in seinem Betrieb. Der Geschäftsführer der Metzger Elektrotechnik GmbH schilderte seinen Kollegen ebenso unterhaltsam wie fachlich fundiert, weshalb er sich für die nicht gerade kostengünstige Anschaffung einer vollum-

Die Referenten im Forum 4 vom 20. Unternehmerforum sowie weitere Impressionen



Achim Schenk, RL Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des FV EIT BW



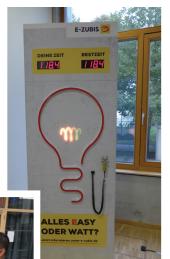
Tobias Nitzschke, Wirtschaftspsychologe, Trainer und Mediator von der IKK Classic



Dr. Annemarie Gronover, Institut für Forschung und Entwicklung zum lebenslangen Lernen e.V.



Wolfgang Metzger, Metzger Elektrotechnik GmbH



alle Bilder: FV EIT BW









■ 64 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Wiser Taster-Modul und App: Smarte Licht- und Jalousiesteuerung

Mit dem Wiser Taster-Modul und der Wiser Room App mit Bluetooth-Funktion von Merten verwandeln sich Smartphone und Tablet in eine flexible Fernbedienung für Licht und Jalousie.

Verfügbar im System M und System Design.



Life Is On Schneid

fänglichen Branchensoftware und der entsprechenden Hardware entschieden hat. Als äußert vorteilhaft wirkte sich aus, dass Metzger seinen Kollegen auf Augenhöhe begegnete und daher die zahlreichen Fragen aus dem Publikum passgenau beantworten konnte. Insbesondere jene Zuhörer, die sich bereits mit der Beschaffung einer Branchensoftware befassten, konnten von dem nichts beschönigenden und herstellerneutralen Erfahrungsbericht des auch in der Elektroinnung Ludwigsburg engagierten E-Handwerksmeisters profitieren. Unter dem Strich schien den meisten Zuhörern klar geworden zu sein, dass eine geeignete Branchensoftware, die beispielsweise auch die Erstellung von Rapporten an Tablet-PCs und Schnittstellen zu den verschiedenen Buchhaltungsbereichen beinhaltet, ein zeitgemäßes Instrumentarium zur Organisation der administrativen Aufgaben in einem E-Handwerksbetrieb darstellt.

Praktischer Leistungswettbewerb – "Profis leisten was" (PLW)

Der Vorentscheid, wer im Ausbildungsberuf Elektroniker mit der Fachrichtung Energieund Gebäudetechnik zum Bundesleistungswettbewerb (BLW) nach Oldenburg reisen durfte, fand erneut im Oktober 2017 in etz Aalen statt. Besonders erfreulich: Unter den acht Teilnehmern, die sich der ganztägigen praktischen Arbeitsprobe unterzogen, war auch eine junge Frau vertreten. Die Ausbildungsbeste aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm belegte am Ende einen hervorragenden zweiten Platz. Insgesamt waren die Prüfer um Günter Kircher, Gesellenprüfungsausschussvorsitzender der Elektro-Innung Ostwürttemberg, von den fachlichen Leistungen und persönlichen Fähigkeiten der jungen E-Handwerker überzeugt. Nur durch eine strenge Bewertung war es überhaupt möglich, Unterschiede in den Wettbewerbsleistungen herauszufinden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erhielten alle Teilnehmer, von denen sechs ihre Ausbildung in einem Innungsfachbetrieb absolvierten, ein Polo-Shirt des E-Handwerks. Erneut freute sich auch PLW-Koordinator Martin Pietschmann, Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer Ulm und gelernter E-Handwerksmeister, über die gezeigten Leistungen und die Unterstützung des Fachverbands. Die Sieger aus den weiteren sechs



Die Teilnehmer des PLW v.li.n.re.: Eric Langner, Matteo Döhner, Liesa Peterlik, Simon Schlager, Jakob Kanzler, Selwyn Hochmann, Manuel Morath, Marcus Zimmer Bilder: etz Aalen

Ausbildungsberufsbildern in den E-Handwerken wurden anhand der praktischen Prüfungsergebnisse ermittelt.

Bundesleistungswettbewerb in Oldenburg

Die Junghandwerker aus Baden-Württemberg stellten beim Bundesleistungswettbewerb (BLW) im November die "Deutschen Meister" bei den Elektronikern mit der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik (Jakob Groß) sowie bei den Informationselektronikern mit dem Schwerpunkt Bürosystemtechnik (Tobias Zinger). Ein dritter Podiumsplatz bei den Elektronikern für Maschinen und Antriebstechnik (Timo Burgert) rundete das tolle Ergebnis für das E-Handwerk im Land ab. Erneut erreichte der Wettkampf im Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) ein hochklassiges Niveau.



Knapper aber verdienter Landessieger: Eric Langner

Den verdienten Lohn erhielten die 53 Teilnehmer beim anschließenden Galaabend in der Weser-Ems-Halle. Die sieben Bundesieger durften sich über einen Bluetooth-Lautsprecher und eine Prämie von 1.000 Euro freuen. Die Zweit- und Drittplatzierten bekamen jeweils 800 beziehungsweise 600 Euro.



Die Sieger des Bundesleistungswettbewerbs

Bild: Jessica Franke



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6

Ressort Elektrotechnik

Der Landesfachbereich Elektrotechnik, unter Leitung seines Vorsitzenden Wolfgang Schmitt, vertritt die fachlichen und technischen Interessen der Elektrotechniker-Handwerksbetriebe. Steuerndes Gremium hierbei ist der Beirat des Landesfachbereichs Elektrotechnik. Dem Landesfachbereich sind die Fachausschüsse Elektroniker sowie Systemelektroniker zugeordnet.

Die Aufgabe des Landesfachbereichs und insbesondere seines Beirats ist, alle Fachrichtungen, Ausbildungsberufe und Interessensbilder in einer starken Interessenvertretung zu vereinigen. Kernthemen sind hier die Koordination und Umsetzung der Ausbildungsverordnungen "Elektroniker/-in" und "Systemelektroniker/-in" und der Meisterausbildung im Meisterprüfungsberufsbild des Elektrotechnikermeisters. Darüber hinaus Abgrenzungsfragen zu anderen Berufsbildern, Voraussetzungen für eine Selbständigkeit im Elektrotechniker-Handwerk, das Eintragungsverfahren in das Installateurverzeichnis eines Netzbetreibers (Strom) inklusive TREI-Sachkundeprüfungsverfahren sowie Weiterbildungen im Elektrotechniker-Handwerk, wie z. B. die E-CHECK-Qualifizierungsmaßnahmen (Grundseminar, Auffrischungsseminar).

Fachausschuss Elektroniker

Zentrale Themen des Berichtsjahres 2017 waren die Anwendung der neu eingeführten Schutzmaßnahme "Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung"- der sogenannte Brandschutzschalter, Änderungen beim Überspannungsschutz in Niederspannungsanlagen, Anpassungsbedarfe bei den Zählerplätzen insbesondere bei Dauerstromanlagen, die Stromversorgung von Elektrofahrzeugen, die Einführung der intelligenten Messsysteme, die Nutzung dezentraler Energieerzeugungsanlagen (Plug-in-PV) und nicht zuletzt die Prüfereignung beim Prüfen elektrischer Anlagen bzw. bei elektrisch betriebenen Arbeitsmitteln. Der Landesfachbereich Elektrotechnik führte eine Vielzahl Abstimmungs- und Austauschgespräche an den Schnittstellen zur Politik, zu Wirtschaftsverbänden, den Netzbetreibern (Strom) und nicht zuletzt mit den Innungsdelegierten u. a. beim Unternehmerforum. Neben der mittelbaren Umsetzung neuer fachlicher Normen standen nachfolgende Themen im Fokus:

- Digitalisierung der Energiewende, Messstellenbetriebsgesetz, Einführung intelligenter Messsysteme (Smart Meter, Smart Meter Gateway),
- ▲ beim Landesinstallateurausschuss (LIA BW) die Weiterentwicklung der Technischen Anschlussbedingungen zu den sogenannten Technischen Anwendungsregeln (TAR) und Anpassungsnotwendigkeiten bei elektrischen Anlagen, insbesondere bei Zählerplätzen mit Dauerstrombelastung durch die Integration von Erzeugungsanlagen, Elektromobilitäts-Infrastruktur, Batteriespeichersysteme,
- ▲ Ladeinfrastruktur f
 ür Elektromobilität,
- EU-Bauproduktenverordnung (EU-BauPVO)
 zur Kennzeichnungspflicht Kabel und Leitungen,
- ▲ effiziente Nutzung von LED-Beleuchtungssystemen und Vermeidung von Netzrückwirkungen und Störungen beim Betrieb von LED-Beleuchtungssystemen,
- ▲ Engagement beim Verein "Smart Home & Living Baden-Württemberg", Verbreitung von Smart-Home-Anwendungen u. a. unter dem Aspekt der Assistenzsysteme und der generationenübergreifenden Technik,
- die Prüfereignung bei Elektro-Prüfungen gemäß Betriebssicherheitsverordnung.

Umsetzung geänderter Normen

Reichlich Diskussionsstoff lieferte auch in 2017 die Anwendung der Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen (AFDD), wie sie in



Wolfgang Schmitt Ressortleiter Elektrotechnik im Vorstand des FV EIT BW und Vorsitzender des Fachausschusses Elektroniker



Hauptamtliche Betreuung durch Technischen Berater Steffen Häusler

Bilder: FV EIT BW / ZVEH

der DIN VDE 0100-420 vom Februar 2016 zum Schutz gegen Überstrom als neue Schutzmaßnahme aufgenommen wurde. Im Rahmen der gesetzten Übergangsfrist bestand eine Wahloption. Mit Ablauf der Übergangsfrist waren zudem Verlautbarungen des Normenkomitees verfügbar, welche die Anwendung der AFDD genauer spezifizierten. Vergleichbare Diskussionen beim Schutz gegen Überspannungen, mit einem ausgeweiteten Anwendungsbereich durch die Neufassungen der DIN VDE 0100-443 und DIN VDE 0100-534 in 2016 gab es erstaunlicherweise nicht. Das Thema ist bei den E-Handwerksfirmen einfacher in die Umsetzung gegangen.

Eine Vielzahl weiterer Themen, wie die Erstprüfungen nach DIN VDE 0100-600, die Umsetzung und Weiterentwicklung des E-CHECK Qualifizierungskonzeptes, die Sonderschaue E-Haus anlässlich der eltefa 2017

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

und nicht zuletzt das 20. Unternehmerforum ergänzten das Aufgabenspektrum im Landesfachbereich, im Beirat des Landesfachbereiches und in seinen Fachausschüssen.

Landesinstallateurausschuss Baden-Württemberg

Im Landesinstallateurausschuss wurden neben den Fragen rund um Inbetriebsetzung elektrischer Anlagen, der TREI-Sachkunde, des Eintragungsverfahrens nach NAV auch perspektivisch die Integration netzdienlicher PV-Batteriespeicher, die Verwendung steckbarer PV-Systeme und die Anforderungen aus der Sektorkopplung am Beispiel der E-Mobilität behandelt. Informativ gab es von den jeweiligen Netzbetreibern Angaben zum jeweiligen Status beim Rollout der modernen Messeinrichtungen bzw. den intelligenten Messsysteme. In Erwartung einer Neufassung der Technischen Anschlussbedingungen (TAB) und der hierbei geltenden Anwendungsregeln VDE-AR-N 4101 und VDE-AR-N 4105 sind erste Gespräche mit den Netzbetreibern geführt worden. Mit der Neufassung der TAR Niederspannung, der VDE-AR-N 4100 und der VDE-AR-N 4105 soll ein passendes Schulungskonzept angeboten werden. Es wird sich primär an die Konzessionsträger in den Elektroinstallations-Unternehmen und die Arbeitsverantwortlichen bei den Netzbetreibern richten.

Sonderschau E-Haus anlässlich der eltefa 2017

Auf einer Gesamtfläche von 120 m² präsentierte das E-Haus neueste intelligente Gebäude- und Kommunikationstechnik in der praktischen Anwendung. Messebesucher erhielten die Gelegenheit Smarte Systemlösungen für Neubau und Sanierung in einer Wohnraumumgebung kennenzulernen und zu bedienen. Im Blickpunkt standen dabei die Themen Energiemanagement/Energieeffizienz, Gebäudetechnik nach neuestem Standard, multifunktionales, generationenübergreifendes Wohnen, LED-Licht- und Beleuchtungstechnik, Gebäudekommunikation, Home-Entertainment, Sicherheit und im Außenbereich die Elektromobilität.

Technisch ausgereift und einfach zu bedienen Die Besucher der Sonderschau konnten die installierten Systeme in einer Wohnraumumgebung kennenlernen und unmittelbare Einblicke in die Funktionsweise der verwendeten Systeme und Produkte "live" erleben, da die Technik unter anderem durch Glasböden transparent dargestellt wurde. Alle gezeigten Funktionen kommen bereits in der Praxis zum Einsatz. Damit bot das E-Haus einen Blick in die technische Gegenwart und in die bald möglichst flächendeckend realisierte Zukunft.

Im E-Haus wurden auch Lösungen zur Verbesserung von Komfort und Sicherheit präsentiert. Multifunktionales, generationenübergreifendes Wohnen stand dabei im Blickpunkt des Besuchs von projektbeteiligten Firmen des Smart Home & Living-Projektes ElconS 4.0 und von Steffen Rentschler vom Wirtschaftsministerium . Da die gesamte Technik über Smartphones, Tablet PCs und das Internet steuerbar sind, wurde schnell sichtbar, wie moderne Gebäude- und Kommunikationstechnik insbesondere auch ältere Menschen unterstützen kann, damit sie möglichst lange mit hoher Lebensqualität in ihren eigenen vier Wänden leben können. Inaktivitätsmonitoring, Sensorböden, Gesten- und Sprachsteuerung oder spezielle, einfach gehaltene graphische Bedienoberflächen zur Gebäudesteuerung waren im E-Haus im Einsatz.



Im E-Haus wurden Systemlösungen für Neubau und Sanierung gezeigt



... wie auch Steffen Rentschler vom Fördermittelgeber, dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.



Anregungen für die Projektarbeit sammelten Unternehmen aus dem Projekt ElconS 4.0 \dots



Auch Schüler der allgemeinbildenden Schulen erlebten smarte Technik aus der Welt der E-Zubis Bilder: FV EIT BW

▲ 68 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



FIXCONNECT® NT – der neue Standard im HENSEL-Kleinverteiler

In Gewerbe, Industrie und öffentlichen Einrichtungen fordern DIN VDE 0100-718 und VdS 2033 die N-Trennung für die wiederkehrende Messung des Isolationswiderstandes ohne Abklemmen des Neutralleiters.

N-TRENN-KLEMMEN SIND JETZT PFLICHT!

Platz gespart

Die neue Klemme ist an Stelle der bisherigen Neutralleiter-Schiene montiert.

Eine zusätzliche Tragschiene für Reihenklemmen entfällt.

Montagezeit gespart

Eine kompakte Klemmeneinheit statt Reihenklemmen

Geld gespart

Kleineres Gehäuse und kostengünstige Klemmeneinheit statt teure Einzelklemmen Alles in Allem war auch die Jubiläums-Sonderschau wieder einer der Anlaufpunkte bei der eltefa schlechthin – nicht nur für das Fachpublikum sondern auch für die eingeladenen Schüler der allgemeinbildenden Schulen. Sie konnten sich live schon mal Einblicke in die Welt der E-Handwerke verschaffen. Selber ausprobieren hat da am meisten Spaß gemacht – und genau dafür ist die Sonderschau E-Haus gedacht: Technik live erleben und verstehen. Daher darf man auf die Neuauflage der Sonderschau zur eltefa 2019 bereits heute gespannt sein.

Smart Home & Living-Projekt ElconS 4.0

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik ist im Themenfeld Smart Home & Living gemeinsam mit dem Landesinnungsverband des Schreinerhandwerks im Förderprojekt ElconS 4.0 engagiert. Nach der konzeptionellen Geschäftsfeldentwicklung ging es 2017 primär um die Umsetzung einzelner Anwendungsbeispiele. Im Projekt werden Geschäftsmodelle für Dienstleistungen rund um vernetze Möbel und Bauteile erarbeitet. Diese Geschäftsmodelle sollen die kooperierenden Handwerksunternehmen der Gewerke Elektrotechnik, Informationstechnik und Schreinerhandwerk auf die Aufnahme neuer Geschäftsfelder im Bereich Smart Home & Living vorbereiten. Ziel ist eine möglichst anwendungsnahe Entwicklung, Erprobung und Umsetzung gewerkeübergreifender Dienstleistungsangebote für Handwerksunternehmen aus den drei genannten Gewerken.

Nach den ersten konzeptionellen Schritten hatten sich drei Projektgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten zusammen gefunden und über das ganze Jahr hinweg verschiedene Geschäftsmodellkonzepte entwickelt und bewertet. Die Geschäftsmodelle sollen möglichst nachhaltig gestaltet werden und auf flexible, möglichst herstellerneutrale, für den Kunden längerfristig nutzbare Technologien aufbauen und damit in ihrer Anwendung auch vervielfältigt werden können.

Projektgruppe 1 "Wohnen" erarbeitet Geschäftsmodelle für smarte Anwendungen in einer Wohnumgebung, die basierend auf einer Fallsituation (barrierefreier Umbau) unterstützende Funktionen in Möbeln, Bauteilen und der Gebäudeautomation anbieten sollen.

Projektgruppe 2 "Arbeiten" erarbeitet Geschäftsmodelle für exemplarische Möbel und Bauteile, die in Unternehmen oder in einer Home Office-Umgebung zum Einsatz kommen sollen. Kerngedanke ist eine Vereinfachung der kollaborativen Zusammenarbeit, indem in einer Treffpunkt-, Konferenz- oder häuslichen Arbeitsumgebung Möbel eingesetzt werden, die gängige Schnittstellen und Konnektoren zur Verfügung stellen und damit ein einfaches Vernetzen, Präsentieren, Kommunizieren und Zusammenarbeiten realisieren sollen.

Projektgruppe 3 "Produktimpulse" untersucht aktuell verfügbare Produkte zu den Anwendungsfeldern Gestensteuerung für räumlich begrenzte Anwendungen, Sprachsteuerung für raumübergreifende Anwendungen, Einsatz von Projektionsflächen für Bediensituationen auf Oberflächen, Einsatz von Kameras für raumweise oder sektorale Anwendungen, Licht als Hilfsfunktion und Unterstützungsprozess, Bevorratung für Lieferdienste u. Ä. sowie die Modularisierung von Möbeln und Bauteilen im Sinne der Steigerung der Flexibilität bei Umbauten.

Nach einer Bewertung der derzeit verfügbaren Produkte werden Empfehlungen gegeben, mit welchen Grundbedingungen diese zum Beispiel auch in den Geschäftsmodellen der beiden anderen Projektgruppen berücksichtigt werden könnten. Aus der Vielzahl der konzipierten Geschäftsmodelle wird nur ein kleiner Teil bis zum Projektende weiter entwickelt. Während der Projektlaufzeit sind Multiplikatoren und mögliche Nutzer der verschiedenen Anwendungen eingebunden, sodass regelmäßig auch ein Feedback der Kundenseite in das Projekt einfließt.

■ Das Projekt ElconS 4.0 wird gefördert:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Projektlauzeit ist 01.11.2016 bis 30.06.2018.



Im Reallabor: Umsetzung diverser Bedienkonzepte und Sprachsteuerungen auf den KNX



Marktgängige Sprach- und Gestensteuerungen im Praxistest

Bilder: FV EIT BW



Fachausschuss Systemelektroniker

Der Fachausschuss Systemelektroniker unter Vorsitz von Alexander Lorenz betreut in erster Linie die Ausbildung und die Prüfungsdurchführung im Ausbildungsberuf Systemelektroniker/in, als einen der beiden Ausbildungsberufe im Bereich Elektrotechnik. Der Systemelektroniker ist mit Abstand der Kleinste unter den sieben Ausbildungsberufen im E-Handwerk. Über alle vier Ausbildungsjahre sind rund 30 Ausbildungsverhältnisse bei den baden-württembergischen Handwerkskammern eingetragen. Systemelektroniker entwickeln elektrische und elektronische Komponenten, Geräte und Systeme. Sie stellen insbesondere Muster und Einzelstücke her, planen und überwachen aber auch die Serienfertigung. Zudem halten und setzen sie elektronische Geräte und Systeme instand und beraten Kunden.

Alexander Lorenz, ehrenamtlicher Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses in Stuttgart weiß sehr wohl um die Besonderheiten dieses Ausbildungsberufes. "Die Zukunftsperspektiven der Technologien, mit denen die Systemelektroniker tagtäglich umgehen, liegen sowohl bei der Industrie 4.0 wie auch im technisch orientierten Mittelstand, z. B. beim Maschinen- und Anlagenbau oder bei Geräteund Automationsherstellern". Beide Kundenzielgruppen zeigen allerdings auch, dass die Ausbildungsbetriebe oftmals einen starken Bezug zur Industrie, zur Industrieautomation und der Elektronikfertigung haben.

Mit der Weiterentwicklung der Elektroniker-Ausbildungsberufe ist deshalb gerade für die Systemelektroniker aus dem E-Handwerk zu überlegen, wo und wie die Ausbildungsinhalte der technischen Themen der Automation wie z. B. Elektronik, Steuerungstechnik, Grundlagen der Hydraulik, Pneumatik, Antriebstech-



Alexander Lorenz / Bild: Lorenz

nik und vieles mehr, zukünftig vermittelt werden. "Denkbar ist, einen Teil der Ausbildungsinhalte beim nah verwandten Ausbildungsberuf des Elektronikers mit der Fachrichtung Automatisierungstechnik zu integrieren." skizziert Lorenz eine Idee der Vertreter in den ZVEH-Gremien.

Zur Diskussion stehen Ausbildungsinhalte, wie das Entwerfen und Entwickeln von elektrischen und elektronischen Schaltungen, Geräten oder ganzen Systemen nach Kundenanforderung. Dabei die Auswahl von elektronischen Bauteilen, Erstellung eines Layouts für die Leiterplatte oder Platine inklusive deren Herstellung und Bestückung sowie der Umgang mit Software und Betriebssystemen, die Auswahl passender Hardwarekomponenten, Sensorik und Aktorik. Auch das Herstellen oder Bearbeiten von mechanischen Bauteilen (Gehäusen, Halterungen, etc.), das Löten der Platinen, das Verdrahten, die Inbetriebnahme, die Einstellung und Parametrierung der Geräte und Steuerungen inklusive der entsprechenden Dokumentation sind bislang noch Teil der praktischen Ausbildung. Vieles davon wird schon heute über Kleinserien in der Industrie abgebildet und zukünftig sicher durch neuartige Fertigungstechnologien abgelöst.

20. Unternehmerforum (Forum 1)

Ressortleiter Wolfgang Schmitt gab im Forum 1 einen Überblick über aktuelle Themen des Verbandes, wie zum Beispiel den konjunkturellen Branchenkennzahlen, die Kampagne E-Power-live und darüber hinaus konnte er wieder ein Plus bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen bei den Elektroniker-Ausbildungsberufen vermelden. Bei den technischen Informationen aus den Fachbereich Elektrotechnik ging er auf die Kennzeichnungspflicht bei Kabel und Leitungen, die Einführung der Technischen Anschlussregel VDE-AR-N 4100, die Neuerungen bei den Erstprüfungen nach VDE 0100-600, die Einführung der intelligenten Messsysteme und den derzeitigen Diskussionsstand rund um die Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung ein.

Matthias Feuerbach von der Eltako GmbH referierte über das richtige Licht für jeden Raum. Er ging auf die Besonderheiten beim Dimmen von modernen Beleuchtungssystemen ein und gaben Hinweise zum Betrieb von LEDs. Denn hier können die Einschaltströme sehr groß sein, besonders bei der Parallelschaltung vieler kleiner Lasten. Im Forumsbeitrag von Manfred Flierl von der Trilux Akademie konnten die Teilnehmer im Anschluss Informationen zur LED-Beleuchtung mit nachhaltiger Qualität erhalten. Adressiert wurden neben dem Neubau insbesondere auch die Sanierungsvorhaben in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Flierl zeigte in einem Vergleich der Leuchtmitteleffizienz, welche Einsparpotentiale bereits heute erreicht werden können. Er ging dabei auf die bei den Sanierungen relevanten Punkte Bemessungslebensdauer, Thermomanagement, Lichtaus-



Volle Reihen bis auf den letzten Platz besetzt beim Forum Elektrotechnik

Bild: FV EIT BW

alle Bilder: FV EIT BW

Die Referenten des Forums 1 beim 20. Unternehmerforum



Wolfgang Schmitt, FV EIT BW



Matthias Feuerbach, Eltako GmbH



Manfred Flierl, Trilux Akademie



Eckhard Wiese, MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG

beute und die Wartungsfaktoren bei LED-Beleuchtungen ein.

Neben den allgemeinen Informationen zur Elektromobilität und deren Infrastruktur verwies Eckhard Wiese von der MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG auf das große Potential für die Elektrobranche. Denn mit der stetig steigenden Anzahl der Fahrzeuge steigt auch die Anzahl der benötigten Ladesysteme – und zwar im Verhältnis 1 zu 1,6. Das bedeutet bei 1 Millionen Elektro-Fahrzeugen im Jahr 2020 benötigt man etwa 1,6 Millionen Ladepunkte. Dass dies bereits heute bei der gegebenen Netz- und Gebäudeinfrastruktur eine Herausforderung ist, ist auch den E-Handwerksunternehmen bereits bewusst. Deshalb war es umso wichtiger, dass neben Hinweisen zur Planung von Ladesystemen auch das Lastmanagement, die Abrechnungssysteme und praktischen Anwendungsbeispiele gezeigt wurden.

Gira S1. Sicherer und einfacher Fernzugriff auf das KNX Smart Home

Der Gira S1 ermöglicht den sicheren und einfachen Fernzugriff auf das gesamte KNX Smart Home System. Der Anwender kann die Fernwartung des X1, HomeServer und KNX Projekts freigeben und nach Beendigung der Arbeiten wieder sperren. Die Inbetriebnahme des Gira S1 ist unabhängig von Internetprovidern und eingesetzten Routern beim Endkunden und macht die Einrichtung eines Fernzugriffs sicher planbar. Umständliches Aktivieren von VPN und eine Anpassung der Router-Einstellungen sind nicht mehr notwendig. Mit der Gira X1 oder der Gira HomeServer App kann sich der Anwender von unterwegs aus sicher mit dem Gira X1 oder dem Gira HomeServer verbinden und das KNX Smart Home bedienen. Mehr Informationen: www.gira.de



Sachverständigenwesen Elektrotechnik

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind zuverlässige und glaubwürdige Fachleute, die in ihrem eingetragenen Handwerk besondere Fachkunde und Erfahrung nachgewiesen haben. Speziell im Elektrohandwerk spielen Sachverständige eine übergeordnete Rolle, sei es bei Streitfällen vor Gericht oder bei der Bewertung zur Brandentstehung etc. Die Bezeichnung "öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger" ist dabei durch den § 132 a des Strafgesetzbuchs rechtlich geschützt. Die acht Handwerkskammern Baden-Württembergs setzen die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der einzelnen Gewerke ein. Sie überprüfen vor Beginn und während der Dauer ihrer gutachterlichen Tätigkeit die Eignung und die Sachkenntnis der Sachverständigen. Der Fachverband unterstützt die Handwerkskammern bei der Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde.

Die Bestellungsvoraussetzungen

Es gibt drei Voraussetzungen zur Bestellung eines öffentlichen und vereidigten Sachverständigen:

- ✓ Für die Bestellung muss ein allgemeiner Bedarf bestehen, denn die öffentliche Bestellung erfolgt ausschließlich im öffentlichen Interesse und nicht wegen persönlicher Interessen eines Bewerbers.
- Grundlage für eine glaubwürdige Sachverständigentätigkeit sind persönliche Zuverlässigkeit, Charakterstärke, Unparteilichkeit, Sachlichkeit und Unabhängigkeit. Zur persönlichen Eignung gehören genauso der Ruf und das Ansehen des Bewerbers in der Öffentlichkeit und bei der Berufsausübung.
- Für die besondere Sachkunde sind überdurchschnittliche Kenntnisse, Fähigkeiten und praktische Erfahrungen auf dem betreffenden Sachgebiet erforderlich. Die ordnungsgemäße und langjährige Ausübung eines Berufs in diesem Sachgebiet ist kein ausreichender Nachweis besonderer Sachkunde. Ein Bewerber muss neben der besonderen Sachkunde zudem auch fähig sein, sich mündlich und schriftlich so auszudrücken, dass seine Gutachten verständlich und nachvollziehbar sind. Zur besonderen Sachkunde gehört ebenso die

Kenntnis der wichtigen rechtlichen Rahmenbedingungen für gutachterliche Tätigkeiten.

Das Bewerbungsverfahren

Wer sich um das Amt eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen bewerben will, muss bei seiner örtlichen Handwerkskammer seine Bewerbung durch einen formlosen schriftlichen Antrag einreichen. Im Antrag müssen das Vorliegen der besonderen Sachkunde und die Motivation für die Antragstellung eingehend begründet werden. Das Antragsverfahren ist freiwillig.

Jeder Teilnehmer am Verfahren muss die Bestellungsvoraussetzungen nach der Sachverständigen-Ordnung (SVO) der bestellenden Handwerkskammer erfüllen. Dazu gehört der Nachweis

- der besonderen Sachkunde (überdurchschnittliche Fachkenntnisse),
- ▲ die notwendige praktische Erfahrung und
- ⊿ die Fähigkeit, Gutachten zu erstellen.

Im Elektrotechniker-Handwerk prüft die zuständige Handwerkskammer, ob die Voraussetzungen zur Teilnahme des Bewerbers am Verfahren erfüllt sind. Zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde, leitet die Handwerkskammer die Bewerbungsunterlagen dann an den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) weiter. Beim FV EIT BW erfolgt die Feststellung der besonderen Sachkunde nach einem festgelegten Verfahren:

Verfahren zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde für das Elektrotechniker-Handwerk

Teil 1 - schriftliches Probegutachten Innerhalb von vier Wochen muss ein Probegutachten zu einer fiktiven Gerichtsakte erstellt werden. Eine Überschreitung des Abgabetermins führt zu einer Nichtbewertung des Gutachtens.

Teil 2 - schriftliche Prüfung (fachtheoretische Einzelaufgabestellungen) Die schriftliche Prüfung dauert mindestens drei Zeitstunden und beinhaltet die Lösung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Schwierigkeitsgraden. Auch die für das Bestellungsgebiet bedeutsamen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen und anerkannte Regeln der Technik sind Bestandteil der Prüfung.

Der Bewerber hat die erforderlichen fachtheoretischen Kenntnisse auf folgenden Sachgebietsschwerpunkten nachzuweisen:

- GrundsätzlichesicherheitsrelevanteBelange Schutz gegen elektrischen Schlag in Niederspannungsanlagen, Installation in elektrotechnischen Niederspannungsanlagen – einschließlich Schutz bei Überstrom und Schutz bei Überspannung. Erst- und Wiederholungsprüfungen in Niederspannungsanlagen und an Geräten. Fehler- und Störungssuche in Niederspannungsanlagen.
- Allgemeine oder besondere Anforderung für Anlagen und Betriebsmittel Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen, Normen, Regeln und Zeichen, Netzsysteme (Netzformen), Spannungsfall in Niederspannungsanlagen und -versorgungsnetzen, Brandschutz, Brandlast und Funktionserhalt, Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art nach DIN VDE 0100 Gruppe 700; Anforderungen in besonderen Anwendungsfällen, z. B. in Krankenhäusern (DIN VDE 0100 710), in baulichen Anlagen für Menschenansammlungen (DIN VDE 0100 718)
- Anwendungstechnik in Gebäuden Informations- und Telekommunikationstechnik, z. B. Fernmelde- und Informationstechnologie, Gefahrenmeldeanlagen, Antennen-, Empfangs- und Hausverteilanlagen sowie Gebäude-Systemtechnik, Lüftungs-, Kälte- und Elektroheizungs-Anlagen

Fachgespräch

Das Fachgespräch erfolgt vor einem Fachgremium und dauert mindestens 30 Minuten. Hier soll festgestellt werden, ob der Bewerber das vorhandene besondere Fachwissen logisch herleiten und einem Laien verständlich machen kann. Unter Berücksichtigung der bereits erbrach-

■ 74 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



ten Leistungen soll hier festgestellt werden, ob der Bewerber wie gefordert die besondere Sachkunde besitzt.

Das Sachverständigenwesen

beim FV EIT BW

Im Jahr 2017 wurden 16 Bewerberverfahren im Elektrotechniker-Handwerk für die Handwerkskammern geführt. Davon hat sich ein Bewerber beim FV EIT BW für die Feststellung der besonderen Sachkunde im Bestellungsgebiet "Energie- und Gebäudetechnik" angemeldet. In einem Fall wurde das Bestellungsverfahren von der Handwerkskammer eingestellt. Die restlichen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen, wenngleich durch die Handwerkskammern stetig neue Bewerber

Nicht zu unterschätzen ist dabei der Zeitaufwand, sowohl für die Bewerber, als auch für den FV EIT BW. Zu jedem Prüfungsabschnitt gehört schließlich auch Zeit zur Vor- und Nachbereitung. Aber nur durch das intensive Überprüfungsverfahren kann sichergestellt werden, dass für das jeweilige Gewerk zweifelsfrei zuverlässige und glaubwürdige Fachleute zu öffentlich bestellten Sachverständigen berufen werden. Denn sie vertreten, wie es der Name bereits sagt, in der Öffentlichkeit das jeweilige Handwerk.

Der FV EIT BW ist neben den Prüfungen zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde im Elektrotechniker-Handwerk auch in den entsprechenden Arbeitskreisen für das Sachverständigenwesen im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und im Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT) auf Landesebene aktiv. Für die Sachverständigen werden durch den Fachverband zudem auch bedarfsorientiert Weiterbildungen angeboten.

▲ Einen Link zur bundeseinheitlichen Sachverständigen-Datenbank des Handwerks finden Sie auf der Homepage des Fachverbandes unter / www.fv-eit-bw.de, Rubrik "Verbandsthemen" - "Sachverständigen-

Vertrauen Sie einem kompetenten Partner vor Ort

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer langjährigen Erfahrung



Wir bieten Ihnen als Vollsortimenter erprobte elektrotechnische Qualitätsprodukte und -systeme von führenden nationalen und internationalen Herstellern und unterstützen Sie mit unseren Schulungsangebot und professioneller Beratung bei Ihrem täglichen Geschäft.

- Mit über 80 Niederlassungen sind wir immer in Ihrer Nähe
- Inklusive Spezialsortimente mehr als 55.000 Artikel lagermäßig verfügbar
- Hohe und schnelle Artikelverfügbarkeit durch modernste Logistik
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- Unser gesamtes Sortimentsangebot in digitaler und gedruckter Form
- Enorme Vorteile durch unser Bestell- und Informationssystem sonepar.de









Mit Ideen. Mit Leidenschaft. Mit Ihnen.















www.sonepar.de

Ihre Niederlassungen in Baden-Württemberg

Biberach/Riß 88400 Aspachstr. 7 T (0 73 51) 5 87-0

Böblingen 71034 Wolf-Hirth-Str. 20 T (0 70 31) 8 18 57-0

Esslingen

73730 Röntgenstr. 17 T (07 11) 93 18 57-0

Freiburg

79111 Munzinger Str. 4 T (07 61) 4 90 50-0

Göppingen 73037 Esslinger Str. 9

T (0 71 61) 8 07-0

Heidelberg

69126 Tullastr 14 T (0 62 21) 8 94 65-0

Heilbronn

74076 Hans-Rießer-Str. 7 T (0 71 31) 12 22-700

Karlsruhe 76135 Schauenburgstr. 5 T (07 21) 9 55 89-0

Kornwestheim 70806 Murrstr. 7 T (0 71 54) 13 23-0

Neuenstein

74632 Max-Eyth-Str. 34 T (0 79 42) 94 66-0

Offenburg

77656 Wilhelm-Röntgen-Str. 14 T (07 81) 61 03-0

Pforzheim

75179 Rastatter Str. 36 T (0 72 31) 1 39 35-0

Reutlingen

72766 Hundsschleestr. 26 T (0 71 21) 94 81-0

Singen (Hohentwiel)

78224 Grubwaldstr. 15 T (0 77 31) 9 91-0

Stuttgart

70191 Rümelinstr. 38 T (07 11) 2 39 36-0

Tauberbischofsheim 97941 Am Bild 47 T (0 93 41) 92 04-0

Tübingen 72072 Derendinger Str. 40 T (0 70 71) 97 37-0

Neu-Ulm 89231 Heinkelstraße 6

T (07 31) 1 55 39 06-0

Weil am Rhein 79576 Hegenheimer Str. 2 T (0 76 21) 9 86 76-0

Weinheim 69469 Olbrichtstr 2

T (0 62 01) 60 80

73642 Hundsberger Str. 39 T (0 71 82) 80 58 88-0

FV EIT BW - Jahresbericht 2018 **4** 76



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.1

Arbeitskreis Berufliche Bildung /

Gesellenprüfungwesen

Fachrichtung Energie- und

Gebäudetechnik

Zum Arbeitskreis "Berufliche Bildung / Gesellenprüfungen Elektroniker/-innen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik" (AK EGT GP) kommen regelmäßig 40 bis 50 Mitglieder aus den baden-württembergischen Gesellenprüfungsausschüssen nach Sindelfingen. Der damit größte Arbeitskreis des Fachverbandes ist dem Landesfachbereich Elektrotechnik zugeordnet.

Zu den Mitgliedern gehören ehrenamtlich engagierte Vertreter der baden-württembergischen Elektro-Innungen, Ausbilder der überbetrieblichen Ausbildungsstätten sowie fachkundige Berufsschullehrer. Die Arbeitskreismitglieder können ihre Erfahrungen austauschen und Rückschlüsse für die künftige Prüfungsaufgabenerstellung ziehen. Dabei wird auch hinterfragt, ob die Prüfungsfragen und -ergebnisse das Leistungsvermögen der Auszubildenden realistisch abbilden.

Im Nachjubiläumsjahr geht es routiniert weiter

Nachdem 2016 das 200. Treffen des Arbeitskreises mit hochrangigen Ehrengästen begangen wurde, fanden die Quartalsveranstaltungen im Jahr 2017 in routinierter Art statt. Mitte März stand der übliche Rückblick auf die Teil-2-Prüfung des Frühjahrs auf der Agenda. Zudem nahmen die Arbeitskreismitglieder unter der Leitung des stellvertretenden Arbeitskreisleisters Thomas Randecker (Elektro-Innung Heilbronn) den Feinschliff an der Teil-1-Prüfung des bevorstehenden Sommers (Theorie und Praxis) vor. Im weiteren Sitzungsverlauf diskutierten die engagierten Ehrenamtsträger die Entwürfe der beiden Folgeprüfungen Teil 2 im Winter 2017/2018 und Teil 1 im Sommer 2018.

In der zweiten Jahrestagung im Juni entwickelten die Arbeitskreismitglieder die Auf-

gaben der bevorstehenden Teil-2-Prüfung weiter. Im weiteren Sitzungsverlauf wurden Handlungsempfehlungen zu den KNX-Anforderungen in der praktischen Prüfung und Beispiel-Bewertungen von VDE-Fehlern ausgearbeitet. Der Fachverband brachte das Thema "Monetäre Vorteile für Innungsmitglieder" im Bereich der beruflichen Ausbildung ein.

Themengebiete reichen über Prüfungsaufgaben hinaus

Während die Septembertagung genutzt wurde, um die Gesellenprüfungsaufgaben weiter zu konkretisieren, beinhaltete die Novembertagung vielfältige Themengebiete. Günther Kircher, Gesellenprüfungsausschussvorsitzender der Elektro-Innung Ostwürttemberg, gab einen Rückblick auf den praktischen Leistungswettbewerb "Profis leisten was", der im Oktober 2017 im Elektro Technologie Zentrum Aalen durchgeführt wurde. Als Gastreferent konkretisierte Steffen Häusler vom Fachverband das Thema Bewertung von VDE-Fehlern in den praktischen Prüfungen. Die Festlegung der Arbeitskreistermine 2018 sowie Anregungen an den Landesfachbereich Elektrotechnik rundeten die Veranstaltung und somit auch das Sitzungsjahr für den Arbeitskreis ab.

Projektgruppe Gesellenprüfung

Auch 2017 tagte die Projektgruppe punktuell, um die anstehenden Gesellenprüfungsfragen



Jürgen Tropschug Vorsitzender des Arbeitskreises Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, FR Energieund Gebäudetechnik



Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

zielgerichtet zu überarbeiten. Die Arbeitskreismitglieder nutzten die dadurch eingesparte Diskussionszeit, um sich mit weiteren wichtigen Themen rund um das Ausbildungswesen im E-Handwerk zu befassen. Da die Projektgruppe kein geschlossener Kreis ist, können sich in ihr alle Mitglieder des AK EGT GP einbringen.

ZVEH- Erfahrungsaustausch zur Gesellenprüfung

Bei den Treffen auf Bundesebene haben die Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden Jürgen Tropschug (FR Energie- und Gebäu-

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

detechnik), Thomas Friederich (FR Informations- und Telekommunikationstechnik) sowie Wolfgang Dietrich (FR Automatisie-

rungstechnik) den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg vertreten. Die Berufe Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik sowie Systemelektroniker/-in wurden durch Fachverbandspräsident Thomas Bürkle beim ZVEH vertreten.

Prüfungsergebnisse Teil II (Winter 2016/2017)		
Basierend auf den Rückmeldungen von 32 der 36 Innungen erga	ben sich folgende Ergebnisse:	
▲ Summe der Teilnehmer Teil II	825	(2016: 841)
▲ Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	127	(2016: 124)
▲ Bestehensquote	84,5 %	(2016: 85 %)
▲ Ergebnis Teil II insgesamt	3,2	(2016: 3,17)
Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie fol	gt bewertet (Werte gerundet):	
✓ Prüfungsbereich Kundenauftrag	3,4	(2016: 3,38)
✓ Prüfungsbereich Fachgespräch	3,1	(2016: 2,93)
✓ Prüfungsbereich Systementwurf	3,1	(2016: 3,34)
▲ Prüfungsbereich Funktions- und Systemanalyse	3,1	(2016: 3,09)
✓ Prüfungsbereich WiSo	3,0	(2016: 2,90)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017):		(2016: 2,90)
		(2016: 2,90)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab		(2016: 1073)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab Summe der Teilnehmer Teil I Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	en sich folgende Ergebnisse: 919 208	(2016: 1073) (2016: 54)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab Summe der Teilnehmer Teil I Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4 Positive Ergebnisquote	en sich folgende Ergebnisse: 919 208 77 %	(2016: 1073) (2016: 54) (2016: 95 %)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab Summe der Teilnehmer Teil I Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	en sich folgende Ergebnisse: 919 208	(2016: 1073) (2016: 54)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab Summe der Teilnehmer Teil I Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4 Positive Ergebnisquote	en sich folgende Ergebnisse: 919 208 77 % 3,5	(2016: 1073) (2016: 54) (2016: 95 %)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab Summe der Teilnehmer Teil I Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4 Positive Ergebnisquote Ergebnis Teil I insgesamt (Prüfungsbereich Arbeitsauftrag)	en sich folgende Ergebnisse: 919 208 77 % 3,5	(2016: 1073) (2016: 54) (2016: 95 %)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab Summe der Teilnehmer Teil I Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4 Positive Ergebnisquote Ergebnis Teil I insgesamt (Prüfungsbereich Arbeitsauftrag) Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie fol	en sich folgende Ergebnisse: 919 208 77 % 3,5 gt bewertet (Werte gerundet):	(2016: 1073) (2016: 54) (2016: 95 %) (2016: 2,85)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab Summe der Teilnehmer Teil I Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4 Positive Ergebnisquote Ergebnis Teil I insgesamt (Prüfungsbereich Arbeitsauftrag) Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie fol Planung-Projektierung	en sich folgende Ergebnisse: 919 208 77 % 3,5 gt bewertet (Werte gerundet): 3,4	(2016: 1073) (2016: 54) (2016: 95 %) (2016: 2,85)
Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2017): Basierend auf den Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergab Summe der Teilnehmer Teil I Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4 Positive Ergebnisquote Ergebnis Teil I insgesamt (Prüfungsbereich Arbeitsauftrag) Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie fol Planung-Projektierung Projektbezogene Fachkenntnisse	en sich folgende Ergebnisse: 919 208 77 % 3,5 gt bewertet (Werte gerundet): 3,4 4,5	(2016: 1073) (2016: 54) (2016: 95 %) (2016: 2,85) (2016: 3,06) (2016: 3,03)

■ 78 FV EIT BW - Jahresbericht 2018





_L_KTRISI_R_ND!

DEINE ZUKUNFT WIRD MIT E GESCHRIEBEN.

An Elektronik führt kein Weg mehr vorbei: E-Future, E-CHECK, E-Mobility, E-Service, oder E-Business. Das E-Handwerk steht für Fortschritt und Innovation. Sieben spannende Berufe und viele Karrieremöglichkeiten warten bei einer Ausbildung im E-Handwerk auf dich.

Die Power-Worker

Elektroniker/-in Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik Die Entertainer
Informationselektroniker/-in

Schwerpunkt: Geräte- und Systemtechnik

Die IT-Manager
Elektroniker/-in Fachrichtung:
Informations- und Telekommunikationstechnik

Die Netzwerker
Informationselektroniker/-in
Schwerpunkt: Bürosystemtechnik

Die Antreiber
Elektroniker/-in
für Maschinen und Antriebstechnik

Die Vordenker Systemelektroniker/-in

Die Kreativen
Elektroniker/-in
Fachrichtung: Automatisierungstechnik

Informiere dich unter www.e-zubis.de





2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.2

Arbeitsgemeinschaft

Meisterprüfungsausschüsse

Elektrotechnik

Im baden-württembergischen Elektrotechniker-Handwerk wird auf eine professionelle Prüfungsdurchführung und die Chancengleichheit für Meisteranwärter viel Wert gelegt. Die vom Fachverband koordinierte Arbeitsgemeinschaft der Meisterprüfungsausschüsse (ArGe MP) traf sich in ihrer Sommersitzung in Stuttgart sowie im November in Ulm. Themenschwerpunkte waren die Meisterprüfungen im E-Handwerk 2017 und 2018.

Sommersitzung: junge Meisteranwärter tun sich oft schwerer

Ende Juni trafen sich die Teilnehmer in der Bildungsakademie der Handwerkskammer Stuttgart. Gastgeber Ronald Merkle (Meisterprüfungsausschussvorsitzender in der Landeshauptstadt) und der ArGe MP-Vorsitzende Günther Wipfler begrüßten die Mitglieder. Im Rahmen ihres Rückblicks auf die bis dahin vorliegenden Ergebnisse diskutierten die Meisterprüfungsausschussvorsitzenden und Beisitzer über das Niveau der 2017er-Prüfung, Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der Prüflinge (abhängig von Arbeitserfahrung, Motivation und Sprachverständnis) sowie die Qualität der Vorbereitungskurse. Auch eine Detailauswertung zu den Prüfungsleistungen in der Auftragsabwicklung und der Elektround Sicherheitstechnik (E+S) wurde präsentiert. Zudem diskutierten die ARGE-Mitglieder auch rechtliche Fragen und verteilten die Aufgabenerstellung für die Meisterprüfung des Folgejahres auf verschiedene Schultern.

Über 300 neue Meister im Land

Die Herbsttagung der ARGE fand in den Räumen der Handwerkskammer Ulm statt. Deutlich wurde, dass die Ergebnisse und Erfahrungsberichte der einzelnen Meisterprüfungsausschüsse des Landes auch im Jahr 2017 ähnlich waren. Insgesamt haben 318 junge Leute die Meisterprüfung im baden-württembergischen Elektrotechniker-Handwerk bestanden. Da nach der Meisterprüfung vor der Meisterprüfung ist, stellten die ARGE-Mitglieder ihre erarbeiteten Aufgaben-Entwürfe für das Folgejahr 2018 im Gremium vor. Alle

anwesenden ARGE-Mitglieder hatten so wieder die Möglichkeit, sich fachlich zu einzelnen Fragen und dem Meisterprüfungsniveau insgesamt einzubringen.

Zulassung von Teilnehmern recht komplex

Austauschbedarf bestand auch beim Thema Prüfungszulassung. Anhand konkreter Beispiele verdeutlichte Achim Leonhardt, Referatsleiter Berufliche Bildung der Handwerkskammer Freiburg und hauptamtlicher "HWK-Pate" der ArGe MP, dass bei der Beratung der Meisterprüfungsanwärter Fingerspitzengefühl notwendig ist. Zudem warb der Referatsleiter Berufliche Bildung für eine praxisnahe Vermittlung des Lernstoffs in den Fächern Auftragsabwicklung sowie Betriebsführung/Betriebsorganisation in der Prüfungsvorbereitung.

Überzeugendes Meisterprüfungsprojekt

Im Beisein ihres Vorsitzenden Günther Szalatzky stellten zwei Mitglieder des Meisterprüfungsausschusses Ulm ein dort durchgeführtes Meisterprüfungsprojekt vor, das



Günther Wipfler Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik



Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Hauptamtliche

alle Bilder: FV EIT BW

großen Zuspruch bei den Kollegen aus den anderen Landesteilen fand. Im Anschluss an die samstägliche Tagung verschafften sich die Mitglieder noch persönliche Eindrücke von den räumlich-technischen Begebenheiten in den Elektrotechnik-Werkstätten der örtlichen Bildungsakademie.



Engagiert dabei - die Mitglieder der ArGe bei der Herbsttagung in Ulm

FV EIT BW − Jahresbericht 2018



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.3

Arbeitskreis Berufsbildungs-

und Technologiezentren



Helmut Lindemann Vorsitzender des Arbeitskreises Bildungs- und Technologiezentren



alle Bilder: FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) übernimmt jene Ausbildungsinhalte im Elektro- und Informationstechnikerhandwerk, die nicht von allen Betrieben vermittelt werden können, da die technischen oder personellen Voraussetzungen nicht vorhanden sind. Im AK BTZ präsentieren Referenten technologische Neuigkeiten aus der Welt des E-Handwerks. Dadurch gelingt es dem Fachverband, den Wissenstransfer in die überbetrieblichen Ausbildungsstätten sicherzustellen und den fachlichen Erfahrungsaustausch zu fördern. Neben den Ausbildungsmeistern in den Bildungs- und Technologiezentren profitieren auch die dort geschulten Auszubildenden und Meisteranwärter sowie die sie jeweils beschäftigenden E-Handwerksbetriebe vom

Output des Arbeitskreises.

Der AK BTZ ist schwerpunktmäßig dem Landesfachbereich Elektrotechnik zugeordnet, betreut aber auch die Belange der Informationstechnik und des Elektromaschinenbaus. Neben der Weiterentwicklung einzelner ÜBA-Module dient er dem Erfahrungsaustausch zu ausbildungsrelevanten Themen und auch der Weiterbildung der Ausbilder selbst. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg trägt mit diesem Arbeitskreis dazu bei, dass über die Ausbilder ein beständiger Innovationstransfer in die Handwerksunternehmen sichergestellt wird.

154. Treffen als Tagesseminar im BTZ der HWK Heilbronn

Bei ihrem ersten Treffen im Jahr 2017 durften sich die überbetrieblichen Ausbilder gleich über zwei professionell gestaltete Gastvorträge erfreuen. Markus Gronbach von der KATHREIN-Werke KG informierte mit viel persönlicher Leidenschaft und Sachkunde über SAT-ZF-Verteilung mittels LWL/Glasfaser und zeigte entsprechende Probleme und Lösungen auf. Die SAT-Verteilung über Ethernet, die mögliche Einbindung ins Heimnetzwerk und verschiedene Messtechnik-Themen rundeten seinen unterhaltsamen Vortrag ab.

Als ebenso gelungen erwies sich der Gastvortrag von Torsten Schäfer von der Telegärtner Karl Gärtner GmbH. Unter Bezug auf verschiedene DIN berichtete er über anwendungsneutrale Kommunikationskabelanlagen, elektrische Anlagen in Wohngebäuden, die Entwicklung von Ethernet auf Twisted-Pair-Verkabelung und die Norm für Patchkabel.

Die beiden überbetrieblichen Ausbilder vom Bildungszentrum der Handwerkskammer Heilbronn brachten sich aktiv in die Veranstaltungsorganisation ein und sorgten gemäß dem Motto "Ein hungriger Magen studiert nicht gern" auch für das leibliche Wohl der Ausbilder. Aktuelle Themen aus den Bildungszentren und einen Vorausblick auf die BTZ-Weiterbildungswoche in Kleinaspach ergänzten das Tagungsprogramm.

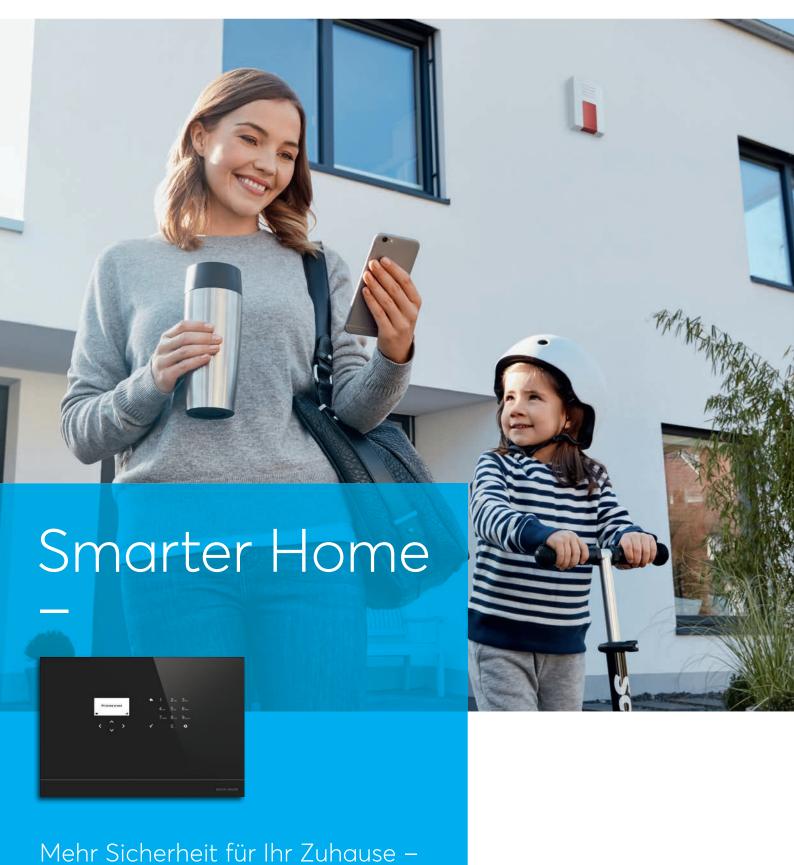
45. Weiterbildungsseminar in Kleinaspach mit Workshop und Exkursion

Alle Jahre wieder findet in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien das traditionelle Seminar für die überbetrieblichen Ausbilder aus den Bildungszentren der Handwerkskammern und Innungen statt. Neun der insgesamt 25 Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg fanden sich im Jahr 2017 erstmals im Hotel



Ausbilder im historischen Theater des Residenzschlosses Ludwigsburg

■ 82 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Busch-secure@home

Mit Busch-secure@home zu Hause alles unter Kontrolle. Das funkbasierte System sichert Wohngebäude vor Einbrüchen und Diebstahl, aber auch vor Gefahrenherden wie Feuer oder Wasser. Leicht zu installieren und und einfach in Busch-free@home® integrierbar. So lassen sich im Alarmfall zum Beispiel die Lichter einschalten und die Jalousien hochfahren. **busch-jaeger.de/busch-secure-home**



Sonnenhof in Kleinaspach ein. Ganz besonders freute sich Arbeitskreisleiter Helmut Lindemann, dass nach längerer Pause auch das Bildungszentrum der Handwerkammer Mannheim wieder mit zwei Ausbildern vertreten war.

Moderne Kabellösungen zum Transport großer Datenmengen

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer allgemeinen Vorstellungsrunde kam nochmals Torsten Schäfer von der Telegärtner Karl Gärtner GmbH zu Wort. Unter dem Titel "Auswahlkriterien für Kupferkomponenten zur Realisierung einer zukunftssicheren Verkabelung" brachte er die Ausbilder auf den neuesten Stand rund um die Breitbandinfrastruktur. Von technischen Details der elektrischen Anlagen in Wohngebäuden, über EMV-Grundlagen und Bauprodukteverordnung bis zu intelligenten Patch-Management-Systemen schlug Schäfer einen weiten und interessanten Bogen um aktuelle Entwicklungen und Produktlösungen.

Elektrotechnik 4.0 – Die Zukunft hat begonnen

Am zweiten Seminartag berichteten Martin Olejniczak und Waldemar Lindner von der Schneider Electric GmbH über aktuelle und zukünftige Entwicklungen rund um das moderne Gebäudeenergiemanagement. Um die rasante technologische Entwicklung zu verdeutlichen, führten die beiden Referenten auch ein Ratequiz für die Ausbilder durch: Fragen der Art "Wie lange hat es im Zeitalter des Telefons und bei Facebook gedauert, bis 50 Millionen Nutzer erreicht wurden?" belebten das Seminar ebenso, wie verschiedene Einspielfilme. Unter dem Titel "Elektrotechnik 4.0 - Die Zukunft hat bereits begonnen" machten die Referenten zudem deutlich, dass der Energiebedarf in den nächsten Jahren weltweit steigen wird. Eine versorgungssichere und möglichst ebenso kosten- wie umweltbewusste Lösung sei daher zwingend anzustreben, so Lindner. Im Anschluss verdeutlichten die beiden Referenten, wie technische Lösungen aus dem Hause Schneider zu den Entwicklungen am Energiemarkt einerseits und im Smarthome-Bereich anderseits beitragen können. Von der mobilen Gebäudesteuerung mit KNX über intelligente Türkommunikationssysteme und Ladestationen für Elektrofahrzeuge erhielten die Ausbilder zahlreiche Praxiseinblicke anhand von Funktionsmodellen.

Experte Staudacher: Elektromobilität kommt langsam aber gewaltig

Nach der Mittagspause brachte Fritz Staudacher die Teilnehmer auf den neuesten Stand in Sachen Elektromobilität. Der Spezialist für Elektromobilität im Elektrotechnologie Zentrum Stuttgart (etz) ging unter anderem auf den aktuellen Leistungsstand von Elektromobilen und verschiedene Ladeinfrastrukturlösungen ein. In diesem Zusammenhang wies Staudacher auch auf den E-CHECK Elektromobilität hin, der von den entsprechend geschulten Innungsfachbetrieben durchgeführt werden darf. Erwartungsgemäß erwies sich die Ladeinfrastruktur im häuslichen Umfeld als ein Themenbereich, für den sich die überbetrieblichen Ausbilder aus dem E-Handwerk stark interessierten. Staudacher gelang es, die Ausbilder anhand vieler praxisnaher Beispiele und Demonstrationen für das Thema zu begeistern.

Exkursionstag zur inhabergeführten Firma Elsner

Der Exkursionstag führte die BTZ-Teilnehmer in das zwischen Calw und Weil der Stadt gelegene Örtchen Ostelsheim. Ziel war die Elsner Elektronik GmbH, einem Nischenproduzenten von KNX-Lösungen. Nach einer herzlichen, persönlichen Begrüßung durch das Ehepaar Elsner führte der Chef persönlich durch das Unternehmen. Zu den zentralen Produkten, die der mittelständische Betrieb mit viel Herzblut und unter neuesten technologischen Bedingungen herstellt, gehören Wetterstationen und Displays. Geschäftsführer Toni Großmann stellte in einer ebenso umfangreichen wie interessanten Präsentation die Einsatzbereiche von KNX-Innenraumsensoren (Temperatur-Feuchte-CO2-VOC) und die Grundlagen der Fassadensteuerung vor. Zwischendurch durften sich die Teilnehmer über die Bewirtung zum Mittagessen freuen. Nach der Verabschiedung durch Firmenchef Thomas Elsner erwartete die Ausbilder ein weiterer Höhepunkt: Im historischen Theater des Residenzschlosses Ludwigsburg erhielten die Ausbildungsmeister aus dem E-Handwerk einen Einblick in die historische Bühnentechnik. Mit einem gemeinsamen Abendessen in der Barockstadt und der anschließenden Rückfahrt mit dem Reisebus nach Kleinaspach klang der Exkursionstag aus.

Türkommunikation und Bustechnik in tollem Workshop

Niko Bibbo und Andreas Winker von der S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafenwerke OHG nutzten den vorherigen Exkursionstag der Gruppe, um unter beachtlichem Aufwand ein Trainingszentrum im rustikalen Seminarraum des Sonnenhofs zu errichten. So war es möglich, am Donnerstag unter dem Begriff "Mehr Sicherheit am Eingang" einen richtigen Workshop zur Türkommunikation und Bustechnik durchzuführen. Unterstützt von ihrem Kollegen Dieter Schwilk (Technischer Berater) leiteten die Siedle-Referenten zu praktischen Übungen mit Plug & Play, Teach In und entsprechender Software an. Die Präsentation von Schnittstellen für die mobile Türkommunikation sowie des Siedle Konfigurators im Profimodus rundeten den gelungenen Vormittag ab.

Interessante Praxisfälle aus dem Sachverständigenwesen

Am Donnerstagnachmittag trat Frank Ziegler als Referent vor die überbetrieblichen Ausbilder. Der öffentlich bestellte und vereidigte



Thomas Elsner führte selbst durch den Betrieb

Bild: FV EIT BW

Der innovative

Smart Home-Funk





Das Alarmsystem Home Safety 4.0

Einfache Bedienung

Bewegungen erfassen

Fenster überwachen

Rauch, Hitze und Luftqualität melden

Feuchte- und Wasseransammlungen melden

Warnmeldungen im Gebäude visuell und akustisch anzeigen

Visualisieren und über Smartphone bedienen per App

Mehrfachnutzung der installierten Sensoren









Fragen Sie uns nach dem neuen **Alarmsystem Home Safety 4.0**, wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Sachverständige gewährte interessante Einblicke in typische aber auch außergewöhnliche Schadensfälle an Elektroinstallationen. Ziegler, der in verantwortlicher Position beim "etz" beschäftigt ist, berichtete ebenso sorgfältig wie präzise, wie die einzelnen Fälle normativ und technisch zu bewerten sind. Insbesondere die bildhaften Eindrücke von teils abenteuerlichen Installationen und geschädigten Objekten sorgten für interessierte Nachfragen der Ausbilder. Was bei den jeweiligen Installationen schief gelaufen war, konnte Ziegler messerscharf analysieren und zur üblichen Leistungsfähigkeit von Innungsfachbetrieben abgrenzen.

Langjähriger Partner setzte den Schlusspunkt

Am Abschlusstag des BTZ-Seminars schilderte Oliver Born die Auswirkungen jüngster DIN-Änderungen auf die Elektroinstallation. Vom Überspannungsschutz im Zählerplatz über Besonderheiten bei der Erweiterung von Elektroanlagen sowie dem Überspannungsschutz bei LED-Beleuchtungen schlug der Leiter Vertriebsmarketing der Firma Dehn & Söhne GmbH + Co. KG einen ebenso umfassenden wie informativen Bogen. Der Referent kann getrost als langjähriger und zuverlässiger Partner des baden-württembergischen Elektro- und Informationstechnikerhandwerks bezeichnet werden. Die Teilnehmer dankten ihm - aber auch den anderen Referenten und Organisatoren - mit viel Applaus.

Verabschiedung von Erhard Mammel

Insgesamt nahmen die Seminarteilnehmer wieder einiges mit, was sie als Multiplikatoren an ihre Auszubildenden weitergeben können. Auch die neuen Ausbilder waren sehr engagiert dabei und schätzten den Austausch mit den erfahrenen Kollegen. Nahezu alle Teilnehmer freuten sich bereits auf das BTZ-Weiterbildungsseminar im Jahr 2018. Erhard Mammel vom Bildungszentrum der Elektroinnung Ludwigsburg in Bietigheim-Bissingen ist dann allerdings nicht mehr dabei. Arbeitskreisleiter Helmut Lindemann und Steffen Ellinger vom Fachverband verabschiedeten das Urgestein des AK BTZ mit einer Ehrung und einem kleinen Geschenk.



Erhard Mammel (Bildmitte) wurde gebührend verabschiedet Bild: FV EIT BW

155. Treffen als Tagesseminar in Biberach

In der November-Tagung des AK BTZ erwartete die überbetrieblichen Ausbilder ein interessantes Programm. Die Teilnehmer trafen sich zunächst bei der Firma alb-electric Huber GmbH in Biberach, einem in den Bereichen Kabel-, Freileitungs-, Rohr- und Tiefbau, sowie in der Vermessungstechnik und im Schaltanlagenbau tätigem Unternehmen mit über 150 Mitarbeitern. Nach der Begrüßung durch die Geschäftsführung fanden sich die Teilnehmer zu einem Praxis-Workshop an drei Stationen ein. Vermittelt wurden die Fehlerortung in der Praxis per Messwagen, das Einblasen von Kabeln und Leitungen und der Glasfaserspleiß als geeignete Datentechnik der Gegenwart und Zukunft. Nach der Mittagspause fanden sich die Teilnehmer im Bildungszentrum des E-Handwerks im örtlichen Kreisberufsschulzentrum ein. Hans Peter Schenk von KWS-Electronic GmbH aus Bayern stellte dort Aktuelles zur Antennenmesstechnik vor. Beispielsweise erfuhren die Ausbilder, wie durch eine hohe Messgenauigkeit die Fehlersuche in Anlagen erfolgen kann. Ein konstruktiver Austausch zu aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Bildungszentren und ein Rückblick auf die BTZ-Woche in Kleinaspach 2017 rundeten den gelungenen Seminartag ab.





2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.7

Ressort Elektromaschinenbau

Die Konjunktur im Elektromaschinenbauerhandwerk Baden-Württemberg war 2017 stabil, wie die Herbstumfrage des Fachverbandes zeigte. Problematisch bleibt jedoch die Fachkräftesituation in der Branche.

101 Elektromaschinenbau(EMA)-Fachbetriebe sind ordentliche Mitgliedsunternehmen in 37 Innungen der elektro- und informationstechnischen Handwerke in Baden-Württemberg. Das entspricht durchschnittlich drei EMA-Betrieben pro Innung. Auf dieser Basis kann kein gewinnbringender Austausch der Betriebe auf Innungsebene stattfinden. Deshalb fand bzw. findet üblicherweise der Austausch der Betriebe untereinander auf Landesebene wie zum Beispiel beim Unternehmerforum des Fachverbands, internationalen bzw. nationalen EMA-Tagungen sowie bei EMA-Branchentagen statt.

Ausgehend von den Erfahrungen der vergangenen Jahre ist es aus Sicht von Franz Koller, Ressortleiter Elektromaschinenbau im Vorstand des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW), wünschenswert, dass die EMA-Betriebe von ihren Innungen zur Teilnahme an den Fachverbands- oder Bundesverbandstagungen motiviert werden.

20. Unternehmerforum (Forum 3)

In seinem Eröffnungsvortrag zum 20. Unternehmerforum des FV EIT BW am 30. September berichtete Franz Koller unter anderem über Aktuelles aus dem Fachbereich Elektromaschinenbau. Von der Ökodesign-Richtlinie für Elektromotoren, über elektronische Prüfprotokolle und den E-CHECK EMA sowie den TREI-Inhalten in Meisterprüfungen der Elektrohandwerke gab er einen umfassenden Überblick zu aktuellen Entwicklungen rund um das Elektromaschinenbauer-Handwerk.

Als erster externer Referent ging Martin Deiss vom Unternehmen Electro Static Technolo-

gy an das Rednerpult. Vortragsthema waren Schutzmechanismen (Wellenerdungssysteme) für den Elektromotor. Deiss schilderte anhand von Anwendungsbeispielen die Ursachen für Wellenspannungen und Lagerströme sowie deren Einfluss auf die Motorenlager. Außerdem zeigte er auf, wie Wellenspannungen gemessen und Abhilfemaßnahmen geschaffen werden können. Deiss stellte auch die Einsatzmöglichkeiten eines Hochfrequenz-Erdungsbandes vor.

Die Zustandsanalyse für Elektromotoren war der Vortragsschwerpunkt von Jonas Spoorendonk. Der etwas zurückhaltend formulierte Titel konnte nicht darüber hinweg täuschen, dass der ABB-Referent die Zuhörerschaft mitten hinein in das Topthema unserer Zeit führte. Unter der Teilüberschrift "Intelligente Motoren für die Digitalisierung" stellte Spoorendonk die Vorteile der Fernüberwachung von Niederspannungsmotoren über das Internet der Dinge mittels smarter Sensoren vor. Deren Einsatz könne für folgende Bereiche spürbare Verbesserungen sorgen: Höhere Arbeitssicherheit, da auf Abstand gearbeitet werden kann, Senkung der Wartungs- und Stillstandskosten, Energieeinsparungen sowie weniger Kapitalbindung aufgrund eines kleineren Ersatzteillagers. Zudem, so der ABB-Referent, ließen sich die Geschäftsrisiken besser managen und beispielswiese die Kosten für Gewährleistungen und Frachtschäden senken.

Roland Weber von der Eaton Electric GmbH informierte die Zuhörer über die Energieeffizienz bei elektrischen Antrieben. Themenschwerpunkte waren die Inhalte und Auswirkungen der ErP-Richtlinie, Auswirkungen



Franz Koller Ressortleiter Elektromaschinenbau im Vorstand des FV EIT BW



Hauptamtliche Betreuung durch Technische Beraterin Petra Schulze

Bilder: FV EIT BW

der Motorenverordnung auf Motoren sowie deren Schalt- und Schutzorgane, die in der Pumpen- und Lüfterverordnung beschriebene Erreichung von Wirkungsgraden durch Drehzahlregelung, der Drehzahlstarter DE1 sowie Einsparanalysten mittels Energy Savings Estimator

ZVEH-Tagung Elektromaschinenbau im Fachbereich Technik

Der Bereich EMA im ZVEH-Fachbereich Technik tagte im Juni und Oktober 2017 in Frankfurt. Ein zentraler Teil der Fachbereichstagungen sind die Berichte aus den Ländern als Basis für einen regen Erfahrungsaustausch. Mitgliedsbetrieben, bei denen das Thema Nachfolge ansteht, wurde empfohlen, ihre Nachfolger zu den Tagungen mitzubringen, um sie in den regelmäßig stattfindenden Erfahrungsaustausch einzubinden.

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

Die Referenten des Forums Elektromaschinenbau beim 20. Unternehmerforum ...







Martin Deiss, Electro Static Technology



Jonas Spoorendonk, ABB



Roland Weber, Eaton Electric

Themen in Frankfurt waren unter anderem die Reparatur Asbest-kontaminierter Maschinen, der Erfahrungsaustausch der Prüfungsausschüsse EMA, der E-CHECK Elektromaschinenbau, der Erfahrungsaustausch EMA Ex sowie das Prüfprotokoll für Ex-Motoren. Auch die Inhalte der anstehenden Internationalen EMA-Tagung 2018 in Hamburg wurden diskutiert.

Nationale EMA-Tagung 2017 in Nürnberg

Die Nationale EMA-Tagung findet im jeweils alternierenden Jahr zur Internationalen Fachtagung statt. 2017 war die Nationale EMA-Tagung vom 26. bis 27. Mai in Nürnberg.

Themen der Fachvorträge waren die Ökodesign Richtlinie Elektromotoren, Industrie 4.0 im Maschinenbau, der Synchron-Reluktanzmotor, Servomotoren sowie Apps für Elektromaschinenbauer. Besprochen wurde auch die Vorbereitung der nächsten Fachtagung. Die nächste Internationale EMA-Tagung findet vom 10. bis 12. Mai 2018 in Hamburg statt.

Explosionsschutz-Seminare

Die Explosionsschutz-Seminare werden alternierend im Süden und im Norden Deutschlands angeboten, damit Anreisezeit und Aufwand in Grenzen bleiben. 2017 fand vom 2. bis 3. Mai ein Ex-Seminar mit 34 Teilnehmern beim etz in Stuttgart statt. Im Herbst war vom 7. bis 8. November ein weiteres Seminar beim BFE Oldenburg.

ERFA Gesellenprüfung Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik

Im September 2017 fand in der ZVEH-Geschäftsstelle Frankfurt die erste Sitzung des Arbeitskreises ERFA Gesellenprüfung für den Ausbildungsberuf Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik statt.

Einführend erläuterte Thomas Bürkle, Sprecher des Bereichs Elektromaschinenbau im Fachbereich Technik des ZVEH und Präsident des FV EIT BW, dass die neuen digitalen Themen im Tätigkeitsumfeld der Elektromaschinenbauer bereits in die Ausbildung der Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik einfließen müssen.

Die Teilnehmer diskutierten auch über die Abläufe der Gesellenprüfungen und deren jeweilige Bewertungssystematiken. Dabei ließen sich in den einzelnen Ländern beträchtliche Unterschiede nicht nur bei der Wichtung der Prüfungsaufgaben feststellen, die zum Nachdenken über Anpassungen und Änderungen anregten. Daher herrschte unter den Teilnehmern auch Einigkeit, dass es Aufgabe des Arbeitskreises sein wird, die Gesellenprüfungen bundesweit auf einem hohen Niveau anzugleichen. Außerdem sollen durch die Vorstellung von bereits durchgeführten

Gesellenprüfungen Synergieeffekte bei der Erstellung von künftigen Prüfungsaufgaben ermöglicht werden.

Die Teilnehmer beurteilten den Austausch als konstruktiv und wertvoll. Es wird 2018 eine weitere Tagung stattfinden.

Arbeitskreis Berufliche Bildung des LFB Elektromaschinenbau

Die Mitglieder des Arbeitskreises "Berufliche Bildung" des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau tagten im November in Stuttgart. Neben den Arbeitskreis-Mitgliedern waren auch alle Innungsvertreter für den Bereich Elektromaschinenbau eingeladen.

Hauptthema waren die landeseinheitlichen Prüfungen. So wurden zum einen die Prüfungsergebnisse an den Prüfungsbezirken und Schulstandorten vorgestellt und über auffällige Abweichungen vom Gesamtbild diskutiert. Genauso stand die Vorbereitung der kommenden Winter- und Sommerprüfungen im Fokus.



Die Teilnehmer des Arbeitskreises bei der ersten Sitzung in Frankfurt

Bild: ZVEH

Um das Ziel, das hohe Niveau der Gesellenausbildung im Fachbereich Elektromaschinenbau in Baden-Württemberg aufrecht zu erhalten, wurde desweiteren über die Beschlüsse der Vorjahres-Tagung und die damit gemachten Erfahrungen diskutiert. Speziell die Einführung von Codesys in der Ausbildung und der aktuelle Stand in den Bildungszentren ist ein immer wiederkehrendes und viel diskutiertes Thema.

Es gab darüber hinaus auch Erfahrungsberichte zum Internatskostenzuschuss. Herr Kay von der Max-Eyth-Schule in Kirchheim gab einen Zustandsbericht zur Abwicklung der rückwirkenden Erstattungen.

Workshop Motoren- und Wicklungsprüfungen Fa. Schleich

Am 15. Februar 2017 fand auf Einladung des Fachverbandes ein Tagesseminar der Firma SCHLEICH GmbH zu Motoren- und Wicklungsprüfungen statt.

Jan-Philipp Lahrmann, Mitglied der Geschäftsführung der Schleich GmbH, erläuterte zunächst die Vor- und Nachteile verschiedener Offline-Prüfungen für elektrische Wicklungen. Ein besonderer Fokus lag auf der Teilentladungsprüfung. Lahrmann ging auch auf die Überprüfung der Frequenzumrichter-Tauglichkeit ein.

Ein zweiter Schwerpunkt des Vormittags war die dynamische Motoranalyse. Motoren werden häufig während des Betriebs überlastet oder fallen aus nicht klar erkennbaren Gründen aus. Ursache dafür können das Versorgungsnetz, der Motor selbst oder seine Lastbedingungen sein. Mit Onlinemessung kann hier die Maschine im rotierenden Betrieb analysiert werden. Auch Winkelgeberprüfungen standen im Fokus. Ausgehend davon, welche Winkelgeber es gibt, erläuterte Jan-Philipp Lahrmann die Hauptprobleme mit Gebern. Winkelgeber sind ausschlaggebend für den Wirkungsgrad eines Elektromotors. Daher sind Prüfungen, ob der Geber selbst in Ordnung ist und ob der Geber in Bezug zum Drehfeld richtig justiert wurde, notwendig.

Der Nachmittag war einem praktischen Teil vorbehalten. Zum einen führte Michael Weihing vom Technischen Vertrieb der Firma Schleich Wicklungsprüfgeräte unter realen









Enorme Nachfrage beim Tagesseminar der Firma Schleich voller Praxis- und Workshoparbeit
Bilder: FV EIT BW

Testbedingungen vor. Jan-Philipp Lahrmann zeigte, wie mit dem Dynamic MotorAnalyzer sowohl die Netzqualität als auch der Motor unter Last analysiert werden können.

Aufgrund der enormen Nachfrage und des begrenzten Platzangebots konnten im Februar leider nicht alle Interessenten teilnehmen. Daher hatte sich die Firma Schleich bereit erklärt, für eine weitere derartige Veranstaltung zur Verfügung zu stehen, was vom Verband dankend angenommen wurde. So fand am 13. Oktober 2017 im etz Stuttgart ein weiterer Workshop statt.

Werksbesuch des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau bei der Firma Grundfos in Wahlstedt

Mitglieder des Fachbereichs Elektromaschinenbau im Fachverband besuchten die Firma Grundfos in Wahlstedt. Grundfos ist einer der führenden Entwickler, Hersteller und Lieferant von Pumpen, Pumpensystemen, Elektromotoren und Elektronikbauteilen. 1945 in Dänemark gegründet, expandierte die Firma 1960 ins schleswig-holsteinische Wahlstedt. Heute stellen dort die rund 620 Mitarbeiter der GRUNDFOS Pumpenfabrik GmbH Umwälzpumpen für die Heizungs- und Klimaund Lüftungstechnik, Abwasserhebeanlagen und Druckerhöhungsanlagen für die Wasserversorgung her.

Interessierte Unternehmer und Mitarbeiter aus Innungsbetrieben des E-Handwerks haben sich auf den langen Weg von Baden-Württemberg nach Schleswig-Holstein gemacht, um in Wahlstedt am 22. März 2017 an einem Workshop mit Werksführung teilzunehmen.

Aufgrund der langen Anreise trafen sich die Teilnehmer schon am Vorabend des Workshops, wo sie im Waldhof von Grundfos in



Werksbesuch des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau bei der Firma Grundfos

angenehmer Atmosphäre und bei gutem Essen schon einen ersten regen Erfahrungsaustausch mit Maik Wötzel, dem baden-württembergischen Grundfos-Gebietsrepräsentanten, machen konnten.

Im Workshop am nächsten Tag ging es unter Leitung vom Grundfos-Trainer Oliver Jung zunächst um Herausforderungen im Bereich Energieeffizienz und den Beitrag moderner Pumpentechnik dazu. Bei Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Pumpensystemen, kann man angesichts der Tatsache, dass hier rund 85 Prozent der Lebenszykluskosten aus Energiekosten bestehen, Energieeffizienz als "verborgene Energiequelle" bezeichnen. Grundfos-Trainer Jung stellte zudem die MGE-/ MLE-Motoren und auch Grundfos iSOLU-TIONS vor. Verdeutlicht wurde alles mit aktuellen Referenzprojekten.

In einer regen Diskussionsrunde ging es für die Maschinenbauer natürlich in erster Linie um den Antrieb, der zwar nur ein Teil der Gesamtlösung ist, wenn auch ein sehr wichtiger. Die bestimmenden Faktoren für die Effizienz des Motors von der Motorauslegung, der Motordimensionierung bis hin zur Drehzahlsteuerung wurden ausgiebig besprochen. Von großem Interesse war aber auch, wie Pumpen in die Gebäudeleittechniksysteme eingebunden werden können. Gängige Protokolle wie BACnet, Profinet, Modbus, Profibus, LON werden unterstützt.

Spannender Bestandteil des Besuchsprogramms war die Werksführung durch die Umwälzpumpenfertigung der Grundfos Pumpenfabrik GmbH mit Denis Huesmann.

Elektromobilität

Theoretisch lässt sich ein Elektroauto direkt an jeder normalen Steckdose mit 230 Volt aufladen. Dies führt allerdings zu Ladezeiten über viele Stunden. In Bestandsgebäuden mit einer 40 Jahre alten Elektroinstallation gibt es jedoch noch viele Hausinstallationen ohne Fehlerstrom-Schutzeinrichtung. Herkömmliche Schutzkontaktsteckdosen können wegen zu geringer Querschnitte ihrer Zuleitungen bei der zu erwartenden Dauerbelastung beim Laden eines Elektrofahrzeugs gefährlich überhitzen. Schlimmstenfalls können sogar Brände entstehen. Aber auch die häufig schon in die Jahre gekommenen Zählerplätze in den Gebäuden, gilt es zu modernisieren. Denn auch diese sind nicht für eine ausreichend hohe Dauerstrombelastung ausgelegt. Ebenso muss die Ladeinfrastruktur darüber hinaus von Laien dauerhaft sicher bedienbar sein. Das alles setzt fachmännische Beratung, Installation und Wartung voraus.

E-Mobilität Fachbetrieb

In Baden-Württemberg gibt es schon viele speziell geschulte E-Handwerksbetriebe. Die E-Mobilität



interessierten Verbrauchern mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Über die Fachbetriebssuche unter www.fv-eit-bw.de können diese beguem durch Eingabe der Postleitzahl gefunden werden.

E-CHECK Elektromobilität

E-Mobilität Fachbetriebe können außerdem die bestehende Hausinstallation mit dem "E-CHECK Elek-



tromobilität" analysieren. Das ist ein weiterer Baustein des bewährten E-CHECK-Konzepts, das bereits seit 1996 die offizielle Prüfplakette der Innungsbetriebe des Elektrohandwerks ist, um den ordnungsgemäßen Zustand von Elektroanlagen und Elektrogeräten zu dokumentieren. Im Rahmen der E-CHECK Elektromobilität gibt es nebenbei auch eine Beratung über eventuell notwendige Anpassungen der



Die Grundfos Pumpenfabrik GmbH in Wahlstedt Bilder: FV EIT BW

Elektroinstallation hinsichtlich Elektromobilitätstauglichkeit des Gebäudes.

Zukünftige EMA-Themen

Die Ökodesign-Anforderungen werden sich auch bei elektrischen Antrieben weiter verschärfen. Antriebe sind aber immer nur ein Teil der Gesamtlösung. Daher wird es zukünftig vermehrt darum gehen, die komplette Anwendung bzw. den Antriebsstrang insgesamt zu betrachten.

Aber auch mit dem derzeit allgegenwärtigen Thema Industrie 4.0 werden sich die EMA-Betriebe auseinandersetzen müssen. Fernüberwachung und Cloud machen Lösungen zur vorkehrenden Wartung möglich. Hier muss der Elektromaschinenbau die Verwandtschaft zu ET und IT zu seinem Vorteil nutzen.

Allerdings stellen intelligente und komplexe Antriebssysteme hohe Anforderungen an Motoren und Antriebsstrang und damit an die EMA-Fachleute. Ausbildung und Weiterbildung müssen diesen neuen Herausforderungen gerecht werden. Gleichzeitig wird durch die hohen Ansprüche auch die Gewinnung von Fachkräften für die Branche nicht einfacher werden.

Sachverständigenwesen Elektromaschinenbau

Im vergangenen Jahr wurde kein Bestellungsverfahren um das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Elektromaschinenbauer-Handwerk geführt. Vergleichbare Informationen zum Sachverständigenwesen bzw. zum Bewerbungsverfahren können Sie aus dem Ressortbericht Elektrotechnik auf Seite 74/75 ersehen. Einen Link zur bundeseinheitlichen Sachverständigen-Datenbank des Handwerks finden Sie auf der Homepage des Fachverbandes unter ▲www.fv-eit-bw.de, Rubrik "Verbandsthemen" -"Sachverständigenwesen".

FV EIT BW - Jahresbericht 2018 **4** 90



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.8

Ressort Informationstechnik

Gütesiegel für schnelles Internet

Schnelles Internet ist in modernen Immobilien heute ein ebenso bedeutender Faktor wie Strom, Wasser und Wärme. Bauherren, Eigentümer und Mieter sind an moderner, zukunftssicherer Infrastruktur interessiert. Dazu gehört auch die hausinterne Installation von Breitbandanschlüssen.

Bereits 2014 wurde in Artikel 8 der EU-Kostensenkungsrichtlinie (Richtlinie 2014/61/EU) festgelegt, dass sämtliche Neubauten mit Bauantrag nach dem 31.12.2016 und Häuser, in denen "umfangreiche Renovierungen" durchgeführt werden, mit hochgeschwindigkeitsfähigen Inhouse-Infrastrukturen ausgestattet werden müssen. EU-Mitgliedstaaten können dazu ein freiwilliges Breitbandzeichen einführen.

Zur Umsetzung des Projektes "Gütesiegel Breitband" haben sich der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI), das Deutsche Institut für Breitbandkommunikation (dibkom GmbH), sowie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) zusammengeschlossen. Auf der Fachmesse ANGA COM 2017 wurde das Gütesiegel Breitband ("Broadband–Ready") vorgestellt.

Das Gütesiegel soll Nutzern dabei helfen, privat oder gewerblich genutzte Gebäude zu erkennen, die mit hochgeschwindigkeitsfähigen gebäudeinternen Infrastrukturen ausgestattet sind. Dazu werden der sachgemäße Einbau und die Funktionalität der gebäudeinternen physischen Infrastrukturen in Gebäuden geprüft.

Das Gütesiegel Breitband wird in drei Ausführungen (Gold, Silber oder Bronze) vergeben. Allen gemein ist bei Planung und Errichtung der gebäudeinternen Infrastrukturen die Einhaltung der

- ▲ DIN EN 50174-1 (Installation von Kommunikationsverkabelung, Installationsspezifikation und Qualitätssicherung). Die Qualitätssicherung soll sicherstellen, dass die installierte Verkabelung mit den spezifizierten Anforderungen übereinstimmt.
- DIN EN 50174-2 (Installation von Kommunikationsverkabelung, Installationsplanung und Installationspraktiken in Gebäuden, Rechenzentren, Industrieräumen und Wohnungen). Hier geht es um die Trennung der Niederspannungskabel von den Datenkabeln, um die Kabelführungen und die Verlegeabstände.
- DIN 18015-1 (Elektrische Anlagen in Wohngebäuden Planungsgrundlagen). Die Norm gilt nicht nur für Wohngebäude sondern auch für Gebäude mit vergleichbaren Anforderungen. Hauptaugenmerk ist die elektromagnetische Verträglichkeit von Starkstromanlagen und informationstechnischen Anlagen.

Darüber hinaus bescheinigt

- ▲ das Gütesiegel Breitband Bronze:
- Mindestens RAL 678 / Stufe 1 bzw. 1 Plus
- Mindeststandard nach DIN 18015-2
- ▲ das Gütesiegel Breitband Silber:
- Kommunikationsverteiler gem. DIN 18015-1: mindestens 4reihig
- Mindestens RAL-RG 678 / Stufe 2 bzw. 2 Plus
- Mindeststandard nach DIN 18015-2
- Zugangsnetz nach DIN EN 50700 (VDE 0800-700)
- ▲ das Gütesiegel Breitband Gold –
 Wohngebäude:
 - Kommunikationsverteiler gem. DIN 18015-1: mindestens 5reihig
 - Mindestens RAL-RG 678 / Stufe 3 bzw. 3 Plus
 - Mindeststandard nach DIN 18015-2
 - Zugangsnetz nach DIN EN 50700 (VDE 0800-700)



Johann Peter Pfeifer Ressortleiter Informationstechnik im Vorstand des FV EIT BW und Vorsitzender des FA Informationselektronik



Hauptamtliche Betreuung durch Technische Beraterin Petra Schulze

Bilder: FV EIT BW

- ▲ Gütesiegel Breitband Gold Gewerbe:
 - Zugangsnetz nach DIN EN 50700 (VDE 0800-700)

Um die Vergleichbarkeit der Prüfergebnisse und den korrekten Verfahrensablauf sicherzustellen, müssen Prüfer, die das Gütesiegel Breitband verleihen dürfen, erfolgreich eine Zertifizierung absolvieren. Bildungseinrichtungen des Elektrohandwerks können zur Schulung und Zertifizierung von der dibkom GmbH akkreditiert werden. Damit ist sichergestellt, dass das Siegel die korrekte, zukunftssichere und qualitativ hochwertige



Breitband-Siegel, Quelle: dibcom

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

Breitbandverkabelung bestätigt, die Verwendung von hochmodernem Material bescheinigt und damit maßgeblich zur Wertsteigerung der Immobilie beiträgt. Das Elektro Technologie Zentrum Stuttgart wird Zertifizierungskurse für das Gütesiegel anbieten.

Start des digitalen Antennenfernsehens DVB-T2 HD und freenet TV

Das neue digitale Antennenfernsehen startete im März 2017. Im November wurden weitere Senderstandorte planmäßig in Betrieb genommen. MEDIA BROADCAST, der Betreiber der digitalterrestrischen Sendernetze und der freenet TV-Plattform, gab die Termine für die nächste Aufschaltrunde bekannt: Der Ausbau des Sendegebietes von freenet TV wird im Herbst 2018 abgeschlossen sein. Für DVB-T2 HD werden im Frühjahr 2019 die letzten Standorte in Betrieb genommen. Für Baden-Württemberg ist die nächste Ausbaustufe im Herbst 2018 geplant.

Der deutsche DVB-T2-Standard ist nicht vergleichbar mit dem anderer europäischer Länder. Die deutschen Fernsehsender haben sich für die Codierungstechnik HEVC (H.265) entschieden, die gegenüber dem Vorgängerstandard AVC (H.264) eine deutliche höhere Kompression bei gleichbleibender Qualität bietet. In Ländern wie Österreich, Frankreich oder England, in denen es teilweise schon seit 2009 DVB-T2 gibt, wird AVC angewendet. Daher müssen Empfänger oder TV-Geräte für das deutsche DVB-T2 HD zwingend den HEVC-Code beherrschen.

Der Empfang von DVB-T2 HD setzt deshalb ein geeignetes Empfangsgerät voraus. So benötigten Haushalte in den Ballungsräumen, die

vorher DVB-T empfingen, für DVB-T2 HD ein geeignetes Empfangsgerät. Als Orientierungshilfe tragen diese das grüne DVB-T2



Quelle Logo: Projektbüro DVB-T2 HD Deutschland

HD-Logo. Hier war das Fachhandwerk gefragt, Endkunden sachkundig zu beraten.

Rund drei Millionen TV-Haushalte waren vom Wechsel betroffen, wie der Branchenverband gfu - Gesellschaft für Unterhaltungsund Kommunikationselektronik mbh mitteilte. Das waren knapp acht Prozent aller deutschen Fernsehhaushalte, also relativ wenig. Nachdem der Empfang privater Sender ab Juli kostenpflichtig wurde, hätten sich nach Angaben der gfu über 14 Prozent für einen Wechsel auf andere Empfangswege entschieden. Aber immerhin 400.000 Haushalte kamen neu dazu.

Das analoge Fernsehen verschwindet aus dem Kabelnetz

Analog-TV wird nur noch über Kabel ausgestrahlt. Aber auch die deutschen Kabelnetzbetreiber wollen auf reinen Digital-Empfang umstellen. Die verfügbare Bandbreite kann dadurch deutlich effizienter genutzt werden. Während auf einer Frequenz nur ein analoges Programm ausgestrahlt werden kann, passen auf einen Kanal mehrere Digitalprogramme.

Der Kabelnetzbetreiber Unitymedia, der in Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen Haushalte mit Kabel-Fernsehen versorgt, hat als erster das Analog-TV

ganz abschaltet. Betroffen waren in den drei Bundesländern rund 650.000 Haushalte, die noch die analogen Signale empfingen. Die frei werdende Übertragungskapa-



Unitymedia-Logo Quelle: Unitymedia

zität sollte für zusätzliche Digitalprogramme sowie Telefon- und Internetübertragung genutzt werden. Dazu erfolgte im Oktober eine Kanalneubelegung der TV Sender.

Auch wenn Unitymedia eine umfassende Informationskampagne zur Digitalisierung gestartet hat, waren an der Schnittstelle zum Endkunden in erster Linie die Fachbetriebe des E-Handwerks gefragt, Kunden entsprechend zu beraten und zu betreuen.

Freies WLAN

Am letzten Sitzungstag des Bundestags der vergangenen Legislaturperiode wurde das dritte Änderungsgesetz zum Telemediengesetz angenommen. Seit 13. Oktober 2017 ist es in Kraft. Die Bundesregierung erhofft sich dadurch mehr offen zugängliche WLAN-Bereiche in Cafés, Hotels und Ladengeschäften. Denn Deutschland liegt derzeit bei der Verbreitung von WLAN-Hotspots im internationalen Vergleich nur im Mittelfeld.

Bislang sorgte die sogenannte Störerhaftung dafür, dass Betreiber eines WLAN in Deutschland im Zweifelsfall für das Verhalten von Nutzern ihres Internetzugangs zur Rechenschaft gezogen werden können. Mit der Abschaffung der Störerhaftung müssen sie das nun nicht mehr befürchten. Anbieter von WLAN-Hotspots sollen auch dann von der Haftung verschont bleiben, wenn sie ihr WLAN-Netz ohne Passwortschutz aufsetzen. Sie müssen ihr Netz auch nicht verschlüsseln oder die Identität der Nutzer überprüfen. Auf freiwilliger Basis bleibt dies aber weiterhin möglich.

Trotz Ende der Störerhaftung räumt die Regelung Rechteinhabern die Möglichkeit ein, einen Rechtsmissbrauch zu unterbinden. So etwa können Anbieter von Hotspots künftig zur Sperre des jeweiligen Diensteanbieters verpflichtet werden, wenn ein Rechteinhaber feststellt, dass über einen bestimmten Zugang eine Urheberrechtsverletzung begangen wurde. Mit dieser Regelung reagiert die Koalition auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom vergangenen Herbst, das Sanktionen für WLAN-Anbieter vorsieht.

Auch wenn Endkunden nicht mehr für illegale Downloads anderer Nutzer haften, sollte das Funknetzwerk sicher vor Eindringlingen geschützt werden, nicht zuletzt auch damit die eigenen Daten abgesichert sind. Kunden benötigen hier eventuell Unterstützung durch die Fachleute aus dem E-Handwerk.

Kündigung ISDN-Verträge durch die Deutsche Telekom

Große Telekommunikations-Provider stellen europaweit Analog- bzw. ISDN-Anschlüssen auf All-IP um. Die Telekom ist der letz-

te große Provider in Deutschland, der die Umstellung bis 2018 vollzogen haben will.

Durch die einheitliche Übermittlung von Sprache, Daten und Video über das gemeinsame Kommunikationsprotokoll IP werden die bisher getrennten



Flyer zur ISDN-Abschaltung für Endkunden

Netzwerke zusammengefasst, was zur Reduzierung von Vermittlungsstellen und Netzwerkkomponenten führt. Außerdem können Provider höhere Bandbreiten zur Verfügung stellen, da das 138 kHz breite Fenster der ISDN-Telefonie für den Upstream verwendet werden kann.

Oft sind Endkunden verunsichert, wenn sie davon betroffen sind. Viele Innungsfachbetriebe der E-Handwerke können ihren Privatund Gewerbekunden beim Umstieg von ISDN in die neue IP-Welt beratend zur Seite stehen. Für diese Betriebe wurde ein neuer Werbeflyer entwickelt.

Veranstaltungen / Messen

IFA

Die IFA ist nach wie vor die bedeutendste Messe für Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte. Im Trend lagen 2017 Smart-Home-Produkte.

Der Gemeinschaftsstand vom Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE), dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) befand sich 2017 in der neu gestalteten "IFA

Next"-Halle. Das Motto war "Fit für die digitale Welt". Im Mittelpunkt standen die Themen Smart Living und Nachwuchs für die Elektro-Branche.

Vor Ort war die Sonderschau "House of Smart Living" zu sehen. Hier wurde gezeigt, wie ein Gebäude aussieht,



Fotos: ArGe Medien im ZVEH, Bollhorst/ ZVEI, Hannibal/VDE, Maurice Weiss.

das fit für die digitale Welt ist. Im begehbaren Modellhaus ließ sich direkt erleben, was mit vernetzter Technik heute schon möglich ist. Die Steuerung kann über Tablet, Smartphone, Smartwatch oder mit Sprachbefehlen erfolgen. Zusätzlich konnten Besucher mit Hilfe eines Smart-Home-Demonstrators das Zusammenspiel unterschiedlicher technischer Systeme und diverse Szenarien im vernetzten Gebäude simulieren. Außerdem

frogblue™

SMART BUILDING TECHNOLOGY

Revolutionär einfach!

frogblue steht für intelligentes Wohnen, das in puncto Einfachheit und Funktionalität neue Maßstäbe setzt. Basierend auf dem Weltstandard Bluetooth LE bilden die Komponenten das perfekte funkbasierte Netzwerk automatisch. Ohne zentrale Servereinheit und mit einem Funktionsumfang, der Planer, Installateure und Endkunden begeistert. frogblue ist Smart Home & Building für alle!



hatten Besucher die Gelegenheit mit einer VR-Brille einen virtuellen Rundgang durch ein modernes Zuhause zu erleben, wobei sich zahlreiche Funktionen auch über Gesten steuern ließen

Fit für die digitale Welt müssen jedoch nicht nur die Technologien sein, sondern auch die Fachleute. Daher stand das Thema Nachwuchs und Bildung ebenso im Fokus des Gemeinschaftsauftritts der Elektroverbände: Interessierte konnten sich über die große Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten einer technischen Ausbildung, aber auch zu Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

Das Thema Nachwuchs spiegelte sich vor allem an den Mitmachangeboten des Verbändeauftritts wider. Dort konnten Jugendliche live entdecken, welche Faszination die Elektro- und Informationstechnik ausübt, beispielsweise beim Zusammenbauen einer digitalen Armbanduhr oder beim Tischkicken gegen einen Robotertorwart. Vor allem viele Schulklassen des Projekts "Schule@IFA" ließen sich davon begeistern.

Vor Ort war auch Johann Peter Pfeifer, Ressortleiter Finanzen und Informationstechnik im Vorstand des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und Sprecher im Bereich Informationstechnik des ZVEH. Sein Resümee: Nach seinem subjektiven Eindruck war die IFA noch nie so international und vernetzt wie im Jahr 2017. Jeder Besucher der Messe wurde quasi dazu gedrängt, sein Heim smart auszurüsten, zu vernetzen und zu steuern.

CeBIT

Topthema auf der CeBIT in Hannover – der weltweit größten und bedeutendsten Messe

der Informationsund Telekommunikationstechnik – war 2017 "d!conomy: no limits". Damit sollten die Chancen



der Digitalisierung in den Mittelpunkt gerückt werden.

Im Zeitalter der zunehmenden Vernetzung gehörte das Thema Internet der Dinge zu den ganz großen Themen der CeBIT. Die aus der



Die Elektroverbände auf der IFA

Bild: ZVEH

Vernetzung entstehenden neuen Anwendungen und Geschäftsideen waren in allen Messehallen präsent. Allerdings zeigt ein Blick auf die Cyberangriffe der jüngsten Zeit, wie schnell Unsicherheit das System kollabieren lassen kann. So war auch das Thema Cybersecurity entsprechend prominent präsent. Spezialisierte Firmen boten Soft- und Hardware an, die sowohl private als auch professionelle Anwender vor Angriffen schützen soll. Und auch Edward Snowden meldete sich erneut aus seinem russischen Exil zu Wort.

Zu den Dauerbrennern der Messe zählt die Auslagerung von Dateien, Services und Dienstleistungen in die sogenannte Cloud. Im Gegensatz zu früheren Jahren erkennt inzwischen eine große Mehrheit von Firmen Sinn und Zweck von Cloud-Lösungen an, wie eine Umfrage im Vorfeld der CeBIT zeigte. Danach nutzen mittlerweile zwei von drei deutschen Betrieben Cloudangebote.

Auf allgemeines Interesse stießen auch Technologien, die ein noch schnelleres Internet versprechen. Dazu gehört beispielsweise der schnelle Mobilfunkstandard 5G, der als Voraussetzung für das Internet der Dinge gilt, aber auch der leitungsgebundene Breitbandausbau. Da Glasfaser flächendeckend in Deutschland zu verlegen extrem teuer ist, rüsten die Anbieter ihre vorhandene Infrastruktur auf. Auch Fernsehkabelanbieter verdienen inzwischen Geld mit Internetanschlüssen.

Mittelständlern wird von vielen Experten großer Nachholbedarf in Sachen digitaler Transformation bescheinigt. Dem ungeachtet haben rund 80 Prozent der kleinen und mittleren Betriebe bereits erste Schritte zur Digitalisierung getan, wie Markus Humpert vom Digi-

talverband Bitkom berichtete. Im Rechnungswesen oder Vertragsmanagement sind digitale Lösungen schon heute fast unverzichtbar. Davon ausgehend müssen aber die nächsten Schritte in Angriff genommen werden.

Nicht zu vergessen ist außerdem, dass dem Mittelstand auch von anderer Seite eine tragende Rolle bei der Digitalisierung zukommt. So stellen große Konzerne häufig große Anwendungen bereit, aber die Implementierung der Anwendungen realisieren oft kleine und mittelständische Unternehmen, unter anderem auch aus dem E-Handwerk.

eltefa

Die Messe eltefa in Stuttgart wurde dem steigenden Sicherheitsbedürfnis gerecht. Neben dem Themenpark "Sicherheit" fand auf der eltefa der 5. Sicherheitstag statt. Dessen Höhepunkt war die Verleihung des Sicherheitspreises für beispielgebende Sicherheitskonzepte in Baden-Württemberg. Dieses Mal nahm die Wirtschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Frau Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, die Verleihung vor.



Sicherheit war auf der eltefa ein großes Thema, Quelle: Maksim Kabakou - Shutterstock / ArGe Medien im ZVEH

■ 94 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Das Sicherheitsforum Baden-Württemberg verlieh zum sechsten Mal den Sicherheitspreis Bild: Messe Stuttgart

Im Themenpark wurde das ganze Lösungsspektrum für Sicherheitstechnik im privaten und öffentlichen Sektor wie Videoüberwachung, Zutrittskontrollen, Notrufsysteme,

Einbruchmeldeanlagen und Brandmeldeeinrichtungen präsentiert.

Sicherheitstechnik bietet spezialisierten Handwerksunternehmen aus dem Bereich der Elektro- und Informationstechnik im Land gute Marktchancen. Denn die



Flyer zum Einbruchschutz für Endkunden

Bedeutung des handwerklichen Parts bei der Verwirklichung von Sicherheitskonzep-

ten wächst mit den immer anspruchsvolleren Aufgaben. Die zunehmende Vernetzung verlangt vom Handwerker ein breites Kompetenzspektrum, damit die verschiedenen Kontroll- und Alarmsysteme miteinander kommunizieren und über das Tablet oder Smart-Phone gesteuert werden können. Und das angesichts rasch folgender Produktgenerationen und einer Flut von Normen, Richtlinien, Versicherungsanforderungen und Gesetzen. Darüber hinaus muss der Errichter kreativ beraten können und die Fähigkeit haben, die Arbeit auf der Baustelle zu managen und andere Spezialisten anzuleiten. Der Themenpark "Sicherheit" bot gute Chancen, Kenntnisse auf diesem Gebiet zu erweitern.

ANGA COM

Die ANGA COM ist Europas führende Kongressmesse in Köln für Breitband, Kabel &

Satellit und seit über 10 Jahren auch die führende Businessplattform für Breitband- und Contentanbieter. Zu den Top-Themen der Fachmesse gehörten Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Breitbandkabel, Satellitenempfang, Glasfasernetze, IP-Übertragung einschließlich IPTV, Conditional Access-Systeme, Server- und Routertechnologie, Consumer Electronics, Content, Software und IT. Zusätzlich fand ein Fachkongress statt, der aus einem Strategie- und einem Technikteil besteht. Zahlreiche Redner referierten und diskutierten über Themen wie Gigabit Networks, Internet of Things, Personalized TV, TV Everywhere, Multiscreen, All over IP und WiFi.

ANGACOM

WHERE BROADBAND MEETS CONTENT

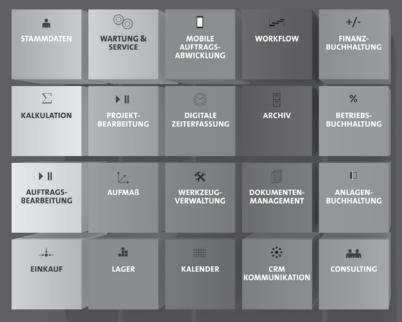
Der dritte Tag war traditionell Thementag Breitband. Der Schwerpunkt des Programms an diesem Tag waren Infrastrukturthemen. Diese Veranstaltung war auch für Handwerksbetriebe des E-Handwerks interessant, denn es gab dort aktuelle Informationen zu geplanten Änderungen in den Kabelnetzbandbreiten und zu erwartende Überschneidungen mit anderen Medien.

LANline Tech Forum Stuttgart

Das LANline Tech Forum Stuttgart fand im Juli 2017 in der Filderhalle Leinfelden-Echterdingen statt. Auf der Agenda standen neben

KAUFMÄNNISCHE SOFTWARE FÜR IHR HANDWERK

www.streit-datec.de STREIT V.1®



Eine Software. Ein Hersteller. Ein Ansprechpartner.



Streit V.1®Betriebsführung komplett.

Sparen Sie Kosten, zentralisieren Sie Ihre Stammdaten, vermeiden Sie Schnittstellenprobleme!

Setzen Sie mit Streit V.1® auf die komplette und zukunftssichere ERP-Software made in Germany!

Streit Datentechnik GmbH Julius Allgeyer-Str. 1 77716 Haslach Tel.: 078 32 / 995-0 streit@streit-datec.de





Interessante Vorträge beim LANline Tech Forum Stuttgart in der Filderhalle Leinfelden-Echterdingen

Bilder: ITP Verlag

aktuellen Entwicklungen bei der Normierung unter anderem Migration auf Hochgeschwindigkeitsnetze für Fibre Channel und Ethernet, die richtigen Strategien für Multi Gigabit Ethernet und Next Generation WLAN, Technik und Einsatzszenarien der neuen OM5-Faser, die Zukunft der LWL-Technik, Verkabelungskonzepte für moderne Rechenzentren, Breitband-Infrastruktur sowie intelligente Gebäudetechnik.

In diesem Jahr beteiligte sich der FV EIT BW erstmalig mit einem Vortrag durch Johann Peter Pfeifer, Ressortleiter Informationstechnik und Finanzen und Vorstandsmitglied im FV EIT BW, zum Thema Verzahnung von Gebäudesystemtechnik und IP-Netzen. Pfeifer erläuterte wie in Smart-Home-Systemen Gebäudesystemtechnik und IP-Netze verzahnt sind, um Haustechnik, Elektrohaushaltsgeräte und Multimedia-Geräte vernetzen zu können. Dass dies alles keine Zukunftsmusik ist, war in der Sonderschau "Das E-Haus" auf der eltefa 2017 zu sehen, wie Pfeifer darlegte. Ressortleiter Pfeifer erläuterte ebenso

die Verbandsaktivitäten hinsichtlich Verwirklichung des freiwilligen Breitbandzeichens "Broadband Ready".

Pfeifer betonte in seinem Vortrag, dass es Aufgabe des Fachhandwerks ist, die Gebäude strukturiert zu verkabeln und fit für Breitbandanwendungen zu machen. Dazu gehört nicht nur die Netzinfrastruktur, sondern auch die Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten wie Brandschutz, EMV und das reibungslose Zusammenspiel der Netzwerkkomponenten. Zur Qualitätssicherung von Breitband- und Datennetzen sowie der IT-Sicherheit wurde vom Elektroverband der E-CHECK IT, ein weiterer Baustein der bewährten E-CHECK-Familie, entwickelt, wie Pfeifer erläuterte.

Das Resümee von Johann Peter Pfeifer war, dass das Feedback zu den Dienstleistungsangeboten des E-Handwerks und hier speziell das der Informationselektroniker durch das Fachpublikum positiv ausfiel. Über die Notwendigkeit fundierter Fachkenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit der sensiblen Ware Lichtwellenleiter herrschte Einigkeit unter den Anwesenden.

20. Unternehmerforum (Forum 2)

Im Informationstechnik-Forum beim 20. Unternehmerforum des Fachverbands in Stuttgart gab Johann Peter Pfeifer, Ressortleiter Informationstechnik und Finanzen im FV EIT BW, in seinem Einführungsvortrag einen umfassenden Überblick über aktuelle Themen im Informationstechnikerhandwerk wie beispielsweise das Gütesiegel Breitband "Broadband-Ready", den E-CHECK IT oder die Umstellung von Analog-/ISDN-Anschlüssen auf All-IP. Ressortleiter Pfeifer berichtete ebenso über seine persönlichen Eindrücke von der IFA 2017 in Berlin, wo er am Gemeinschaftsstand von ZVEH, VDE und ZVEI in der neu gestalteten "IFA Next"-Halle vor Ort war.

Günther Pichler von Loxone Electronics GmbH erläuterte das Leben im Loxone Smart Home, das man mit Fliegen mit Autopilot vergleichen könnte. Zentrales Herzstück der Loxone-Lösung ist der Miniserver, über den Heizung, Rollläden, Licht, Musik, Alarmanlage und weitere Hausfunktionen wie Eigenstrom-Erzeugung und Laden von Elektromobilen automatisch gesteuert werden. Das funktioniert auch ohne Internet, Cloud oder Handy. Alle persönlichen Daten bleiben auf dem Miniserver in den eigenen vier Wänden, wenn der Anwender dies wünscht. Es gibt auch eine Funk-Lösung mit der sich Bestandsimmobilien oder eine Mietwohnung nachrüsten lassen.

Andreas Haas von der digitalSTROM AG erläuterte wie mit digitalSTROM ein Haus von der analogen in die digitale Welt gebracht werden kann. Analoge Geräte wie beispielsweise Leuchten, Jalousien und Taster werden mit



Besucher des LANline Tech Forum in Stuttgart

▲ 96 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Der Vortrag von RL Informationstechnik Johann Peter Pfeifer, FV EIT BW, beim 20. Unternehmerforum fand großen Zuspruch

alle Bilder: FV EIT BW



Die Referenten beim Forum Informationstechnik: Günther Pichler. Loxone Electronics GmbH



Andreas Haas, digitalStrom AG



Dr. Somakanthan Somalingam, Steinbeis Beratungszentrum Research Smart Technologies

Hilfe der unscheinbaren digitalSTROM-Klemmen digitalisiert. Alle elektrischen Geräte im Haushalt lassen sich herstellerunabhängig über die bestehenden Stromleitungen untereinander und mit dem Internet vernetzen und virtuell mit PC und Smartphone steuern. Weil auf zwei langlebigen Infrastrukturen (Stromund IP-Leitungen) aufgebaut wird, ist die digi-

talSTROM-Lösung zum einen zukunftsfähig und zum anderen eignet sie sich sowohl für Bestands- als auch für Neubauten.

Dr. Somakanthan Somalingam vom Steinbeis Beratungszentrum Research Smart Technologies zog seine Zuhörer in den Bann der Virtual Reality. Zunächst erläuterte er die Unterschiede zwischen augmented (erweiterter) und virtual (scheinbarer) Reality. Dr. Somalingam stellte Anwendungsszenarien für Datenbrillen in der augmented Reality (AR) vor. So können zum Beispiel mehrere Betrachter zur gleichen Zeit aus verschiedenen Orten mit dem Mitarbeiter vor Ort interagieren. Check-Listen können direkt auf die Brille eingeblendet werden

SSS **SIEDLE**

Siedle Axiom

Intelligent Interior.

Türkommunikation, Telefonie und Gebäudeautomation für besondere Ansprüche: markant im Design, einfach in der Montage und smart in der Vernetzung.



und der Mitarbeiter hat beide Hände frei zum Arbeiten. Es gibt somit vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für AR-Brillen, die auch im Alltag des Handwerkers praktisch eingesetzt werden können.

ZVEH-Tagung des Fachbereichs Technik im Bereich Informationstechnik

Der Bereich IT im ZVEH-Fachbereich Technik tagte im Juni und Oktober 2017 in Frankfurt. Ein zentraler Teil der Fachbereichstagungen sind die Berichte aus den Ländern als Basis für einen regen Erfahrungsaustausch. Themen waren unter anderem der E-CHECK IT, das Breitband Gütesiegel "Broadband Ready", die Kündigung von ISDN-Verträge durch die Telekom, die Analogabschaltung Kabelnetze, die Umstellung auf DVB-T2 HD, aktuelle Entwicklungen am Kabelmarkt sowie der Statusbericht zur Meisterprüfung IT und der möglichen Eintragung ins Installateurverzeichnis für Informationselektroniker bei nachgewiesener TREI-Sachkunde.

Geprüfte IT-Sicherheit mit dem E-CHECK IT

Der E-CHECK IT ist ein weiterer Baustein der bewährten E-CHECK-Familie, der 2017 neu eingeführt wurde. Er dient der Qualitätssicherung von Breitband- und Datennetzen sowie der IT-Sicherheit für private und gewerbliche Kunden

In privat genutzten Gebäuden steht die Bandbreite für Internet und Multimedia im Vordergrund. Hier hilft der E-CHECK IT, die

Gebäudeinfrastruktur
zu bewerten
und mögliche Verbesserungspotenziale zu
erkennen
und die entsprechenden Maßnahmen zu



Mit dem E-CHECK IT werden Datennetze und Sicherheitseinrichtungen auf ihre Eignung und Belastbarkeit überprüft. Grafik: ArGe Medien im ZVEH

empfehlen. Für Unternehmen liegt die Hochverfügbarkeit und Sicherheit ihrer informationstechnischen Systeme an erster Stelle. Der E-CHECK IT kann auch hier mögliche Defizite in den genannten Bereichen erkennen und qualifizierte Maßnahmen vorschlagen.

Innungsfachbetriebe, die den E-CHECK IT anbieten möchten, finden die aktuellen Schulungstermine auf der Internetseite des E-Campus BW. Geschulte E-CHECK-IT-Betriebe werden in den Online-Datenbanken des E-Handwerks gelistet, beispielsweise www.e-check.de oder www.e-handwerk.org. Unter der Fachbetriebssuche können sie so von potentiellen Kunden schneller gefunden werden.

Arbeitskreis Berufliche Bildung des LFB Informationstechnik

Auch 2017 traf sich der Arbeitskreis zwei Mal. Beim März-Treffen bei der Firma Dunkelberg Systemhaus in Pforzheim stand ein Rückblick auf die Gesellenabschlussprüfung 2016/2017 auf dem Programm. Trotz unterschiedlicher Aufgabenstellungen sind die Ergebnisse der Abschlussprüfung in Karlsruhe und Stuttgart ähnlich ausgefallen (Durchschnitt: 3,6 in Karlsruhe und 3,5 in Stuttgart). Das Ergebnis lag im üblichen Bewertungskorridor der anspruchsvollen Berufsausbildung.

Bei der Oktober Tagung in der Ausbildungsabteilung der Stadtwerke Karlsruhe wurden im Arbeitskreis die Ergebnisse der Zwischenprüfung diskutiert. Während die Prüfungsergebnisse in Karlsruhe zufriedenstellend waren, stellte sich in Stuttgart insbesondere die Prüfungszeit als Herausforderung dar. Herr Pfeifer stellte einen Prüfungsentwurf für die Gesellenabschlussprüfung 2017/2018 vor.

Sachverständigenwesen Informationstechnik

Für das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Informationstechniker-Handwerk laufen aktuell drei Bestellungsverfahren, die noch nicht abgeschlossen sind.

Vergleichbare Informationen zum Sachverständigenwesen bzw. zum Bewerbungsverfahren können Sie aus dem Ressortbericht Elektrotechnik auf Seite 74/75 ersehen. Einen Link zur bundeseinheitlichen Sachverständigen-Datenbank des Handwerks finden Sie auf der Homepage des Fachverbandes unter

▲www.fv-eit-bw.de, Rubrik "Verbandsthemen" - "Sachverständigenwesen".





2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.9

Ressort Wirtschaftspolitik

Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

Intensive Diskussionen rund um branchenrelevante wirtschaftliche Themen standen im Mittelpunkt der Sitzungen des Bereiches Wirtschaft im ZVEH am

- ▲ 08.06.2017 in Hamburg und
- ▲ 26. 27.10.2017 in Wiesbaden.

Wirtschaftspolitische Themen werden auch mit Beteiligung des Fachverbandes Elektround Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) in verschiedenen Gremien des BWHT behandelt:

- ▲ Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern
- ▲ Landesausschuss Europa
- ▲ Landesarbeitskreises "Allgemeine Rechtsfragen"

Konjunkturumfrage Frühjahr/Herbst 2017

Für den Fachverband, seine Mitglieds-Innungen und seine Mitglieds-Betriebe sind verwertbare Kenntnisse über Entwicklungen und Wahrnehmungen der Konjunktur in der Bran-

E-Handwarke Baden-Württemberg:

Konjunkturumfrage
Frühjahr

Date pil Mendelen der Mürttemberg:

Konjunktur
- Herbst 2017-

Die Konjunkturumfragen des FV EIT BW informieren über aktuelle Entwicklungen der Branche

che unverzichtbar. Einen Einblick in die Konjunktur der E-Handwerke in Baden-Württemberg gibt die Konjunkturumfrage des Fachverbandes. Die Konjunkturumfrage wurde sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2017 veröffentlicht und den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt.

Messewesen

Der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der eltefa 2017 wurde im Berichtsjahr viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die vielfältigen Maßnahmen im Rahmen der Vorbereitung wurden dabei ressortübergreifend realisiert. Zu den Kernaufgaben gehörten unter anderem die Vorbereitungen des eltefa-Rahmenprogramms mit Architekten- und Ingenieuretag, Azubi-Sicherheitsseminare, AZU-BI-Power-Check, Abstimmung im Bereich der Öffentlichkeits-/Pressearbeit und bei der Ausstellerzulassung. Bei der Sitzung des eltefa-Beirats am 16. Mai wurden, neben einer Bewertung der eltefa 2017, bereits die Planungen für die eltefa 2019 aufgenommen, die vom 20. - 22. März 2019 stattfinden wird.



20. – 22. März 2019 Messe Stuttgart

Jährlicher Austausch mit dem VEG, Landesgruppe Südwest

Zum jährlichen Austausch trafen sich Vertreter des Fachverbandes und des Bundesverbandes des Elektrogroßhandels VEG, Landesgruppe Südwest, in Stuttgart zum jährlichen Austausch. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Bewertung der eltefa. Beide Verbän-



Günter Gebauer Ressortleiter Wirtschaftspolitik im Vorstand des FV EIT BW



Hauptamtliche Betreuung durch Geschäftsführer Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

de zogen betreffend die Anzahl der Aussteller und die Zahl der Fachbesucher ein positives Fazit, streben jedoch ein Ausbau der Aussteller- und Fachbesucherzahlen an.

Ausführlich diskutierten die Vertreter der beiden Verbände die Entwicklung der Branchenkonjunktur. Dabei wurden bei dem von FV-Präsident Thomas Bürkle (FV EIT BW) und Rainer Rommel (VEG) geleiteten Austausch aktuelle Geschäftsfelder in den Bereichen Gebäudetechnik, regenerative Energien und Elektromobilität diskutiert. Beide Verbände sehen in der sich weiter verschärfenden Fachkräfteproblematik einen wesentlichen Bremsklotz für das Marktwachstum in der Branche.

Nach einem ausführlichen Rückblick auf die Aktionen der Elektrohandwerke im Bereich Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr, erklärten die Vertreter der E-Handwerke, dass insbesondere der Nachwuchssicherung auch zukünftig ein besonderes Augenmerk gewid-



V.li.n.re.: Wolfgang Schmitt, Thomas Bürkle und Rainer Rommel im Dialog

Bild: FV EIT BW

met sein wird. In diesem Zusammenhang wurde auf die neue E-PowerLive-Kampagne des Fachverbandes hingewiesen.

Mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung, die nicht nur vor dem Hintergrund des sich entwickelnden BIM - Building Integrated Manufacturing immer höhere Anforderungen an die Dokumentation von Installationen beziehungsweise Projekten in Summe bedeutet, stellten die Vertreter des Fachverbandes fest, dass zum Beispiel auch die kommende Bauproduktenverordnung neue Herausforderungen für die Lieferkette mit sich bringt. Er appellierte an den Elektrogroßhandel, entsprechende Angaben zu liefern und insbesondere den Betrieben im E-Handwerk. die die Kalkulationshilfe verwenden, eine entsprechende Zuordnung zu den Stücklisten zu ermöglichen und so den Bürokratieaufwand in Grenzen zu halten.

Abfall-Themen

Im Jahr 2017 gab es einige Änderungen bei Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien im Themenbereich Transport und Entsorgung von Abfällen.

Eine Änderung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) und des ElektroG führte dazu, dass Vertreiber mit einer Verkaufsfläche für Elektro- und Elektronikgeräte von mindestens 400 Quadratmetern verpflichtet wurden, bestimmte Elektroaltgeräte unentgeltlich zurückzunehmen; Die Rücknahme darf nicht an den Kauf eines Elektro- oder Elektronikgerätes geknüpft werden und ist auf fünf Altgeräte pro Geräteart beschränkt. Entfallen ist dafür die zuvor unpräzise Formulierung "in haushaltsüblichen Mengen". Bei einem Verstoß gegen die Rücknahme kann ein Bußgeld von bis zu 100.000 Euro verhängt werden.

Ebenfalls novelliert wurde die Abfallbeauftragtenverordnung (AbfBeauftrV) aus dem Jahre 1977. Im Fokus standen die Bestellpflicht sowie die Anforderungen an die Zuverlässigkeit und die fachliche Qualifikation mit Fortbildungspflicht des Abfallbeauftragten. Zur Bestellung eines betrieblichen Abfallbeauftragten wurden erstmals auch Unternehmen verpflichtet, die bestimmte Altprodukte freiwillig oder aufgrund einer gesetzlichen Regelung zurücknehmen. Für E-Handwerksbetriebe konnte sich somit eine Bestellpflicht aus dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz, dem Batteriegesetz und der Verpackungsverordnung ergeben. Ein Verstoß gegen die Pflicht zur Bestellung eines Abfallbeauftragten stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einem Bußgeld von bis zu 10.000 Euro geahndet werden.

Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens haben die Landesverbände, der ZVEH und der ZDH sich intensiv für die kleinen und mittelständischen Handwerksbetriebe eingesetzt, damit deren Belange und betrieblichen Gegebenheiten berücksichtigt und zumindest Ausnahmeregelungen geschaffen wurden. Die Erfolge waren: Die Anhebung der Mengenschwellen von zuvor 20 Tonnen auf 100 Tonnen Abfall pro Jahr und die Verlängerung der Übergangsfrist. Ursprünglich sollte ein Abfallbeauftragter innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten der Verordnung an einem anerkannten Lehrgang teilnehmen. Letztendlich wurde der Zeitraum dann auf 24 Monate (1. Juni 2019) ausgedehnt.

Über seine internen Medien hat der Fachverband die Mitgliedsbetriebe hinsichtlich der Prüfung entsprechender Handlungsbedarfe sensibilisiert. Ein Musterformular zur Bestellung eines betrieblichen Abfallbeauftragten sowie weitere Informationen rund um die Abfallentsorgung in E-Handwerksbetrieben können auf der Homepage des Fachverbandes abgerufen werden.

Contracting4KMU

Das Energieeinspar-Contracting kann sich für die Fachbetriebe der E-Handwerke zu einem interessanten und zukunftsträchtigen Geschäftsfeld entwickeln. Aktuell geht es darum, Contractingprojekte, bspw. im Bereich der Beleuchtung, zu identifizieren und gegebenenfalls zu begleiten. Das Kompetenzzentrum Contracting der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH unterstützt kostenlos interessierte Unternehmen, die in diesem Bereich Projekte anbahnen und Wissen vertiefen möchten. Ebenso stehen in der Zwischenzeit speziell ausgearbeitete Musterverträge und weitere Instrumente zur Einsparberechnung zur Verfügung. In Abstimmung mit dem BWHT und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband wurden am 24. April in Heilbronn und am 11. Mai in Emmendingen Informationsveranstaltungen durchgeführt. Der Fachverband nahm bei der KEA Begleitkreissitzung, Contracting am 29. September in Stuttgart teil.

Neuer Kunden-Flyer sorgt für Transparenz beim Stundenverrechnungssatz

Vor allem im personalintensiven E-Handwerk steht der Stundenverrechnungssatz im Fokus. Was ist überhaupt ein Stundenverrechnungssatz und wie setzt er sich zusammen? Bisher fehlten oftmals bei Privatkunden die Kenntnisse über die Kostenstruktur im Handwerksbetrieb. Der Fachverband hat daher für die Innungsfachbetriebe den neuen Kunden-Flyer "Was kostet die Monteurstunde? Handwerkerkosten unter der Lupe" als Hilfestellung erstellt.

Das konkrete Rechenbeispiel im Flyer ist auf einen aktuellen Tarif-Stundenlohn eines selbständigen Monteurs ausgelegt. Es handelt sich dabei um eine beispielhafte Darstellung, so ist der Stundenverrechnungssatz das Ergebnis einer betriebsindividuellen Kalkulation.

Neben den Bestandteilen einer E-Handwerkerstunde wird im Flyer auch auf die Qualität der Innungsfachbetriebe und deren Betäti-

▲ 100 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real: Jetzt **sichern und versichern.**

Cyber-Kriminelle können von der ganzen Welt aus in Ihr Unternehmenssystem eindringen. Mit unserem digitalen Schutzschild aus Cyber Security Club und CyberPolice beugen Sie Cyber-Attacken vor und sichern Ihr Unternehmen gegen digitale Risiken ab. So haben Sie eine optimale Verbindung aus Prävention und Versicherungsschutz – und das rund um die Uhr.

Regionalleiter Thomas Gräßle Organisationsdirektion Süd Heilbronnerstraße 43 70191 Stuttgart Telefon 0711 2065-205 Mobil 0171 7477344 thomas.graessle@signal-iduna.de



gungsfelder hingewiesen und über die Ausbildung im E-Handwerk informiert. Gerade in Zeiten, in denen im E-Handwerk neben dem Themen Aus- und Weiterbildung auch der Wettbewerb um Fachkräfte auf die Personalkosten und somit auf den Stundenverrechnungssatz niederschlägt, bedarf es einer noch höheren Akzeptanz bei den Kunden. Der Flyer ist auf der Internetseite des Fachverbands (www.fv-eit-bw.de) im passwortgeschützten Mitgliederbereich unter der Rubrik Formulare & Merkblätter / Betriebswirtschaft als druckfähiges und beschreibbares PDF abrufbar. Somit kann jeder Betrieb seine Kontaktdaten digital einfügen

Änderungen bei der Gewährleistung

Am 1. Januar 2018 ist die vom Bundestag beschlossene Reform des Mängelgewährleistungsrechtes im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) in Kraft getreten. Dadurch werden die Rechte der E-Handwerksunternehmen erweitert. Sie erhalten zukünftig unter den neuen gesetzlichen Voraussetzungen gegen den Verkäufer des ab dem 01.01.2018 gekauften mangelhaften Materials, einen Anspruch auf Erstattung der Aufwendungen für Aus- und Wiedereinbau.

Mit dem Recht auf Aufwendungsersatz wird eine lange durch das Handwerk aufgestellte Forderung durch den Gesetzgeber erfüllt. Auch der Fachverband hat sich bei der Politik immer wieder für eine Korrektur des Mängelgewährleistungsrechtes eingesetzt.

Bisherige Rechtslage:

Der E-Handwerksbetrieb, der mit seinem Auftraggeber einen Werkvertrag abschließt, hat einen bestimmten Erfolg herbei zu führen. Da der geschuldete Werkerfolg regelmäßig dann nicht erbracht ist, wenn das vom ausführenden Handwerksbetrieb verarbeitete Material mangelhaft ist, hat dieser gegenüber seinem Auftraggeber für solche Materialmängel einzustehen. Bislang muss der E-Handwerker in einem solchen Fall das mangelhafte Material auf seine Kosten ausbauen, neues Material beschaffen und das neue, mangelfreie Material auf seine Kosten einbauen. Der Verkäufer hat bislang lediglich für die Ersatzlieferung des neuen Materials aufzukommen. Die Unternehmen der E-Handwerke bleiben demnach in der Praxis in aller Regel auf den Ausund Einbaukosten sitzen. Es sei denn, auf den Fall findet eine Haftungsübernahmevereinbarung (HÜV) Anwendung, die zwischen Hersteller und Verband zugunsten der Mitgliedsbetriebe der Elektro-Innungen abgeschlossen wurde

Neu: Erstattungsanspruch gegen den Verkäufer:

Haben die E-Handwerksunternehmen mangelhafte Ware geliefert bekommen und diese gemäß ihrer Art und ihrem Verwendungszweck in eine andere Sache eingebaut oder an eine andere Sache angebracht, so ist zukünftig der Verkäufer - häufig der Elektrogroßhändler - im Rahmen der Nacherfüllung verpflichtet, dem E-Handwerksunternehmen die erforderlichen Aufwendungen für das Entfernen der mangelhaften und den Einbau oder das Anbringen der nachgebesserten oder gelieferten mangelfreien Ware zu ersetzen. Der Käufer, also der E- Handwerksbetrieb, ist jedoch darlegungs- und beweispflichtig. Detailinformationen zum neuen Gewährleistungsrecht sowie Mustertexte stehen den Mitgliedsbetrieben auf der Internetseite des Fachverbandes im Mitgliederbereich zur Verfügung.

Neue Struktur im Werkvertragsrecht

Zum 01.01.2018 wird das Werkvertragsrecht neu strukturiert und hat einige, auch für die Fachbetriebe der E-Handwerke, relevante Änderungen erfahren. Der bisherige Vertragstyp "Werkvertrag" gliedert sich künftig in den "einfachen Werkvertrag", den "Bauvertrag" und den "Verbraucherbauvertrag" auf.

Im Bauvertrag sind neue Regelungen zu Nachträgen, Nachtragsvergütung und ein Anordnungsrecht für Auftraggeber aufgenommen. Änderungen ergeben sich auch in der Bauhandwerkersicherung. Handwerksbetriebe können bei Anwendung des Bauvertragsrechts zukünftig auch eine Bauhandwerkersicherung bei Verträgen mit Verbrauchern verlangen. Des Weiteren wird im Bauvertrag die Werklohnvergütung dann fällig, wenn neben der Abnahme eine prüffähige Schlussrechnung vorliegt. Im Rahmen von allgemeinen Vorschriften ergeben sich darüber hinaus Änderungen bei der Regelung von Abschlagszahlungen und Abnahme.

Ausführliche Informationen zum neuen Bauvertragsrecht stehen den Mitgliedsbetrieben

auf der Internetseite des Fachverbandes im Mitgliederbereich zur Verfügung.

Ausblick: Neue Pflichten beim Datenschutz

Am 25. Mai 2018 läuft die Übergangsfrist für die Anwendung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ab. Das nationale Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz EU (DSAnpUG-EU) tritt zeitgleich in Kraft und wird das derzeit gültige Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) vollständig ersetzen. Mit der Reform soll sichergestellt werden, dass in allen Mitgliedstaaten derselbe Datenschutzstandard besteht. Für E-Handwerksbetriebe ergeben sich unabhängig von der Betriebsgröße neue Pflichten, der Bußgeldrahmen wird bei Verstößen deutlich erhöht. Bei den Neuerungen handelt es sich im Wesentlichen um verschärfte oder neue Informations-, Dokumentations- und Prüfpflichten. Parallel hierzu werden die Rechte von bspw. Kunden und Mitarbeitern gestärkt. Zur Unterstützung der Mitgliedsbetriebe hat sich der Fachverband mit der KLW GmbH über eine Rahmenvereinbarung verständigt. Mitgliedsbetriebe erhalten Leistungen der KLW GmbH rund um den Datenschutz, Externe Datenschutzbeauftragte, Datenschutzvereinbarung und Schulungen zu Sonderkonditionen. Darüber hinaus stehen den Innungsfachbetrieben im Mitgliederbereich der Fachverbands-Homepage zahlreiche Merkblätter und Musterformulare zum Download zur Verfügung.

▲ 102 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.10

Ressort Energieeffizienz und

Regenerative Energien

Das Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien betreut die Bereiche der dezentralen, regenerativen Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung sowie den breit gefächerten Bereich der Energieeffizienz.

Im Berichtsjahr 2017 standen insbesondere das Mieterstromgesetz für Mieterstrommodelle bei PV-Anlagen und in ersten Anfängen das Contracting für KMU im Fokus. E-Handwerksunternehmen, die ihren Schwerpunkt in den Bereichen erneuerbare Energien haben, haben 2017 eine Belebung des Marktes festgestellt. Insbesondere die Eigenstromnutzung und die Integration von Batteriespeichersystemen sind gegenwärtig nachgefragte Themen auf Kundenseite. Da eine regenerative Energieerzeugung und nutzung nur ein Element der Energiewende ist, sind auch die Energie- und Ressourceneffizienz wichtige Themen für die E-Handwerksunternehmen bzw. deren Kunden.

Mieterstromgesetz soll Mietern Teilhabe an der Energiewende ermöglichen

Bundestag und Bundesrat haben Mitte des Jahres 2017 eine staatliche Förderung für den sogenannten Mieterstrom beschlossen. Das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom ist am 25. Juli 2017 in Kraft getreten. Damit soll eine bereits seit 3 Jahren lancierte Verbesserung und Gleichstellung für Mieter, die keine eigene PV-Anlage betreiben können, erreicht werden. Denn in Mietshäusern kann es keinen klassischen Eigenverbrauch wie im Eigenheim geben, wo der Betreiber der Photovoltaik-Anlage identisch mit dem Verbraucher des Stroms ist. Eine Lösung für solche Fälle sind nun die sogenannten Mieterstrommodelle oder -konzepte. Mit dem Mieterstromgesetz soll dabei auch die innerstädtische PV-Nutzung angereizt werden.

Rund 1,7 Millionen Gebäudeeigentümer in Deutschland haben auf ihrem Dach eine Photovoltaikanlage installiert. Für Mieter hingegen war es bislang nicht so leicht, den kostengünstigen Solarstrom zu nutzen, obwohl sich zwei Drittel von ihnen vorstellen können, Mieterstrom zu beziehen. Ein Vorteil des sogenannten "Mieterstroms": Mieter profitieren von einem geringeren Strompreis, da der Strom nicht durch das allgemeine Stromnetz geleitet werden muss. Dadurch entfallen eine Reihe von Strompreisbestandteilen wie Netzumlagen, Konzessionsabgaben, Netzentgelt und Stromsteuer. Der Mieter erhält zudem klimafreundlichen Strom vom Vermieter zu Kosten, die langfristig gut kalkulierbar sind.



Mieterstromkonzepte sollen die dezentrale PV-Nutzung weiter voranbringen Bild: Elektrohaus Brenner

Kernpunkte des Mieterstromgesetzes

Die PV-Anlagen müssen an oder in einem Wohngebäude installiert sein. Ein Wohngebäude liegt nach dem Mieterstromgesetz bereits dann vor, wenn mindestens 40 Prozent der Fläche des Gebäudes dem Wohnen dienen. Der Strom muss innerhalb des Gebäu-



Alfred Veith Ressortleiter Energieeffizienz und Regenerative Energien im Vorstand des FV EIT BW



Hauptamtliche Betreuung durch Technischen Berater Steffen Häusler

Bilder: FV EIT BW

des oder in Wohngebäuden oder Nebenanlagen im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit dem Gebäude geliefert und verbraucht werden. Auch Quartierslösungen, also die Lieferung und der Verbrauch in angrenzenden Wohngebäuden, werden somit durch das Gesetz ermöglicht. Insgesamt wird nach dem Gesetz der Zuschlag nur bis zu einer jährlichen Ausbauleistung von insgesamt 500 MW gewährt.

Ein Vermieter mit Solaranlage auf dem Dach seines Hauses erhält aktuell einen Förderzuschlag zwischen 2,11 bis 3,7 ct/kWh, wenn er den Strom an seine Mieter verkauft. Der Förderzuschlag ermittelt sich aus der jeweils gültigen EEG-Vergütung, reduziert um 8,5 ct/kWh bis zu einer maximalen Anlagengröße von 100 kW. Überschüssige Elektrizität wird wie

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

bisher ins allgemeine Stromnetz eingespeist und nach EEG vergütet. Wenn die EEG-Vergütung zukünftig aufgrund der Degression sinkt, sinkt der Mieterstromzuschlag für neue Anlagen entsprechend mit. Das Gesetz stellt gleichzeitig sicher, dass der Mieter seinen Stromanbieter weiterhin frei wählen kann und von dem Mieterstrommodell tatsächlich profitiert.

Hierzu beinhaltet das Gesetz Vorgaben an die Vertragslaufzeiten, ein Verbot der Kopplung mit dem Mietvertrag und eine Preisobergrenze für Mieterstrom. Zudem wird eine Verrechnung von Leistungswerten von verschiedenen Messstellen und Unterzählern (SLP oder RLM-Messung) zugelassen. Dies mit dem Vorbehalt, dass keine energiewirtschaftliche oder mess- und eichrechtliche Belange entgegenstehen. Und hier ist einer der Knackpunkte in der technischen Umsetzung der Mieterstrommodelle zu sehen.

Leitfaden Mieterstrom

Um Mieterstromprojekte voranzubringen, hat das Solar Cluster Baden-Württemberg e.V. im Frühjahr 2017 in Zusammenarbeit mit mehreren Partnern, darunter auch der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, einen Leitfaden erstellt. Der Leitfaden soll bei der Planung und Umsetzung von Mieterstrommodellen helfen und wird auch kontinuierlich aktualisiert werden. Thematisiert werden unter anderem verschiedene Stromzählerkonzepte, der Netzanschluss sowie An- und Abmeldungen der Mieter beim



Leitfaden zu Mieterstrommodellen Bild: Solar Cluster BW e.V.

Verteilnetzbetreiber. Hinzu kommen wichtige Begriffsdefinitionen.

Bundestagswahl: Positionen des Handwerks zur Energiewende

Auf das Mieterstromgesetz musste man ein wenig warten, aber immerhin wurde es noch vor der Bundestagswahl verabschiedet. Im Hinblick auf die Bundestagswahlen 2017 hatten der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) unter Mitwirkung unseres Bundesinnungsverbandes ZVEH ein Positionspapier erarbeitet, in dem die wichtigsten Handwerksforderungen zur Energiewende zusammengefasst waren. Die Bundesregierung verfolgt seit 2010 mit der Energiewende das Ziel, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Die beiden Hauptstrategien hierfür sind ein deutlicher Ausbau erneuerbarer Energien im Strombereich sowie die Erhöhung der Energieeffizienz im Gebäudebereich.

Fehlentwicklungen zu verzeichnen

Das deutsche Handwerk als Umsetzer wie auch als Energienutzer trägt das klimapolitische Ziel der Energiewende mit. Handwerksbetriebe sind jedoch zunehmend von ihren Fehlentwicklungen betroffen: Der Ausbau des Stroms aus Erneuerbaren Energien weist durchaus große Fortschritte auf. Dagegen sind nur sehr begrenzte Fortschritte bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu verzeichnen. Mittelstand und Privathaushalte sind von den durchgängig steigenden Kostenbelastungen aus EEG- und Netzumlage überproportional betroffen. Strompreisprivilegien erzeugen nicht hinnehmbare Wettbewerbsverzerrungen. Die energiepolitische Zieltriade aus Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit gerät zunehmend in Gefahr.

Energiewende als wichtig erkannt

Positiv zu werten ist, dass die Effizienzwende zwischenzeitlich auch von der Politik als die zweite tragende Säule der Energiewende erkannt wurde. Doch auch hier liegen die Fortschritte weit hinter den Möglichkeiten und Zielsetzungen zurück. In der neuen Legislaturperiode stehen wichtige politische Entscheidungen an, damit die Energiewende zu einem tatsächlichen Erfolg geführt werden kann. Um der Politik hierfür konkrete Anhaltspunkte und Hinweise zu geben, hatte der ZDH

in enger Zusammenarbeit mit Experten aus der Handwerksorganisation eine "EnergiewendeAgenda des Handwerks" erstellt und Mitte Juli 2017 vorgestellt.

Die Kernpunkte

- Die Energiewende muss mittelstandsgerecht ausgestaltet werden, vor allem durch faire Verteilung der Lasten, Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen sowie Sicherstellung der Anbietervielfalt und des offenen Zugangs zu den Energiedienstleistungsmärkten. Unverzichtbar ist und bleibt zudem die Technologieoffenheit der Energie- und Klimaschutzpolitik.
- Weitere Kostenmehrbelastungen des Mittelstands und der Privathaushalte aus der EEG-Umlage müssen umgehend verhindert werden. Nicht nur aktuell die Finanzierung der Stromkostenprivilegien für industrielle Großverbraucher, sondern grundsätzlich die gesamte EEG-Förderung muss, letztere schrittweise, auf den öffentlichen Haushalt umgestellt werden ohne Steuer- und Abgabenerhöhungen an anderer Stelle.
- ▲ Der weitere EE-Ausbau muss mit dem Mechanismus des Europäischen Emissionshandelssystems wirksam verzahnt werden. Nur so kann er wirklich signifikante klimapolitische Erfolge haben.
- ▲ Der Netzausbau muss beschleunigt, umgekehrt muss aber auch der weitere EE-Ausbau noch stärker als bisher an die tatsächlichen Netzverfügbarkeiten angepasst werden. Politisch bedingte Mehrkosten des Netzausbaus durch Erdverkabelung müssen aus den öffentlichen Haushalten getragen werden. Zudem ist der wachsende Anteil des EE-Eigenverbrauchs in die Netzausbaufinanzierung einzubeziehen.
- ▲ Die Erhöhung der Energieeffizienz ist und bleibt der Königsweg des Klimaschutzes. Die Sanierungsrate in Gebäuden wie im Gewerbe muss erhöht werden. Hierbei hat die öffentliche Hand eine Vorbildfunktion.
- Der ordnungsrechtliche Rahmen darf nicht weiter verschärft, aber auch nicht aufgeweicht werden. Zentrale Ansatzpunkte für eine höhere Sanierungsdynamik bleiben vielmehr Informationen, Beratung und Anreize. Das Förderinstrumentarium ist zu straffen und zu vereinfachen, aber auch um zielführende neue Instrumente zu ergänzen.

▲ 104 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

HellermannTyton



- ▲ Dabei ist für Effizienzsteigerungen im Bereich des selbstgenutzten Wohneigentums eine steuerliche Sanierungsförderung unverzichtbar. Zudem müssen qualifizierte Handwerker in den Effizienzförderprogrammen ihre Beratungskompetenzen diskriminierungsfrei einbringen können.
- ✓ Im Bereich der betrieblichen Energieeffizienz sind für den Mittelstand weiterhin Unterstützungsinstrumente notwendig, die über den bisherigen Stand hinaus verbreitert werden sollten.
- Die Sektorkopplung muss in einem iterativen und technologieoffenen Entdeckungsprozess zum Erfolg geführt werden.

Positionen der E-Handwerke

Ein ganz wesentlicher Punkt, für den sich der ZVEH bei der Erstellung des ZDH-Positionspapiers im Vorfeld eingesetzt hatte, ist die faire Verteilung der Kosten der Energiewende. Insbesondere der Strompreis müsse entlastet werden. Derzeit herrscht das Dilemma, dass Strom durch den zunehmenden Anteil erneuerbarer Energien immer sauberer, gleichzeitig durch den Anstieg von Abgaben und Umlagen aber auch immer teurer wird. Klimafreundliches Verhalten wird somit bestraft statt belohnt. Eine Reform der Abgaben und Umlagen ist daher zwingend notwendig. Nur dann kann auch das Zusammenwachsen der Energiesektoren Strom, Wärme und Verkehr - die sogenannte Sektorkopplung - gelingen.

Einen weiteren Schwerpunkt sieht das E-Handwerk in der Offenhaltung des Energiedienstleistungsmarktes. Auch dieser Aspekt wird in dem Positionspapier angesprochen. Es geht darum, dass der Gesetzgeber den Handwerksbetrieben die gleichen Marktzugangschancen einräumen muss, wie sie für marktmächtige Unternehmen, beispielsweise Energieversorger, bestehen - zumal die Handwerksbetriebe ihre Energiedienstleistungen produkt- und systemneutral anbieten. Eine Option könnten passende Fördermodelle sein, die den Verbrauchern einen Anreiz geben, Energieberatungen und Modernisierungsmaßnahmen von Handwerksbetrieben durchführen zu lassen.

Förderprojekt für elektrische Durchlauferhitzer

Seit Anfang September 2017 wurde der Austausch alter elektrischer Durchlauferhitzer

gegen moderne vollelektronische Geräte mit einer attraktiven Prämie gefördert. Die Gesellschaft für Energiedienstleistungen (GED) aus Berlin unterstützt Haushalte mit einem Pauschalbetrag von 100 Euro bei der Optimierung ihrer dezentralen Warmwasserversorgung. Das Projekt ist Teil des Förderprogramms "STEP up! - Stromeffizienzpotentiale nutzen" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Ziel der Initiative ist der Austausch alter elektrische Durchlauferhitzer gegen Komfort-Durchlauferhitzer mit vollelektronischer Leistungs- und Warmwassermengenregelung. Mit ihnen lassen sich rund 20 Prozent Energie einsparen, ohne das Nutzerverhalten eingeschränkt wird. Hinzu kommt, dass über diese modernen Geräte Energieverbrauch und Energiekosten erfasst und dargestellt werden können, sodass die Nutzer ihr Verbrauchsverhalten selber auch noch optimieren können.

dürfen nur durch eine eingetragene Elektrofachkraft erfolgen.

Contracting: Elektrotechniker als Effizienzdienstleister

Gebäudeeigentümer suchen meist nicht nur nach einer technischen Lösung für den sanierungsbedürftigen Anlagenbestand in ihren Liegenschaften. Neben der Installation der neuen Technik möchten viele auch einen Dienstleister, einen "Kümmerer" für den Betrieb der Anlagen. Er soll die Verbräuche, und damit die Energiekosten, wie auch die regelmäßige Instandhaltung im Blick haben. Genau hier setzen Effizienzdienstleistungen an: Der Dienstleister plant und installiert die Anlagen und sorgt danach für den optimierten Betrieb einschließlich der Instandhaltung. Bei Bedarf bringt er auch noch die Finanzierung mit.





Komfort-Durchlauferhitzer mit vollelektronischer Leistungs- und Warmwassermengenregelung sparen rund 20 Prozent Energie ein.
Bild: Initiative WÄRME+

Nähere Informationen zur Förderung unter dem Slogan "Mitmachen. Austauschen. Warmes Wasser" hält die Website www.foerderung-durchlauferhitzer.de bereit. Dort können sich Interessierte vorab über die Vorteile der vollelektronischen Durchlauferhitzer informieren und für den Austausch registrieren. Die Registrierung muss vorab erfolgen, um sich die Förderung für den Austausch eines Altgeräts zu sichern. Den Zuschuss bekommt nur, wer den Austausch von einem Fachbetrieb durchführen lässt und die Handwerkerrechnung einreicht. Der Anschluss und die eventuell erforderliche Anmeldung des neuen Durchlauferhitzers beim Energieversorger

Für Fachbetriebe im E-Handwerk sind Effizienzdienstleistungen auf mehreren Ebenen interessant: Wird die Option Contracting in das betriebliche Portfolio eingebunden, können über langfristige Verträge Instandhaltungsleistungen, regelmäßiges Energie-Controlling und eine Fernüberwachung angeboten werden. Mess-, Steuer- und- Regelungstechnik ist hierbei ein wesentlicher Schlüssel. Das E-Handwerk ist daher prädestiniert, selber als Effizienzdienstleister oder in Kooperation mit anderen zu agieren.

Am besten mit kleinen Projekten beginnen

Für E-Handwerker, die das Geschäftsfeld erschließen möchten, bietet sich ein Einstieg

▲ 106 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

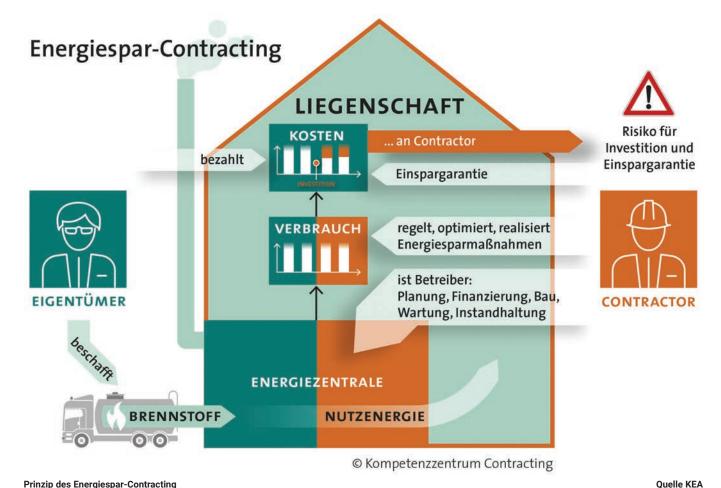
UNSER SPEZIALGEBIET: A L L L E

Die Zukunft der Haustechnik ist ganzheitlich: Strom und Wärme wachsen zusammen.

Für das Elektrohandwerk bedeutet diese Entwicklung eine große Chance – am besten mit einem Partner, der Ihnen alle Komponenten perfekt aufeinander abgestimmt zur Verfügung stellt. Entdecken Sie das Viessmann Komplettangebot und unsere attraktiven Starter-Aktionen. Oder finden Sie Ihren Viessmann Verkaufsberater auf www.viessmann.de/alles







Prinzip des Energiespar-Contracting

mit kleineren Projekten an. So kann sich zum Beispiel ein Beleuchtungs-Contracting eignen, bei dem die Refinanzierungszeiten günstig und damit die Vertragslaufzeiten nur drei bis fünf Jahre betragen. Die Themenpalette ist vielfältig - so kommen auch Photovoltaikanlagen, elektrische Heiztechnik oder Lastmanagement für Contracting in Frage. Effizienzdienstleistungen können auf die Kundenwünsche passgenau zugeschnitten werden, d.h. sie können im Komplettpaket oder aber in Teilpaketen angeboten werden. So bringen Kunden häufig die Finanzierung selbst mit und der Dienstleister kümmert sich um die restlichen Leistungen.

KEA bietet Unterstützung

Das Kompetenzzentrum Contracting der KEA (Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg) unterstützt in Kooperation mit dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg interessierte Elektrotechniker dabei, dieses Geschäftsfeld aufzubauen, Kooperationen einzugehen sowie Pilotprojekte in Baden-Württemberg zu initiieren. Ein breites Angebot von unterstützenden Maßnahmen und Instrumente, wie bspw. Kalkulations-Tools für Beleuchtung, Pumpen, BHKW sowie Musterver-

träge etc. unterstützen Betriebe, sich die neuen Effizienzdienstleistungen zu erschließen. Informationen dazu und Anwendungsbeispiele aus der Praxis wurden über ein gemeinsames Webinar von KEA und Fachverband dargestellt.

20. Unternehmerforen (Forum 5)

Im Forum 5 startete Alfred Veith, Ressortleiter für Energieeffizienz und Regenerative Energien mit den allgemeinen Verbandsinformationen und informierte anschließend über aktuelle Themen rund um die Energiewende, Markttrends bei den erneuerbaren Energien und zu Energieeffizienzthemen. Er ging dabei explizit auf die Zielvorgaben der Bundesregierung im Ausbaupfad der erneuerbaren Ener-



Alfred Veith, FV EIT BW

gien ein, denn gerade die Photovoltaik hat in Baden-Württemberg einen schweren Stand. Vorgestellt wurde eine Initiative des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur Förderung regionaler Netzwerke zur Unterstützung der Photovoltaik vor Ort vor.

Thematisch eine Steilvorlage für Elke Dehlinger von der BayWa r.e. renewable energy GmbH. Sie stellte anhand eines Plus-Energie-Solarhauses, das in Tübingen realisiert wurde, den Weg zur solaren Autarkie vor. Neben der Grundmotivation, ein Gebäude mit einem möglichst hohen solaren Deckungsanteil zu versorgen, zeigte Dehlinger die Grundgedanken einer solaren Sektorkopplung auf.



Elke Dehlinger, Dehlinger GmbH

FV FIT BW - Jahresbericht 2018 **108**



Ruwen Konzelmann, Theben AG

Neben der Deckung des Haushaltsstrombedarfs wird dabei auch der Warmwasserbedarf, der Wärmebedarf, eine Kältebedarf und die daraufhin optimierte Energieerzeugung und Zwischenspeicherung berücksichtigt. Ihr Fazit: mit Standardkomponenten und der richtigen Anlagentechnik ist eine Autarkiegrad von > 70% zu erzielen.

Ruwen Konzelmann von der Theben AG referierte über die Entwicklung und Einführung intelligenter Messsysteme, wie sie zukünftig



Die Teilnehmer im Forum 5

auch bei Mieterstromkonzepten zum Einsatz kommen können. Dabei berichtete er über den Stand der Entwicklung innerhalb der Theben AG bei den intelligenten Messsystemen. Das Unternehmen hatte vor ein paar Jahren den Schritt gewagt und ein neues Geschäftsfeld entwickelt und aufgebaut. Zwischenzeitlich kann Theben zertifizierte Smart Meter Gateways zur Verfügung stellen. Mit den intelligenten Messsystemen, so auch die Intention der Bundesgesetzgebung bei der Digitalisierung der Energiewende, sollen weiterführende Geschäftsmodelle von Mieterstrom bis e-Mo-

alle Bilder: FV EIT BW

Expertenkreise BHKW / Regenerative Stromerzeugung und Wärmepumpe

bility einfacher umsetzbar werden.

Im Berichtsjahr 2017 wurden den in den Expertenkreisen engagierten Unternehmen durch den Fachverband themen- und branchenspezifische Informationen zur Verfügung gestellt. Eine Tagung wurde angesichts der zwar positiven Auftrags-, aber angespannten Terminsituation nicht durchgeführt.



Mit einer Hocheffizienz-Heizpumpe und unserem Heizpumpen-Sparvertrag entlasten Sie die Umwelt um bis zu 240 kg CO₂ im Jahr und damit Ihren Haushalt um jährlich bis zu 150 Euro Stromkosten. Mehr zu unseren Produkten im Internet unter www.swhd.de

stadtwerke heidelberg.





Aktion zur Nachwuchsgewinnung des E-Handwerks in Baden-Württemberg.



GEMINNE



SAMSUNG GALAXY TAB A

Der Hauptgewinn wird alle drei Monate verlost. Eine Jury prämiert das originellste Video!

NETFLIX GUTSCHEIN IM WERT VON 50,-€

Jeden Monat gewinnt das Video mit den meisten Likes einen Netflix Gutschein im Wert von 50,- €.



SO GEHT'S



Upload: Lade den Clip ganz einfach in unserem Upload-Center hoch.

Likes jagen: Wir posten dein Video auf Facebook.

Jetzt bist du gefragt, gehe auf Likejagd und räume zum Beispiel ein Tablet ab.

UNSER TIPP: SCHAU DIR DAS TUTORIAL AUF WWW.EPOWERLIVE.DE AN

MEHR ZUR NACHWUCHS-AKTION UNTER: WWW.EPOWERLIVE.DE



Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg | Voltastr. 12 | 70376 Stuttgart Telefon +49(0)7 11 95 59 06 66 | Telefax +49(0)7 11 55 18 75 | E-Mail: info@fv-eit-bw.de





3. Beratungsstellen / 3.1

Beratungsstelle Bildung/

Unternehmensführung

Die Beratungsstelle erteilt vielfältige Auskünfte rund um die Aus- und Weiterbildung im E-Handwerk. Die zahlreichen Anfragen der Betriebe spannten sich 2017 vom Schülerpraktikum über das komplette Gesellen- und Meisterprüfungswesen bis hin zu Aufbauqualifizierungen. Im Beratungsbereich Unternehmensführung wurden vielfältige Fragestellungen rund um die Betriebsorganisation beantwortet (Berufsgenossenschaft, Kalkulation, Steuern, Versicherungen uvm.)

Zur Bürgschaftsabsicherung von Gewährleistungsansprüchen stand der Rahmenvertrag des Fachverbandes mit der VHV-Versicherung im Fokus, im Zusammenhang mit der Entsorgung von Elektroschrott, Leuchtmitteln und Verpackungsmaterial die Kooperationsmodelle mit INTERSEROH und Lightcycle.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2017

Stundenverrechnungssatz-Flyer

Auch im Jahr 2017 wurde deutlich: Vor allem private Endkunden tun sich nach wie vor schwer, die Stundenverrechnungssatzkalkulation zu verstehen und fühlen sich bisweilen übervorteilt. Zudem haben Anfragen zu den betriebswirtschaftlichen Auswirkungen von kundenseitig gestelltem Material an Fahrt

aufgenommen. Entfällt die Möglichkeit für E-Handwerksbetriebe, einen Teil der betrieblichen Gemeinkosten über einen Materialkostenzuschlag geltend zu machen, sind höhere Stundenverrechnungssätze erforderlich. Zur Unterstützung der Mitgliedsbetriebe hat der Fachverband daher einen Stundenverrechnungssatz-Flyer für Endkunden erstellt, den die Mitgliedsbetriebe kostenfrei auf der Fachverbandshomepage herunter laden können.

Bürokratie

Auch die zunehmende Bürokratie im Zusammenhang mit gesetzlichen Anforderungen machte den E-Handwerksbetrieben zu schaffen. Exemplarisch können die Anforderungen rund um die fachgerechte Entsorgung von



Steffen Ellinger

Bild: FV EIT BW

gewerblichen Siedlungsabfällen und Bauabfällen oder auch die Bestellung von Abfallbeauftragten genannt werden.

Fachkräfte

Nach wie vor waren auch sehr viele E-Handwerksbetriebe mit der Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung beschäftigt. Personal- und Ausbildungsmarketing, die fachliche und sprachliche Förderung von Auszubildenden sowie die Mitarbeiterbindung durch entsprechende Anreize waren erneut bestimmende Themen. Auch das Thema Betriebsnachfolge beschäftigte wieder viele selbständige E-Handwerksmeister. Vor allem kleinere E-Handwerksbetriebe tun sich nach wie vor extrem schwer, einen Nachfolger zu finden. Nicht zuletzt aufgrund der guten Konjunktur und der stetig wachsenden Anforderungen an Unternehmer ziehen es viele junge E-Handwerksmeister vor, im Angestelltenverhältnis tätig zu sein.

Persönliche Beratung

Je nach Fragestellung berät der Fachverband telefonisch oder nach Terminvereinbarung persönlich in der Geschäftsstelle. Ist ein intensiver Beratungsbedarf im Betrieb vor Ort zu erwarten, stehen die Berater der BWHM GmbH (Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand) zur Verfügung. Die 100-prozen-



Der Kunden-Flyer des FV EIT BW sorgt für Transparenz beim Stundenverrechnungssatz

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

tige Tochter-GmbH des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) verfügt inhaltlich und räumlich über ein weitreichendes Beraternetzwerk, von dem auch die Innungsfachbetriebe in den E-Handwerken profitieren. Die entsprechenden Beratungen werden aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. So können auch mehrere Tage dauernde Intensivberatungen zu Themen wie der Verbesserung der betrieblichen Produktivität oder Prozessoptimierungen vor Ort zu fairen Preisen vor Ort in den E-Handwerksbetrieben erfolgen.

Informationen zu Unternehmensführung und Betriebswirtschaft

Selbstverständlich erhalten die Mitgliedsbetriebe zu relevanten Themen aus dem Bereich Unternehmensführung / Betriebswirtschaft

auch Informationen über die Verbandsmedien elektro-inform, im Internetauftritt des Fachverbandes, in Innungsrundschreiben, im Newsletter sowie kurz und prägnant in der "CHEF-Info". Auf Einladung werden gerne auch die Versammlungen der Elektroinnungen zur Vorstellung von allgemeinen Themen aus dem Bereich der Unternehmensführung genutzt. Zudem werden E-Handwerker im Forum 4 des Unternehmerforums zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Aus- und Weiterbildung und der Unternehmensführung informiert.

Konjunkturumfrage und allgemeine Statistik

Aktuelle Entwicklungen bei den Beschäftigten-, Ausbildungs-, Umsatzzahlen oder beim Materialpreis sind als Basis für die Arbeit in den Betrieben unerlässlich. Daher fällt auch die Aufbereitung wirtschaftlicher Branchendaten in den Aufgabenbereich der Beratungsstelle für Unternehmensführung. Für eine effektive Interessenvertretung und die praktische Arbeit in der Großen Tarifkommission sind betriebswirtschaftliche Zahlen ebenfalls von Bedeutung. Als Grundlage dafür dient die Frühjahrs- und Herbstauswertung der Konjunkturumfrage des Fachverbandes. Im Bereich der Ausbildung liefern die offiziellen Daten des BWHT wichtige Hinweise. Zudem erhebt der Fachverband auch selbst bei den Handwerkskammern entsprechende Zahlen und stellt sie in aufbereiteter Form seinen Mitgliedern zur Verfügung (siehe Bericht Aus- und Weiterbildung). Selbstverständlich werden von der Beratungsstelle für Unternehmensführung auch Daten des statistischen Landesamtes zur Weitergabe an die Mitgliedsbetriebe aufbereitet.

FRÄNKISCHE



Sichere Hauseinführung.

Kabuflex® System (Kabuflex® R *plus Typ 750*, Kabu-IN DD, Kabu-Seal)

- gas- und druckwasserdicht bis zu 1,5 bar
- ideal für Neubau und Nachrüstung
- Innendichtung mit 60 mm Dichtbreite für mehr Sicherheit

fraenkische.com

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg



3. Beratungsstellen / 3.2

Rechtsberatung

Bei der Rechtsberatungsstelle des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) erhalten Innungsfachbetriebe bei rechtlichen Fragestellungen kostenlose telefonische, schriftliche oder auch nach Absprache persönliche Auskünfte in der Verbandsgeschäftsstelle.

Darüber hinaus informiert die Rechtsberatungsstelle in den verschiedenen Medien des Verbands, so beispielsweise im Mitgliedermagazin elektro-inform, auf der Internetseite des Fachverbandes, in Innungsrundschreiben, im Newsletter und in der "CHEF-Info", über aktuelle Gesetzesänderungen, aktuelle Rechtsprechungen, die Ergebnisse der Tarifverhandlungen und andere für die Fachbetriebe in der betrieblichen Praxis relevante rechtliche Themen. Zudem berät der Fachverband Mitgliedsunternehmen darüber in Referaten unter anderem beim Unternehmerforum und im Rahmen von Innungsveranstaltungen.

Nachfolgend wird ein Überblick der Kernthemen in der Rechtsberatungsstelle gegeben.

Auslegung von Tarifverträgen

Ein Schwerpunkt der Anfragen konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk anzuwendenden Tarifverträge der Elektrohandwerke Baden-Württemberg. Ein gestei-

gerter Informationsbedarf in diesem Bereich ergab sich in der Umsetzung des Tarifabschlusses vom 23. Mai 2017.

Aber auch die Regelungen des am 1. August 2016 für allgemeinverbindlich erklärten bundesweiten Mindestentgelttarifvertrages nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz und Anfragen zur tariflichen Vergütung im Zusammenhang mit Personaleinstellungen waren häufig Gegenstand von Anfragen aus dem Kreis der Mitgliedsbetriebe. Eine der am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen des Fachverbandes in diesem Zusammenhang ist auch die Bereitstellung von Arbeitsvertragsmustern über das Online-Portal.

Arbeits- und Sozialrecht

Auskünfte auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts bildeten einen weiteren Kernbereich der Tätigkeit der Rechtsberatungsstelle. Das Spektrum reichte dabei von A, wie Arbeitsvertrag, bis Z, wie Zeugniserstellung.



Informationen über den Tarifabschluss 2017 standen im Mittelpunkt der Anfragen an die Rechtsberatung des Verbandes.



Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

Insbesondere die gesetzlichen Änderungen bei der Arbeitnehmerüberlassung zum 1. April 2017 waren häufig Anlass für eine Kontaktaufnahme. Rechtlicher Informationsbedarf in den Reihen der Mitglieder besteht auch weiterhin zu Fragen aus dem Ausbildungsalltag. Darüber hinaus erreichten Anfragen im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem europäischen Ausland sowie Asylsuchenden bzw. Flüchtlingen die Rechtsberatungsstelle.

"Auskunftsspitzen" gab es auch in Abhängigkeit von der Jahreszeit zu verzeichnen. Hier
konzentrierte sich die Frage auf die gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen zum
Urlaub bzw. Urlaubsgeld oder zur Ferienarbeit
von Schülern und Aushilfskräften im Sommer
und zur Vergütung von Betrieblichen Sonderzahlungen zum Jahresende hin. Nicht zu vergessen die in jedem Frühjahr wiederkehrenden Anfragen im Zusammenhang mit der
Beendigung von Berufsausbildungsverhältnissen bzw. der Übernahme von Auszubildenden in ein Arbeitsverhältnis.

Kauf- und Werkvertragsrecht, VOB, Gewährleistung

Ein konstanter Bedarf an Informationen besteht bei den elektrohandwerklichen Unternehmen auf dem ganzen Gebiet des Kaufund Werkvertragsrechts und in der Anwendung der Vergabe- und Vertragsordnung für

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

Bauleistungen (VOB). Bei der VOB traten neben den Anfragen zu den allgemeinen Vertragsbedingungen (VOB/B) auch Fragen zu der Vergabe von Bauleistungen (VOB/A) auf.

Auch die Abwicklung von Gewährleistungsfällen sorgt unverändert für eine hohe Kontaktaufnahmefrequenz mit der Geschäftsstelle des Fachverbandes. So sorgte auch die Reform des Gewährleistungsrechtes zum 1.1.2018 für gesteigerten Informationsbedarf bei den Mitgliedsbetrieben. In diesem Zusammenhang wurden in der Regel auch die, mit Herstellern abgeschlossenen, Haftungsübernahmevereinbarungen thematisiert.

Schutz der Verbandszeichen

Die für das Elektrofachhandwerk geschützten Branchenzeichen sind sehr gefragt! Nicht nur bei den Innungsmitgliedern sondern auch bei unbefugten Nutzern. Deshalb ist es eine weitere wichtige Aufgabe der Rechtsberatung des Fachverbandes, die widerrechtliche Nutzung der für das Elektrofachhandwerk geschützten Zeichen zu ahnden. Auf Hinweis von Innungen und Mitgliedsbetrieben wurden zahlreiche Elektrobetriebe, die keiner Elektro-Innung angehören, auf ihr widerrechtliches Handeln hinsichtlich der Nutzung der Zeichen aufmerksam gemacht und mit einer strafbewehrten Unterlassungserklärung konfrontiert. An dieser Stelle ist an alle Mitgliedsbetriebe der Appell zu richten, die widerrechtliche Nutzung der für das Elektrofachhandwerk exklusiv geschützten Zeichen, z. B. das eh- und das E-CHECK-Zeichen oder die E-Marke, bei der Innungs- oder Verbandsgeschäftsstelle zu melden.

Handwerks- / Gewerbe- / Wettbewerbsrecht

Zyklisch erreichen auch Anfragen zur Handwerksordnung die Verbandsgeschäftsstelle. Insbesondere die Auslegung der Regelung, dass sich gemäß der HwO nun jeder Geselle, der über sechs Jahre Berufspraxis verfügt – wobei vier Jahre in leitender Stellung nachzuweisen sind – im Elektrotechniker-, Elektromaschinenbauer- und Informationstechniker-Handwerk selbstständig machen kann, war Thema zahlreicher Kontakte zu den Innungsfachbetrieben. In diesem Zusammenhang galt es häufig auch Fragen zum Energiewirtschaftsrecht bzw. die Eintragungsvoraussetzungen in das Installateurverzeichnis der Energieversorgungsunternehmen zu erörtern.

Internetrecht

Obwohl verschiedentlich durch den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg kommuniziert, werden immer wieder Mitgliedsbetriebe mit Abmahnungen wegen Verletzung der Impressumspflicht konfrontiert. Es ist festzustellen, dass Anfragen rund um das Thema Internet stark zunehmen. Die Vielfalt ist dabei nicht zu unterschätzen: Domainrecht, Datenschutz, Vertragsabschlüsse und Widerrufs-Möglichkeiten, Urheberrecht, AGBs, etc. Hinzu kamen die Informationspflichten zur Verbraucherschlichtung.

Widerrechtliche Nutzung der geschützten Verbandszeichen werden von der Rechtsberatung des Fachverbandes ggf. in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern geahndet.

Bilder: ArGe Medien im ZVEH



Das Markensiegel: Die E-Marke



Das Logo für E-Mobilitäts-Fachbetriebe



Das Logo für Energieeffizienz-Fachbetriebe



Der F-Blitz

Der Prüfsiegel für ...



... elektrische Anlagen, Geräte und Betriebsmittel



.. elektrische Maschinen





... Ladestationen, Ladekabel und den zugehörigen elektrischen Anlageteilen

Geprüft nach VDE.

E-CHECK E-MOBILITÄT

Nur bei Ihrem

... IT-Anlagen



3. Beratungsstellen / 3.3

Technische Beratungsstelle

Bei der Technischen Beratungsstelle des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) erhalten Innungsfachbetriebe und Handwerksunternehmen bei technischen Fragestellungen kostenlose telefonische, schriftliche oder nach Bedarf auch persönliche Beratungsleistungen.

Beratungen größeren Umfangs werden dabei gemäß den Beratungsrichtlinien des BMWi und des ZDH gefördert. Zudem werden regional, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsinnungen, fachspezifische Kurzvorträge und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Kernaufgabenbereiche der Technischen Beratungsstelle

Das Fachhandwerk wurde durch die Technischen Berater Petra Schulze und Steffen Häusler zu folgenden Themenschwerpunkten beraten:

- Technische/technisch-wirtschaftliche Fragen und Problemstellungen, insbesondere DIN/DIN VDE-Bestimmungen, zudem europäische Normgebung und Arbeiten im Ausland
- Neuerungen in den Errichterbestimmungen der DIN VDE und deren Umsetzung in den elektro- und informationstechnischen Handwerken
- ✓ Informationen zu novellierten Gesetzen und Verordnungen, z. B. MsbG, EEG, ElektroG, KrWG, BetriebsSichV, AbfBeauftrV
- ✓ Informationen zu Landes-Gesetzen und -Verordnungen, z.B. LBO, LBO-AV und Leitungsanlagenrichtlinie (LAR), EWärmeG
- Anwendung autonomer Rechtsverordnungen und technischer Richtlinien, z. B. NAV, MessZV, Unfallverhütungsvorschriften (vorrangig der BG ETEM), GDV/VdS-Richtlinien, Technische Regeln Betriebssicherheit (TBRS)
- ▲ E-CHECK als Marketingaktion, wie auch als technisch-betriebswirtschaftliches Angebot
- Recht der Technik (Beratung im Bereich der VOB/C, HOAI, Planungsleistungen u. a.)
- Selbständigkeit in den Elektrohandwerken, Zugangsvoraussetzungen nach Hand-

- werksrecht (Handwerksordnung, Berufsabgrenzungsfragen, berufliche Qualifikationen) und des Energierechts (NAV)
- Qualifikationskriterien der im Bereich Elektrotechnik t\u00e4tigen Personen (Bef\u00e4higte Person, Elektrofachkraft, Elektrofachkraft f\u00fcr festgelegte T\u00e4tigkeiten, Pr\u00fcfereignung)
- ▲ Fragen zum betrieblichen Umweltschutz, Entsorgung und Wiederverwertung gebrauchter elektrischer Betriebsmittel
- ▲ Energie- und Stromeffizienz, Umsetzung der ErP-Richtlinie und deren Verordnungen
- ▲ Konformitätserklärung, CE-Kennzeichnung, Niederspannungsrichtlinie, EMV-Richtlinie
- ▲ Datenschutz und Datensicherheit in KMU
- ▲ Informationen zu Branchensoftwaren, Produkten und Dienstleistungen im technischen Bereich

Technische Normen, VDE-Normungsarbeit

Da ein Großteil der Beratungsanfragen den Bereich der technischen Normen und Richtlinien anbelangt, lohnt sich ein kurzer Rückblick auf die Normungsarbeit der Deutschen Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE (DKE), welche im Jahr 2017 wieder eine Vielzahl an handwerksrelevanten DIN-EN-, DIN-VDE-Normen und Anwendungsregeln (VDE-AR) veröffentlicht hat.

Schwerpunkte der Normungsarbeit lagen 2017 in den Bereichen:

- Verfahren zur Bestimmung von bestimmten Substanzen in Produkten der Elektrotechnik (VDE 0042-x),
- ▲ Errichten von Niederspannungsanlagen (Gruppe 0100) mit der VDE 0100-430: "Schutzmaßnahmen – Schutz bei Über-



Steffen Häusler



Petra Schulze

Bilder: FV EIT BW

strom", der VDE 0100-550 "Auswahl und Errichtung elektrischer Betriebsmittel - Schalter und Steckdosen", der VDE 0100-551 "Auswahl und Errichtung elektrischer Betriebsmittel – Niederspannungsstromerzeugungseinrichtungen", der VDE 0100-600 "Erstprüfungen" sowie der VDE 0100-713 zu "Möbel und ähnliche Einrichtungsgegenstände",

- Bahnanwendungen (VDE 0115-x),
- → Photovoltaikanlagen, -systeme, -module (VDE 0126-x),
- Windernergieanlagen (VDE 0127-x),
- ▲ Armaturen für Freileitungen (VDE 0212-x),
- ▲ Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte (VDE 0411-x),
- Wechselstrom-Elektrizitätszähler (VDE 0418-x, VDE 0419-x, VDE 0420-x)

FV EIT BW – Jahresbericht 2018



Mit der Online-Normenbibliothek sind Normen und technische Richtlinien jederzeit abrufbar

- ▲ Prüfungen zur Beurteilung der Brandgefahr (VDE 0471-x),
- ▲ Brandverhalten Kabel und Leitungen (VDE 0482-x),
- ▲ Akkumulatoren und Batterien (VDE 0509-x, VDE 0510-x),
- ▲ Zählerplätze (VDE 0603-x)
- ▲ Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke (VDE 0700-x),
- ▲ Motorbetriebene Elektrowerkzeuge (VDE 0740-x),
- ▲ Medizinische elektrische Geräte (VDE 0750-x),
- ✓ Installation von Kommunikationsverkabelung und telekommunikationstechnische Potentialausgleichsanlagen für Gebäude und andere Strukturen (VDE 0800-x),
- ▲ Einrichtungen und Infrastrukturen von Rechenzentren (VDE 0801-x),
- ▲ Kommunikationskabel (VDE 0819-x),
- ▲ Alarmanlagen Einbruch- und Überfallmeldeanlagen (VDE 0830-x)
- ▲ Kabelnetze f
 ür Fernsehsignale, Tonsignale und interaktive Dienste (VDE 0833-x),
- ▲ Lichtwellenleiter (VDE 0888-x)
- ▲ Stationäre Energiespeichersysteme mit Lithium-Batterien (VDE-AR-E 2510-50)

Beratungsschwerpunkte:

Themenschwerpunkte der Beratungsanfragen waren die Neuerungen/Änderungen im Bereich technischer Normen und Anwendungsregeln, die Umsetzung der Betriebssicherheitsverordnung, von Unfallverhütungsvorschiften sowie landesbaurechtlicher Verordnungen mit Auswirkungen auf die technische Gebäudeausrüstung. Themenbereiche bildeten unter anderem die Schutzmaßnahme

"Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung (AFDD)", der Überspannungsschutz für Niederspannungsanlagen, die Prüfereignung beim Prüfen elektrischer Anlagen und Geräte, Verjährungsfristen bei wartungsrelevanten Bauteilen, Anwendung der allgemeinen technischen Vertragsbedingungen der VOB/C sowie Datenschutz und Datensicherheit.

Im Bereich der umwelt- und energierechtlichen Beratungsthemen wurde zu diversen Fördermaßnahmen für dezentrale Energieerzeugung und -nutzung und zu Maßnahmen der Energieeffizienzsteigerung beraten. Thematisiert wurden neben den technischen Anschlussbedingungen der Netzbetreiber (Strom) für Energieerzeugungsanlagen, Batteriespeicher und E-Mobilität auch neue Nutzungskonzepte, wie zu Beispiel Contracting für KMU oder Mieterstromkonzepte und hierfür geeignete Messkonzepte. Beim betrieblichen Umweltschutz wurde primär zum ElektroG und dessen Umsetzung sowie zur Abfallbeauftragtenverordnung beraten.

Statistik und Beratungsberichte

Die Technische Beratungsstelle des FV EIT BW wird für konzeptionelle und Existenzgründerberatungen in den zuvor genannten Bereichen aus Mit-



und dem Land Baden-Württemberg finanziell gefördert. Mit der Beraterförderung seitens des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks sowie des Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württembergs ergeben sich Anforderungen an die Berichtsführung. Hierzu zählt unter anderem auch das Führen von Beratungsberichten bei Beratungen im Umfang von zwei Stunden bis maximal 120 Stunden Gesamtberatungsdauer (in drei Jahren). Neu seit dem 2. Quartal 2017 ist dabei die Nachweisführung gegenüber dem Fördermittelgeber entsprechend der angepassten Förderrichtlinie zur "Förderung des Innovationsclusters im Handwerk durch ein Informations-, Beratungs- und Technologietransfernetzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk)". Da das Modul Betriebsberatung unter die De-minimis-Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der EU-Kommission vom 18. Dezember 2013 fällt, sind De-minimis-Erklärungen von den zu beratenden Unternehmen einzuholen und ihnen nach Beendigung der Beratung eine De-minimis-Bescheinigung auszustellen.

Gremienarbeit

Die technische Beratungsstelle ist in verschiedenen Gremien des Handwerks und bei Ministerien für den Fachverband und den Baden-Württembergischen Handwerkstag tätig. Stellungnahmen und Kommentierungen zu umwelt- und energiepolitischen Positionspapieren, u.v.m. wurden erarbeitet und teilweise in Gesprächen mit der Landespolitik erörtert.

TREI-Sachkundeprüfungen

Der FV EIT BW, als ständiger Vertreter im Landesinstallateurausschuss Baden-Württemberg, ist durch die Technische Beratungsstelle im Prüfungssauschuss vertreten. Vielfach werden Informationen zu den rechtlichen Hintergründen der TREI-Sachkundeprüfung sowie die inhaltliche Ausrichtung der vorbereitenden Schulungen und der Prüfungsdurchführung bei der Technischen Beratungsstelle erfragt. Im Kern sind dies Informationen zu den Voraussetzungen für eine Selbständigkeit im Elektrohandwerk, zum Handwerksrecht (Gleichstellung zum Elektrotechniker-Meister) und zur Anwendung der Niederspannungsanschlussverordnung (Energierecht).

FV FIT BW - Jahresbericht 2018

Mitgliederinformationen

Neben der breit gefächerten Informationsvermittlung zu den neuen VDE-Normen und zu technischen Verordnungen und Richtlinien, unter anderem bei Fachvorträgen bei den Innungen vor Ort, wurden Fachartikeln verfasst, die im elektro-inform, als CHEF-Info, via Newsletter und im Internet veröffentlicht wurden. Ebenfalls wurde das Unternehmerforum sowohl bei der inhaltlichen Gestaltung, als auch bei der gesamten Durchführung begleitet. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Expertenkreise Tagungen gehalten.

Projektleitung ElconS 4.0

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ist als Konsortialführer im Themenfeld Smart Home & Living gemeinsam mit dem Landesinnungsverband des Schreinerhandwerks Baden-Württemberg im Förderprojekt ElconS 4.0 engagiert. Die Technische Beratungsstelle hat hierbei für den Förderzeitraum 1.11.2016 bis 30.06.2018 die Projektleitung inne. Im Projekt werden Geschäftsmodelle für Dienstleistungen rund um vernetzte Möbel und Bauteile erarbeitet. Diese Geschäftsmodelle sollen die kooperierenden Handwerksunternehmen der Gewerke Elektrotechnik, Informationstechnik und Schreinerhandwerk auf die Aufnahme neuer Geschäftsfelder im Bereich Smart Home & Living vorbereiten. Ziel ist eine möglichst anwendungsnahe Entwicklung, Erprobung und Umsetzung gewerkeübergreifender Dienstleistungsangebote für Handwerksunternehmen aus den drei genannten Gewerken.



Idealer Überspannungsschutz für das Wohngebäude

Bewährte DEHNshield®-Technologie jetzt für die 40 mm-Sammelschiene

- Wartungsfreie Kombi-Ableiter mit Schutzwirkung Typ 1+2+3
- Einsatz im Vorzählerbereich ohne extra Gehäuse

DEHN schützt.®

- Schnelle Montage durch Aufrasttechnik
- Erfüllt die Anforderungen der neuen DIN VDE 0100-534

DEHN + SÖHNE GmbH + Co.KG.Postfach 1640, 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123, info@dehn.de

Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung, Arbeitsschutz

4. Auszeichnungen / 4.1

Auszeichnungen für langjährige

ehrenamtliche Tätigkeit

Das Ehrenamt hat eine herausragende Bedeutung für unsere Gesellschaft – dies ist unbestritten. Auch für die E-Handwerke ist es unverzichtbar: Müssten ehrenamtlich erbrachte Leistungen extern eingekauft werden, wäre dies finanziell kaum zu stemmen.

Ein freiwilliges Engagement, das aber immer auch ein persönliches Interesse an einer Sache ausdrückt, bietet dem Einzelnen aber auch die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und die Dinge mitzugestalten. Es ist also nicht nur Hilfe für andere, sondern auch die Chance auf persönliche Weiterentwicklung.

Im E-Handwerk Baden-Württemberg sind viele Personen ehrenamtlich aktiv - alleine innerhalb des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) gibt es mehr als 900 ehrenamtliche Funktionsträger. Der Fachverband möchte sich an dieser Stelle bei allen auf Innungs-, Landesverbands- oder Bundesverbandsebene für die Branche tätigen Ehrenamtsträgern bedanken. Ganz gleich, ob sie im zukunftstragenden Bereich der beruflichen Ausbildung wirken oder im Vorstand, in Gremien und Ausschüssen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen - sie alle verdienen Respekt und uneingeschränkte Anerkennung und Wertschätzung.

Auszeichnungen

Von Januar bis Dezember 2017 wurden die nachfolgend genannten Personen aufgrund ihres langjährigen ehrenamtlichen Engagements in der Branche bzw. auch in Anerkennung ihres Wirkens für die baden-württembergischen E-Handwerke ausgezeichnet.

Ehrennadel in BRONZE für mehr als 10-jähriges ehrenamtliches Engagement

Innung der elektrotechnischen Handwerke Calw

Susanne Schmidt, Calw Technische Lehrerin

Elektro-Innung Emmendingen

Ralf Bickel, Sasbach Elektroinstallateurmeister

Siegfried Bühler, Freiamt Elektroinstallateurmeister

Hans-Peter Bührer, Emmendingen Elektroinstallateurmeister

Clemens Geisert, Emmendingen Elektroinstallateurmeister

Reinhold Kopfmann, Teningen Elektroinstallateurmeister

Bernd Krumm, Malterdingen Elektroinstallateurmeister

Bernd Lang, Teningen Elektroinstallateurmeister

Ernst Mench, Emmendingen Elektroinstallateurmeister

Bernhard Nothacker, Waldkirch Elektroinstallateurmeister

Klaus Rümmele, Waldkirch Elektroinstallateurmeister

Markus Strat, Simonswald Elektroinstallateurmeister Andreas Trutt, Wyhl Elektroinstallateurmeister

Michael Zimmermann, Denzlingen Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Karlsruhe

Uwe Bastian, Baden-Baden Radio- und Fernsehtechniker

Lorenzo Conzatti, Pfinztal Informationselektroniker

Jens Dunkelberg, Birkenfeld Fernmeldeanlagenelektronikermeister

Karsten Lamprecht, Karlsruhe Elektrotechnikermeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden

Kim Matthias Ams, Ottersweier Technischer Lehrer

Jochen Busam, Oberkirch Studienrat

Matthias Dietz, Offenburg Elektroinstallateurmeister

Matthias Dreher, Gaggenau Elektroinstallateurmeister

Stefan Lauble, Hausach Technischer Lehrer

Martin Mußler, Friesenheim Technischer Lehrer

Bernd Oberle, Haslach Elektroinstallateurmeister

Alexander Panther, Rheinmünster-Stollhofen Technischer Lehrer

Bernhard Walz jun., Kuppenheim Elektroinstallateurmeister

▲ 118 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Elektro-Innung Ravensburg

Michael Müller, Ravensburg Elektroinstallateur

Eduard Penner, Ravensburg Elektroinstallateurmeister

Hermann Röck, Amtzell Technischer Lehrer

Elektro-Innung Rems-Murr

Michael Janise, Fellbach Elektroinstallateurmeister

Andreas Kammleiter, Weinstadt Elektroinstallateurmeister

Markus Kiefer, Murrhardt Elektroinstallateurmeister

Jürgen Leuz, Kernen Elektroinstallateurmeister

Ulli Maier, Weinstadt Elektroinstallateurmeister Steffen Pfeil, Auenwald Elektroinstallateurmeister

Klaus Schwaderer, Burgstetten Elektroinstallateurmeister

Peter Schwan, Schorndorf Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Schwäbisch Gmünd

Andreas Schulz, Schwäbisch Gmünd Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart

Siegfried Göhrken, Stuttgart Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in SILBER für mehr als 20-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Bodenseekreis

Horst Kiechle, Friedrichshafen Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Karlsruhe

Hans-Joachim Fliegauf, Ettlingen Oberstudienrat

Johann Peter Pfeifer, Karlsruhe Radio- und Fernsehtechnikermeister

Elektro-Innung Konstanz

Benno Schrödl, Tengen Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden

Bernd Decker, Kehl Elektroinstallateurmeister

Hubert Stüber, Baden-Baden Elektroinstallateur

Klaus Winterer, Schuttertal Elektroinstallateurmeister

Wenn es um **Elektrotechnik** geht, sind wir in Ihrer Nähe.

Stammhaus Fellbach

Höhenstraße 23 • 70736 Fellbach Telefon 0711 5207-0 Fax 0711 5207-285 info@loeffelhardt.de



Unsere Fachbereiche im Überblick

Antennentechnik / SAT Kabel / Leitungen Automatisierungs-Kanban / Prozessoptimierung Datennetzwerk- und Konsumgüter Kommunikationstechnik el-Online Shop Küchenstudio Lichttechnik Fachmärkte Gebäudesystem-Messtechnik Haustechnik Photovoltaik Industrietechnik Sensorik

Installationstechnik



Sicherheitstechnik



Elektro-Innung Ravensburg

Josef Restle, Ravensburg Elektroinstallateur

Eberhard Schön, Wolfegg Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Schwäbisch Gmünd

Harald Fuchs, Bartholomä Elektroinstallateurmeister

Manfred Füchsle, Schwäbisch Gmünd Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwäbisch Hall-Crailsheim

Rudolf Albrecht, Blaufelden Elektroinstallateurmeister

Walter Kochendörfer, Crailsheim Elektroinstallateurmeister

Ulrich Mögel, Crailsheim Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart

Rolf Brodbeck, Stuttgart Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Tuttlingen

Joachim Kohler, Trossingen Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in GOLD für mehr als 25-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Karlsruhe

Frank Schmeck, Karlsruhe Radio- und Fernsehtechniker

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart

Sigurd Schmidt, Ostfildern Elektroinstallateurmeister

Hans Schwahn, Ludwigsburg Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Zollern-Alb

Volker Boß, Albstadt-Onstmettingen Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in PLATIN für mehr als 30-jähriges ehrenamtliches Engagement

Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg

Gerd Kruse, Müllheim Elektroinstallateurmeister

Johann Wagner, Pfaffenweiler Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Heidelberg

Jürgen Scheuerer, Heidelberg Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Schwarzwald-Baar

Heinrich Winker, Villingen-Schwenningen Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in EISEN für mehr als 35-jähriges ehrenamtliches Engagement

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart

Harald Koch, Korb Elektroinstallateurmeister

Horst Pilsner, Stuttgart Elektroinstallateurmeister

Ehrenzeichen

für besondere Verdienste um die badenwürttembergischen Elektrohandwerke

Elektro-Innung Biberach

Hans Merkle, Biberach Elektroinstallateurmeister



4. Auszeichnungen / 4.2

Praktischer Leistungswettbewerb

der Handwerksjugend

Die nachfolgenden Ergebnisse des Landesund Bundesleistungswettbewerbs 2017 spiegeln wider, dass sich die Investition in eine gute Berufsausbildung unseres Nachwuchses bezahlt macht.

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) spricht allen Teilnehmern seine Anerkennung für ihr Engagement beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW – Profis leisten was) aus und beglückwünscht natürlich insbesondere die Sieger zu ihren hervorragenden Leistungen! Allen Teilnehmern auf Kammer-, Landes- und Bundesebene wünschen wir weiterhin viel Erfolg, Kreativität,

gute Entscheidungen und alles Gute für ihr weiteres Berufsleben.

Den Ausbildungsbetrieben und den Ausbildern/-innen sprechen wir unseren Dank für ihre engagierte Arbeit aus! Ausführlichere Informationen zu den Wettbewerben finden sich im Kapitel 2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung.

▲ Elektroniker/-in FR Energie- und Gebäudetechnik:

1. Landessieger

Eric Langner, Zell a. H.

Ausbildungsbetrieb:

Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG, Lahr

▲ Elektroniker/-in
FR Automatisierungstechnik:

1. Landessieger

Felix Beeg, Stuttgart

Ausbildungsbetrieb:

Elektro Technologie Zentrum, Stuttgart

■ Elektroniker/-in
FR Informations- und
Telekommunikationstechnik:

1. Landessieger und 1. Bundessieger Jakob Gross, Laichingen

Ausbildungsbetrieb: Reiff GmbH, Heroldstatt

▲ Systemelektroniker/-in:

1. Landessieger

Benjamin Schmidt, Stuttgart

Ausbildungsbetrieb: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik, Stuttgart



Die sechs BLW-Teilnehmer aus Baden-Württemberg (v.li.): Timo Burgert, Tobias Zinger, Felix Beeg, Jakob Groß und Eric Langner. Bild: ZVEH / Jessica Franke

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik:

Landessieger und 3. Bundessieger
 Timo Burgert, Offenburg

Ausbildungsbetrieb:

J. Schneider Elektrotechnik GmbH, Offenburg

✓ Informationselektroniker/-innen SP Geräte- und Systemtechnik:

keine Meldung

▲ Informationselektroniker/-innen SP Bürosystemtechnik:

1. Landessieger und 1. Bundessieger

Tobias Zinger, Berglen

Ausbildungsbetrieb: Zinger GmbH, Stuttgart

FV EIT BW − Jahresbericht 2018

5. Verbandsorganisation / 5.1

Verzeichnis der Mitgliedsinnungen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Ba.-Wü.

(Stand April 2018)

Biberach

Obermeister: Karl-Josef Maigler Elektro Reiter Aspachstr. 4 88400 Biberach Tel.: 07351/72376 Fax: 07351/12842 info@elektro-reiter.de www.elektro-reiter.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Biberach Kreishandwerkerschaft Biberach Prinz-Eugen-Weg 17 88400 Biberach Tel.: 07351/509230 Fax: 07351/509240

info@kreishandwerkerschaft-bc.de www.elektroinnung-biberach.de

Bodenseekreis

Obermeister: Günter Gebauer

Günter Gebauer Elektrotechnik

Pfullendorfer Str. 4 88633 Heiligenberg Tel.: 07554/341 Fax: 07554/420 elgeb@t-online.de www.elektro-gebauer.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Bodenseekreis Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis

Lindauer Str. 11 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/387920 Fax: 07541/3879250 info@khs-fn.de

www.elektroinnung-bodensee.de

Böblingen

Obermeister: Rolf Brenner

Elektrohaus Brenner GmbH Oberjesinger Straße 53 71083 Herrenberg Tel.: 07032/31446 Fax: 07032/34800 info@elektro-brenner.de www.elektro-brenner.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Böblingen Kreishandwerkerschaft Böblingen

Schönaicher Str. 18 71032 Böblingen Tel.: 07031/763193 Fax: 07031/7631959 info@elektroinnungbb.de

www.elektroinnungbb.de

Bruchsal

Obermeister: Guido Woll Elektro Woll Hauptstraße 119 76669 Bad Schönborn Tel.: 07253/4515 Fax: 07253/3007 info@elektro-woll.de www.elektro-woll.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektro- und Informationstechnik Bruchsal Hauptstraße 119 76669 Bad Schönborn Tel.: 07253/4515

Fax: 07253/3007 orga@elektroinnung-bruchsal.org

Calw

Obermeister:
Achim Schenk
Achim Schenk Hausgeräte
Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Tel.: 07051/50692
Fax: 07051/59055
info@achim-schenk.de
www.achim-schenk.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung der elektrotechnischen Handwerke Calw

Kreishandwerkerschaft Calw

Lederstr. 43 75365 Calw Tel.: 07051/2162 Fax: 07051/13991 info@handwerk-calw.de www.elektroinnung-calw.de

Emmendingen

Obermeister:
Martin Schubnell
Martin Schubnell: Der Elektriker
Kreuzmattenstr. 21
79276 Reute

79276 Reute Tel.: 07641/1863 Fax: 07641/571796

info@schubnell-der-elektriker.de www.schubnell-der-elektriker.de

Innungsgeschäftsstelle:

Elektro- und Informationstechnik

Innung Emmendingen

Kreishandwerkerschaft Emmendingen

Hebelstraße 29 79312 Emmendingen Tel.: 07641/47331 Fax: 07641/931842 kh-emmendingen@gmx.net www.eit-innung-em.de

▲ 122 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Esslingen-Nürtingen

Obermeister: Jörg Eberspächer Elektro-Eberspächer Esslinger Str. 12 73732 Esslingen Tel.: 0711/3701839 Fax: 0711/3702850

elektro.eberspaecher@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektrotechnik Esslingen-Nürtingen Kreishandwerkschaft Esslingen-Nürtingen Kandlerstraße 11 73728 Esslingen Tel.: 0711/359373 Fax: 0711/3508365

info@kh-esslingen-nuertingen.de www.elektroinnung-es-nt.de

Freiburg

Obermeister: Reiner Ullmann

Reiner Ullmann Elektroinstallationen

Haslacherstr. 47 79115 Freiburg Tel.: 0761/41479 Fax: 0761/473505 info@elektro-ullmann.de www.elektro-ullmann.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektro-

und Informationstechnik Freiburg

Bismarckallee 8 79098 Freiburg Tel.: 0761/806850 Fax: 0761/8095470

info@elektro-innung-freiburg.de www.elektro-innung-freiburg.de

Freudenstadt-Horb

Obermeister: Utz Schneider Elektrogesellschaft Werner Maier mbH Marktstraße 12 72275 Alpirsbach Tel.: 07444/2337 Fax: 07444/2741 mail@elmaier.de

www.elmaier.de

Innungsgeschäftsstelle:

Elektro-Innung Freudenstadt-Horb

Kreishandwerkerschaft

Freudenstadt Wallstraße 10 72250 Freudenstadt Tel.: 07441/88440 Fax: 07441/884433 info@handwerk-fds.de www.handwerk-fds.de

Göppingen

Obermeister: Jürgen Taxis

TK-Energietechnik GmbH

Maybachstr. 3 73095 Albershausen Tel.: 07161/987800 Fax: 07161/9878029

elke.taxis@tk-energietechnik.de www.tk-energietechnik.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Göppingen c/o TK-Energietechnik GmbH

Maybachstr. 3 73095 Albershausen Tel.: 07161/987800 Fax: 07161/9878029

elke.taxis@tk-energietechnik.de www.elektro-innung-goeppingen.de

Heidelberg

Obermeister: Martin Illing

Martin Illing Elektro- & Informationstechnik

Ingrimstr. 32 69117 Heidelberg Tel.: 06221/165551 Fax: 06221/165655 mail@elektro-illing.com www.elektro-illing.com

Innungsgeschäftsstelle:

Innung für Elektro-

und Informationstechnik

Heidelberg Christ.-Bitter-Str. 4/1 69126 Heidelberg Tel.: 06221/301182 Fax: 06221/301440 info@elektro-innung-hd.de

www.elektro-innung-hd.de

Heilbronn-Hohenlohe

Obermeister: Ralf Rothenburger

Elektro Rothenburger GmbH Viktor-Scheffel-Str. 3

74076 Heilbronn Tel.: 07131/160370 Fax: 07131/172273

Elektro-Rothenburger@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:

Elektro-Innung Heilbronn-Hohenlohe

Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen Ferdinand-Braun-Straße 26

74074 Heilbronn Tel.: 07131/93580

Fax: 07131/935888 info@handwerks.org

www.elektroinnung-heilbronn.de

Hochrhein

Obermeister: Peter Keller

Elektro-Keller GmbH Hauptstraße 57 79733 Görwihl Tel.: 07754/445 Fax: 07754/409

elektrokeller@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektro- und

Informationstechnik Hochrhein Kreishandwerkerschaft Waldshut

Friedrichstr. 3 a

79761 Waldshut-Tiengen Tel.: 07751/91730 Fax: 07751/917321

info@handwerk-wt.de

www.elektroinnung-hochrhein.de

Karlsruhe

Obermeister: Peter Oesterlin

Oesterlin Elektrotechnik GmbH

Hohleichweg 14 76189 Karlsruhe Tel.: 0721/71211 Fax: 0721/754686

info@oesterlin-elektrotechnik.de www.oesterlin-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Karlsruhe

Kreishandwerkerschaft Karlsruhe

Rüppurrer Str. 13 76137 Karlsruhe Tel.: 0721/932840 Fax: 0721/9328484

geschaeftsstelle@elektroinnung-

karlsruhe.de

www.elektroinnung-karlsruhe.de

Konstanz

Obermeister: Benno Schrödl Elektrotechnik Schrödl Kalkgrube 22 78250 Tengen Tel.: 07736/92800

Fax: 07736/928050

elektrotechnik-schroedl@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Konstanz Kreishandwerkerschaft Westlicher Bodensee Karl-Bücheler-Straße 8 78315 Radolfzell

Tel.: 07732/12283 Fax: 07732/12941 info@khwb-radolfzell.de

www.elektro-innung-konstanz.de

Lörrach

Obermeister:
Markus Roths
Roths Elektro
Kanderner Str. 35
79585 Steinen
Tel.: 07627/2890
Fax: 07627/3190
info@roths-elektro.de
www.roths-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektro- und Informationstechnik Lörrach Kreishandwerkerschaft Lörrach

Palmstraße 6 79539 Lörrach Tel.: 07621/4223660 Fax: 07621/4223677

retz@kreishandwerkerschaft.de www.kreishandwerkerschaft.de

Ludwigsburg

Obermeister: Walter Bannert Elektro Bannert Weberstraße 42 71706 Markgröningen Tel.: 07147/5126 Fax: 07147/12756

elektrobannert@t-online.de www.elektrobannert.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung Elektro- und

Informationstechnik Ludwigsburg Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg

Bismarckstraße 24 71634 Ludwigsburg Tel.: 07141/93990 Fax: 07141/901578 info@kh-lb.de

www.elektroinnung-ludwigsburg.de

Main-Tauber-Kreis

Obermeister: Uwe Heß

Elektro Heß GmbH & Co. KG

Mühlgasse 3

97956 Werbach-Niklashausen

Tel.: 09348/257 Fax: 09348/421 info@elektro-hess.com www.elektro-hess.com

Innungsgeschäftsstelle: Innung der elektrotechnischen Handwerke Main-Tauber-Kreis

Kreishandwerkerschaft Main-Tauber-Kreis

Pestalozziallee 11

97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/92510 Fax: 09341/925150 info@khs-tbb.de www.khs-tbb.de

Mittelbaden

Obermeister: Alfred Veith

Veith Gebäudetechnik GmbH & Co. KG

Bußmatten 15

Tel.: 07223/8010010 Fax: 07223/8010019 info@veith-gt.de www.veith-gt.de Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektro- und

Informationstechnik Mittelbaden

Wasserstr. 19 77652 Offenburg Tel. 0781/9706370 Fax 0781/9706398 info@elektro-innung.de

www.elektroinnung-mittelbaden.de

Neckar-Odenwald-Kreis

Obermeister: Rudolf Frühwirth Elektro Frühwirth Trienzer Straße 9 74838 Limbach Tel.: 06287/584 Fax: 06287/515

mail@elektro-fruehwirth.de www.elektro-fruehwirth.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung für das Elektro- und Informationstechikerhandwerk Neckar-Odenwald-Kreis

Kreishandwerkerschaft Mosbach

Nadlerstraße 2 74821 Mosbach Tel.: 06261/16014 Fax: 06261/18166

mail@elektroinnung-nok.de www.elektrotechnikerinnung-nok.de

Ostwürttemberg

Obermeister: Norbert Wagner

Elektro Wagner GmbH & Co. KG

Tannhäuser Straße 2 73485 Unterschneidheim

Tel.: 07966/418 Fax: 07966/1265

wagner@ewagner-haustechnik.de www.ewagner-haustechnik.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektrotechnik

Ostwürttemberg

Kreishandwerkerschaft Ostalb

Curfeßstr. 14 73430 Aalen Tel.: 07361/6356 Fax: 07361/64917

khs-aalen@handwerk-ostalb.de

www.elektroinnung-ostwuerttemberg.de

Pforzheim

Obermeister: Andreas Kling Elektro-Kling Mulde 18 75239 Eisingen

Tel.: 07232/383477 Fax: 07232/383478 info@kling-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Pforzheim Kreishandwerkerschaft Pforzheim Wilferdinger Str. 6

75179 Pforzheim Tel.: 07231/313140 Fax: 07231/314681 info@kh-pforzheim.de www.kh-pforzheim.de

Ravensburg

Obermeister: Armin Jöchle Jöchle Elektrotechnik GmbH Am Umspannwerk 10 88255 Baindt

Tel.: 07502/6798500 Fax: 07502/6798549 info@joechle.de www.joechle.de Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Ravensburg

Kreishandwerkerschaft Ravensburg Zeppelinstraße 16

88212 Ravensburg Tel.: 0751/361420 Fax: 0751/3614240

info@elektroinnung-ravensburg.de www.elektroinnung-ravensburg.de

Rems-Murr

Obermeister: Ulli Maier

Ulli Maier Elektro- und Maschinentechnik Theresienstr. 1 71384 Weinstadt Tel.: 07151/967649 Fax: 07151/967650

innung@maier-weinstadt.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Rems-Murr Kreishandwerkerschaft Rems-Murr Oppenländer Straße 40

71332 Waiblingen Tel.: 07151/956510 Fax: 07151/52195 info@kh-rems-murr.de

www.elektroinnung-rems-murr.de

Reutlingen

Obermeister: Rüdiger Hofmann

Rüdiger Hofmann Elektro-Anlagen

Lembergstr. 40 72766 Reutlingen Tel.: 07121/17143 Fax: 07121/44083

info@hofmann-elektroanlagen.de www.hofmann-elektroanlagen.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Reutlingen

Kreishandwerkerschaft Reutlingen

Lindachstraße 37 72764 Reutlingen Tel.: 07121/26970 Fax: 07121/269780 info@khs-reutlingen.de www.elektroinnung-rt.de

Rottweil

Obermeister: Ralf Rapp Elektro Bayer GmbH Saline 20 78628 Rottweil Tel.: 0741/12284

Fax: 0741/12294 info@elektro-bayer.com www.elektro-bayer.com



ELEKTROGROSSHANDEL
72793 Pfullingen
72622 Nürtingen
70327 Stuttgart

78056 VS-Schwenningen 88046 Friedrichshafen ELEKTROGROSSHANDEL

09353 Oberlungwitz
01067 Dresden
08468 Reichenbach

www.wohlfarth-gruppe.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Rottweil Kreishandwerkerschaft Rottweil

Steinhauserstraße 18 78628 Rottweil Tel.: 0741/6836 Fax: 0741/41528 service@kh-rottweil.de

www.elektro-innung-rottweil.de

Schwäbisch Gmünd

Obermeister: Alexander Hamler

Elektrotechnik Hamler GmbH

Siemensring 22 73557 Mutlangen Tel.: 07171/66557 Fax: 07171/931474 info@hamler.de www.hamler.de

Innungsgeschäftsstelle:

Elektro-Innung Schwäbisch Gmünd

Kreishandwerkerschaft Schwäbisch Gmünd Leutzestraße 53

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171/5033 Fax: 07171/2961

khs-gmuend@handwerk-ostalb.de

www.elektroinnung-gd.de

Schwäbisch Hall-Crailsheim

Obermeisterin:

Monika Schaffner

Monika Schaffner Elektro-Service

Mühlenstraße 8 74564 Crailsheim Tel.: 07951/5137 Fax: 07951/7612 moni-schaffner@web.de

www.schaffner-elektroservice.de

Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwäbisch Hall-Crailsheim Kreishandwerkerschaft Schwähisch Hall

Stauffenbergstraße 35 - 37

74523 Schwäbisch Hall-Hessental

Tel.: 0791/971070 Fax: 0791/9710722 info@kh-sha.de www.kh-sha.de

Schwarzwald-Baar

Obermeister: Ralf Pfaff

Pfaff Elektrotechnik

Veilstr. 7

78126 Königsfeld Tel.: 07725/9155920 Fax: 07725/91559299 info@pfaff-elektrotechnik.de www.pfaff-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:

Elektro-Innung Schwarzwald-Baar

Kreishandwerkerschaft Schwarzwald-Baar Seb.-Kneipp-Str. 50 78048 VS-Villingen Tel.: 07721/51059 Fax: 07721/1077

info@kh-schwarzwaldbaar.de www.kh-schwarzwaldbaar.de

Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Obermeister: Heinrich Fassoth Heinemann Elektro Mittelstraße 33 a 68161 Mannheim Tel.: 0621/333171 Fax: 0621/333800

info@elektro-heinemann.de www.elektro-heinemann.de

Innungsgeschäftsstelle:

Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Kamenzerstr. 3 68309 Mannheim

Tel.: 0621/106041 Fax: 0621/291501

info@elektro-innung-mannheim.de www.elektro-innung-mannheim.de

Sigmaringen

Obermeister: Klaus Strobel

Klaus Strobel Elektroanlagen

Kellerstr. 12

88356 Ostrach-Einhart Tel.: 07585/93130 Fax: 07585/931320 info@strobel-elektro.de www.strobel-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Sigmaringen Kreishandwerkerschaft

Sigmaringen

Hintere Landesbahnstraße 7

72488 Sigmaringen Tel.: 07571/12727 Fax: 07571/52368 info@handwerk-sig.de www.handwerk-sig.de

Stuttgart

Obermeister: Wolfgang Dietrich MSR-Service GbR Kallenbergstraße 43 70825 Korntal-Münchingen Tel.: 0711/8001703 Fax: 0711/8001705 msr-service@gmx.net

www.msr-service.de Innungsgeschäftsstelle: Innung für Elektro- und

Informationstechnik Stuttgart

Krefelder Straße 12 70376 Stuttgart Tel.: 0711/9559160 Fax: 0711/95591655 info@eh-stuttgart.de www.eh-stuttgart.de

Tübingen

Obermeister: Herbert Biesinger

Herbert Biesinger Elektro-Installationen

Raiffeisenstr. 10 72810 Gomaringen Tel.: 07072/8477 Fax: 07072/8488

info@biesinger-elektro.de www.biesinger-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle: Elektro-Innung Tübingen

Kreishandwerkerschaft Tübingen

Handwerkerpark 1 72070 Tübingen Tel.: 07071/22787 Fax: 07071/22250 info@khs-tuebingen.de

www.elektroinnung-tuebingen.de

FV EIT BW - Jahresbericht 2018 **1**26

Tuttlingen

Obermeister: Ulrich Keller

EKE Elektro- u. Gebäudetechnik

Liptinger Str. 5

78576 Emmingen-Liptingen

Tel.: 07465/92900 Fax: 07465/929015

info@eke-elektrotechnik.de www.eke-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:

Innung für Elektro- und

Informationstechnik Tuttlingen

Kreishandwerkerschaft Tuttlingen

Moltkestraße 7 78532 Tuttlingen

Tel.: 07461/2201

Fax: 07461/12302 info@kh-tuttlingen.de

www.elektroinnung-tuttlingen.de

Ulm, Alb-Donau

Obermeister:

Uwe Wöhrle

Handgrätinger Elektro-Anlagen GmbH

Zinglerstr. 49/2 89077 Ulm

Tel.: 0731/962650

Fax: 0731/9626520

info@handgraetinger-elektro.de www.handgraetinger-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:

Elektro-Innung Ulm / Alb-Donau-Kreis

Kreishandwerkerschaft Ulm

Schillerstr. 18 89077 Ulm

Tel.: 0731/140300 Fax: 0731/1403020 info@khs-ulm.de www.khs-ulm.de

Zollern-Alb

Obermeister:

Thomas Hagg

Elektro Hagg

Von-Stauffenberg-Str. 23

72459 Albstadt

Tel.: 07431/73571

Fax: 07431/71558

elektro-hagg@online.de

www.elektro-hagg.de

Innungsgeschäftsstelle:

Elektro-Innung Zollern-Alb

Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb

Bleuelwiesen 12/1

72458 Albstadt

Tel.: 07431/93750

Fax: 07431/937520

gress@khs-zak.de

www.elektroinnung-zak.de

Informationstechniker-Innung IT Oberschwaben

Obermeister:

Christian Heine

Sigmaringer Straße 34

88630 Pfullendorf

Tel.: 07552/202226

Fax: 07552/202277

heine-pfullendorf@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:

Informationstechniker-Innung

Oberschwaben

Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis

Lindauer Str. 11

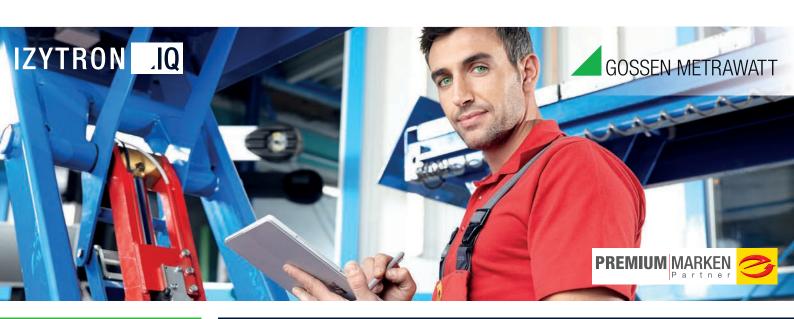
88046 Friedrichshafen

Tel.: 07541/387920

Fax: 07541/3879250

info@khs-fn.de

www.khs-fn.de



5. Verbandsorganisation / 5.2

Vorstand des Fachverbandes

(Stand April 2018)



Bürkle, Thomas

Firma
Bürkle & Schöck
Elektroanlagen GmbH
Gewerbestr. 38
70565 Stuttgart
Tel. 0711/7837400
Fax 0711/7837409
E-Mail: elektro@buerkle-schoeck.de

E-Mail: elektro@buerkle-schoeck.de Internet: www.buerkle-schoeck.de

alle Bilder in diesem Kapitel: FV EIT BW / ZVEH

Präsident

Zuständigkeit:

- ▲ Richtlinien der Verbandspolitik und politische Positionierungen des FV EIT BW sowie Koordination der einzelnen Ressorts
- ✓ Vertretung des FV EIT BW z. B.
 - Landesvereinigung baden-württembergischer Arbeitgeberverbände
 - Baden-Württembergischen Handwerkstag
 - Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg
 - ZVEH
- ▲ Grundzüge der Markenpolitik
- ▲ Kontaktpflege zu Politik, Industrie, Großhandel, Energieversorgungsunternehmen, etc.
- ightharpoonup Führung der Kooperationsbeirats-Gremien
 - SHK-Verband Ba.-Wü.
 - Dachdeckerverband Ba.-Wü.
 - Elektroverband Bayern, etc.
- ▲ Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW[®]

- ▲ Grundsatzfragen des / der
 - Messewesens
 - Handwerkspolitik
 - Verbandskommunikation
- Organisationsstruktur / Fördermitgliedschaften
- ▲ Strukturreform im Handwerk
- ▲ Rundschreiben an Innungen / Obermeister
- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- Unternehmerforum
- ▲ Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ▲ ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

Arbeitssicherheit, Betriebssicherheitsverordnung, Demografie, Elektromobilität, Umweltund Energiepolitik (betrieblicher Umweltschutz)

▲ 128 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Vizepräsident

Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit und Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit

Zuständigkeit:

- ▲ Führung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im FV EIT BW als gewählter Vorsitzender
- ▲ Grundsatzfragen der Öffentlichkeitsarbeit
- Pressetexte in Abstimmung mit Präsident bzw. Vizepräsident
- Festlegung der Inhalte der jährlichen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinschaftswerbung des Fachverbandes
- Vertretung des FV EIT BW in der Gesellschafterversammlung der ArGe Medien im 7VFH
- ▲ Controller der ArGe Medien im ZVEH
- ▲ AK der ArGe Medien im ZVEH
- ▲ Marketingmaßnahmen

- Werbemittel
- ▲ Presse-Workshops f
 ür Innungen etc.
- Berichterstattung an Landesvorstand und Teilnahme an den Tagungen des Landesvorstands
- ▲ Rundschreiben zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit an Innungen und Obermeister
- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- ▲ Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- Unternehmerforum / Forum 4
- ▲ ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

Energieverbrauch (elektrische Geräte)



Schenk, Achim

Firma
Achim Schenk
Hausgeräte
Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Tel. 07051/50692
Fax 07051/59055
E-Mail: info@achim-schenk.de

Vizepräsident

Ressortleiter Elektrotechnik und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektrotechnik

Zuständigkeit:

- ▲ Leitung des Landesfachbereiches Elektrotechnik als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen
 Bildung Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Elektrotechnik
- Vertretung der baden-württembergischen Elektrotechniker-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- ▲ Praktischer Leistungswettbewerb
- ▲ Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW[®]
- Mitglied im Kooperationsbeirat SHK-Verband Baden-Württemberg
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg

- ▲ Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Elektrotechnik an Innungen und Obermeister
- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 1
- ✓ Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ▲ ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

Energieverteilung (Smart Grid), Gebäudesystemtechnik / Bussysteme, Smart Home, Licht / Beleuchtung / LED, Normenwesen (VDE, VDMA, VDI, VdS,...)



Schmitt, Wolfgang

Firma
Wolfgang Schmitt
Elektrotechnik
Am Hasenbiel 18
76297 Stutensee
Tel. 07244/92098
Fax 07244/92099
E-Mail: schmitt.elektrotechnik@t-online.de
Internet: www.wolfgang-schmitt-elektrotechnik.de



Brenner, Rolf

Firma
Elektrohaus Brenner GmbH
Oberjesinger Straße 53
71083 Herrenberg
Tel. 07032/31446
Fax 07032/34800
E-Mail: info@elektro-brenner

Ressortleiter Aus- und Weiterbildung

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Aus- und Weiterbildung
- ▲ Einberufung von "ad-hoc" Arbeitsgremien
- Grundsatzfragen der Bildungspolitik im Hinblick auf die strategische Besetzung neuer Betätigungsgebiete / Zukunftsmärkte
- Konzeption neuer Weiterbildungsmaßnahmen
- Vertretung des FV EIT BW im Bereich der strategischen Bildungspolitik des ZVEH und des BWHT bzw. in anderen Organisationen
- ▲ Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW[®]
- ▲ Ehrenamtskolleg
- Sachverständigenwesen (Weiterbildung)

- ▲ Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zur allgemeinen Bildungspolitik an Innungen und Obermeister
- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- Unternehmerforum
- ✓ Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ▲ ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

Blitz- und Überspannungsschutz, Dezentrale Energieerzeugung (Photovoltaik (PV), Wärmepumpen (WP), Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK), ...)



Hamler, Alexander

Firma Elektrotechnik Hamler Gmbl Siemensring 22 73557 Mutlangen Tel.: 07171/66557 Fax: 07171/931474 E-Mail: info@hamler.de

Ressortleiter Tarif und Soziales und Vorsitzender der Tarifkommission

Zuständigkeit:

- ▲ Führung der Großen Tarifkommission des FV EIT BW als gewählter Vorsitzender
- ▲ Richtlinien der Tarifpolitik
- ▲ Abschluss von Tarifverträgen / ggf. Arbeitskampfmaßnahmen
- ▲ Grundsatzfragen der Sozialpolitik u. a.
- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung / Berufsgenossenschaft
- Vertretung des FV EIT BW im ZVEH-Ausschuss "Tarif" bzw. gegenüber Dritten

- ▲ Sozialpolitische Fragestellungen
- ▲ Arbeitsmarktfragen
- ▲ Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zu den Bereichen Tarifund Sozialpolitik an Innungen und Obermeister
- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 4
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ▲ ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Ressortleiter Wirtschaftspolitik

Zuständigkeit:

- ▲ Leitung des Ressorts Wirtschaftspolitik
- ▲ Einberufung von "ad-hoc" Arbeitsgremien
- ▲ Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik u. a.
- Präqualifizierung / Ausschreibungen / Vergabepolitik
- Bürokratiekostensenkung
- Gemeinderecht
- ▲ Betätigung von Kommunen
- Entsorgung / Elektrogesetz
- Hausgeräte / Elektroinstallation
- ▲ Energiepolitik
- ▲ Finanzierung der Unternehmen /
 Kalkulationswesen
 - Sparkassen
 - Volksbanken
 - Bürgschaftsbank, etc.
- Vertretung des FV EIT BW im Ausschuss für Wirtschaftspolitik des ZVEH bzw. gegenüber Dritten

- Vertriebswege / Verbindung zum Elektrogroßhandel; Mitwirkung im AK VEG – FV EIT BW
- Versicherungswesen
- ▲ Steuerpolitik
- ▲ Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich "Wirtschaftspolitik" an Innungen und Obermeister
- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 4
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ▲ ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

Contracting, Präqualifikation, Rahmenverträge, Verbraucherschutz



Gebauer, Günte

Firma
Günter Gebauer
Elektrotechnik
Pfullendorfer Str. 4
88633 Heiligenberg
Tel. 07554/341
Fax 07554/420
E-Mail: elgeb@t-online.de
Internet: www.elektro-gebauer.de

Ressortleiter Elektromaschinenbau und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau

Zuständigkeit:

- ▲ Leitung des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen
 Bildung Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Elektromaschinenbau
- ▲ Vertretung der baden-württembergischen Elektromaschinenbauer-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- ▲ Praktischer Leistungswettbewerb
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- ▲ Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich
 Elektromaschinenbau an Innungen und
 Obermeister

- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 3
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ▲ ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Themen:

Industrieautomation, Maschinen- und Anlagensicherheit (inkl. Powerquality, Kompensation), typgeprüfte Schaltschrankkombination (TSK), partiell typgeprüfte Schaltschrankkombination (PTSK)



Koller, Fran:

Firma
TKM
Elektromaschinenbau Gmbl
Alte Neckarelzer Str. 3
74821 Mosbach
Tel. 06261/2914
Fax 06261/37434
E-Mail: info@tkm-mos.de



Pfeifer, Johann Peter

Firma
Electronic Pfeifer
Krefelder Str. 12
70376 Stuttgart
Tel. 0711/955916431
Fax 0711/955916432
E-Mail: info@jp-pfeifer.de
Internet: www.jp-pfeifer.de

Ressortleiter Finanzen

Zuständigkeit:

- ▲ Leitung des Ressorts Finanzen
- Controlling der Finanzen bzw. auch Kontrolle der haushaltsgemäßen Mittelverwendung
- ▲ Beitragswesen
 - Beitragsrechnungen an Innungen
 - Beitragseinforderung / Mahnwesen
 - Beitragsordnung
- ▲ Aufstellung des Haushaltsplanes

- Aufstellung der Jahresrechnung
- Verantwortlichkeit für die ordnungsgemäße Führung der Kasse des Fachverbandes
- ▲ Geldanlagen
- Berichterstattung an Landesvorstand und Mitgliederversammlung
- ▲ Rundschreiben zum Bereich Finanzen an Innungen und Obermeister
- ▲ ZVEH-Jahrestagung als Delegierter



Pfeifer, Johann Peter

Electronic Pfeifer
Krefelder Str. 12
70376 Stuttgart
Tel. 0711/955916431
Fax 0711/955916432
E-Mail: info@jp-pfeifer.de
Internet: www.jp-pfeifer.de

Ressortleiter Informationstechnik und Vorsitzender des Landesfachbereichs Informationstechnik

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereichs Informationstechnik als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen
 Bildung Gesellen- und Meisterprüfungen
 im Bereich Informationstechnik
- ▲ Vertretung der baden-württembergischen Informationstechniker-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- ▲ Praktischer Leistungswettbewerb
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- ▲ Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Informationstechnik an Innungen und Obermeister

- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 2
- ▲ Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

Daten-Netzwerktechnik / Kommunikationstechnik, Gebäudesicherheit (Gefahrenmeldeanlage, Brandmeldeanlage, Elektrische Lautsprecher Anlage, Randwarnanlage, ...), Unterhaltungs-Elektronik, Consumer Electronic

■ 132 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Ressortleiter Energieeffizienz und Regenerative Energien

Zuständigkeit:

- ▲ Leitung des Ressorts Energieeffizienz und Regenerative Energien
- Energy related Products, Energieeinsparverordnung, Energiebetriebene-Produkte-Gesetz, Fördermittel
- Mitglied im Kooperationsbeirat SHK-Verband Baden-Württemberg
- Berichterstattung an den Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Energieeffizienz und Regenerative Energien an Innungen und Obermeister
- ▲ E-Mail-Newsletter
- ▲ CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 5
- Sprecher Expertenkreis BHKW / Regenerative Stromerzeugung

- ▲ Sprecher Expertenkreis
 Wärmepumpe
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

Dezentrale Energieerzeugung (Photovoltaik (PV), Wärmepumpen (WP), Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK) ...), Energieeffizienz, Umwelt- und Energiepolitik (betrieblicher Umweltschutz, ErP, EnEV, EBPG, Fördermittel)



Veith, Alfred

rein-in-die-innung.de

Firma
Veith Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
Bußmatten 15
77815 Bühl
Tel. 07223/8010010
Fax 07223/8010019
E-Mail: info@veith-gt.de



Innung zu sein. Deshalb: Kommen auch Sie jetzt

Vorstand des Fachverbandes



Zöllin, Gerhard In den Höfen 1 79379 Müllheim-Feldberg

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister von 2006 bis 2009



Schwickert, Jürgen
Firma Baubiologie Schwickert
St. Catharinastr. 10
72582 Grabenstetten
Tel. 07382/937740
Fax 07382/938797
E-Mail: info@hausundgesundhei

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister von 1997 bis 2006



Sibold, Franz Richard-Strauß-Weg 8 78166 Donaueschinger

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister von 1985 bis 1997



5. Verbandsorganisation / 5.3

Mitglieder in Fachverbands-

Ausschüssen und Fachverbands-

Gremien

Die Vertretung der berufsständischen Interessen erfordert ein breitgefächertes Engagement vieler ehrenamtlicher und hauptamtlicher Personen.

Das höchste Gremium im Fachverband ist die Mitgliederversammlung, in der die Delegierten der Mitgliedsinnungen, die Mitgliedsbetriebe, Obermeister und deren Stellvertreter Entscheidungen treffen. Darüber hinaus gibt es eine Obermeister-Konferenz. Teilnahmeberechtigt sind Obermeister, stv. Obermeister, Geschäftsführer/-innen der Mitgliedsinnungen in Begleitung seines/ihres Obermeisters oder dessen Stellvertreters. Auch besteht beim Fachverband die Möglichkeit einer Direktmitgliedschaft, sofern die erforderlichen satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die nachstehende Übersicht vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der Gremien, in denen innerhalb des Fachverbandes für die Branche wertvolle Arbeit geleistet wird:

Vorstand (Stand April 2018)

Präsident:

Thomas Bürkle, Stuttgart

Vizepräsidenten:

Achim Schenk, Calw-Alzenberg (Ressort Öffentlichkeitsarbeit) Wolfgang Schmitt, Stutensee (Ressort Elektrotechnik)

Rolf Brenner, Herrenberg (Ressort Aus- und Weiterbildung) Günter Gebauer, Heiligenberg (Ressort Wirtschaftspolitik) Alexander Hamler, Mutlangen (Ressort Tarif und Soziales) Franz Koller, Mosbach (Ressort Elektromaschinenbau) Johann Peter Pfeifer, Stuttgart (Ressort Finanzen und Ressort Informationstechnik) Alfred Veith, Bühl (Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien)

Ehren-Präsidenten: Jürgen Schwickert, Grabenstetten Franz Sibold, Donaueschingen Gerhard Zöllin, Müllheim-Feldberg

Rechnungsprüfungskommission

Jens Bröllos, Kirchheim Peter Oesterlin, Karlsruhe Ralf Rothenburger, Heilbronn

Stellvertretende Rechnungsprüfungskommission: Michael Müller, Freiburg Eberhard Schön, Wolfegg Peter Schwan, Schorndorf

Tarifkommission

Vorsitzender: Alexander Hamler, Mutlangen

Stv. Vorsitzender: Klaus Rümmele, Waldkirch

Mitglieder:

Herbert Biesinger, Gomaringen Thomas Bürkle, Stuttgart Alfred Czencz, Göppingen Klaus Dieterich, Fellbach Horst-Dieter Eifler, Stuttgart Werner Friess, Stuttgart Thomas Jung, Mannheim Karl-Heinz König, Triberg Thomas Kreideweis, Baden-Baden Reinhold Ritz, Waldshut-Tiengen Markus Roths, Steinen Petra Schlayer, Sindelfingen Wolfgang Schmitt, Stutensee

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitzender:

Achim Schenk, Calw-Alzenberg

Stv. Vorsitzender: Armin Jöchle, Baindt Sowie die jeweiligen Delegierten aus den Mitgliedsinnungen.

Landesfachbereich Elektrotechnik

Vorsitzender:

Wolfgang Schmitt, Stutensee

Stv. Vorsitzender:

Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Beirat Elektrotechnik

Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen
Thomas Friederich, Reutlingen
Günter Gebauer, Heiligenberg
Franz Koller, Mosbach
Helmut Lindemann, Erdmannhausen
Alexander Lorenz, Kornwestheim
Johann Peter Pfeifer, Stuttgart
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Günther Wipfler, Rauenberg

Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik

Vorsitzender:

Günther Wipfler, Rauenberg

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

Fachausschuss Flektronik

Vorsitzender:

Wolfgang Schmitt, Stutensee

Stv. Vorsitzender, Vertreter Fachrichtung Automatisierungstechnik:

Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Stv. Vorsitzender, Vertreter Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik: Thomas Friederich, Reutlingen

Arbeitskreis Berufliche Bildung Gesellenprüfung Energie- und Gebäudetechnik

Vorsitzender:

Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Stv. Vorsitzender:

Thomas Randecker, Heilbronn

Fachausschuss Systemelektronik

Vorsitzender:

Alexander Lorenz, Kornwestheim

Arbeitskreis Berufliche Bildung Gesellenprüfung Systemelektronik

Vorsitzender:

Alexander Lorenz, Kornwestheim

Landesfachbereich Elektromaschinenbau

Vorsitzender:

Franz Koller, Mosbach

Stv. Vorsitzende:

Ulf Bangert, Mannheim Steffen Küenle, Stuttgart

Michael Schreiner, Horst Schreiner Elektroanlagen GmbH Innungsmitglied seit 1963

Fachausschuss Elektronik (Maschinen und Antriebstechnik)

Vorsitzender:

Franz Koller, Mosbach

Stv. Vorsitzende:

Steffen Küenle, Stuttgart

Bernhard Moser, Offenburg

Arbeitskreis Berufliche Bildung Gesellenprüfung Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik

Vorsitzender

Bernhard Moser, Offenburg

Landesfachbereich Informationstechnik

Vorsitzender:

Johann Peter Pfeifer, Stuttgart

Stv. Vorsitzender:

Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen

Beirat Informationstechnik

Uwe Bastian, Baden-Baden Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen Jens Dunkelberg, Pforzheim Johann Peter Pfeifer, Stuttgart Wolfgang Ritt, Stuttgart

Fachausschuss Informationselektronik

Vorsitzender:

Johann Peter Pfeifer, Stuttgart

Stv. Vorsitzende:

Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen Jens Dunkelberg, Pforzheim

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung Informationselektronik

Vorsitzender:

Uwe Bastian, Baden-Baden

Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren für Elektrotechnik / Elektromaschinenbau / Informationstechnik

Vorsitzender:

Helmut Lindemann, Erdmannhausen

E-Campus BW®

Gesellschafterversammlung

Rolf Brenner, Herrenberg Thomas Bürkle, Stuttgart Wolfgang Schmitt, Stutensee Andreas Bek, Stuttgart

Beirat

Thomas Bürkle, Stuttgart
Rolf Brenner, Herrenberg
Heinrich Fassoth, Mannheim
Armin Jöchle, Baindt
Karl-Josef Maigler, Biberach
Peter Oesterlin, Karlsruhe
Ralf Rothenburger, Heilbronn
Jürgen Scheuerer, Heidelberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Reiner Ullmann, Freiburg
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

rein-in-die-innung.de



Dafür und für vieles mehr lohnt es sich, Mitglied der

Innung zu sein. Deshalb: Kommen auch Sie jetzt

5. Verbandsorganisation / 5.4

Delegierte des Fachverbandes in

Ausschüssen und Gremien anderer

Organisationen

Die nachstehende Übersicht vermittelt einen Einblick in die externen Gremien außerhalb des Fachverbandes, in denen sich elektrohandwerkliche Persönlichkeiten für die Branche einsetzen (Stand April 2018):

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Mitgliederversammlung

Rolf Brenner, Herrenberg
Thomas Bürkle, Stuttgart
Günter Gebauer, Heiligenberg
Alexander Hamler, Mutlangen
Franz Koller, Mosbach
Johann Peter Pfeifer, Stuttgart
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Alfred Veith, Bühl
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Vorstand

Thomas Bürkle, Stuttgart Wolfgang Schmitt, Stutensee (als Gast)

Vorstandsrat

Achim Schenk, Calw-Alzenberg Andreas Bek, Stuttgart

Bundesinstallateurausschuss

Wolfgang Schmitt, Stutensee

Lenkungsausschuss Technik

Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen
(kooptiertes Mitglied)
Johann Peter Pfeifer, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Fachbereich Technik – Bereich Elektrotechnik

Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Wolfgang Schmitt, Stutensee Steffen Häusler, Stuttgart

Fachbereich Technik – Bereich Informationstechnik Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen

Jens Dunkelberg, Pforzheim Johann Peter Pfeifer, Stuttgart

Fachbereich Technik – Bereich Elektromaschinenbau

Thomas Bürkle, Stuttgart Franz Koller, Mosbach

Weitere Fachbereiche

Fachbereich Tarif- und Sozialpolitik Alexander Hamler, Mutlangen (stellvertretender Vorsitzender) Andreas Hausch, Stuttgart

Fachbereich Wirtschaftspolitik

Günter Gebauer, Heiligenberg Andreas Hausch, Stuttgart

Fachbereich Kommunikation

Achim Schenk, Calw-Alzenberg Andreas Bek, Stuttgart

Erfa-Gruppen Gesellenprüfungen

Elektroniker/-in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Elektroniker/-in, Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik Thomas Friederich, Reutlingen

Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungstechnik Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Systemelektroniker/-in Franz Koller, Mosbach

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik Günter Herrmann, Offenburg Stephan Mayer, Stuttgart Bernhard Moser, Offenburg

Arbeitskreis der Technischen Berater

Steffen Häusler, Stuttgart;

Bundesbeauftragter für Elektromobilität/ SmartGrid

Thomas Bürkle, Stuttgart

Arbeitsgemeinschaft Medien im ZVEH

Gesellschafterversammlung

Thomas Bürkle, Stuttgart Achim Schenk, Calw-Alzenberg Andreas Bek, Stuttgart

Lenkungsausschuss Kommunikation

Achim Schenk, Calw-Alzenberg Andreas Bek, Stuttgart

Landesinstallateurausschuss (LIA)

Thomas Bürkle, Stuttgart Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen Wolfgang Schmitt, Stutensee Andreas Bek, Stuttgart Steffen Häusler, Stuttgart

FV EIT BW − Jahresbericht 2018

Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)

Normenausschuss Bau (NA Bau)

Elektrische Anlagen in Wohngebäuden (DIN 18 015) Wolfgang Schmitt, Stutensee

Deutsche Kommission Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik im DIN und VDE (DKE)

AK 221.1.14 Niederspannungs-Stromerzeugungsanlagen und bewegliche oder transportable elektrische Anlagen Micheal Streib, Zuzenhausen

AK 543.1.1 Elektronische Haushaltszähler

Wolfgang Schmitt, Stutensee

K 711 Sicherheit elektronischer Einrichtungen für Audio/Video-, Informations- und Kommunikationstechnik Joachim Tilg, Mannheim

K 735 Kabelnetze und Antennen für Fernsehsignale, Tonsignale und interaktive Dienste

Johann Peter Pfeifer, Stuttgart

Versichertenbeirat des Deutschen Handwerks der Signal Iduna Andreas Bek, Stuttgart

Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände (AGV-BW)

Thomas Bürkle, Stuttgart Andreas Bek, Stuttgart Andreas Hausch, Stuttgart

Baden-Württembergischer Handwerkstag (BWHT)

Mitgliederversammlung Thomas Bürkle, Stuttgart Andreas Bek, Stuttgart

Rairat

Thomas Bürkle, Stuttgart Andreas Bek, Stuttgart

Landesausschuss Bildung Rolf Brenner, Herrenberg

Landesausschuss Technologie, Digitalisierung, Innovation

Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)

Landesausschuss Fachkräftesicherung

Andreas Hausch, Stuttgart

Landesausschuss Umwelt und Energie

Andreas Bek, Stuttgart (hauptamtlicher Betreuer) Steffen Häusler, Stuttgart

Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern

Alexander Hamler, Mutlangen

Landesausschuss Europa Günter Gebauer, Heiligenberg

Landesarbeitskreis Arbeitsrecht Andreas Hausch, Stuttgart

Landesarbeitskreis Betriebsberater Steffen Ellinger, Stuttgart

Arbeitsgruppe Umweltberater Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitsgruppe allgemeine Rechtsfragen

Andreas Hausch, Stuttgart

Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM)

Geschäftsführungsbeirat Andreas Bek, Stuttgart

Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg (UVH)

Mitgliederversammlung Thomas Bürkle, Stuttgart Andreas Bek, Stuttgart

Vorstand

Thomas Bürkle, Stuttgart Andreas Bek, Stuttgart

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

Gesellschafterversammlung

Andreas Bek, Stuttgart

Kreditgarantiegemeinschaft Handwerk

Verwaltungsrat Andreas Bek, Stuttgart

Bürgschaftsausschuss Andreas Bek, Stuttgart Mittelständische

Beteiligungsgesellschaft mbH (MBG)

Beteiligungsausschuss

Andreas Bek, Stuttgart (stellvertretendes Mitglied)

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Tarifausschuss

Andreas Hausch, Stuttgart

Landeswahlausschuss für die Sozialversicherung

Andreas Hausch, Stuttgart (stellvertretendes Mitglied)

Schiedsausschuss nach dem Kontrollratsgesetz Nr. 35 von 1946

Andreas Hausch, Stuttgart

Schlichtungsausschuss nach der badischen Landesschlichtungsordnung

Andreas Hausch, Stuttgart

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Landesarbeitskreis Innovative Energienutzung in Gebäuden und Betrieben Wolfgang Dietrich, Stuttgart

Steffen Häusler, Stuttgart

Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm (WBZU)

Beirat

Thomas Bürkle, Stuttgart

Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg

Beirat

Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)

Cluster Brennstoffzelle BW

Andreas Bek, Stuttgart

Solar Cluster Baden-Württemberg e.V.

Andreas Hausch, Stuttgart

Klimaschutz und Energie-Agentur Baden-Württemberg (KEA – GBR 3)

Andreas Hausch, Stuttgart

Ministerium für Kultus-, Jugend- und Sport Baden-Württemberg

Koordinierungsstelle für Abschlussprüfungen von Berufsschule und Wirtschaft

Fachausschuss 204

(Elektroniker für Automatisierungstechnik)

Wolfgang Dietrich, Stuttgart Siegfried Göhrken, Stuttgart Thomas Randecker, Heilbronn Steffen Häusler, Stuttgart

Fachausschuss 205 / 2 (Systemelekroniker)

Hagen Heuser, Stuttgart Thomas Schweizer, Stuttgart Felix Fuchs, Neuhausen Uwe Zerbe, Waldenburg

Fachausschuss 206

(Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik)

Andreas Kling, Eisingen
Helmut Lindemann, Erdmannhausen
Thomas Oertel, Freiburg
Thomas Randecker, Heilbronn
Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Gerhard Weeber, Ludwigsburg
Stefan Willin, Ettenheim
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachausschuss 221/222 (Informationselektroniker)

Uwe Bastian, Baden-Baden
Herbert Dampel, Ulm
Martin Dörr, Kronau
Axel Kandelberg, Edingen-Neckarh.
Jens Neuhaus, Gorxheimertal
Johann Peter Pfeifer, Stuttgart
Karl-Heinz Pohl, Gondelsheim
Hans-Joachim Seip, Mannheim
Hans-Ulrich Siegroth, Aidlingen

Akademie für Lehrerfortbildung Esslingen

Kuratorium

Rolf Brenner, Herrenberg

Beirat der Bundesfachschule für die Elektrohandwerke in Karlsruhe

Wolfgang Schmitt, Stutensee

Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart (StW)

Kuratorium

Thomas Bürkle, Stuttgart

Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e.V. (HEA)

Beirat

Günter Gebauer, Heiligenberg

Fachausschuss

"Elektroinstallation und Gebäudetechnik"

Wolfgang Schmitt, Stutensee

Fachausschuss

"Energieanwendung Gewerbe und Industrie"

Thomas Bürkle, Stuttgart

Messe Stuttgart

eltefa-Beirat

Thomas Bürkle, Stuttgart Wolfgang Schmitt, Stutensee Andreas Bek, Stuttgart Andreas Hausch, Stuttgart Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitskreis Bundesverband des Elektrogroßhandels e. V. Landesgruppe Südwest (VEG)

Thomas Bürkle, Stuttgart
Günter Gebauer, Heiligenberg
Franz Koller, Mosbach
Johann Peter Pfeifer, Stuttgart
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Arbeitsgericht Stuttgart

Ausschuss ehrenamtlicher Richter

Andreas Bek, Stuttgart

Ehrenamtliche Richter Andreas Bek, Stuttgart Andreas Hausch, Stuttgart

EnBW-Energiegemeinschaft e.V.

Geschäftsführender Vorstand

Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Vorstand

Wolfgang Schmitt, Stutensee

SÜWAG-Energiegemeinschaft

Marktpartnerausschuss

Andreas Bek, Stuttgart

VDE Bezirksverein Württemberg e.V.

Beirat

Steffen Häusler, Stuttgart

Unternehmerverband

Deutsches Handwerk (UDH)

Ausschuss "Sozial- und Tarifpolitik"

Andreas Bek, Stuttgart

Institut für Mikroelektronik, Stuttgart

Kuratorium

Steffen Küenle, Hemmingen Eberhard Müller, Kirchheim/Teck

Deutsche Rentenversicherung

Baden-Württemberg

Widerspruchsausschüsse

Rudolf Zimmermann, Ühlingen-Brenden

Zentralverband des

Deutschen Handwerks (ZDH)

Ausschuss "Sozialversicherung"

Andreas Bek, Stuttgart

Sicherheitsforum Baden-Württemberg

Andreas Bek, Stuttgart

Die Kontaktdaten lauten:

Baden-Württemberg

Elektro- und Informationstechnik

info@fv-eit-bw.de

Voltastr. 12, 70376 Stuttgart Telefon: (07 11) 95 59 06 66 Telefax: (07 11) 55 18 75

Internet: www.fv-eit-bw.de

Fachverband

E-Mail:

5. Verbandsorganisation / 5.5

Ansprechpartner in der Verbandsgeschäftsstelle

(Stand April 2018)



Hauptgeschäftsführer Andreas Bek



Geschäftsführer / Rechtsberater Andreas Hausch



Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger



Technischer Berater Steffen Häusler



Referentin für Kommunikation Martina Strohm

alle Bilder: FV EIT BW

▲ 140 FV EIT BW - Jahresbericht 2018



6. Kapitel

FEU GmbH

Die Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbH (FEU GmbH) ist ein einhundert prozentiges Tochterunternehmen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW). Durch die Vielzahl der Dienstleistungen und Materialien der FEU GmbH profitieren die Mitgliedsunternehmen des Verbandes.



Über die FEU GmbH haben die Innungsfachbetriebe in Baden-Württemberg die Möglichkeit, ihren Bedarf an individualisierten E-CHECK-Plaketten, Prüfprotokollen, Formularen, Merkblättern, Werbeflyer, Fachbüchern, Briefhüllen, Versandtaschen etc. zu bestellen. Der größte Teil der bestellten Materialien lag im Bereich E-CHECK und der Nachwuchswerbung.

Durch die responsive Umgestaltung der Fachverbands-Homepage Mitte März wurde auch der neu aufgestellte Online-Shop seitens der Mitgliedsbetriebe sehr gut angenommen. Bereits 33 Prozent aller Bestellungen wurden online aufgegeben.

Veranstaltungen

Die Verbandstochtergesellschaft ist unter anderem für die Organisation, Durchführung und Nachbearbeitung der verschiedenen Veranstaltungen für die elektro- und informationstechnischen Handwerksunternehmen verantwortlich. Ein besonderes Highlight war unter anderem in 2017 die Präsentation des E-Hauses auf der Regionalmesse eltefa im März, für die u. a. die FEU GmbH gesorgt hatte. Weitere Beispiele hierfür sind

- ▲ die Tagungen der Expertenkreise Wärmepumpe und Blockheizkraftwerke
- die Weiterbildungswoche "Train-the-trainer" für Technische Lehrkräfte in den Ausbildungsstätten des Handwerks im September in Kleinaspach und

das Unternehmerforum im September im Stuttgart.

TREI-Sachkundeprüfungen

2017 wurden über die FEU GmbH für 82 Teilnehmer, die im etz-Schulungszentrum den TREI-80-Lehrgang besuchten, fünf Sachkundeprüfungen für den Anschluss elektrischer Anlagen an das Niederspannungsnetz in Stuttgart organisiert und durchgeführt.

Herausgabe von Druckwerken

Im Auftrag des FV EIT BW gab die FEU GmbH im Jahr 2017 die nachstehenden Druckwerke heraus. Die Mitgliederzeitschrift elektro-inform erscheint mit 10 Ausgaben pro Kalenderjahr und die beiden anderen Veröffentlichungen je einmal pro Jahr mit insgesamt 346 Seiten voller Informationen für die Mitgliedsbetriebe.

- Mitgliederzeitschift des Fachverbandes "elektro-inform"
- Jahresbericht zur Mitgliederversammlung des Fachverbandes
- Mitgliederverzeichnis 2017, Ausgabe Dezember

Kooperationsvereinbarungen mit Partnern

Die FEU GmbH hat mit ausgewählten Partnern Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, die ein genau definiertes Leistungspaket umfassen. In der Mitgliederzeitschrift elektro-inform haben die Partnerunternehmen die Möglichkeit, zusätzlich zu



Andreas Bek Geschäftsführer FEU GmbH



Andreas Hausch Geschäftsführer FEU GmbH

Bilder: FV EIT BW

den Anzeigen einen redaktionellen Bericht im Sinne von "Bestpractice"-Beispielen über gemeinsam mit dem Fachverband, einer Mitgliedsinnung oder einem Mitgliedsunternehmen durchgeführte Aktionen zu veröffentlichen. In den herausgegebenen Printmedien, wie dem Jahresbericht und dem Mitgliederverzeichnis werden Anzeigen von den Partnerunternehmen platziert. Darüber hinaus stellt die FEU GmbH den Partnern die Ergebnisse der Frühjahrs- und Herbst-Konjunkturumfrage zur Verfügung. Diese haben zudem beim Unternehmerforum die Möglichkeit, eine Standfläche für ihre Produktpräsentation und zum Austausch zu erhalten.

Positives Fazit für 2017: Vier weitere Vereinbarungen konnten mit den Partnerunternehmen Eltako GmbH, Hellermann Tyton, Hensel

FV EIT BW − Jahresbericht 2018

4 141

und Viessmann PV + E-Systeme GmbH abgeschlossen werden.

Derzeitige Kooperationspartner der FEU GmbH sind:

- ▲ Busch Jaeger Elektro GmbH
- Data Design System GmbH
- ▲ Eltako GmbH (ab 01.01.2017)
- ▲ Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- ▲ Hellermann Tyton (ab 01.04.2017)
- ▲ Hensel (ab 01.04.2017)
- ▲ INTER Versicherungsgruppe
- ▲ IKK classic
- ▲ Albrecht Jung GmbH und Co. KG
- ▲ OBO Bettermann GmbH & Co. KG
- Schneider Electric GmbH
- ▲ Siemens AG
- ▲ Signal Iduna
- ▲ STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
- ▲ Theben AG
- Viessmann PV + E-Systeme GmbH (ab 01.12.2017)

Rahmenverträge mit Vorzugskonditionen

Beim Kauf von Kfz, Kraftstoffen, Versicherungen, bei der Inanspruchnahme von Bürgschaften oder Kalibrierung von Messgeräten profitieren die Mitgliedsbetriebe von finanziellen Vorteilen über entsprechende Rahmenverträge.

Fahrzeuge

Für folgende Fahrzeug-Firmen wurden Rahmenvereinbarungen abgeschlossen:

Fahrzeug	Nachlässe (NL)
Citroen	bis 35,0 %
Hyundai	bis 42,0 %
Nissan	bis 37,5 %
Opel	bis 31,5 %
Renault	bis 30,0 %
VW-Nutzfahrzeuge	bis zu 5.000 €
CarFleet24	bis 36,0 %
(über 30 verschiedene Hersteller)	

Kraftstoffe

Mit verschiedenen Anbietern wurden Rahmenvereinbarungen abgeschlossen, die für Mitgliedsbetriebe interessant sind. Weitere Vergünstigungen gibt es auch für Schmierstoffe und Autowäschen z B. bei den folgenden Gesellschaften:

- ▲ Agip-Multicard
- ▲ ARAL CardPlus
- ▲ Esso-Card
- ▲ OMV-Tankstellen
- ▲ Shell- und DEA-Tankstellen
- ▲ Total

Kalibrierung von Messgeräten

Nahezu alle gängigen Messgeräte der verschiedenen Messgeräte-Hersteller können über das bestehende Rahmenabkommen mit Esenwein von den Mitgliedsbetrieben neu kalibriert werden. Es wird ein Sonderrabatt im Volumen von 10 Prozent auf die Kalibrier-Listenpreise eingeräumt.

Finanzdienstleistungen

- Über die VHV-Versicherung können Vertragsbürgschaften oder auch Gewährleistungsbürgschaften zu günstigen Konditionen für entsprechende Bauprojekte abgerufen werden.
- ▲ Bei offenen Rechnungen haben Innungsfachbetriebe die Möglichkeit, für den Forderungseinzug den Rahmenvertragspartner SFG-Forderungsmanagement in Anspruch zu nehmen
- Über die Vertragspartner Signal Iduna, Sparkassenversicherung, Alte Leipziger, Kölner Pensionskasse, Inter, R+V und Metallrente gibt es verschiedene Angebote für die Betriebliche Altersvorsorge.
- ✓ Für den Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung, Geschäftsinhaltsversicherung, Elektronik-Pauschalversicherung, Transportversicherung oder Glas-/Werbeanlagenversicherung gewährt die "Meisterpolice-PRO" der Signal Iduna den Innungsmitgliedern einen Beitragsnachlass von 12 Prozent.
- ▲ Im Bereich der Krankenvoll- und Zusatzversicherung profitieren die Innungsfachbetriebe aus dem Rahmenabkommen mit der INTER Versicherungsgruppe.
- Über den Versicherungsmakler Vohrer & Vohrer erhalten Innungsfachbetriebe attraktive Prämien im Bereich der Haftpflicht-Versicherung (EIT®-Plus-Haftpflicht-Konzept) oder dem Kfz-Versicherungskonzept.

▲ E-Handwerke können von einer Präqualifikation profitieren. Wer an Ausschreibungen der öffentlichen Hand teilnehmen möchte, muss diverse Qualifizierungsnachweise erbringen, um mit dem eigenen Angebot überhaupt berücksichtigt zu werden. Die zahlreichen Unterlagen aktuell zu halten und jedes Mal aufs Neue einzureichen, verursacht bei vielen Betrieben einen erheblichen Aufwand. Abhilfe schafft die sogenannte Prägualifikation (PQ). Im Rahmen des Verfahrens sind vom Betrieb lediglich einmal alle relevanten Unterlagen an einer zentralen Stelle zu hinterlegen. Auf diese Weise erlangen sie den Status "Präqualifiziertes Unternehmen" und müssen bei Ausschreibungen statt zahlreichen Nachweisen nur die PQ-Nummer bei der Vergabestelle angeben.

Im passwortgeschützten Mitgliederbereich auf der Homepage des Fachverbandes (www.fv-eit-bw.de) finden die Mitgliedsbetriebe alle wichtigen Informationen zu den Rahmenabkommen. Die entsprechenden Anforderungsformulare stehen zum Download bereit. Aktuelle Informationen dazu werden im Newsletter, CHEF-Info oder in der Mitgliederzeitschrift elektro-inform veröffentlicht. Auf der Homepage unter Branchennews sind die aktuellen Änderungen jeweils aufgeführt. Detailinformationen können gerne auch direkt über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Resümee

Insgesamt betrachtet war 2017 ein erfolgreiches Jahr für die FEU GmbH. Konnte doch die Tochtergesellschaft des Fachverbandes in nicht unerheblichem Umfang – vor allem durch die Durchführung der Fachmesse eltefa, dem Unternehmerforum und den Berichterstattungen durch den Fernsehsender Regio.TV – dazu beitragen, dass das Image des E-Handwerks im Land positiv beeinflusst wird. Darüber hinaus wird das breit angelegte Dienstleistungsportfolio des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg für seine Mitgliedsinnungen und deren Mitgliedsunternehmen abgerundet.

■ 142 FV EIT BW - Jahresbericht 2018





7. Kapitel

Statistische Daten

Übersicht /	Abbildungs	verzeichnis
-------------	------------	-------------

Abb. 1:	Durchgeführte Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	145
Abb. 2:	Bestandene Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	145
Abb. 3:	Durchfallquote Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in Prozent in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	145
Abb. 4:	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	145
Abb. 5:	Schaubild zu neu abgeschlossenen Ausbildungsver- trägen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	146
Abb. 6:	Auszubildende in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg nach Berufen (Zahl der Ausbildungsverhältnisse)	146
Abb. 7:	Schaubild zu Zahlen der Ausbildungsverhältnisse in den elektro- und informationstechnischen Handwer- ken Baden-Württemberg	146
Abb. 8:	Bestandene Meisterprüfung nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	147
Abb. 9:	Schaubild zu bestandenen Meisterprüfungen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	147
Abb. 10:	Betriebsstatistik nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	147
Abb. 11:	Schaubild zu Betriebsstatistik in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	147
Abb. 12:	Schaubild zur Entwicklung des tariflichen Ecklohns in den elektro- und informationstechnischen Handwer- ken Baden-Württemberg	148
Abb. 13:	Schaubild zu Kupfer-Durchschnittspreisen	148

		Seite
	Übersicht Beschäftigtenzahlen in den elektro- und	
Abb. 15:	informationstechnischen Handwerken Baden-Würt-	
	tembergs / Änderungen zum Vorjahresquartal	149
Abb. 16 /	Übersicht Umsatzzahlen in den elektro- und informati-	
Abb. 17:	onstechnischen Handwerken Baden-Württembergs /	
	Änderungen zum Vorjahresquartal	149

Abkürzungserklärung:

E-AT	=	Elektroniker/-in FR Automatisierungstechnik			
E-EGT	=	Elektroniker/-in FR Energie- und			
		Gebäudetechnik			
El	=	Elektroinstallateur-/in			
E-IT	=	Elektroniker FR Informations- und			
		Telekommunikationstechnik			
EME	=	Elektromechaniker/-in			
EMA	=	Elektromaschinenbau			
E-MAT	=	Elektroniker/-in für Maschinen und			
		Antriebstechnik			
ET	=	Elektrotechnik			
Sys-E.	=	Systemelektroniker/-in			
FAE	=	Fernmeldeanlagenelektroniker/-in			
IE	=	Informationselektroniker/-in			
IT	=	Informationstechnik			
R+F	=	Radio- und Fernsehtechnik			

Büroinformationselektronik

▲ 144 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Seite

Durchgeführte Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	SysE	E-AT	E-IT	E-MAT	ΙE	Summe
2008	903	8	12	15	49	72	1.059
2009	1.073	14	12	19	45	63	1.226
2010	1.085	5	32	21	37	74	1.254
2011	1.186	12	28	17	53	77	1.373
2012	997	10	33	22	47	71	1.180
2013	1.143	10	26	26	34	56	1.295
2014	1.161	12	10	22	35	77	1.317
2015	1.141	15	37	38	60	76	1.367
2016	1.396	16	34	5	45	42	1.538
2017	1.238	4	27	30	43	28	1.370

Abb. 1

Bestandene Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	SysE	E-AT	E-IT	E-MAT	ΙE	Summe
2008	787	8	12	15	49	70	941
2009	935	13	12	19	39	61	1.079
2010	923	4	32	19	28	71	1.077
2011	1.042	12	27	17	47	67	1.212
2012	846	10	32	22	43	67	1.020
2013	1.015	9	24	24	26	52	1.150
2014	996	12	10	21	32	71	1.142
2015	976	13	37	35	49	71	1.181
2016	1.198	16	34	4	42	33	1.327
2017	1.042	4	27	26	39	25	1.163

Abb. 2

Durchfallquote Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in Prozent (%) in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	SysE	E-AT	E-IT	E-MAT	ΙE
2008	12,8	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8
2009	12,9	7,1	0,0	0,0	13,3	3,2
2010	14,9	20,0	0,0	9,5	24,3	4,1
2011	12,1	0,0	3,6	0,0	11,3	13,0
2012	15,1	0,0	3,0	0,0	8,5	5,6
2013	11,2	10,0	7,7	7,7	23,5	7,1
2014	14,2	0,0	0,0	4,5	8,6	7,8
2015	14,5	13,3	0,0	7,9	18,3	6,6
2016	14,2	0,0	0,0	20,0	6,7	21,4
2017	15,8	0,0	0,0	13,3	9,3	10,7

Abb. 3

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	SysE.	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2008	1.337	18	39	25	52	77	1.548
2009	1.189	13	47	25	36	71	1.381
2010	1.274	12	28	19	43	67	1.443
2011	1.313	13	43	20	39	81	1.509
2012	1.323	14	27	38	42	66	1.510
2013	1.331	10	10	30	39	42	1.462
2014	1.426	12	38	32	50	37	1.595
2015	1.464	10	34	50	59	42	1.659
2016	1.556	7	37	44	46	43	1.733
2017	1.611	11	28	55	48	35	1.788

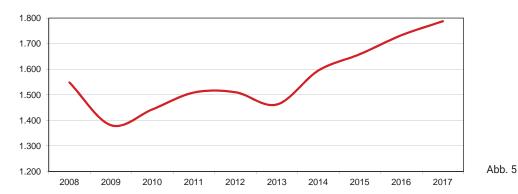
Abb. 4

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2017

FV EIT BW – Jahresbericht 2018

⁻ Abkürzungserklärungen siehe Seite 144 -

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg



Auszubildende nach Berufen

in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys-E.	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2008	3.758	46	111	73	164	240	4.392
2009	3.741	41	123	79	152	237	4.373
2010	3.742	39	96	74	156	218	4.325
2011	3.719	38	122	64	139	211	4.293
2012	3.763	40	103	98	128	193	4.325
2013	3.774	39	50	98	136	182	4.279
2014	3.862	35	92	87	145	147	4.368
2015	3.970	28	97	118	152	106	4.471
2016	4.199	24	101	138	159	126	4.747
2017	4.326	30	95	155	157	118	4.881

Abb. 6

Auszubildende elektro- und informationstechnische Handwerke Baden-Württemberg

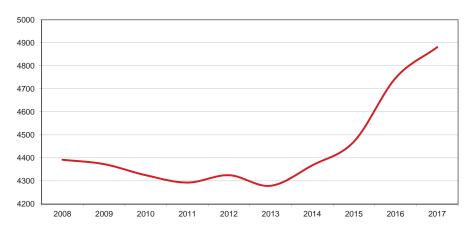


Abb. 7

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2017

▲ 146 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

⁻ Abkürzungserklärungen siehe Seite 144 -

Bestandene Meisterprüfungen nach Berufen

in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	ET	EMA	IT	Summe
2008	231	2	12	245
2009	282	0	16	298
2010	277	5	7	289
2011	265	0	10	275
2012	305	10	15	330
2013	299	5	5	309
2014	316	1	5	322
2015	348	12	9	369
2016	311	8	16	335
2017	318	0	7	325

Abb. 8

Bestandene Meisterprüfungen

elektro- und informationstechnische Handwerke Baden-Württemberg

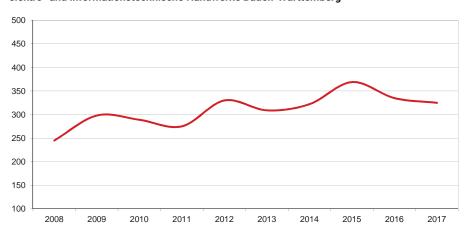


Abb. 9

Betriebsstatistik nach Berufen

in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	ET	EMA	IT	Summe
2008	8.592	158	1.305	10.055
2009	8.641	161	1.236	10.038
2010	8.633	161	1.191	9.985
2011	8.592	157	1.151	9.900
2012	8.520	154	1.116	9.790
2013	8.441	149	1.045	9.635
2014	8.397	145	1.000	9.542
2015	8.358	143	948	9.449
2016	8.335	141	896	9.372
2017	8.262	138	860	9.260

Abb. 10

Betriebsstatistik

in den elektro- und informationstechnische Handwerke Baden-Württemberg

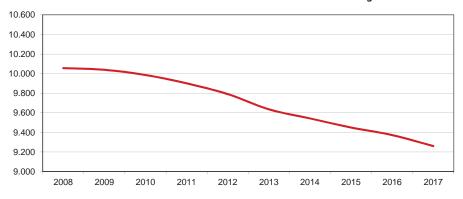


Abb. 11

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2017

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 144 -

FV EIT BW − Jahresbericht 2018

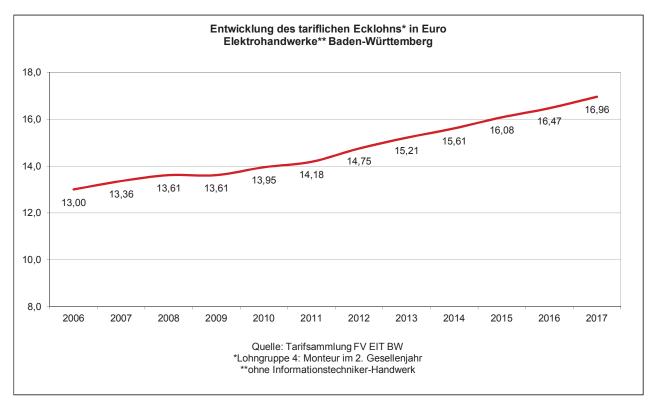


Abb. 12

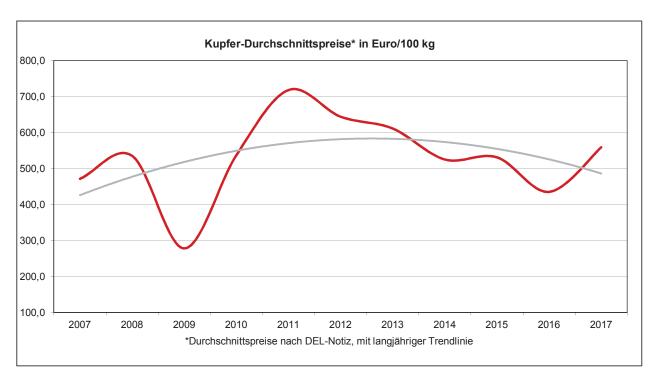


Abb. 13

▲ 148 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Beschäftigte in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	Elektrotech	nniker-Handwerk	Informat	ionstechniker-Handwerk
		Veränderung zum Vorjahr in %		Veränderung zum Vorjahr in %
2008	52.146		5.331	
2009	51.677	- 0,9	5.272	- 1,1
2010	51.109	- 1,1	5.045	- 4,3
2011	51.722	+1,2	4.904	- 2,8
2012	52.084	+0,7	4.973	+1,4
2013	52.553	+0,9	4.824	-3,0
2014	52.816	+0,5	4.766	-1,2
2015	53.133	+0,6	4.756	-0,2
2016	53.664	+1,0	4.685	-1,5
2017	54.630	+1,8	4.666	-0,4

Abb. 14

	Elektrotechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal				Informationstechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
1. Quartal	0,5%	0,4%	1,0%	2,1%	-2,3%	-1,4%	-2,4%	0,6%
2. Quartal	0,4%	0,2%	1,0%	2,0%	1,0%	-0,6%	-1,2%	0,1%
3. Quartal	-0,2%	0,6%	0,6%	1,4%	-1,0%	-0,1%	-1,4%	-1,3%
4. Quartal	0,3%	0,8%	1,4%	2,0%	0,6%	-2,0%	-0,2%	-1,6%
Jahr	0,5%	0,6%	1,0%	1,8%	-1,2%	-0,2%	-1,5%	-0,4%

Abb. 15

Umsätze in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg (in Mio. EURO)*

Jahr		nniker-Handwerk	hen Handwerken Baden-Württemberg (in Mio. I Informationstechniker-Handwerk		
		Veränderung zum Vorjahr in %		Veränderung zum Vorjahr in %	
2008	6.939		764		
2009	6.426	- 7,4	691	- 9,6	
2010	7.004	+ 9,0	699	+ 1,2	
2011	6.906	- 1,4	723	+ 3,4	
2012	6.630	- 4,0	703	-2,7	
2013	6.027	-9,1	617	-12,3	
2014	6.093	+1,1	607	-1,6	
2015	6.081	-0,2	600	-1,1	
2016	6.239	+2,6	613	+2,1	
2017	6.370	+2,1	600	-2,2	

Abb. 16

	Elektrotechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal				Informationstechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
1. Quartal	2,4%	-1,8%	2,0%	5,7%	0,5%	-0,4%	2,5%	0,3%
2. Quartal	0,9%	-0,3%	7,8%	0,3%	-3,2%	-5,2%	5,9%	-0,4%
3. Quartal	3,9%	0,0%	1,2%	4,0%	-0,1%	1,3%	1,2%	-2,2%
4. Quartal	-0,6%	2,8%	0,2%	0,1%	-3,9%	2,2%	-0,8%	-5,7%
Jahr	1,1%	-0,2%	2,6%	2,1%	-1,6%	-1,1%	2,1%	-2,2%

Abb. 17

Für das Elektromaschinenbauer-Handwerk werden beim BWHT/Statistischen Landesamt leider keine Zahlen veröffentlicht. Quelle: BWHT/Statistisches Landesamt

FV EIT BW − Jahresbericht 2018

Dank für die Mitarbeit

Im Rahmen des vorliegenden Jahresberichts möchten wir uns bei allen Persönlichkeiten und deren Familien bedanken, die sich für die Interessen des E-Handwerks – ganz gleich an welcher Stelle – eingesetzt haben. Dieser Dank gilt sowohl den ehrenamtlich Tätigen als auch den hauptamtlich Beschäftigten auf Bundes- und Landesebene und vor

allem in den Innungen vor Ort. Nur das vertrauensvolle Miteinander gewährleistet, dass die Verbandsorganisation gute Arbeit leisten kann. Ebenso gilt unser besonderer Dank allen mit den elektro- und informationstechnischen Handwerken verbundenen Institutionen und der Landespolitik für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2017.

Stuttgart, im April 2018



Thomas Bürkle Präsident



Bilder: FV EIT BW

Andreas Bek Hauptgeschäftsführer

▲ 150 FV EIT BW - Jahresbericht 2018

Inserentenverzeichnis

Seite	Seite
Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid 83	Johannes Kraft GmbH, Stuttgart
Data Design System GmbH, Ascheberg 6	Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG, Fellbach
DEHN + SÖHNE GmbH & Co. KG, Neumarkt	
	Netze BW GmbH, Stuttgart
Eltako GmbH, Fellbach	
Energiedienst Holding AG, Laufenburg	OBO Bettermann
	Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn
FEGA & Schmitt Elektrogroßhandel GmbH, Ansbach 40	
FEU GmbH - E-ZUBIS	PHOENIX CONTACT Deutschland GmbH, Blomberg 4 U
FEU GmbH - E-Campus BW®	
FEU GmbH - E-PowerLive	RIDI Leuchten GmbH, Jungingen
FEU GmbH - Die Innung. Ihr Vorteilsbringer143	
Fränkische Rohrwerke,	Schneider Electric GmbH, Ratingen
Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Königsberg	S. Siedle & Söhne
frogblue AG, München	Telefon- u. Telegrafenwerke OHG, Furtwangen
	Siemens AG, Stuttgart
GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, Radevormwald 73	SIGNAL IDUNA GRUPPE, Stuttgart
GMC-I Messtechnik GmbH, Nürnberg	Sonepar Deutschland / Region Süd GmbH
	Stadtwerke Heidelberg GmbH
Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG,	Stiebel Eltron GmbH & Co. KG, Stuttgart2 U
Blieskastel	Streit Datentechnik GmbH, Haslach
Hellermann Tyton GmbH, Tornesch	
Gustav Hensel GmbH & Co. KG, Lennestadt 69	Theben AG, Haigerloch
IKK Classic39	VEG, Landesgruppe Südwest, Fellbach 4
inter Versicherungsgruppe	Viessmann PV + E-Systeme GmbH, Allendorf 107
Albrecht Jung GmbH & Co. KG, Schalksmühle	Wohlfarth-Gruppe

FV EIT BW – Jahresbericht 2018



Die FEU

Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbH dankt - auch im Namen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg allen Inserenten für ihre Unterstützung.

Thomas Bürkle Präsident Fachverband

T. Beide

Andreas Bek Hauptgeschäftsführer Fachverband Geschäftsführer FEU GmbH

Geschäftsführer Fachverband Geschäftsführer FEU GmbH



Starten Sie Ihre Energiewende: www.naturenergie.de

100 % Ökologisch

100 % Unabhängig

100 % Sicher

► www.naturenergie.de







Überspannungsschutz nicht vergessen

Normenänderung beim Überspannungsschutz

Die Normen DIN VDE 0100-443 und DIN VDE 0100-543 wurden überarbeitet und sind seit dem 1. Oktober 2016 in Kraft. Alle neuen Planungen müssen diese Normen berücksichtigen. Phoenix Contact bietet mit dem VAL-SEC-T2-3S-350/40 den optimalen Schutz und bewahrt Sie so vor bösen Überraschungen.

Mehr Informationen unter Telefon +49 5235 3-12000 oder **phoenixcontact.de/normenaenderung**

